

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

2. Jänner 1947

Blatt 1



Vierzig Jahre Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

=====

Eine Institution, die aus dem Wirtschaftsleben unserer Stadt kaum mehr wegzudenken ist, feiert heute das Jubiläum ihrer vierzigjährigen Tätigkeit. Am 2. Jänner 1907 hat die mit Gemeinderatsbeschuß vom 20. Oktober 1905 gegründete Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zum ersten Mal ihre Schalter geöffnet. Wie sehr damit schon damals einer Notwendigkeit Rechnung getragen wurde, erweist die Tatsache, daß schon im ersten Geschäftsjahr von mehr als 100.000 Parteien auf über 30.000 Konten ein Gesamtbetrag von rund 14,7 Millionen Kronen erlegt wurde. Doch welchen Aufschwung hat die Anstalt seither genommen! Heute ist allein an Spareinlagen die 900-Millionen-Grenze längst überschritten, dazu kommen mehr als 300 Millionen Schilling Giroeinlagen; die Anzahl der bestehenden Konten beläuft sich auf mehr als 800.000, die Gesamtzahl der an den Schaltern des Instituts jährlich abzufertigenden Parteien nähert sich allmählich der zweiten Million!

Daß sich der Aufstieg einer solchen Anstalt in einer Zeit gewaltiger wirtschaftlicher Umwälzungen nicht geradlinig vollziehen konnte, ist wohl selbstverständlich. Brachten der erste Weltkrieg 1914 - 1918 und seine Folgen notwendigerweise einen argen Rückschlag, so setzte nach der Stabilisierung der Nachkriegsverhältnisse die Entwicklung umso stürmischer ein. Anfang der Zwanzigerjahre erwies es sich als zweckmäßig, die ehemaligen Kommunalsparkassen Rudolfsheim, Hernald, Währing, Döbling und Floridsdorf, die bis dahin selbständig und von einander unabhängig verwaltet wurden, mit der Zentralsparkasse zu vereinigen. Der Erfolg zeigte sich bald. Im Jahrzehnt 1925 bis 1935 hat sich der Spareinlagenstand beinahe vervierfacht und seither noch einmal mehr als verdoppelt. Die letzte Ausweitung erfuhr die Anstalt 1939 mit der Eingliederung der früheren Gemeindesparkassen von

Mödling, Liesing, Purkersdorf und Klosterneuburg, und heute stehen der Wiener Bevölkerung außer der Hauptanstalt im Alten Rathaus (I., Wipplingerstraße 8) 33 Zweiganstalten, die sich über das ganze Stadtgebiet ziemlich gleichmäßig verteilen, zur Verfügung, um sich der Einrichtungen der Zentralsparkasse bequem zu bedienen.

Doch nicht nur in die Breite, auch in die Tiefe ist das Institut gewachsen. Es hat sich nicht allein auf das reine Spareinlagengeschäft beschränkt, sondern sich im Rahmen der durch das Sparkassenregulativ vorgeschriebenen Grenzen auch einer Reihe weiterer Geschäftszweige zugewendet. Mit der Einführung des Scheck (Giro)-verkehrs im Jahre 1921 begann geradezu ein neues Kapitel in der Geschichte der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. 18 Millionen Kronen Scheckguthaben waren es, die die Wiener Geschäftswelt damals bei der Anstalt unterhielt, mit mehr als 300 Millionen Schilling stellt sie heute einen sehr beachtenswerten Faktor im bargeldlosen modernen Zahlungsverkehr der Wiener Wirtschaft dar. Überhaupt wurde auf den Ausbau der kommerziellen Sparte in den letzten beiden Jahrzehnten immer größerer Wert gelegt. Verschiedene Arten von Bankgeschäften - unter strengster Berücksichtigung der die Einlegerschaft sichernden Bestimmungen des Sparkassenregulativs - wie zum Beispiel das Wertpapier- oder das Valuten- und Devisengeschäft, dessen Bedeutung sich mit zunehmender Konsolidierung des österreichischen Außenhandels immer mehr steigern wird, werden gepflegt, und vor allem stellt die Sparkasse das von ihr verwaltete Sparkapital zum größten Teil den wirtschaftenden Kreisen unserer Stadt, dem Wiener Gewerbe, dem Handel, der Industrie, dem Wiener Hausbesitz, der Land- und Weinbauwirtschaft der Wiener Randgebiete gegen entsprechende Sicherstellung zur Verfügung. Diesem Zwecke dienen besonders die beiden von der Zentralsparkasse betreuten Kreditvereine, die schon tausenden von Wiener Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden mit billigen Krediten in beachtenswerter Höhe an die Hand gegangen sind.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien besitzt 46 Häuser und verschiedene Einrichtungen, von denen das prächtig gelegene, modernst ausgestattete Vöslauer Strandbad eine der bemerkenswertesten ist, wird als treuhändige Verwahrerin überschüssiger Kapitalbeträge von der Wiener Bevölkerung auch zur Beratung in finanziellen Angelegenheiten gerne in Anspruch genommen. Die tech-

nische Abwicklung der Geschäfte wird mit modernen Maschinen nach neuzeitlichen Arbeitsweisen, die ständig weiter verbessert werden, von einem bewährten Beamtenstab besorgt.

Nach vierzigjährigem Bestand ist die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien heute zu einem Begriff geworden, der im Bewußtsein der Wiener Wirtschaft - der großen Wirtschaftskreise sowohl, als auch des sogenannten "kleinen Mannes" - seinen festumrissenen Platz einnimmt. Vom Vertrauen der Wiener Bevölkerung getragen, steht sie heute, an der Schwelle des fünften Jahrzehnts ihres Bestandes, kräftig und wohl vorbereitet da, dem Wiederaufbau unserer Heimat zu dienen.

In aller Stille, inmitten der Sorgen und Nöte der Nachkriegszeit, begeht die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien heute ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Ein derartiges Fest ist sonst ein willkommener Anlaß für ein solches Institut zur Veranstaltung lauter und sichtbarer Festlichkeiten. Dazu ist unsere Zeit nicht geeignet. Sie gestattet lediglich einen Augenblick in der Arbeit innezuhalten, auf das Geleistete zurückzuschauen und einen Ausblick in die Zukunft zu machen.

So hat auch die Zentralsparkasse ihren Ehrentag begangen. In einer schlichten Festversammlung des gesamten Personals wurde die Bedeutung des Tages gewürdigt.

Bürgermeister General-Dr. h. c. Körner, der nach den Statuten Vorsitzender der Verwaltungskommission der Zentralsparkasse ist, empfing heute vormittags, im Beisein des Vizebürgermeisters Weinberger und des Stadtrates Honay, die Verwaltungskommission und die Leitung der Anstalt die den Bürgermeister die drei Beamten vorstellte die seit Gründung des Instituts in diesem wirken. Es sind dies: Direktor Josef Schneeweiß, Direktor Hans Pichler und Direktionsrat Franz Schabeck. Der Bürgermeister beglückwünschte die Jubilare und dankte ihnen für ihr erfolgreiches Wirken im Dienste des Instituts und der Gemeinde Wien. Direktor Schneeweiß versicherte dem Bürgermeister, daß die Jubilare auch in Zukunft ihre ganze Kraft für das Institut einsetzen werden.

Schuttabfuhr und Kriegsschädenbehebung im Dezember 1946
=====

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbauamtes sind im letzten Monat des vergangenen Jahres rund 38.190 Tonnen Schutt von den Straßen und Plätzen Wiens weggeräumt und 39.281 Tonnen Mist aus den Häusern abgeführt worden. Zur Bewältigung dieser Arbeiten konnten im Tagesdurchschnitt 141 Lastautos, 13 Straßenbahnwagen und 23 Pferdefuhrwerke und andere Fahrzeuge verwendet werden. 12 beschädigte Gebäude wurden abgetragen, während insgesamt noch 109 solcher Gebäude zum Abbruch vorbereitet sind.

Im Monat Dezember 1946 wurden 3.585 Ansuchen um Instandsetzung von Häusern beim Stadtbauamt eingereicht, von denen 3.552 unter 30.000 S Kostenaufwand und 33 zwischen 30.000 und 100.000 S Kostenaufwand lagen. 992 Wohnungen konnten bewohnbar gemacht werden, die wieder 2.971 Personen zugute kommen. Außerdem wurden durch Hausreparaturen noch 3.718 Wohnungen in ihrem Bestande gesichert. Daneben erfolgte die Wiederherstellung von 29 öffentlichen Gebäuden. Mit diesen Aufbauarbeiten waren insgesamt 1.934 Firmen beschäftigt.

Die städtischen Bäder bleiben in dieser Woche geschlossen
=====

Wegen Kohlenmangel bleiben die städtischen Bäder bis einschließlich 5. Jänner geschlossen. Die in den Tageszeitungen und im Radio verlautbarten Betriebszeiten gelten daher erst ab Montag, den 6. Jänner.

Entfall des Parteienverkehrs in der Punkteverrechnungsstelledes Hauptwirtschaftsamtes

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt:

Wegen interner Arbeiten entfällt am 6. und 7. Jänner 1947 der Parteienverkehr in der Abteilung I (Punkteverrechnungsstelle) des Hauptwirtschaftsamtes.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittelgross- und Kleinbetriebe in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 5. Jänner 1947 eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel anzumelden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzuführen. Sperrlager sind getrennt anzugeben und als solche zu bezeichnen.

Auf der Rückseite der Warenbestandsmeldung der Kleinbetriebe sind alle Lebensmittelgrosshändler zu vermerken, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung (auch Leermeldung) ist in dreifacher Ausfertigung Montag, den 6. Jänner 1947 bis 12 Uhr mittags bei der zuständigen Marktamsabteilung abzugeben. Nichtbeachtung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamsabteilungen erhältlich.

Wiener Kurier, 31. Dezember:

Noch acht Tage Industrie einschränkung? Stromlage unverändert kritisch	3
"Verkühle Dich täglich" tritt wieder in Aktion	3
Nestroys Schlafzimmer und übervolle Strassenbahnen, Ausstellung der Neuerwerbungen der Städt. Sammlungen. Zur RK	4
"Österreichs Weg wird und muss aufwärts führen". Wirtschaftlicher Ausblick für 1947. Von Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Dr. h.c. Eduard Heintl	5
Glatteiskatastrophe in Wien	8

Weltpresse, 31. Dezember: (Abendausgabe)

Neujahrsbotschaft von General Steele. Britischer Hochkommissar und Oberbefehlshaber in Österreich	1
Neujahrswünsche für Wiens Kunst und Kultur. Eine Stimme aus dem Rathaus. (Von Stadtrat Dr. Viktor Matejka.)	6
Ehrengrab für Professor Cizek	8

Welt am Abend, 31. Dezember:

Die Konkurrenz des "goldenen Wienerherzens". Dr. Steinmetz vom Genfer Roten Kreuz brachte für die Kriegsinvaliden Geschenke nach Wien	3
---	---

Neues Österreich, 1. Jänner 1947:

Der Bürgermeister beim Bundeskanzler. RK	2
Verlängerung der Betriebssperre wegen Kohlenmangels. RK	4
Die Neujahrsansprache des Bürgermeisters. RK	4
Die Neujahrgrüsse der Wiener Telegraphen-Zentralstation	4
Der 50.000 Krankentransport der Wiener Sanität. Mit 13 Wagen wurden 750.000 Kilometer gefahren	4
Morgenständchen beim Bürgermeister. RK	4
Betriebszeiten der städtischen Bäder. RK	4
Vergesst unsere Spitzensportler nicht!	5

Arbeiter-Zeitung, 1. Jänner:

Neujahrswünsche für Österreich	1
Die Arbeiter-Zeitung beginnt ihren 59. Jahrgang	1
Dank des Wiener Landespartei Vorstandes für die Durchführung der Weihnachtsaktion	1
Freche Herausforderung der Arbeiterschaft durch Minister Krauland	2
Bravo, städtische Sanität!	4

Das Kleine Volksblatt, 1. Jänner:

Gemeinschaft aus dem Geist des Solidarismus. (Bundesminister Dr. Hurdes.)	2
Ein neues Heim für die Wiener Sängerknaben	7
Der Bindenschild, das Geschenk der Kaiserin. (Wiener Porzellanmanufaktur.) So kam es zum "Bienenkorb". Unkünstlerische Konkurrenz siegt. Sogar von den Chinesen kopiert. 62 einzeln gegossene Teile. Note, Eleganz und Tradition	9
Wiens Musikgeltung 1946 und 1947	11

Österreichische Volksstimme, 1. Jänner:

- 2 -

Sohn gemerdet - Vater muss zahlen. Auch für Tote Taxen?	5
Keine Brennholzuteilung zu erwarten. 100.000 Festmeter Holz verfaulen vor den Toren Wiens	5
Theater und Film vor der Entscheidung. Qualitätsfilm oder Kitsch. Kunst geht zum Volk. Das Publikum von heute und morgen	5

Österreichische Zeitung, 1. Jänner:

Die Neujahrsansprache des Bürgermeisters. RK	2
Ein Jahr österreichischer Sport	9
Briefkasten unserer Leser: Die Schwerarbeiterkarte für gesundheitsschädliche Berufe	10

Wiener Bilderwoche. 2. Jänner:

Wiener Bürgermeisterwahl. (10. Feber 1946.) - Bild	2
--	---

Oberösterreichische Nachrichten, 30. Dezember:

Unerfreuliche Momente: wien an der Jahreswende	3
--	---

Oberösterreichische Nachrichten, 31. Dezember:

"Dr. O.Th." meldet... Der Astronom ohne Fernrohr	3
Mitbestimmung, nicht Mitsprache. (Österr. Gewerkschaftsbund.)	4
"Der österreichische Arbeiter und Angestellte	4
Kein Rückgang der TBC-Fälle. (Vorstand der Lungenkrankenfürsorge des Gesundheitsamtes Graz, Dr. Haydvoegel.)	4
Verschandelung durch Entschandelung.	5
Denunziantenwesen in Blüte!	5

Linzer Volksblatt, 30. Dezember:

Fehler der Bewirtschaftung	1
----------------------------	---

Neue Zeit, Linz, 30. Dezember:

Was geschieht mit dem Kornbranntwein der St. Florianer Stiftskellerei? Der Weihnachtsfusel-Skandal muss restlos aufgeklärt werden. Eine dringliche Aufgabe für den oberösterreichischen Ernährungs-Vollzugsausschuss	1
--	---

Salzburger Volkszeitung, 30. Dezember:

Die Tätigkeit der Schlichtungsstelle. (Länd Salzburg.)	2
--	---

Volkszeitung, Klagenfurt, 29. Dezember:

Mehr Milch durch Ablieferungsprämien. Prämien auch bei der Holzaufbringung. 50 Millionen Liter Milch zu erwarten	3
Die Finanzlage der Stadt Klagenfurt	3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. Jänner 1947

Blatt 6

Der Heimkehrerzug aus Ägypten angekommen

=====

Die Ankunft des für Donnerstag früh angekündigten Zuges österreichischer Soldaten aus Ägypten verzögerte sich an der südlichen Demarkationslinie, sodaß der Zug erst Freitag um 5 Uhr früh am Meidlinger-Südbahnhof eintraf. Zum Empfang der fast 1000 Heimkehrer, unter denen sich rund 500 Wiener befanden, hatte sich trotz der frühen Stunde Bürgermeister General Dr.h.c. Körner eingefunden. Der Bürgermeister begrüßte die Angekommenen mit einer kurzen herzlichen Ansprache auf die einer der Heimkehrer antwortete. Dieser gab der Freude seiner Kameraden über den herzlichen Empfang, den ihnen die Wiener Stadtverwaltung zu so ungewohnter Stunde bereitet hat, lebhaften Ausdruck.

Die heutige Stromstörung

=====

Schon seit Tagen hat sich im ganzen Verbundnetz eine schlechte Frequenz bemerkbar gemacht. Die Ursache ist im wesentlichen darin gelegen, daß infolge des anhaltenden Frostes die Wasserlage katastrophal zu nennen ist und demzufolge von den hydraulischen Elektrizitätswerken sehr ungenügende Versorgung zu erwarten war. Dazu kommt noch der anhaltende empfindliche Brennstoffmangel, der eine volle ökonomische Auswertung der kalorischen Werke unmöglich macht. Aus diesen Ursachen ergab sich im gesamten österreichischen Verbundnetz in den heutigen Morgenstunden ein vollständiger Zusammenbruch, der ein Auseinanderfallen der Netzteile zur Folge hatte.

Es ist dringendst, ^{erforderlich} alle Maßnahmen zu treffen, um in Zukunft eine neuerliche Katastrophe hintanzuhalten. Dies kann nur durch gesteigerte Anlieferung von Kohle und Heizöl an die kalori-

schon Werke des österreichischen Verbundnetzes erfolgen.

Infolge der sofort einsetzenden intensiven Tätigkeit des Arbeiter-, Angestellten- und Leitungspersonales der Wiener Elektrizitätswerke war es möglich, nach ungefähr einer Stunde die Unterbrechung zu beheben und sich mit dem Verbundnetz wieder zusammenzuschalten.

Gaslieferzeiten vom 5. bis 8. Jänner 1947
=====

Von Sonntag, den 5. bis einschließlich Mittwoch, den 8. Jänner 1947 gelten folgende Gaslieferzeiten:

Sonntag:

von 6 bis 13 Uhr und
von 18 bis 20 Uhr

Montag und Mittwoch:

von 5 Uhr 30 bis 13 Uhr und
von 18 Uhr bis 20 Uhr

Dienstag:

von 5 Uhr 30 bis 8 Uhr
von 11 Uhr bis 13 Uhr und
von 18 Uhr bis 20 Uhr.

Sollte die Versorgungslage es ermöglichen, wird auch Dienstag in den Vormittagsstunden und gegebenenfalls täglich mittags und abends je eine Stunde länger Gas abgegeben werden.

Rückkehr eines Schweizer Kinderzuges
=====

Jene Wiener Kinder, die am 25.9.1946 in die Schweiz gefahren sind, kommen am 8.1.1947 zurück und sind an diesem Tage um 1/2 8 Uhr früh vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

23/1

LEBENSMITTELAUFRUFE

für die Woche
 vom ... bis ... 1947

WIEN

WAREN	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger							
	KLST		KLG		K		JGD		E		S		A		B		M	
	0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwer- arbeiter		Arbeiter		Angestellte		u./a. Pension	
	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe	Menge	Abgabe
	25	1/I	50	W1/I	50	W1/I	50	W1/I	50	W1/I	140	1	35	1				
			45	2/I	50	2/I	100	2/I	100	2/I								
					50	3/I	70	3/I	70	3/I								
Kleinabschnitte	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St								
	18	2/I	18	3/I	18	4/I	18	4/I	18	4/I								
erdflüssigkonzerviert			6	W1	6	W1	6	W1	6	W1							20	1
malz			5	36 W2	12	36 W2	12	36 W2	12	36 W2	26	2	21	2	7	2	20	2
ter	10	36																
erflocken			5	W3	5	W3	5	W3	5	W3	12	4					21	4
egritze			22	13	22	13	6	13	6	13	10	5					17	5
gwaren			8	25	8	25												
ding			10	26	5	26												
ker	50	14	36	14	36	14	28	14	28	14	10	6	8	6			10	6
sthonig	100	27	100	27	100	27												
es	15	28			18	28												
iehwurst											25	7					10	7
chkonserven											42,5	3	42,5	3	42,5	3	42,5	3
chfilet											28	8						
ischgemüse													8	4				
penpulver															5	1		
senfrüchte													8	5				
schmilch täglich	l	3/4	1/2														1/2	
ermilch täglich	l			1/4														
EINKAUFS-SCHEIN	Stk	1 p	1 p															
Ekenerdäpfel-KARTEN- Ergänzung	dkg	10	23/I	20	23/I	20	23/I	20	23/I	20	23/I	10	9	10	9			
chnittlicher Tages- enwert. Bei Zusatz- empfängern einschl. aufteilung.		1008	1334	1550	1547	1547	1547	1547	1547	2800	2197	1762	2506					

er Abschnitt 36 mit aufdruck "3V" ist ungültig.
 für vier Wochen (Kalorienanzahlung wochenweise); Diabetiker erhalten auf Abschnitt 11
 der Lebensmittelkarte und auf Abschnitt 8 des Diabetiker - Ausweises 1 Päckchen
 Saccharin (200 Tabletten)
 für vier Wochen auf anrechnung der Zuckerration
 esse zu 15 Unzen
 bereits am 28.12.1946 aufgerufen
 für 28 dkg Fischfilet können auch 56 dkg Kabeljau abgegeben werden
 soweit Frischerdäpfel vorhanden, ist 1.40 kg an Stelle von 20 dkg Trockenäpfelzeren
 abzugeben.
 Angehörige und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach anlieferung 1/8 lt Magermilch

Schwedische Trockenmilch

=====

Die Ausgabe der Trockenmilch in den Bezirken I, II, IV, V, VIII, IX, XII, XIV, XV, XVI, XX, XXI, XXVI und in den Orten Liesing, Erlaa, Atzgersdorf, Siebenhirten und Inzersdorf für diejenigen Kinder von 3 - 6 Jahren, die an der Schwedischen Ausspeisung auch in der letzten Woche ihres Turnusses teilgenommen haben, findet Dienstag, den 7. Jänner 1947 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag ist unbedingt einzuhalten.

Schweres Verkehrsunglück

=====

Heute früh, kurz nach Wiedereinschaltung des Stromes, um ungefähr 3/4 9 Uhr, ereignete sich durch die Überfüllung der Straßenbahn und durch die Vereisung der Gleise am Anfang der Mariahilfer Straße beim Kaffee Casa Piccola ein folgenschwerer Straßenbahnunfall. Ein vollbesetzter Zug der Linie 58 mit einem neuen Triebwagen rammte einen Zug der Linie 52.

Nach den bisherigen Feststellungen sind mehr als 40 Personen verletzt in die erste Unfallstation eingeliefert worden. Zwei Tote, eine unbekannte Frau und der Schneidermeister Jakob Stefan, Schuberting 4, wurden in das Gerichtsmedizinische Institut gebracht. Auf Grund der Erhebungen der Straßenbahn werden wir Nachmittag einen genauen Bericht geben.

Begräbnis Richard Waldemar's

=====

Heute fand auf dem Hietzinger Friedhof das Begräbnis des beliebten Operettendarstellers Richard Waldemar unter regster Teilnahme der Bevölkerung und der Berufskollegen statt. Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der in Begleitung des amtsführenden Stadtrates Dr. Viktor Matejka erschienen war, würdigte die Bedeutung Waldemars als Künstler und Mensch. Er hob hervor, in welchem besonderem Maße der Name Waldemar mit der Geschichte der Wiener Operette verbunden ist und wie sehr Waldemar auch als

hilfsbereiter Mensch durch sein charitatives Wirken die Liebe und die Zuneigung seiner Mitmenschen erworben hat. Der Name Waldemar werden in den Annalen der Geschichte des Wiener Kunstlebens für immer verzeichnet bleiben und die Stadt Wien, die ihn als Auszeichnung bereits seinerzeit zum Bürger ernannt habe, werde ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am Grabe sprachen noch namens des Raimundtheaters Direktor Fritz Imhoff, namens der Sektion der Bühnenangehörigen des Gewerkschaftsbundes Ernst Nadherny und namens des Vereines zur Förderung der Wiener Volkskunst Prof. Heinrich Hahn. Die Redner würdigten die besonders künstlerische Leistung und Bedeutung Waldemars, seine restlose Hingabe an seinen Beruf und vor allem seine treue Kameradschaft, ständige Hilfsbereitschaft und seinen nie versiegenden Humor, der seiner Herzensgüte entsprang, durch die er vielen zum Tröster wurde. Er verkörperte das Wienertum in seiner wahren Form und sein Eintreten für das echte Wienertum bleibe sein dauerndes Verdienst. Die überaus rege Teilnahme der Bevölkerung an dem Begräbnis bewies die Zuneigung, die der Verstorbene im Wiener Publikum besaß.

Der Strassenbahnunfall in der Mariahilfer Strasse
=====

Zu dem schweren Strassenbahnunfall in der Mariahilfer Strasse am 3. ds. M. wird von der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe mitgeteilt:

Durch die bisherigen Erhebungen wurde festgestellt, dass bei dem Unfallszug der Linie 58 infolge unsachgemässer Betätigung der Bremseinrichtungen im Gefälle nach der Karl Schweighofer-Gasse R' dergleiten eintrat, wodurch der Zug in voller Geschwindigkeit an den in der Haltestelle Mariahilfer Strasse vor der Museumstrasse stehenden Vorderzug der Linie 52 anfuhr. Der Anprall war so heftig, dass sich der Triebwagen mit dem angefahrenen Beiwagen des Vorderzuges verkeilte. Es wurde eine grössere Anzahl Fahrgäste verletzt. 43 Verunglückte wurden mit einem Autobus der Firma Graf & Stift in die Erste Unfallstation gebracht. 9 leicht verletzte Personen wurden vom Rettungsdienst an Ort und Stelle behandelt. Insgesamt sind 64 Fahrgäste der beiden Strassenbahnzüge auf der ersten Unfallstation behandelt worden, von denen 48 nach Anlegung von Verbänden und Leistung der ersten Hilfe in häusliche Pflege entlassen werden konnten. Zwei schwer verletzte Personen, Josefa Mühlbauer, 14., Einwanggasse 40 und Jakob Stefan, 1., Schubertstr. 4, sind, wie bereits gemeldet, auf dem Transport den Verletzungen erlegen.

Zur weiteren Behandlung wurden in Spitalspflege zurückbehalten: Lea Achleitner, 12., Bischoffgasse 19, Josef Alt, 15., Toldgasse 4, Anna Amon, 15., Fünfhausgasse 37, Therese Böhm, 14., Wolfersberggasse, Andreas Drahonsky, 8., Lenaugasse 19, Ignaz Dworak, 14., Siedlung Jägernwald, Franz Geiger, Purkersdorf, Franz Hofbauer, 15., Brauhirschengasse 52, Josef Hrom, 15., Märzstrasse 82, Friedrich Kogler, 14., Neubergenstrasse 36, Karl Neffe, 14., Reingasse 22, Otto Steidler, 14., Fenzlgasse 27, Vinzenz Vollhofer, 19., Budinskygasse 28, Karl Voudek, Perchtoldsdorf, Johanna Widmann, 16., Thaliastrasse 75 und Maria Wondrak, 14., Hütteldorfer Strasse 329.

Rettungsdienst und Feuerwehr waren nach dem Unfall sofort zur Stelle. Über die Ursache des Unfalles kann zur Stunde noch kein endgültiges Ergebnis mitgeteilt werden, weil die Demolierung beider Plattformen des Triebwagens und der Schalteinrichtungen keine Fahrprobe zur Überprüfung der Bremseinrichtungen ermöglicht und deshalb eine genaue technische Untersuchung der Wageneinrichtungen notwendig ist, die noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Zum Lebensmittelaufruf.=====
Ausgabe der Pferdefleischkonserven

Die Einzelverbraucher erhalten die aufgerufenen Pferdefleischkonserven bei ihrem Fleischhauer. Die Bezugscheine der Grossverbraucher (Werksküchen, Anstalten u.a.) sind beim nächsten Pferdefleischhauer einzulösen.

Zum Aufruf der Trockenerdäpfel.

Die aufgerufenen Trockenerdäpfelerzeugnisse werden nur auf den Wochenabschnitt 23/I der Erdäpfelkarte, bzw. auf den Abschnitt 9 der Zusatzkarten für Arbeiter und Schwerarbeiter durch jene Geschäfte ausgegeben, bei denen die Verbraucher mit Erdäpfel rayoniert sind. Auf andere Abschnitte dürfen Trockenerdäpfel nicht abgegeben werden. Für Verbraucher, die den Bezug von Lagererdäpfeln angemeldet, die Erdäpfel aber nicht erhalten und die Bezugsabschnitte der Erdäpfelkarte bei ihrem Kleinhändler abgegeben haben, erfolgt noch eine Regelung, damit auch sie die aufgerufenen Trockenerdäpfel beziehen können. Es wird auch getrachtet, die bisher nicht eingelösten Erdäpfelabschnitte zu erfüllen. Die Gültigkeit dieser Abschnitte wird daher bis auf weiteres verlängert.

	Seite
<u>Wiener Zeitung, 1. Jänner</u>	
Österreichische Ausstellung 1947	3
40 Jahre Zentralsparkasse.	3
Der Bürgermeister zum Jahreswechsel	4
Eine Mahnung der Kohlenstelle	4
<u>Wiener Kurier, 2. Jänner</u>	
Lebensmittel für tschechische Kinder in Wien	2
Gewerkschaftsbund führt zur Kunst, Theater- und Konzertaufführungen zu niedrigen Preisen	4
<u>Weltpresse, 2. Jänner</u>	
Zellwolle ist kein Ersatzstoff mehr. Österreichische Zellwollfabriken im Aufbau - Eine Produktion mit Zukunftsaussichten	6
Die Wiener Musikhistorische Gesellschaft. Generalversammlung	6
"Rettung" half bei 15.534 Ausfahrten	8
<u>Weltpresse, Abend-Ausgabe, 2. Jänner</u>	
Vierzehnjähriger überfällt Hausmeisterpaar. Jugendlicher Gangster niedergeschlagen und festgenommen	8
<u>Welt am Abend, 2. Jänner</u>	
Muß das sein? Betrachtungen auf der Wiener Straßenbahn	3
Lebensmittelverteuerung übersteigt Lohnerhöhung um 58 Prozent. Monatsberichte des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung	3
<u>Neues Österreich, 3. Jänner</u>	
Zwischen zwei Wellen der Preis- und Lohnerhöhungen Protest des Gewerkschaftsbundes gegen Minister Dr. Krauland. Darf von einem "Verfall der Arbeitsmoral" gesprochen werden?	1 2
Konstituierung des Sparkassenverbandes	2
Lagerbestandsaufnahmen in allen Lebensmittelbetrieben RK	2
Keine Österreicherinnen als Hausgehilfinnen nach England	3
Neue Verschärfung der Stromkrise. Weitere Notabschaltungen stehen bevor. Drohende Stilllegung der Steyr-Werke infolge Strommangels	3
Die Silvesterfeier im Sofiensaal abgebrochen. Nach einem Tumult im Großen Saal	3
Dachbrand im Palais Auersperg	3
40 Jahre Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Zur RK	3
Wien bekommt wieder eine Tennishalle	4
<u>Arbeiter-Zeitung, 3. Jänner</u>	
Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien jubiliert, Zur RK	2

Überschüsse von Selbstversorgern dürfen frei verkauft werden	3
Das Stadtbauamt berichtet. Zur RK	3
Städtische Bäder bis 5. d. geschlossen. RK	3
Der Franz-Josefs-Bahnhof wird wieder aufgebaut	3

Das Kleine Volksblatt, 3. Jänner

So wurden Wohnungen samt Einrichtung vorgeben!	4
Wiener Rettung 1946: 22.808 Hilfeleistungen	6
Schuttabfuhr und Kriegsschädenbehebung. Zur RK	6
Kälte gefährdet Kunstwerke. Ausstellung "Österreichische Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart"	7

Österreichische Volksstimme, 3. Jänner

Jahresbilanz des Wohnbaues. Von Gemeinderat Theodor Maller	1
Ausländer erhalten 420 Gramm Butter und 3'8 Liter Milch im Monat	2
Neue Brücken erstehen. Wiederaufbau der Franzensbrücke hat begonnen - Philadelphiabrücke vor der Vollendung	3

Österreichische Zeitung, 3. Jänner

Viktor Matejka: Seltsamer Zeuge im Naziärzteprozess	2
Der Polizeipräsident über die Kriminalität im Jahre 1946. Der Kampf gegen die Hintermänner des Resselparkes. Geldfälschungen unrentabel. Die Jugendpolizei überwacht Verwahrloste. Fast alle Verbrechen konnten aufgeklärt werden	3
Professor Dobretsberger gegen Planlosigkeit der österreichischen Wirtschaftspolitik	3
Silvesterfeier im Volksheim Ottakring	5
"Wiener Guckkasten". Wiener Zentralsparkasse, Kleinkunstbühne	5
140 Jahre Czartoryski-Schlössl	6
Silvesterwein im Überfluß - aber nur schwarz	6
Skandalöse Zustände in einem Bezirksjugendamt. Bezirksjugendamt Kohlgasse	6
Man schreibt uns: Erhöhung der Straßenbahntarife. Bessere Kassierung. Schwarzfahrer	6

Die Wirtschaft, 4. Jänner

2 x Vermögensabgabe? Fehlerhafte Bemessung kann die Wiederankurbelung unserer Wirtschaft ernstlich gefährden. Bereits gebrachte Opfer müssen berücksichtigt werden. Grundsätzliche Wünsche der Wirtschaft. Die andere Seite der Währungsreform	1
Das Weindebakel. Die Weinbewirtschaftung ein hundertprozentiger Mißerfolg. Wann wird man Folgerungen ziehen? Woher nimmt man Lieferzusagen?	1
Sozial oder sozialistisch? Eine grundsätzliche Betrachtung zur Klarstellung der Wirtschaftspolitik. Von Nationalrat Karl Aichhorn, Obmann der Landesgruppe Wien des Wirtschaftsbundes. Keine ewig gültigen Regelungen denkbar	2

	Seite
Warum Wohnungsnot? Relativ mehr Wohnungen als vor dem Krieg. NR. Dr. Scheff vor den Hausbesitzern. Die Gründe für die Wohnungsnot	3
Mitbestimmung ohne Mithaftung. Eine neue Form der Sozialisierung? Die Betriebsräte als Mitchefs ohne Risiko	3
Unverständliche Forderungen. Die politische Beurteilung österreichischer Staatsbürger ist nicht Sache des Auslandes, sondern der österreichischen Regierung	3
Anstellen ist vermeidbar. Richtige Feststellungen der steirischen Landesregierung	3
Investitionen in der Sowjetunion. Wie werden sie finanziert? Aufgaben von Spezialbanken. Von Simjon Rubinstein. Die Aufteilung der Finanzierung. Was wird finanziert? Auch Kredite sind vorgesehen.	5
Klarere Gesetze!	7
Einheitliche Geschäftszeiten. Wiener Kinos	7
Wieder Kaffee-Ersatz. Kommt der gute Wiener Kaffee wieder? Der Umsatz im Kaffeezusatz	7
Der Treibriemenbezug neu geregelt. Bundeseinheitliche Erwerbscheine	8
Wie war das Weihnachtsgeschäft? Eine Rundfrage bei Wiener Geschäftsleuten.	8
 <u>Die Furche, 4. Jänner</u>	
Ein Ehrenmal wienerischen Kunstwillens. Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen seit April 1945	7/8
RK	
 <u>Morning News, 3. Jänner:</u>	
Austrian honoured in New Year list	3
 <u>Neue Zeit, Graz, 24. Dezember:</u>	
Zwei Drittel aller Verkehrszeichen beschädigt. Drei Tonnen Eisen in den Grazer Verkehrstafeln. Es fehlt vor allem an Email	3
Turmbblasen am Weihnachtsabend	3
 <u>Das Steirerblatt, Graz, 31. Dezember:</u>	
"Gerade heute ist so ein durcheinander!" Die Wohnungsbegehungen vermittelten ein einzigartiges Spiegelbild der Grazer	4
 <u>Wahrheit, Graz, 28. Dezember:</u>	
Bombenschutt und Unrat	3
 <u>Wahrheit, Graz, 29. Dezember:</u>	
Neue Strömungen in der internationalen Sozialdemokratie. Der Einfluss der Kommunisten. Neue sozialistische Parteien	6
Staubkohle wird in Strom umgesetzt	6
 <u>Wahrheit, Graz, 1. Jänner 1947:</u>	
Russen räumen Wohnungen und Gebäude in Wien	1
Entrichtung der Getränkesteuer. Bei Getränkeabgabe durch Veranstalter	6

Oberösterreichische Nachrichten, 2. Jänner:

-4-

Neujahrs-Radioansprache des Bürgermeisters. (der Stadt Wien)	3
TBC und Syphilis - Wiens Schreckgespenster	3
Alt-Wien, das den Krieg überlebte. Wo Franz Schubert studierte und Prinz Eugen Feste feierte	3

Tagblatt, Linz, 31. Dezember:

Entwurf einer Arbeitsordnung und ihre Lehren. (Österreichische Tabakwerke)	5
--	---

Demokratisches Volksblatt, 31. Dezember:

Zur Jahreswende. Von Anton Neumayr, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg	2
Was sich die Salzburger im Neuen Jahr wünschen!	3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 31. Dezember:

Innsbruck im Jahre 1946. Wiederaufbau der Stadt. Die Wohnungsnot. Ernährungslage. Das unermüdliche Liebeswerk der Schweiz. Die heimkehrenden Kriegsgefangenen. Der Mangel an Bekleidung. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung. Strom-Sparmassnahmen. Die Stadtväter. Die Ereignisse im kulturellen Leben. Der Sport.	3
Betrachtungen zum Innsbrucker Kulturloben	5
Wozu brauchen wir Sport? Ein aufrichtiges Wort, die dem Sport nicht nahestehen	8
Hier spricht der Arbeiter- u. Angestelltenbund: Neue Dienstordnung der Gemeindebediensteten	9

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 29. Dezember:

Villacher Kulturbericht	3
Konzert der wiener Sängerknaben im Stadttheater	3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 31. Dezember:

Ausgaben für die Fürsorge erhöht. Sozialisten für Hilfe der Ärmsten. Klagenfurts Voranschlag 1947 angenommen. Die hohen Personalunkosten. Erhöhung der Fürsorgeausgaben. Kritik der Kritik wegen. Dank des Bürgermeisters	5
Wiener Eisrevue eine Delikatesse	6
Anmeldung von Vermissten und Kriegsgefangenen Wehrmachtangehörigen, die noch nicht in die Heimat zurückgekehrt sind. (Magistrat Klagenfurt)	6

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 1. Jänner:

Als die Volksküche aufgemacht wurde ... Ein Unternehmen auf ehrlicher und doch erfolgreicher Grundlage	3
Ein Jahr im Zeichen des Aufbaues. Villachs Haushaltsplan 1947 vom Gemeinderat angenommen. Sparsame Finanzgebarung.	3
Neujahrsglückwünsche im Klagenfurter Rathaus	3

Volkszeitung, Klagenfurt, 31. Dezember:

Haushaltsplan 1947 der Stadt Klagenfurt. Sitzung des Klagenfurter Gemeinderates am 30. Dez. 1946. Eine Verwaltungsreform ist notwendig. Verwirrende Neuerungen. Die Stadt Bauplanung	3
--	---

Volkszeitung, Klagenfurt, 1. Jänner:

Der Haushaltsplan der Stadt Villach. Bau eines Magistratsgebäudes in Villach	5
--	---

Vorarlberger Volkswille, Bregenz, 31. Dezember:

-5-

Begegnungen mit grossen Sozialisten

4

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 30. Dezember:

Demokratie oder Diktatur. Gedanken und Erwägungen eines Gewerkschafters zum Jahreswechsel. Die "Uninteressierten".
Missliebige Einmischung von Parteiseite. Achtung vor den
anderen. Betriebsratswahlen

4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. Jänner 1947

Blatt 12

Ausgabe von Tabakwaren

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der österreichischen Tabakregie den Aufruf der Abschnitte M 1 und M 2 sowie F 1 der Raucherkarten 23 für die Versorgungsperiode vom 6. Jänner bis 2. Feber 1947 bekannt.

Die Abgabemengen auf einen Normalabschnitt betragen 10 Zigaretten der Sorte Mischung B oder Mischung A oder 2 Zigarren zum Stückpreis von über 20 Groschen oder 3 Zigarren zum Stückpreis von 20 Groschen.

Der Aufruf der restlichen Normalabschnitte der Raucherkarte 23 wird noch innerhalb der 23. Versorgungsperiode erfolgen.

Gleichzeitig wird der Aufruf der Abschnitte 1, 2 und 3 der Karte für besondere Aufrufe 1947 bekanntgegeben.

Die auf diese Abschnitte entfallenden Abgabemengen sind zusätzliche Sonderzuteilungen und betragen je Abschnitt 5 Zigaretten der Sorte Mischung A. Andere Tabakwarensorten dürfen auf diese Abschnitte nicht ausgefolgt werden.

Der Verkauf der aufgerufenen Rauchwaren beginnt in den Wiener Trafiken am 5. Jänner 1947 und in Niederösterreich und Burgenland nach Warenanlieferung.

Die aufgerufenen Abschnitte sind bis 2. Feber 1947 gültig.

Quäkerhilfe für Wien

=====

Die Amerikanischen Quäker haben auch im November 1946 ein umfangreiches Hilfsprogramm durchgeführt.

Rund 6.000 Lehrlinge mit einem Untergewicht von mindestens 7 kg bekamen eine Lebensmittelzubuße von täglich 100 Kalorien. 24.000 Dauerbefürsorgte über 70 Jahre erhielten Pakete mit einem Nährwert von 300 Kalorien täglich. An 6.773 Personen unter 25 Jahre, die an offener oder aktiver Tuberkulose leiden, wurden Pakete ausgegeben, die ihnen einen täglichen Nahrungszuschuß von 500 Kalorien sicherten. 550 untergewichtige Lehrlinge und jugendliche Hilfsarbeiter in Erholungsheimen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes wurden täglich mit zusätzlich 600 Kalorien beteiligt. Auch der Kinderabteilung des Städtischen Tuberkulose-Spitals wurden für 220 Kinder und Jugendliche von 0 - 18 Jahren zusätzliche Nahrungsmittel von täglich 500 Kalorien zugewiesen. Ebenso erfolgte eine zusätzliche Beteiligung von 350 Lehrlingen in 3 Städtischen Lehrlingsheimen mit täglich 600 Kalorien.

Nicht unterschätzt darf die Arbeit im Nachbarschaftshaus für Jugendliche werden, wo Diskussionsabende und Spielstunden abgehalten werden und die Jugendlichen überdies gewisse Wiederaufbauarbeiten in der Nachbarschaft durchführten.

Neben allen diesen Gemeinschaftsaktionen wurden im Wege der Städtischen Fürsorgeämter Nähmaschinen, künstliches Glas, Kleidung, Schuhe usw. verteilt.

So haben die Amerikanischen Quäker im Monat November allein zusätzliche Nahrungsmittel von 350,449.500 Kalorien oder täglich 11,816.500 Kalorien besonders bedürftigen Kreisen der Bevölkerung, insbesondere den Jugendlichen und den alten Leuten, in dankenswerter Weise zugeführt.

Mütterschulungskurs der Gemeinde Wien

=====

Das Wohlfahrtsamt der Gemeinde Wien hält in den Räumen der Mutterberatungsstelle 6., Linke Wienzeile 182, ab 9.1.1947 fortlaufend jeden Dienstag und Donnerstag von 14 bis 15 Uhr einen Mütterschulungskurs unter der Leitung eines Facharztes ab.

Der Kurs dauert 4 Wochen. Die Höchstteilnehmerzahl beträgt 25. Einschreibungen und Vormerkungen ab 9.1.1947 jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 13 und 14 Uhr 6., Linke Wienzeile 182, Mutterberatungsstelle. Kursbeitrag ist keiner zu entrichten.

Ein Jahr Wiederaufbau

=====

Nach einem Bericht des Wiener Stadtbauamtes wurden im abgelaufenen Jahr 6.171 schwerer beschädigte Wohnungen wieder benützbar gemacht, wodurch 18.513 Personen ein Obdach bekamen. Außerdem sind 17.719 Wohnungen in beschädigten Gebäuden durch Hausreparaturen vor weiteren Schäden gesichert worden. Neben dieser beachtenswerten Leistung erfolgte auch noch die Wiederherstellung von 379 öffentlichen Gebäuden. Von insgesamt 72.352 eingereichten Instandsetzungsansuchen wiesen 71.795 Gebäude einen Bauaufwand von weniger als 30.000 S, 446 einen solchen zwischen 30.000 und 100.000 S und 91 Ansuchen sogar Baukosten über 100.000 S auf. Im Rahmen der Planung und der Vorbereitungen zum Wiederaufbau unserer Stadt wurden 251 Hausruinen abgetragen und 109 zum Abbruch vorbereitet.

Groß ist die im Jahre 1946 beseitigte Schuttmenge. Von den zu Beginn des vorigen Jahres auf Straßen und Plätzen lagernden 663.622 Kubikmeter Schutt sind nur noch 207.167 Kubikmeter übrig geblieben. Zur Wegräumung dieser 456.455 Kubikmeter Schutt konnten täglich durchschnittlich 140 Lastautos, 17 Straßenbahnwagen und 30 Pferdefuhrwerke oder andere Fahrzeuge verwendet werden. Ebenso bedeutend ist die Abfuhr von 470.854 Kubikmeter Mist, womit auch der alte Unrat aus den letzten Jahren des Krieges fast zur Gänze verschwunden ist.

Bei Beurteilung dieses Berichtes des Wiener Stadtbauamtes muß in Betracht gezogen werden, daß infolge des späten Produktionsbeginnes der Baustofffabriken, der infolge des Mangels an Brennstoffen, Rohmaterial, Maschinen und Arbeitskräften vielfach erst im Mai oder Juni 1946 eingesetzt hat, für die Behebung der Kriegsschäden das erste Halbjahr 1946 zum großen Teil verloren gegangen ist. Der Wiederaufbau und die Wiederherstellung beschädigter Wohnhäuser hat praktisch erst im zweiten Halbjahr 1946 in größerem Umfange eingesetzt.

Die angeführten Leistungen sind ein Beweis dafür, daß die Verwaltung der Stadt Wien trotz aller Schwierigkeiten nichts unversucht ließ, die Schäden des Krieges aus dem Stadtbild zu beseitigen und die Wohnungsnot zu lindern. Daß diese Bemühungen so erfolgreich waren, berechtigt zu den besten Hoffnungen auch für das neue Jahr.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
=====

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes 23/1 vom 6.1. - 12.1. 1947 vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Pferdefleischkonserven		S 3,60 pro kg
Schmalz		2,16 " "
Tafelbutter		7,20 " "
Teebutter		7,40 " "
Haferflocken	lose	1,10 " "
Haferflocken	paketiirt	1,88 " "
Maisgrütze		0,51 " "
Hörnchen und Nudeln		1,34 " "
Makkaroni		1,38 " "
Spaghetti		1,40 " "
Puddingpulver	5 dkg Päckchen	0,26
Normalkristallzucker		1,80 pro kg
Feinkristallzucker		1,82 " "
Kunsthonig		2,20 " "
Grieß		0,78 " "
Fischkonserven (Fischloas)	1 Dose (15 Uz)	0,80
Fischfilet		7,-- pro kg
Kabeljau		6,-- " "
Fleischgemüse		1,80 " "
Suppenpulver	S 1,90 bezw.	2,30 " "
Erbsen		0,90 " "
Bohnen	S 0,60 bezw.	0,94 " "
Trockenerdäpfel		2,30 " "
Trockenerdäpfelflocken		1,28 " "
Kartoffelwalzmehl		1,32 " "

Bestandsmeldung für Fleisch und Fleischwaren
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fleischabgabestellen haben in der mit Stichtag 5. Jänner 1947 zu erstattenden Lagermeldung den Stand an Fleisch und Wurst getrennt anzugeben. Von den drei Ausfertigungen der Waren-

standsmeldung, die am Montag, den 6. Jänner 1947 bei der zuständigen Marktamtsabteilung einzureichen sind, verbleiben zwei Ausfertigungen in der Marktamtsabteilung, während die dritte so rasch als möglich an den Großhändler weiterzugehen ist.

Unterbrochener Straßenbahnverkehr in der Taborstraße

am 7. Jänner.

Wegen Behinderung des Straßenbahnverkehrs durch Abreisen der Hausruine Taborstraße 65 wird am Dienstag, den 7. Jänner l.J., der durchgehende Verkehr in der Taborstraße in den Mittagsstunden unterbrochen. Die Züge der Linie C werden über die Praterstraße abgelenkt. Die Züge der Linie O werden von der Stadt nur bis zur Oberen Augartenstraße und zur Stadt nur bis zur Nordwestbahn geführt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

4. Jänner 1947

Blatt 1

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

Film: "Die steinerne Blume" - Tägl. 17 und 19.30 Uhr. Ab Freitag, den 10. Jänner, Film: "Der letzte Schleier" - Tägl. 14.30, 17 und 19.30 Uhr. Märchenfilm: "Der Zauberfisch" - Tägl. 14.30 Uhr.

Mo.6. Wiener Puppenspiele: "Die drei Wünsche". Drei lustige Akte (14.30 Uhr.) Do.9. Führung Reg. Rat Prof. Rudolf Sterlike: Besuch des Filmateliers "Wien-Film, Rosenhügel". Treffpunkt: Wartehäuschen der Straßenbahnhaltestelle XIII., Riedlgasse, 60er Wagen (14.30 Uhr). Sa.11. Führung Ing. Wolfram Ernst: Besuch bei der Milchindustrie A.G.(MIAG). Treffpunkt: III., Lechnerstraße 4, Straßenbahnhaltestelle Ludwig Kössler Platz der Linie 118 und O-Wagen (14.30 Uhr). Führung Reg. Rat Prof. Rudolf Sterlike: Atelier des Bühnenbildners Prof. Emil Pirchan. Treffpunkt: Vestibül der Akademie der bildenden Künste, I., Schillerplatz 3 (15 Uhr). So.12. Fritz Mertens: Kinder erleben den Wurstelprater von einst. Alle zaubern mit (10 Uhr). Rudolf Henz liest Lyrik und aus seinem neuen Epos (10 Uhr).

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann Platz 7

Mi.8. Univ. Prof. Dr. Erwin Stransky: Seelische Hygiene und Zivilisation (18.30 Uhr). Dichterlesung: Dr. Hugo Huppert. Veranstalter von der literarischen Fachgruppe gemeinsam mit dem Verband demokratischer Schriftsteller und Journalisten. Einleitende Worte: Dr. Viktor Matejka (18.30 Uhr). Prof. Josef Wihan: Musik und Landschaft in Österreich (19 Uhr). Sa.11. Walter Hermann: Alltagsleben-einmal physikalisch gesehen (17 Uhr). Fritz Mertens: Alle Kinder zaubern mit. Mitwirkend: der lustige Maxi vom Wurstelprater (17.30 Uhr.) Franz Klima: Humor aus zwei Jahrhunderten. Traudl Leidolf (Klavier) u. Lieder zur Leute (19 Uhr). So.12. "Der amerikanische Sensationsfilm." Berühmte Filme der amerik. Stummfilmzeit. Kapellm. G.Windhopp (Klavier). In Gemeinschaft mit der Ge-

sellschaft der Filmfreunde Österreichs (17 und 19 Uhr). Wilhelm Alt liest: "Der Färber und sein Zwillingsbruder". Posse v. Nestroy (19.30 Uhr).

Die Volkssternwarte Ottakring XVI., Vogelweidplatz 15 ist an sternklaren Abenden im Jänner am Dienstag und Freitag von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Volksbildungshaus Margareten V., Stöbergasse 13

Mo.6. Film: "Nachtasyl" (17 u. 19.15 Uhr). Di.7. Film: "Nachtasyl" (17 und 19.15 Uhr). Mi.8. Märchenfilm: "Dornröschen" (17 Uhr). Film: "Nachtasyl" (19.15 Uhr). Do.9. Film: "Nachtasyl" (17 und 19.15 Uhr). Lichtb. Vortrag Dipl. Ing. Franz Zimmer: Unter Zauberern und Giftmischern im Innersten Afrikas (18.30 Uhr). Fr.10. Film: "Manhattan-Ballade" (17 und 19.15 Uhr). Lichtb. Vortrag Helmut Kemmler: Walfang in der Antarktis. Erlebnisse bei einer Walfang-Expedition um Süd Georgien (18.30 Uhr). Dr. Maria Stöhr: Unsere heimischen Tänze. Ein musikalischer Vortragsabend (19 Uhr). Sa.11. Film: "Manhattan-Ballade" (17 u. 19.15 Uhr). So.12. Märchenfilm: "Die Wiesenzwerge" (13 Uhr). Fritz Mertens: Kindermittag: Alle Kinder zaubern mit. Ein Besuch im Wiener Zauberland mit Maxi vom Wurstelprater und dem Zauberonkel Fritz (14.45 Uhr). Film: "Manhattan-Ballade" (17 u. 19.15 Uhr).

Volksheim Alsergerund IX., Galileigasse 8

Mo.6. Film: "Zirkus" (14, 16 u. 18 Uhr, Kinosaal IX., Sensengasse 3)
Sa.11. Film: "950 Jahre Österreich" (14, 16 u. 18 Uhr, Kinosaal IX., Sensengasse 3). Prim. Doz. Dr. Paul Grüneis: Können wir mit der derzeitigen Kalorienmenge auf die Dauer leistungsfähig bleiben? (m.Lichtb.) 19 Uhr. So.12. Leseaufführung. Hugo v. Hofmannsthal "Die Frau ohne Schatten" und ausgewählte Gedichte v. Anton Wildgans und Franz Werfel. Ausführende: Burgschauspieler Reinhold Siegert, Dr. Hugo Ellenberger und Ensemble Irene Koch spielt moderne Klaviermusik (10.30 Uhr). Leopold Paul Woitsch: Sao Paolo und sein malerisches Hinterland. Bilder und Lieder aus Brasilien. Emmy Duschek-Frank (Gesang), Helene Woitsch-Hilscher (Klavier) 19 Uhr. Film: "950 Jahre Österreich" (14, 16 u. 18 Uhr im Kinosaal IX., Sensengasse 3).

Pressepiegel vom 3./4. Jänner 1947

Wiener Zeitung, 3. Jänner:

Symptome grosser Lebenskraft. Währung und Preise. Die	1
Kurve der Beschäftigung	2
Brand in Lerchenfeld	3
Fast 1000 Wohnungen instandgesetzt	3
20 Jahre Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	3
15.534 Ausfahrten der Rettung	4

Wiener Kurier, 3. Jänner:

Silvester-"Rummel" in den Sofiensälen	3
Österreicher erfindet neues Synchronisierverfahren. Bei "Sylvia und das Phantom" am Rosenhügel zum erstenmal angewendet	4
Prof. Krips fliegt Sonntag nach Moskau. Sechs Konzerte in der Philharmonie	4

Weltpresse, 3. Jänner:

Schwere Stromstörung in Wien. Zur RK	1
Der wiener Wohnungsbedarf. Die Lösung der Wohnungsfrage.	5
Der Weg zum Eigenheim für Tausende	5
Krankenpflegerinnen kehren heim	5
Österreichischer Buchpreis	5
Englische Ordensauszeichnung für eine Wienerin	8
Überschüsse von Selbstversorgern frei verkäuflich	8

Weltpresse, 3. Jänner, Abendausgabe:

Schweres Strassenbahnunglück in Mariahilf. Zwei überfüllte Züge zusammengestoßen. 2 Tote, 46 verletzte. RK	1
Berlin ersucht um Zonenaufhebung	1

Welt am Abend, 3. Jänner:

Folgenschwerer Straßenbahnzusammenstoß in Mariahilf. Zwei Tote und 54 Verletzte. Zur RK	1
Schuttabfuhr und Kriegsschädenbehebung im Dezember 1946	3
Eine erfreuliche Bilanz. Die Ergebnisse der Wiener Vereine im Ausland	8

Neues Österreich, 4. Jänner:

Richard Waldemars Begräbnis. RK	2
Verstimmung zwischen Bevölkerung und britischer Besatzung in Steiermark. Eine offene Aussprache im Landtag	2
120.000 S Brandschaden im Palais Auersperg	2
Mirko Jelusich stellt sich dem Volksgericht. Er will erst jetzt von der Wiederaufnahme des Verfahrens erfahren haben	2

Arbeiter-Zeitung, 4. Jänner:

Kommunalisierung der Berliner Großbetriebe	1
Die Nazisüberbung an den Hochschulen. Die Sozialistischen Weshalb keine Verzinsung der Spareinlagen? Von Nationalrat Heinrich Widmayer	2
Schwerer Strassenbahnzusammenstoß in Mariahilf. Triebwagen und Beiwagen ineinander verkeilt. 2 Tote und 64 Verletzte. RK	3
Lin KZlor muß sein Lokal zurückerhalten, wenn das Mietverhältnis nicht ordnungsgemäß gelöst wurde	3
Pferdefleischkonserven. RK	3

<u>Das Kleine Volksblatt, 4. Jänner:</u>	- 2 -
Abendmensa der FOeSt	5
<u>Österreichische Volksstimme, 4. Jänner:</u>	
Arbeitsmoral und Kohle. Von Nationalrat Franz Honner	1
Hände weg vom Mieterschutz!	2
Mirko Jclusich in Haft	2
Das Verbot der Vereinigung demokratischer Studenten ungesetzlich. Ein Beschluß des Politischen Direktorats des Alliierten Rates	2
Jahr der Versprechungen. "Die Kohlensituation hat sich gebessert" ...	2
Paris hält sich an die Preissenkung	2
Pensionsberechtigung mit 55 Jahren in Jugoslawien	2
Kulturelle Mißverständnisse	3
OeVP-Nationalrat schleichhandelt mit Schnaps. Eine neue Blase im Korruptionssumpf der OeVP geplatzt	3
Grosse Stromstörung in Wien. Kohlenmangel droht zur Katastrophe zu führen. RK	3
Strassenbahnunglück auf der Mariahilfer Straße. Vollbesetzter Straßenbahnzug rammt stehende Garnitur. RK	3
<u>Österreichische Zeitung, 4. Jänner:</u>	
"Objektive" Scheuklappen oder wie an der Wiener Universität Staatslehre vorgetragen wird	2
Stromstörung verursachte schweres Straßenbahnunglück. Zur RK	3
<u>Die Presse, 4. Jänner:</u>	
Opposition gegen die Sozialisierung in England	1
Helfer in schwerer Not. Die Schweizer Hilfsaktionen für Österreich	6
Schuttwegräumung und neue Bauwesen. Abtransport des Wiener Schuttes bis Mitte 1947. Holzsparende Methoden beim Neuaufbau	6
Arbeit an der Schulreform. Für eine sachliche Diskussion des Neuaufbaues	4
<u>Die Wirtschaftswoche, 27. Dezember:</u>	
Buchstadt Wien. Möglichkeiten des österreichischen Buchhandels	2
Kitsch und Kunsthandwerk. Zur Ausstellung "Kitsch und Kunsthandwerk" im März 1947	2
Bewirtschaftungsstellen in Kraft. Die schon im vergangenen Frühjahr vom Freien Wirtschaftsverband und von der Sozialistischen Partei geforderten Bewirtschaftungsstellen sollen am 31. Jänner 1947 endlich im Sinne des Warenverkehrsgesetzes in Kraft treten	4
Was ist lebenswichtig?	4
Das Neue in der Werbung	4
<u>Die Wirtschaftswoche, 3. Jänner:</u>	
Wie war das Weihnachtsgeschäft? Zeitgemäße Orientierung der Nachfrage	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

6. Jänner 1947

Blatt 17

Kälteferien in den Wiener Schulen

=====

Der außerordentliche Kälteeinbruch und die Schwierigkeiten in der Brennstoffversorgung haben den Wiener Stadtschulrat veranlaßt, dem Bürgermeister den Vorschlag zu unterbreiten, den Unterricht an den Wiener Volks-, Haupt-, Mittel- und Sonderschulen sowie an den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen nicht vor dem 20. Jänner 1947 wieder aufzunehmen. Die Wiener Schulen besitzen zwar zum größten Teil kleine Brennstoffvorräte, doch reichen diese nur für wenige Tage, sodaß bei Ausbleiben weiterer Zufuhren fallweise Stilllegungen angeordnet werden müßten. Keinesfalls aber gestattet die derzeitige Brennstofflage eine den jetzigen Außentemperaturen entsprechende Beheizung der Schulgebäude. Die angeordneten Kälteferien tragen auch zur Entlastung im Energieverbrauch der Morgenstunden bei, weil die Beleuchtung der Schulräume in der kritischen Zeit der Morgenspitze entfällt.

Die Schülerausspeisung und die Milchaktion des Amerikanischen Roten Kreuzes werden im vollen Ausmaße fortgeführt. Eventuelle Zusammenlegungen von Ausspeiselokalen werden an Ort und Stelle bekanntgegeben. Die Anmeldungen für die kommende Woche sind termingemäß zu erstatten.

In allen Schulgebäuden wo die Beheizung einzelner Räume möglich ist, werden Wärmestuben für Schulkinder eingerichtet, die in der Zeit von 8 bis 16 Uhr in Betrieb sein werden. Die Anschriften und Eröffnungszeiten dieser Wärmestuben werden in den Ausspeiselokalen bekanntgegeben werden.

Diensteinschränkung in den Karten- und Verrechnungsstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wegen Brennstoffmangel wird auf die Dauer der ausserordentlichen Witterungsverhältnisse der Parteienverkehr in den Kartenstellen täglich auf die Zeit von 12 bis 16 Uhr und in den Verrechnungsstellen täglich auf die Zeit von 1/2 8 bis 12 Uhr beschränkt.

Gültigkeitsverlängerung und Ablauf von Lebensmittelkarten-
=====Abschnitten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Abschnitte 37,38 und 39 der Lebensmittelkarten der 21. Periode, auf die anlässlich des Leopolditages je 1/4 Liter Wein aufgerufen wurde, verlieren am Samstag, den 11. Jänner 1947 ihre Gültigkeit. Die Weinabgabestellen haben diese Abschnitte in der Woche vom 13. bis 18. Jänner 1947 in der zuständigen Verrechnungsstelle abzurechnen.

Die Gültigkeit des Abschnittes 25 der Lebensmittelkarten der 22. Periode, auf den 1/8 Liter Rum aufgerufen wurde, wird bis zum Ende der laufenden Periode, das ist bis 2. Februar 1947 verlängert.

Kurze Stromstörung in Wien
=====

Heute nachmittags traten infolge tiefer Spannung und Frequenzeinsenkungen Störungen im gesamten österreichischen Verbundnetz auf, sodass auch in Wien die Stromversorgung auf einige Zeit unterbrochen wurde. Dadurch war der Strassen- und Stadtbahnverkehr sowie der grösste Teil der Lichtversorgung gestört. Nach einiger Zeit konnte der Strassen- und Stadtbahnverkehr, sowie der Lichtbetrieb wieder aufgenommen werden.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. Jänner 1947

Blatt 3

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albertina Augustinerbastei 6	Das schöne Wien.	Mo, Di, Do, Fr. 10-14 ^h Mi, Sa 10-13, 15-18 ^h
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt.	9-13, 17-19 Uhr So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum. Religiöse Kunst seit 1938.	Di, Do, So 9-12 Uhr 9-16, So 9-11 Uhr
Galerie Agathon Opernring 19	Kunst- und Kunstgewerbe.	8,30-12,30, 13,30-16,30, 8,30-12 Uhr
Galerie Welz Weihburggasse 9	Vilma Eckl - Pastelle.	9-17 Uhr, Sa 9-13 ^h So geschlossen
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie d. Kunsthistori- schen Museums.	10-16 Uhr Fr. geschlossen So 10-13 Uhr
Museum für Völker- kunde Hofburg, Ringtrakt	Österreichische Forscher in aller Welt.	9-13 Uhr, So 10-13 Uhr Mo geschlossen
Neues Rathaus Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr Mo geschlossen
Österreichischer Werkbund Kärntnerstraße 15	Luxusausgaben fran- zösischer Bücher.	10-17 Uhr
Ausstellungsräume Opernring 11	Verhüte Verkehrsunfälle.	9-12, 13-18 Uhr So 9-17 Uhr
Wirtschaftsgenossen- schaft d. bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst.	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer des Wr. Konzert- hauses Lothringerstraße 20	Verkaufsausstellung "Wie- ner Malerei zu Weihnachten 1946".	9-17 Uhr
---	--	----------

VI. Bezirk

- | | | |
|---|---------------------------|--------------------------|
| Kulturreferat Maria-
hilf
Getreidemarkt 1 | Erwin Dom OSEN-Aquarelle. | 9-17 Uhr,
So 9-13 Uhr |
| Local France
Mariahilfer Straße 47 | Hitler-Werk - Hungersnot. | 9-12, 14-17 Uhr |

VIII. Bezirk

- | | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggasse 8 | Das religiöse Bild.
Reproduktionen - Meister-
werke in meisterlicher
Wiedergabe. | 9-17 Uhr,
Sa 9-13 Uhr |
| Museum für Völkerkunde
Laudongasse 19 | Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst
und im Bilde. | Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 Uhr |

Die Gesellschaft der Filmfreunde
=====

zeigt Sonntag, den 12. Jänner 1947 um 10 Uhr vormittags in der Scala als Sondervorführung den ersten Film der deutschen Nachkriegsproduktion "Die Mörder sind unter uns" (Regie Wolfgang Staudte).

Dieser Spielfilm, der eines der brennendsten Probleme unserer Zeit behandelt, scheint wie kein zweiter geeignet, eine Diskussion über die filmkünstlerische Bemühung unserer Zeit, über Weg und Sinn der Filmkunst unserer Tage zu eröffnen.

Stadtrat Dr. Viktor Matejka wird als Obmann der Gesellschaft der Filmfreunde anschließend an die Vorführung die Diskussion leiten.

Vorverkauf für Mitglieder im Sekretariat der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien, I., Weinburggasse 4, Tel. R 27-6-30, für Nichtmitglieder auch in der Scala an der Kassa.

Pressepiegel 4./6. Jänner 1947

Wiener Zeitung, 4. Jänner:

Die "Reichsorga" wünscht Hilfsaktion 2
Straßenbahnzusammenstoß in Mariahilf. 2 Tote, 64 Verletzte
Ankunft von 1247 Heimkehrern. (Aus der Kriegsgefangenschaft 2
in Aegypten. Begrüssung durch den Bürgermeister.) 3
Die ewig Stromkrise. RK

Wiener Kurier, 4. Jänner:

Neuerliche Stilllegung der Industrie empfohlen. Ergebnis der 3
gestrigen Sitzung des Lastverteilerbeirates
Mietobjekte müssen zurückgestellt werden (die sie auf Grund 3
ihres KZ-Aufenthaltes verloren haben.)

Weltpresse, 4. Jänner:

Hausbrandaktion wird im Jänner fortgesetzt. Kohlenzuteilungen 5
plangemäss - Koksversorgung schwierig
Josef F. Riedl, ein Wiener Bildhauer. Anmut und Würde. 6
Symphonie eines künstlerischen Lebenswerkes
Roms Schleichhändler haben gesiegt. Polizei stellt Aktionen 8
ein. Verkauf billiger "Sonderzuteilungen"

Welt am Abend, 4. Jänner:

Wien verbraucht seine letzten Kohlenvorräte 1
Lebensmittelkarten - nicht abgeholt. (Bregenz -Strafzuschlag 2
von 1 S.)
"Intime Bar" in der Samenhandlung. Polizei beschlagnahmt 3
das Likörlager eines Großschleichhändlers

Neues Österreich, 5. Jänner:

Österreichischer Partikularismus. Von Ernst Fischer 1
Obdach für 18.000 Personen. Ein Jahr Wiederaufbau in Wien. RK 4
Dachstuhlbrand im Schloss Schönbrunn 3
Ein drittes Todesopfer des Strassenbahnunglücks 4
Sechs österreichische Filme im Sieveringer Atelier. Von den 4
Amerikanern dem Minister Dr. Krauland übergeben 4
Heute Ausgabe von Tabakwaren. RK

Arbeiter-Zeitung, 5. Jänner:

Das Ende der UNRRA 1
Vier Telephonnummern, die jeder wissen muss 4
Mütterschulungskurs der Gemeinde Wien. RK 4
A 29-500 - Internationale Patrouille 4
Wien Geltung in der Welt 3

Das Kleine Volksblatt, 5. Jänner:

Frauenbundarbeit zur Rettung der Familie 4
Hamburg schliesst Theater und Kinos 4
Vortrag des Stadtrates Rohrhofer 6
Unterbrechung des Strassenbahnverkehrs in der Tabarstraße. RK 6

Österreichische Volksstimme, 5. Jänner:

Warum hungert und friert Wien? Tatsachen und Zahlen, die je-
dem Wiener zeigen, was die Ursachen des Hungers und des
Elends in unserer Stadt sind. Ernährung - Baustoffe - Kohle-
Kredite 1
Klagen über die britische Besatzung in Steiermark 2
Das Leben teurer, die Kalorien weniger. Rationierte Lebens-
mittel um das Doppelte gestiegen, Kalorienmenge gegenüber
1945 gesunken 3

Die Bodenreform rettete Ungarn vor Hungersnot. Hervorra- 3
 gender Ernteertrag des Neubauernlandes 3
 Mikroskope gehen in alle Welt 4
 Vom Ernährungsbeirat der "Volksstimme" 4
 Die 20.000 Weihnachtsgäste im "Kinderland" 6
 "Mein hingerichteter Sohn hat recht gehabt!" 6
 OeVP-Nationalrat Strommer verdiente 250.000 Schilling. 6
 Sein Schleichhandelskollege Pfriemer ein Kriegsverbrecher 6
 Wo bleibt das Salz? 6
 Wohnungselend im Julius-Popp-Hof 6
 4751 Ehescheidungen in einem Jahr 7
 Mikrobjekte müssen an KZler zurückgestellt werden 7

Österreichische Zeitung, 5. Jänner:

Der Hafen von Bratislava lebt auf 1
 Keine Verkesserung der Kohlenlage im Jänner 2
 Steinkohlenmangel - Grund der Stromkrise. Minister Altmanns 2
 Erklärung im Rundfunk 2
 Eine Protestmaßnahme zweier Studentenorganisation 2
 Erste Messe im Stephansdom zu Weihnachten 1947. Rundgang 3
 durch Wiens Wahrzeichen mit dem Dombaumeister. Gerettete 3
 gotische Fenster. Arbeitskräfte, die nur hier verwendet wer- 3
 den können 3
 Wiens Stadtbauamt legt Bilanz. Zur RK 3
 Mängel bei Auslandanschriften festgestellt 3
 Ausgabe von Tabakwaren. RK 3
 Mitterschulungskurs der Gemeinde Wien. RK 4
 Kein Glas für Wiener Wohnungen? 8
 Arbeiter, das Rückgrat des Aufbaues 10
 "Nacht im Dunkel" (Standard-Film)

Morning News, 5. Jänner:

Visit to Vienna by John Barbirolli 2
 Austrian approach to Soviet Union criticised 3
 Vienna Notebook. Theatre Venture. English Library. Love 3
 Story. Film Hopes

Sport Tagblatt, 6. Jänner:

Sibirische Kälte in Wien. Gestern früh: - 16 Grad Celsius. 1
 Keine Kohle für Haushalte und Industrie
 Kurzer Rückblick über das Jahr 1946. Fußball - Radsport -
 Handball - Schwerathletik - Boxen - Leichtathletik. Ski-
 lauf - Rudern - Kajak - Schwimmen - Eiskunstlauf . Eishockey 2/3
 Motorrad.

Welt am Montag, 6. Jänner:

Industrielle Produktion und Brennstoffmangel. Kein Grund zum 3
 Pessimismus. - Hervorragende Leistungen der Arbeiterschaft
 Zwischen Christkindmarkt und Frühjahrsmesse. Ausstellungs- 3
 gelände wird vergrößert 13
 Ausstellungen in Wien. KD

Wicner Wochenausgabe, 4. Jänner:

Wien vergreist 8
 Neue Zeit, 25. Dezember 1946:
 Verstaatlichung der Kinos angeregt. (Fünfhundert Kinos in 2
 Großbritannien.)

- Neue Zeit, 1. Jänner: (Graz)
50 Kilo Apfel für ein Paar Schuhe. Der zweite Jahreswechsel nach dem 1. Weltkrieg 3
- Neue Zeit, 3. Jänner: (Graz)
Die Finanzlage des Landes Steiermark im Jahre 1947 1
- Das Steirerblatt, 28. Dezember: (Graz)
Stimme zur Lage. Der Hitler in uns! 1
Weihnachtsfreude in allen Grazer Gassen. Flüchtige Rohbilanz über die Feiertage: "Neu erwachter Lebenswille". 3
Die Kaufkraft der Grazer nimmt zu. Nachklang zur Großauktion in den Recoutensälen. Aus einem Gespräch mit Dir Magg 3
- Oberösterreichische Nachrichten, 3. Jänner: (Linz)
Das Wiener Rathaus stellt aus. (Neuerwerbung der Städt. Sammlungen seit April 1945.) 3
Kohle für die jüdische Bevölkerung Wiens 3
Grimmigkalte Erinnerungen ... Kältekatastrophe des Winters 1928/29 3
- Tagblatt, 3. Jänner: (Linz)
Die Änderungen am Nazigesetz. Ein Vergleich zwischen den ursprünglich vorgesehenen, und den von den Alliierten angeordneten Bestimmungen 1
Den sozialistischen Akademikern zum Gruß! 1
- Linzer Volksblatt, Linz, 2. Jänner:
erweiterte Registrierung. (Magistrat Linz - Feuerwehr) 1
- Linzer Volksblatt, Linz, 3. Jänner:
Millionen Fische aus Oberösterreich. Bau eines Fischzucht- hafens in Mondsee 3
- Neue Zeit, Linz, 2. Jänner:
"Westlicher Sozialismus" und Demokratie 2
Lebensmittelhilfe für Budapest 2
Ein Tip für Schwarzschräcker 3
Schärdinger Bezirkskontrollausschuss fordert Bewirtschaftung der industriellen Produktion 3
- Neue Zeit, Linz, 3. Jänner:
Sierninger Kommunisten sichern demokratische Gemeindearbeit 1
Ein junger Linzer sieht Wiener Theaterleben 2
Briefkasten im Hausflur 3
"Hier" - auch ein Problem für Linz 3
Der Zuckerverbrauch in Österreich 3
- Demokratisches Volksblatt, 2. Jänner: (Salzburg)
Die Stimme eilt dem Fahrgast voraus. Telefongespräch im Auto 2
Krise der proletarischen Zusammenarbeit in Italien 3
- Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 2. Jänner:
"Gelehrter Rat" in der russischen Zone. (Deutschland) 2
- Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 3. Jänner:
Heuerliche Stromeinschränkungen. (Städt. W-Werke) 3
- Die Neue Zeit, Klagenfurt, 3. Jänner:
Weltgewerkschaftsbund und Österreich. Beratung in Paris. Die Initiative unserer Gewerkschafter. Unsere Wünsche zum Staatsvertrag 1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

7. Jänner 1947

Blatt 20

Weitere Kürzung der Gasabgabe

=====

Wegen des andauernden Rückganges der Erdgas- und Kohlenlieferungen, wegen übermäßiger Gasentnahme für Heizzwecke und der Schwierigkeit in der Stromversorgung ist eine abermalige Einschränkung der Gasabgabe notwendig.

Ab morgen Mittwoch, den 8. Jänner, kann täglich nur

von 5 Uhr 30 bis 7 Uhr 30,

von 11 Uhr bis 13 Uhr und

von 18 Uhr bis 20 Uhr

Gas abgegeben werden. Am Sonntag wird die Gasabgabe in den Morgenstunden auf 7 bis 9 Uhr verlegt.

Es muß damit gerechnet werden, daß auch diese Abgabezeiten, notfalls ohne vorherige Ankündigung, noch gekürzt werden.

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====

Am Freitag, den 10. Jänner 1947 um 18.30 Uhr beginnt Prof. Dr. Robert Endres die Vortragsreihe "Große Soziologen" mit "August Comte". Die Veranstaltung findet in Wien, 7., Museumstraße 5, statt. Eintritt S 1.--.

Ab morgen Theater- und Kinosperre

=====

Infolge der katastrophalen Stromlage müssen Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche die Theater-, Kino- und Konzertveranstaltungen entfallen. Sollte keine neuerliche Verschlechterung eintreten, so können die diesbezüglichen Veranstaltungen Samstag und Sonntag abgehalten werden. Für die nächste Woche wird eine gesonderte Verlautbarung erfolgen.

Senatsrat Dr. Alois Balázs gestorben
=====

Am 4. Jänner 1947 ist Senatsrat Dr. Balázs plötzlich gestorben. Dr. Balázs stand im 56. Lebensjahre. Er trat im September 1919 in den Dienst der Stadt Wien und war zunächst in verschiedenen Dienststellen des Wiener Magistrats tätig. Sehr bald erkannte jedoch der damalige Magistratsdirektor Dr. Hartl seine außerordentlichen juristischen Fähigkeiten und berief ihn in die Magistratsdirektion. Weder das autoritäre System noch die nationalsozialistische Verwaltung konnte auf die Tätigkeit dieses ausgezeichneten Beamten verzichten, obwohl seine durch die politischen Ereignisse unerschütterte Einstellung bekannt war. In der nationalsozialistischen Ära, in der die Magistratsdirektion aufgelöst war, war Dr. Balázs zeitweise dem Personalamt zugeteilt.

Im April 1945 wurde Dr. Balázs als engster Mitarbeiter des Magistratsdirektors wieder in die Magistratsdirektion berufen. Auf seinen Schultern ruhte ein Großteil der gesetzgeberischen und begutachtenden Tätigkeit der Magistratsdirektion. Er war der treue Eckhart des Verfassungsdienstes im Rathaus und seine Arbeit fand die uneingeschränkte Anerkennung aller seiner Vorgesetzten und Kollegen. Die Fülle der Arbeit in den 1 1/2 Jahren seit der Befreiung Wiens hat seine ohnedies angegriffene Gesundheit völlig untergraben. Die mangelhafte Ernährung hat den Prozeß beschleunigt. Dr. Balázs starb am 4. Jänner 1947. Mit ihm verliert die Gemeindeverwaltung einen der besten Kenner der Bundesverfassung, der Verfassung der Stadt Wien und der Organisation der Stadtverwaltung sowie des gesamten Verwaltungsrechtes. Er war auch auf allen übrigen Gebieten des österreichischen Kommunalrechtes hervorragend bewandert. Dr. Balázs hinterläßt eine Lücke, die nicht leicht zu schließen sein wird.

Das Leichenbegängnis des Verstorbenen findet Montag, den 13. Jänner 1947 um 14'30 Uhr am Zentralfriedhof, Halle I, statt.

Neue Telephonnummern

=====

Die Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" ist jetzt telephonisch unter zwei Seriennummern erreichbar. Unter der bisherigen Nummer B 39-5-75 bis 78 und unter der neu zugeteilten Nummer B 36-5-55 bis 59.

An diese Nummern ist nunmehr auch die Lungenheilstätte "Baumgartner Höhe" angeschlossen. Die Lungenheilstätte "Baumgartner Höhe" wird über Verlangen von der Telephonzentrale der Anstalt "Am Steinhof" verbunden.

Neuerlicher Zusammenbruch der Stromversorgung
=====

Infolge des niedrigen Wasserstandes greifen die Turbinen der Kraftwerke nicht mehr ganz unter Wasser. Die Wasserkraftwerke liefern daher bis auf weiteres nur mehr niedrige Stromspannungen. Da das Wiener kalorische Werk allein nicht in der Lage ist die Stromversorgung der Stadt Wien durchzuführen, erfolgte heute um 16 Uhr neuerlich ein totaler Zusammenbruch im Wiener Stromnetz. Die verzweifelten Bemühungen zur Wiederherstellung einer gewissen Spannung hatten zur Folge, daß der Straßenbahn- und Stadtbahnverkehr gegen 16'45 Uhr wieder aufgenommen werden konnte. Die Ölvorräte der Wiener Elektrizitätswerke reichen immer nur mehr stundenweise.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur Rathaus-Korrespondenz)

7. Jänner 1947

Blatt 5

Arbeitsgemeinschaft des "Instituts für Wissenschaft
und Kunst"

in der Woche vom 7. - 10. Jänner 1947.

<u>Dienstag, 7. Jänner</u>	18.00 Uhr	Dr. Walter <u>Hollitscher</u> : Ausarbeitung eines zeitge- mäßigen Programmes für den Betrieb u. Unterricht in Philosophie u. Wissenschafts- geschichte.
	18.00 "	Dr. Robert <u>Endres</u> : Die Kulturwissenschaften in der Volksbildung.
	18.00 "	Dipl. Ing. A. <u>Kothbauer</u> : Probleme der Energiewirt- schaft.
	18.30 "	Univ. Prof. Dr. W. <u>Marinelli</u> : Die Stellung des Menschen im Naturganzen.
<u>Mittwoch, 8. Jänner</u>	17.30 Uhr	Univ. Lektor Dr. Hans <u>Jauker</u> : Übersicht über die tschechi- sche Literatur.
	18.00 "	Dipl. Ing. Willi <u>Frank</u> : Einführung in die moderne Logik und Logistik.
	18.00 "	Dr. Irene <u>Ronge</u> : Die Frau in der Dichtung.
<u>Freitag, 10. Jänner</u>	19.00 "	R. <u>Riedl</u> - E. <u>Rille</u> : Unterwasserforschung im Rah- men der Meeresbiologie. (9., Sensengasse 3).

Sämtliche Arbeitsgemeinschaften finden in Wien, 7., Mu-
seumstraße 5 (hinter dem Volkstheater) statt, die A.G. Riedl-Rille
in Wien, 9., Sensengasse 3.

Wiener Zeitung, 5. Jänner:

Schwierige Kohlenlage hält an. Bemühungen um die Wiederaufnahme der industriellen Arbeit. Einnaltung des Jännerkohlenplanes unmöglich. Feststellungen des Energieministers. Großstörung. Kein Grund für allzu großen Pessimismus. Minister Dr. Krauland erklärt
Internationale Union gegen die Tuberkulose
671 Wohnungen wiederhergestellt. Zwei Drittel Schutt abgeräumt. Wo der Schutt abgelagert wird. RK
Österreichisch-Chinesische Kulturvereinigung
Andauernde Kälte
Vortrag des Stadtrates Rohrhofer
Die private Fürsorgeindustrie der Gesellschaft für Volkspflege
Müterschulungskurs der Gemeinde Wien. RK

1
2
3
3
4
4
4
4

Wiener Kurier, 6. Jänner:

Kältekatastrophe in allen Ländern Mitteleuropas. Kälte verursacht Verkehrsstörungen in Wien. Verspätung der Gütertransporte. Zahlreiche Personen mit Erfrierungen in Wiener Spitäler eingeliefert. Betonierungsarbeiten werden eingestellt. Wasserversorgung nicht gefährdet. Minus 37 Grad in Berlin. Kaltewelle auch in Italien
Bedürftige Länder sollen Lebensmittel billiger oder gratis erhalten. Vorschlag des US-Vertreters in der Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen- USA lieferten im Dezember 1,100.000 Tonnen Getreide. Unterstützung notleidender Länder trägt zum Weltfrieden bei.
Kohlenmangel und Stromkrise zwingen zu Industriestillelegung. Vorläufig keine Besserung zu erwarten. Noch keine Auswirkung der Kälte. Kontrollkommissionen eingesetzt
Neues Chorwerk von Richard Strauß. Uraufführung im Festkonzert des Staatsoperorchors
Raubbau trägt Folgen. Die Gefährdung des österreichischen Waldbestandes
Weltpresse, 6. Jänner:

1
1
3
4
4

ohne Warte: Kälte dürfte eine Woche dauern. Strenger Frost in ganz Mitteleuropa. Auch Rom meldet Kältegrade
Englische Arbeitslosenfürsorge erweitert. Auch Alte und Kranke einbezogen. Umschulung ermöglicht
Wochenkommentar. Geistiger Wiederaufbau in Österreich
Wettbewerb "Holzsparnede Decken" abgeschlossen. Zur RK

1
2
3
5

Weltpresse, Abendausgabe, 6. Jänner:

Kälteferien bis 20. Jänner. Zur Einsparung von Brennstoff und Lichtstrom. Ausspeisungsaktionen bleiben. Neuerlicher Zusammenbruch des Verbundnetzes. Kälte dauert an
Salzlieferung nach Wien erst Mitte Jänner
25 Jahre dauert der Wiederaufbau des deutschen Unterrichtswesens. Der Bericht der amerikanischen Studienkommission

1
1
2

Neues Österreich, 7. Jänner:

Folgen der sibirischen Kälte: Stromstörungen am laufenden Band. Die Schulen bis 20. Jänner gesperrt. Schwierigkeiten im Straßenbahnverkehr und bei der Wasserversorgung. Wärmestuben für die Wiener Kinder. RK Fortsetzung Seite 2 -

Das Verbundnetz dreimal zusammengebrochen. Die Stromerzeugung geht weiter zurück. Störungen im Wiener Straßenbahnverkehr. Das Wasser friert ein. Verkehrseinschränkungen bleiben weiter in Kraft. Geringere Kohleneinläufe aus Polen. Weiterhin strenger Frost

Aus welchen Alters- und Berufsschichten kamen die Wiener Nazi? 1

"ZIG"-Umschläge für Einschreibebriefe 2

Diensteinschränkung in den Karten- und Verrechnungsstellen 3

Statt 19.000 nur 5500 Fahrräder im Monat 3

Die Preisentwicklung auf dem Schwarzen Markt in Wien 3

Jungschweine aus der amerikanischen Besetzungszone 3

Versnobener Vortrag des StR. Rohrhofer 3

Arbeiter-Zeitung, 7. Jänner:

Demokratie in der Verwaltung 1

Die Wiener Nazi in Zahlen 2

Wien stellt seine Geschichte aus 3

"So sorgt das Rote Wien für seine Heimkehrer" 3

Starkes Ansteigen der Unfälle in Wien 3

Die Tankausweiskarten verlieren ihre Gültigkeit 3

Kunstaussstellung in Klosterneuburg 3

Eisige Kalte in ganz Europa 3

Das Organisationsbuch der NSDAP. ist maßgebend 3

Das Kleine Volksblatt, 7. Jänner:

Demokratie auch in der Wirtschaft. (Landtagsabgeordneter Dkfm. Nathschläger.) 3

Eine Woche wird es noch kalt bleiben 5

Das Straßenbahnunglück in Mariahilf 6

Österreichische Volksstimme, 7. Jänner:

Die Schülerausspeisung während der Kälteferien 2

Können Waggon nicht in Österreich repariert werden? 2

In den Warmestuben 3

Erdgasanlieferungen wieder zurückgegangen 3

Meldepflicht für "Evakuierte" in Bregenz 3

Österreichische Zeitung, 7. Jänner:

Friedenskapazität bei der Elin erreicht 2

Vitaminbonbons für Kinder 6

Die Bürgermeister der Landeshauptstädte über die Kältewirkungen 3

Wohnungselend in Villach und Innsbruck 3

Sonntägliche Kunstveranstaltungen in den Wiener Vorstädten 5

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Jänner 1947

Blatt 23

Geehrte Redaktion!

=====

Wir bitten Sie, Ihren Kommunalberichterstatter zu einer morgen Donnerstag, den 9.1.1947, 10 Uhr vormittag, im Büro des amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dr. Exel, I., Ebendorferstraße 2, 3. Stock, stattfindenden Pressekonzferenz zu entsenden.

Wassermangel bei den Wiener Wasserwerken

=====

Infolge des Kälteeinbruches sind die Quellenzuflüsse der Hochquellenleitungen ständig im Absinken begriffen. Durch die schlechten Stromverhältnisse sind außerdem die Pumpwerke in ihrer Leistung so zurückgegangen, daß die Wasserwerke weiterhin gezwungen sind, während der Nacht von 21 bis 5 Uhr früh Drosselungen vorzunehmen. Während dieser Zeit kann durch die Druckverminderung das Wasser auch ausbleiben. Diese Drosselungen sind erforderlich, um den während des Tages verbrauchten Wasserinhalt der Behälter wieder zu ergänzen.

Die Bevölkerung wird dringendst ermahnt, mit dem Wasser zu sparen. Das Rinnenlassen der Wasserleitungen, um ein Einfrieren zu verhindern, ist strengstens verboten. Dagegen sind alle wiederholt bekanntgegebenen Schutzmaßnahmen zu treffen. Insbesondere sind exponierte Leitungen bei Frostgefahr abzusperrern und gründlich zu entleeren.

Zur Fischkonservenausgabe

=====

Im Rahmen des dieswöchigen Aufrufes gelangen Fischfleisch-Haschee-Konserven zur Ausgabe. Das Haschee eignet sich am besten zur Herstellung von Fischlaibchen. Der Preis beträgt 80 g per Dose.

Exhumierungen im 23. und 22. Bezirk
=====

In der nächsten Zeit wird mit der Exhumierung (Enterdigung) der Leichen begonnen, die im 23. Bezirk und hierauf mit denen, die im 22. Bezirk außerhalb von Friedhöfen in öffentlichen und privaten Anlagen, Feldern, Gärten und Höfen provisorisch beigesetzt wurden.

Die Angehörigen dieser Gefallenen und Verstorbenen, sowie alle jene Personen, die solche Leichen beerdigt haben und Papiere und sonstige Gegenstände verwahren, werden dringendst gebeten, sich sofort, aber nur Montag bis Freitag zwischen 14 und 16 Uhr im Alten Rathaus, Wien I., Wipplingerstraße 8, 1. Stiege, II. Stock, Tür 16, zu melden. An Samstagen findet kein Parteienverkehr statt.

Besondere schriftliche Verständigungen derjenigen Angehörigen, die bereits früher um die Durchführung der Enterdigung solcher Leichen angesucht haben, erfolgen nicht. Leichen, deren Angehörige sich nicht binnen 8 Tagen melden, werden von amtswegen enterdigt und in einem Schachtgrabe wieder beerdigt, aus dem eine neuerliche Enterdigung nicht mehr möglich ist. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß ohne besonderen Auftrag der Zentralstelle für Exhumierungen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien Enterdigungen nicht vorgenommen werden dürfen.

Kinderrücktransport aus Lilienfeld verschoben
=====

Die Direktion des Wilhelminenspitals gibt bekannt, daß wegen der großen Kälte der für heute erwartete Rücktransport der Kinder aus dem C.M. Frank-Kinderspital in Lilienfeld auf Mittwoch, den 15. Jänner 1947, verschoben werden mußte. Die Eltern werden gebeten, die Kinder an diesem Tage um 16 Uhr im Wilhelminenspital abzuholen.

Die Budapester Eishockeyspieler im Wiener Rathaus
=====

Anläßlich der Eishockeyspiele der Budapester Städtemannschaft und der ungarischen Nationalmannschaft empfangen der Bürgermeister der Stadt Wien General Dr. h.c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka die ungarischen Spieler im Rathaus. Der Bürgermeister hob hervor, daß die Budapester Mannschaft im vorigen Jahr die erste war, die mit Österreich die internationalen Beziehungen auf dem Gebiete des Eishockeysports begonnen hat. Heuer sind es wieder die Ungarn, die als erste Nationalmannschaft mit Österreich in friedlichen Wettkampf treten.

Der Präsident des Österreichischen Eishockeyverbandes Ing. Fleischer dankte namens der österreichischen Eishockeysportler für das große Interesse, das die Stadt Wien am aufblühenden Eishockeysport nimmt. Aus 16 Vereinen im Jahr 1946 sind jetzt bereits 35 Eishockeyvereine geworden.

Im Anschluß daran besichtigten die ungarischen Sportler die Ausstellung "Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen seit April 1945" im Wiener Rathaus.

Schwedische Trockenmilch
=====

Die im 1., 9., 15., 20. und 26. Bezirk wegen Transport-schwierigkeiten am 7.1.1947 nicht erfolgte Milchausgabe wird Freitag, den 10.1.1947, nachgeholt.

Heimkehrer aus Polen
=====

Ein Transport mit 36 Personen ist am 6. Jänner 1947 aus Jaworzno, in Polen, auf dem Nordwestbahnhof eingetroffen.

Herabsetzung des Stromverbrauches für Haushalte

Infolge der katastrophalen Verschlechterung in der Energielage werden vom Landeslastverteiler Wien ab sofort folgende Einschränkungen verfügt:

Der zulässige Stromverbrauch für Haushalte mit Gasversorgung wird von 0.6 Kilowattstunden auf 0.5 Kilowattstunden je Tag herabgesetzt. Theater-, Kinovorstellungen, sowie Konzerte und Veranstaltungen haben bis Freitag, den 10. Jänner zu entfallen, können jedoch Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Jänner stattfinden. Im Sinne der bereits bestehenden Weisungen hat die gesamte Industrie, mit Ausnahme der Lebensmittelindustrie, den Betrieb einzustellen. Es wird nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, daß bei Überschreitung der zulässigen Strommengen oder bei Nichteinhaltung dieser Anordnungen neben der sofortigen Abschaltung die Einleitung des Strafverfahrens im Sinne der Landeslastverteilerverordnung vom 6. März 1946 erfolgt. Über die Maßnahmen für die Woche vom 13. bis 18. Jänner 1947 werden noch zeitgerecht Verlautbarungen bekanntgegeben.

Herabsetzung des Stromverbrauches für Haushalte

Ausgabe von Zündhölzern

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Ab 20. Jänner 1947 erhalten die Verbraucher aller Altersstufen in den Bezirken I-XXVI in jenen Einzelhandelsgeschäften und Trafiken, bei denen sie rayoniert sind, gegen Abgabe des Abschnittes 23 des Einkaufscheines 4 Schachteln UNRRA-Zündhölzer zum Einkaufspreis von 3 Groschen.

Die Verbraucher in den Randgebieten verwenden für diesen Zweck den mit RG überdruckten Abschnitt 45 der Mangelwarenkarte.

Personen, die nicht rayoniert sind, beziehen in einem Einzelhandelsgeschäft oder einer Trafik die Zündhölzer gegen Abgabe des Abschnittes 23 des Einkaufscheines bzw. des Abschnittes 45 der Mangelwarenkarte, deren Rückseite mit der Geschäftsstampiglie versehen wird. In diesem Geschäft sind dann auch in Hinkunft die Zündhölzer zu beziehen.

Personen, die sich dauernd in Gemeinschaftsverpflegung befinden, erhalten die Zündhölzer durch die Anstaltsleitung, die sie auf Grund einer Bezugsbescheinigung "C" des Landesernährungsamtes Wien, bzw. des Landesernährungsamtes Nieder-Österreich bei der Fa. Chemische Warenvertriebsgesellschaft, I., Hohenstaufengasse 6, bezieht.

Lebensmittelkarten für Ausländer

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ausländer und Staatenlose erhalten künftig Lebensmittelkarten nur gegen Vorlage der Ausländerausweise.

Reich- und Volksdeutsche haben die Registrierungs-Bestätigungskarte der Polizeidirektion Wien oder eine viersprachige Aufenthaltsbewilligung der Landesumsiedlungsstelle, alle sonstigen Ausländer und Staatenlosen die vorläufige Aufenthaltserlaubnis der Polizeidirektion Wien bis spätestens Montag, den 13. Jänner, dem Hausbevollmächtigten (Hausbesorger) zu übergeben, der sie bei Übergabe der Hauslisten der Kartenstelle zur Überprüfung vorlegt.

Ausländer, die den verlangten Ausweis nicht vorlegen, erhalten ab der nächsten Versorgungsperiode keine Lebensmittelkarten.

Entfallende Sprechstunden

=====

Infolge dienstlicher Verhinderung entfallen am Freitag, den 10.1. und Freitag, den 17.1.1947 die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger.

Pressespiegel = 7./8. Jänner 1947 =
 Wiener Zeitung, 7. Jänner:
 108.405 Registrierte = 91.010 Entregistrierungsge-
 suche

3
3

Preise auf dem Schwarzmarkt

Neues Österreich, 8. Jänner:

Vor einem Wechsel im Ernährungsministerium. Präsident
 Mantler wird Staatssekretär im Bundesministerium für
 Vermögenssicherung. Erwin Altenburger Minister ohne
 Portefeuille

1

Die Kältewelle dauert an; Alle Theater und Kinos bleiben
 bis Samstag geschlossen. Neuerliche Verschärfung der
 Stromkalamitäten. Eisstoß auf der Donau. Das Verbund-
 netz bricht erneut zusammen. Der Eisstoß vor Wien
 Louis Rothschild will nach Österreich zurückkehren.
 "Ich werde mein Österreichertum niemals verleugnen
 oder gar vergessen können"

1

2

Das Kleine Volksblatt, 8. Jänner:

Wiens Stromversorgung zusammengebrochen. Oelvorräte
 der E-Werke reichen nur stundenweise. Zur RK
 Die Schwierigkeiten im Rundfunk
 Auf Antrag des Bundeskanzlers UNRRA-Pakete für über
 70jährige Befürsorgte

2

3

3

Arbeiter-Zeitung, 8. Jänner:

Warum? (Kohlenkatastrophe)
 Senatsrat Dr. Alois Balázs gestorben. RK
 Eine Gasexplosion in Floridsdorf

1

2

2

Österreichische Volksstimme, 8. Jänner:

Der Zusammenbruch fast vollständig. Ab heute auch Thea-
 ter und Kinos eingestellt. Stundenlanger Verkehrs-
 stillstand ~~Ganztägige~~ Abschaltung aller Haushalte
 Wir müßten nicht frieren. Wer hat die 400.000 Tonnen
 tschechische Kohlen hintertrieben?
 Theater und Kinos wegen Strommangels gesperrt. Alle
 Haushaltungen tagsüber abgeschaltet. Wiederholte Strom-
 störungen. Weitere Kürzung der Gasabgabe. Graz ohne
 Tageszeitungen. Stilllegung der Industrie in Tirol.
 Ravagsender II schaltet ab. Die Oper spielt. Zur RK

1

1

2

Österreichische Zeitung, 8. Jänner:

Wien im Zeichen der Kälteeinwirkungen. Dreistündige Ver-
 kaufszeiten. Verkürzte Ordnung bei Aerzten. Unter-
 brechungen in Bäckereibetrieben. Theater- und Kino-
 sperre. Die Brotfabriken - Die Mühlen - Die Milchversor-
 gung - die Lagerhäuser - Die Transportunternehmen -
 Theater, Kinos und Varietés auf drei Tage geschlossen.
 Programmeinschränkung der Ravag

2

Mödlinger Nachrichten, 4. Jänner:

Quo vadis Medelicha? (Schicksal mit oder ohne Wien.)
 Immer wieder: Schlangenstehen? (Ausgabe der Lebens-
 mittelkarten.)

1

3

Mödlinger Volkspost, 4. Jänner:

Mödlinger Spaziergänge. (Der 360er wagen.)

5

Tagblatt, Linz, 4. Jänner:

"Liga" der ledigen Mütter" 4

Linzer Volksblatt, Linz, 4. Jänner:

Wir bekommen doch noch Autobahnen. Aufnahme der Bauarbeit noch 1947. Strecke Salzburg-Wien in 4 Jahren fertig 3

Neue Zeit, Linz, 4. Jänner:

Zur Ideologie des Austromarxismus. Die philosophische Abkehr vom Marxismus. Der fatalistische Pseudomarxismus. 1918 - 1934 - 1938. Der radikale Austromarxismus. Die Freundschaft zur Sowjetunion 4

Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 3. Jänner:

Wohnbau und Mieterschutz 1

Die Berliner Gemeindevertretung 2

Die neuen Lebensmittelrationen noch unsicher. Alle Lebensmittel auf Aufruf 3

93 Prozent der erzeugten Stoffe dem Verbraucher. Salzburger Te. tilwerke ein Vorbild 3

Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 4. Jänner:

Berlin verstaatlicht 2

23. Zuteilungsperiode ohne Versorgungsplan. Ing. Gfrer mit der Leitung des Amtes für Ernährung betraut. Heute Beratung der Konsumentenvertreter 3

Volkszeitung, Innsbruck, 3. Jänner:

Die Lage der Innsbrucker Verkehrsbetriebe am Jahresende 2

Mit den Arbeitersportlern in das neue Sportjahr 2

Volkszeitung, Innsbruck 4. Jänner:

Auf dem Wege zur sozialen Demokratie. Englands Wirtschaft im Jahre 1946 3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 3. Jänner:

Die Ernährungsaussichten für 1947 1

Tiroler Neue Zeitung, 4. Jänner: (Innsbruck)

Möbel für das Volk. Von Fritz Neubauer, Sekretär der Bau- und Holzarbeitergewerkschaft 4

Die Tätigkeit der Rettungsstelle Innsbruck 4

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 3. Jänner:

Wiener Straßenbahnzug ausgeraubt. Überfall ausländischer Bewaffneter. "Arbeiter-Zeitung" verlangt Nennung der Täter 2

Wiederaufbau im Spiegel der Zahlen. Die erfolgreiche Arbeit eines Jahres im Stadtbereich von Villach. Die Neuplanungen 3

Kunsthandwerk vergangener Zeiten. Zeugen handwerklichen Schaffens und Könnens in unserer Landeshauptmannschaft. 3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 4. Jänner:

Berliner Großbetriebe werden kommunalisiert 2

Berliner SP beantragt Aufhebung der Stadtzonen 2

Münchner Frauen wehren sich gegen Wohnungsbeschlagnahmen 2

3670 Wohnungssuchende in Villach 5

Volkszeitung, Klagenfurt, 4. Jänner:

weltanschauung und Wirtschaftspolitik. Von Landtagsab-	
geordneten Franz Lifka	1
Fünf-Tage-Woche in Berlin	2
Vom Wesen der Demokratie	3

Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 3. Jänner:

Die Stadtvertretung neu gebildet	2
----------------------------------	---

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 3. Jänner:

Die Demokratisierung der Bureaucratie. Von Dr. Joseph	
Winz	1
Gedanken zur Frage der Kontingentierung bei der Auf-	
bringung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.(I. Teil)	3

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 4. Jänner:

Gedanken zur Frage der Kontingentierung bei der Auf-	
bringung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. (II. Teil)	6

Wirtschaftsecho, 5. Jänner:

Sorgen der Bundeshauptstadt. Mangelhafte Versorgung	
mit Bedarfsartikeln. Beseitigung der Kriegsschäden	
an Wohnungen. Von General a. D. Bürgermeister Dr. h. c.	
Theodor Körner	1
Steiermark baut Wohnbaracken	4
Durchführung des Wohnungsanforderungsgesetzes in	
Oberösterreich	6

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 4. Jänner:

Ein Lehrer und 100 Schüler. (Berliner Schulen)	2
Das Heimatrecht	6

Welt am Abend, 7. Jänner:

170 Millionen Schilling für Arbeitslose vorhanden. Das	
Arbeitslosengesetz tritt in Kraft	1
Der Oberste Gerichtshof über "Zugehörigkeit zur NSDAP"	
Illegal auch ohne "Betätigung"	3
Neubildung der Bregenzer Stadtvertretung	3
Das englische Krankenpflegewesen ist vorbildlich orga-	
nisiert. "Welt-am-Abend" Gespräch mit zwei aus Eng-	
land heimgekehrten Krankenschwestern	3
Unfallstationen haben Hochbetrieb. Steigende Unfall-	
ziffer infolge starken Frostes	3
Lebensmittelkarten nur gegen Wohnsitzerklärung	3
Einstein fordert: Jede militärische Macht muß in-	
ternationaler Organisation übertragen werden. Atomkor-	
trolle allein keine Sicherung gegen Kriege. Militäri-	
scher Geist in den USA	2
Die erste Ausstellung im Konzerthaus	6

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Jänner 1947

Blatt 28

Zuteilung von Fensterglas

=====

Von nun an werden die ausgegebenen Nummern für eine Glaszuteilung jeden Montag durch Anschlag bei den Zweigstellen der Magistratsabteilung 25, Kriegsschadenbehebung, aufgerufen. Die Besitzer der aufgerufenen Nummern geben dort am selben Tag ihren Antrag ab. Im Laufe der gleichen Woche wird ein Erhebungsorgan nach Überprüfung des Bedarfes in der Wohnung den Glaszuweisungsschein ausstellen. Der Meldezettel ist bereitzuhalten. Die Hausvertrauensleute oder die Hausbesorger werden ersucht, dieser Erhebung beizuwohnen. Zur Vermeidung von Mißbräuchen wird sich der Beamte unaufgefordert mit einer Amtslegitimation und der Identitätskarte ausweisen.

Die Zuweisung für Geschäftslokale und gewerbliche Betriebe geschieht wie bisher durch das vorgeschriebene Ansuchen bei der zuständigen Zweigstelle der Magistratsabteilung 25.

Erweiterter Personenkreis der Paketaktion "Hilft unseren Alten"

=====

Seit Monaten führt das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien im Zusammenwirken mit den ausländischen Spendenorganisationen eine Lebensmittelaktion für über 70 Jahre alte Leute.

Für diese können nunmehr auch jene alten Leute, beim Fürsorgeamt ihres Wohnbezirkes ein Antragsformular begeben, die während der Zeit vom 1.1.1947 bis 31.3.1947 das 70. Lebensjahr erreichen.

Für den erweiterten Personenkreis kommen, ohne Rücksicht auf ihre Staatsbürgerschaft, Personen in Betracht, die ihren Wohnsitz in den Bezirken 1 bis 26 haben, nicht im Bezuge einer Dauerunterstützung (Erhaltungsbeitrag) oder in Heimpflege stehen und als minderbemittelt gelten und zwar Alleinstehende mit einem

monatlichen Gesamteinkommen bis S 80.--, alleinstehende Ehepaare oder im gemeinsamen Haushalt lebende Personen mit einem monatlichen Gesamteinkommen bis S 120.--.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Behebung eines Antragblattes für jene Personen, die in die Paketaktion schon einbezogen sind, nicht in Betracht kommt.

Kältekatastrophe und Wiener Gemeindeverwaltung
Außerordentliche Sitzung des Wiener Stadtsenates

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner hat heute eine außerordentliche Sitzung des Wiener Stadtsenates einberufen, zu der auch die Direktoren der Gas- und Elektrizitätswerke und der Verkehrsbetriebe beigezogen wurden. Die Direktoren erstatteten ausführliche Berichte über die gegenwärtige Situation der Kohlen-, Strom- und Gasversorgung Wiens. Aus diesen Berichten ist vor allem zu ersehen, daß die Erzeugung von elektrischem Strom gegenüber dem Jahre 1937 bedeutend angestiegen ist. Im Oktober 1937 haben die städtischen Elektrizitätswerke 31.5 Millionen Kilowattstunden abgegeben während im Oktober 1946 rund 43.4 Millionen Kilowattstunden verbraucht wurden. Diese Menge wurde im Dezember sogar auf 54.9 Millionen Kilowattstunden erhöht. Der erhöhte Stromkonsum liegt im Verbrauch der Haushalte, die im Oktober 1937 von 3.7 Millionen Kilowattstunden auf 18.3 Millionen gestiegen ist. Wohl ist die Zahl der Stromabnehmer von rund 500.000 auf 750.000, also um 50% gestiegen, demgegenüber beträgt die Steigerung des Konsums, rund 500%. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß in Ermangelung von Kohle für den Haushalt vielfach die elektrischen Heizapparate verwendet werden. Demgegenüber steht ein Verbrauch von Gewerbe und Industrie mit insgesamt 15.6 Millionen Kilowattstunden im Dezember 1946 und der Straßenbahn mit 6.3 Millionen Kilowattstunden. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim Gasverbrauch, der wohl in den letzten Tagen eine starke Drosselung durch das Einfrieren der Erdgasleitungen erfahren hat. Das Gaswerk hat im September rund 63.000 Tonnen Ruhrkohle an Reserve angesammelt. Leider sind durch die verringerten Zufuhren diese Vorräte aufgebraucht. Die Zufuhr von Öl hat ebenfalls stark nachgelassen.

Die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung liegen darin, daß die von der Obersten Bergbehörde gemachten Zusagen nicht eingehalten werden. Dies wirkt sich insbesondere sehr ungünstig auf die Spitäler aus, die bestenfalls für 4 Tage bevorratet sind. Allein um eine halbwegs normale Beheizung der städtischen Spitäler und Wohlfahrtsanstalten zu erreichen werden monatlich 3.000 Tonnen Kohle benötigt, wozu noch rund 1.200 Tonnen für private Krankenanstalten kommen. Diese Mengen wurden aber der Gemeinde nicht zugewiesen.

An diese Berichte knüpfte sich eine 3 $\frac{1}{2}$ stündige Aussprache an, in der eine Reihe von Anfragen an die leitenden Direktoren gestellt und verschiedene Vorschläge unterbreitet wurden. Es wurde beschlossen, daß Bürgermeister Körner im Radio die Bevölkerung eingehend über die Vorkehrungen der Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete der Versorgung mit Kohle, Gas und Elektrizität und über die Ursachen der Knappheit informieren wird!

Wiener Kurier, 7. Jänner:

Ab morgen alle Wiener Theater, Kinos und Varietés geschlossen. Grosse Strom- und Verkehrsstörungen als Folge der Kältewelle	1
Kälte lähmt das Leben in Wien. Zufuhr von Lebensmitteln enorm erschwert	3
1946 wurden 6171 Wohnungen wiederhergestellt. Zur RK	3
Ein Schlussstein im Umbau der österreichischen Sparkassensorganisation. Hauptverband der österreichischen Sparkassen konstituiert	5
Politik der Preissenkungen hat Erfolg. "Schwarzer Markt" ohne Käufer. (Paris)	5
Ungarn setzt Höchstzinsfuß mit 13 Prozent fest	5
Wiener Musikant feiert Welterfolge. Eric Leinsdorf erzählt von seiner Laufbahn	4
Rosalie Chladek und die Wiener Sängerknaben	4

Wiener Kurier, 8. Jänner:

Kälte verschärft Stromkrise. Rigorose Einschränkung der Stromlieferungen. Eisstoss: auf der Donau hat Wiener Randbezirke erreicht. Kältekatastrophe in Europa hält an.	1
Dächer für bombenbeschädigte Häuser	2
Vorsicht beim Heizen ist dringend notwendig	2
Milchversorgung Wiens ist zurzeit gesichert. Lastwagen zur Ueberwindung von Transporthindernissen bereit. Verarbeitung fast nur in Wien. Milch nicht in Flaschen abfüllen.	2
Fallorsleben erzeugte 10.000 "Volkswagen" in 13 Monaten	3
Internationale Budapester Messe wird Ende August abgehalten	3
General Mc Narney erklärt: Amerikanische Politik gegenüber Deutschland bleibt unverändert. General Clay schon seit November als Oberbefehlshaber vorgesehen. Verfügungen des Berliner Magistrats bedürfen alliierter Genehmigung	4

Wiener Zeitung, 8. Jänner:

Gegen eine Kunstkammer	2
Den Ärmsten der Armen. (Offene Fürsorge aller über 70 Jahre alten Personen - Wehrmachtspakete.)	2
Wiener Chronik: Senatsrat Dr. Alois Balazs gestorben - Preisausschreiben zur Weihnachtsausstellung im Messopalast für gute Kasperltheaterstücke	2

Welt am Abend, 8. Jänner:

Erhöhte Fettration in Ungarn	1
Wärmestuben bleiben geöffnet. Obermagistratsrat Dr. Rieger, Leiter der Magistratsabteilung für Erwachsenenfürsorge. In einer kleinen Seitengasse. Die Wärmestuben werden fleissig besucht	2
Die Bitte ans "goldene Wienerherz". Kriegsgefangene sprechen im Radio Wien	2
Unternehmer und Arbeiter lösen die Lohnfrage. (Nordfranzösischen Textilzentren Roubaix und Tourcoing - Wohnungsausschuß - Errichtung von Siedlungen - billige Wohnungsmieten)	3

Neues Österreich, 9. Jänner:

Die österreichische Wirtschaft steht still. Schwere Stromkrise im ganzen Land. Weitere Einsparungen bei Licht, Gas und Wasser. Der Eisstoß bei Fischamend. Herabsetzung des Stromverbrauches für Haushalte. Zur Stromkrise auch noch Wassermangel. Keine Stockung in der Lebensmittelzufuhr	1
Hermann Röbbeling sagt im Prozeß Jelusich aus	2
Doppelpatrouillen auch im normalen Sicherheitsdienst	2
Bezugscheine für Textilien und Kleiderkarten bleiben weiter	2
Die Theaterkassen geöffnet	2

Arbeiter-Zeitung, 9. Jänner:

Der Weltgewerkschaftsbund über Österreich	1
Der Wassermangel	2
Lebensmittelkarten für Ausländer	2
Der Staatsopernchor jubiliert	2
Lebensmittelkarten für Ausländer. RK	2

Das Kleine Volksblatt, 9. Jänner:

Höhepunkt der Kältewelle überschritten? Erwärmung von Westen her. Aussicht auf Tauwetter	1
Die Überwindung der Arbeitslosigkeit. (Dr. F.A. Hayek Professor für Nationalökonomie an der Universität London - "Nachfrage und Beschäftigungsgrad")	2

Österreichische Volksstimme, 9. Jänner:

Oberstes sportliches Gebot: Fairneß. Präsident Direktor F.W. Matejka vor der Presse	2
Wohin kommen die abgelieferten Lebensmittel?	2
Nur noch für einige Tage Brotmehl. Gedrosselte Brotausgabe an Kleinverteiler	2

Österreichische Zeitung, 9. Jänner:

Wachsende Paralyse des Wirtschaftslebens. Masseneinstellung von Betrieben. Arbeiterentlassungen. Weitere Stromkürzungen. Die Bergarbeiter sollen helfen	1
Meisterwerke der Sowjetmalerei in Wien. Direktor der Tretjakow-Galerie Dr. Samosehkin in Wien eingetroffen	2

Die Furche, 11. Jänner:

Lueger oder Breitner? (Vierzigjähriger Bestand der Wiener Zentralsparkasse.)	2
--	---

Wiener Wochenausgabe, 11. Jänner:

Donaumetropole vor grundlegenden Umwälzungen: Wien - die schönste Stadt der Welt. Die neuen Pläne für den Wiederaufbau Wiens. Vor gigantischen Aufgaben. Kernproblem des Wiederaufbaus. Stadtplanung ist keine Theorie. Wien - wie es sein soll. Der Zauber unserer Wienerstadt	1
---	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Jänner 1947

Blatt 31

Die tägliche Mahlzeit in den Wiener Kindergärten

=====

Die Wiener städtischen Kindergärten und Horte bieten rund 10.000 Kindern auch in den kalten Wintermonaten ein gutes Daheim. Die bisherigen Erfahrungen haben eindeutig bewiesen, daß sich dort gerade jene Kinder körperlich und seelisch ausgezeichnet entwickeln, die an der Ausspeisung teilnehmen. Es gibt dann eben nichts, was den Tagesablauf in den Kindergärten und Horten störte. Wenn aber die Kinder zu den Essensstunden nach Hause geholt werden, so gehen wertvolle erzieherische Möglichkeiten verloren.

Das Essen, das allen schmeckt und einen recht ansehnlichen Kalorienwert hat, wird gemeinsam eingenommen. Schon die Tatsache, daß die Kinder sich dabei manche gute Sitte und Rücksichtnahme auf ihre kleinen Gefährten im Heim und im Kindergarten angewöhnen, wirbt dafür. Es ist ein gutes Zeichen für die pädagogische Führung dieser Fürsorgeeinrichtungen, daß sich aus der "Kriegs-ausspeisung" nach und nach vorbildliche und erzieherisch wertvolle Essensstunden entwickeln.

Das Jugendamt der Stadt Wien macht weiters darauf aufmerksam, daß für diese Mahlzeiten verhältnismäßig wenig Lebensmittelmarken abzugeben sind.

Stilllegung der Schuhaustauschstelle für Erwachsene

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Der Parteienverkehr in der Schuhaustauschstelle Wien VII., Lindengasse 19, wird mit Samstag, den 11. Jänner 1947, eingestellt.

Mit 15. Jänner 1947 wird der Betrieb der Schuhaustauschstelle überhaupt stillgelegt.

23/2

LEBENSMITTELAUFRUFE

für die Woche
vom 13. bis 19. 1. 1947

WIEN

WAREN	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger								
	KLST		KLK		K		JGD		E		S		A		B		M		
	0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwer- arbeiter		Arbeiter		Ungelernte		u./a. Mütter		
	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	Menge	Abchnitt	
Brot	dka	25	1/II	50	W1/II	50	W1/II	50	W1/II	50	W1/II	140	13	35	13				
"	"			45	2/II	50	2/II	100	2/II	100	2/II								
"	"					40	3/II	60	3/II	60	3/II								
"-Kleinabschnitte	"	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St								
Mehl	"	18	2/II	18	3/II	25	4/II	25	4/II	25	4/II								
Pferdefleischkonserven	"			15	37 5 W4	15	37 5 W4	15	37 5 W4	15	37 5 W4	20	14			16	7	20	14
Schmalz	"					9	38 3 W5	9	38 3 W5	9	38 3 W5	16	15	14	15	10	8	16	15
Butter	"	10	38	7	38 3 W5														
Hülsenfrüchte	"			5	W6	5	W6	5	W6	5	W6								
Marmelade	"			10	15	10	15	10	15	10	15	10	16	10	16	10	9	10	16
Grieß	"	17	24	17	24	17	24												
Hafersflocken	"					20	30											10	13
Puddingpulver	"			10	29	10	29												
Salz	"	20	16	20	16	20	16	20	16	20	16								
Fischkonserven	"											41	17	41	17			41	17
Kartoffelstärkemehl	"											50	18	28	18			38	18
Zucker	"											10	19					10	19
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2															1/2
Magermilch täglich	l					1/4													
Trockenerdäpfel- erzeugnisse	KART- KARTE kg	10	23/II	20	23/II	20	23/II	20	23/II	20	23/II	10	20	10	20				
Durchschnittlicher ges-Kalorienwert. Bei Zusatzkartenempfängern einschließlich Normal- zuteilung.		1006		1333		1552		1548		1548		2809		2196		1760		2510	

1) Die Abschnitte 37 und 38 mit Aufdruck "SV" sind ungültig

2) Ausgabe gegen Ende der Woche

3) Dose zu zirka 14,5 Unzen

Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Anlieferung 1/8 lt Magermilch täglich.

Abrechnung der Nämittelabschnitte für das 4. Quartal 1946
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die vom Einzelhandel eingenommenen Abschnitte für Nämittel 4. Quartal sind bis 31. Jänner 1947 bei der Punkteverrechnungsstelle Wien I., Strauchgasse 1, III. Stock, Zimmer 126, geklebt zu 100 Stück, abzugeben.

Bürgermeister Körner spricht
=====

über die Energieversorgung der Stadt Wien morgen Samstag, den 11. Jänner 1947 um 20.15 Uhr im Radio Wien.

Die Stromversorgung in der nächsten Woche
=====Eine Abendvorstellung in den Wiener Kinos

Der Landeslastverteiler Wien gibt bekannt:

Infolge der andauernden Kälte ist die Energielage auch weiterhin ernst und dürfte sich unter den gegebenen Umständen auch in der nächsten Zeit nicht wesentlich ändern.

Es erfolgen also in der Woche vom 12. bis 18.1.1947 die täglichen Abschaltungen wie in dieser Woche.

Alle Theatervorstellungen sowie alle sonstigen stromverbrauchenden Veranstaltungen die nach dem Theatergesetz anzeigepflichtig sind, haben zu unterbleiben.

Aus Sicherheitsgründen wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Ersatzbeleuchtung in Veranstaltungsbetrieben nur auf Grund theaterpolizeilicher Genehmigung zulässig ist.

Um den Wünschen der Bevölkerung im Rahmen des Möglichen entgegenzukommen, wird den Kinobetrieben ab Montag, den 13.1.1947 durch tägliche Einschaltung der entsprechenden Kabel um 20 Uhr die Möglichkeit zur Abhaltung einer Vorstellung gegeben werden.

Zur Frage der Tarifierhöhung
=====

Zu der in einem Wiener Abendblatt gestern erschienenen Mitteilung über den Termin der Tarifierhöhung bei den Wiener Städtischen Unternehmungen wird festgestellt, daß Bürgermeister Körner in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter dieses Blattes, das sich mit allgemeinen Fragen der Energiewirtschaft und den derzeitigen Sorgen der Stadtverwaltung beschäftigte, nur nebenbei auch die Frage der Tarifierhöhungen gestreift hat. Zu der Sache ist zu sagen, daß noch keine der verfassungsmäßig dazu berufenen Körperschaften der Gemeinde Wien mit dieser Angelegenheit befaßt gewesen ist und daß daher noch kein Termin für das Inkrafttreten der neuen Tarife genannt werden kann.

Pressepiegel vom 9./10. Jänner 1947

Wiener Zeitung, 9. Jänner:

Frühere strenge Winter 2

Weltpresse, 8. Jänner:

Preissenkung in Frankreich ein voller Erfolg. Geschäfte mit Waren überfüllt. Preissturz "schwarzer" Valuten 2

Welt am Abend, 9. Jänner:

Lisstoß hat Wien erreicht. Alle Vorsichtsmaßnahmen zur Verhütung von Schäden getroffen 1

Wird es im Februar Kohle geben? 1

Abhilfe für internationale Kohlennot 1

Geistige Arbeit unter erschwerenden Umständen. Die Universität, einmal von einer anderen Seite gesehen. (Von Universitätsprofessor Dr. Dr. Karl Wolff.) 2

Kohle für die Linzer 2

Innsbruck hat 98.000 Einwohner 2

Frischfleisch für die Wiener 2

Neues Österreich, 10. Jänner:

Tschechische Kohle für die E-Werke. Erfolgreiche Besprechungen Minister Dr. Altmanns in Prag 1

Minister Dr. Heindl beantwortet zwei Fragen: war die Katastrophe vor auszusehen und wird sie sich wiederholen? 1

Außerordentliche Sitzung des Wiener Stadtsenats 1

Der Lisstoß vor der Reichsbrücke. Alle Vorbereitungen zu einer Sprengung der Eismassen getroffen 2

Petroleum und Heizöl ab 1. Februar wieder bewirtschaftet. 34.200 Tonnen flüssiger Brennstoff für Jänner freigegeben 2

Samstag und Sonntag spielen die Theater 2

Berufsboxen kein Geschäft 2

Der Hauptverband macht nicht mehr mit 2

Arbeiter-Zeitung, 10. Jänner:

Parteitag der italienischen Sozialisten 1

Die Wiener Haushalte verbrauchen fünfmal soviel Strom wie 1937. Der Wiener Stadtsenat zur Kältekatastrophe. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim Gasverbrauch 1

Die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung 1

Die Kälte gefährdet die Lebensmittelversorgung 1

Sibiren in Wien. Wohnungen - Geschäftsleute - Büros - Feuerwehr 2

Der erste Offizierstransport aus Rußland heimgekehrt 2

Falsche Tausendfrankennoten 2

Zuteilung von Fensterglas, HK 2

Die Paketaktion: hilft unseren Alten! RK 2

Exhumierungen im 23. und 22. Bezirk. RK 2

sauchen - ein lebenswichtiges Bedürfnis 2

Das Kleine Volksblatt, 10. Jänner:

Tagung des Gesamtvorstandes der OeVP eröffnet. Klaren Kopf und ruhige Nerven bewahren! 1

Mitteilungen über die Lage der Wiener E-Werke. Stromversorgung von der Hand in den Mund. (Pressekonferenz des Amtsführenden Stadtrates Dr. Exel.) Ausfall zweier Hochleistungskessel. Oeltankanlage der E-Werke steht leer. 3

<u>Volkzeitung, Innsbruck, 7. Jänner:</u>		- 4 -
strahlende Kinderaugen - dank der Schweizer Hilfsbereitschaft		3
Die Rettungsstelle im Monst. Dezember		3
Immer noch "zurück"? Ausgabe von Tattilien		3
<u>Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 7. Jänner:</u>		
Das Jahr der Schulgesetzgebung. Prof. Dr. Walter Schwarzer (Hatters)		1
<u>Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 8. Jänner:</u>		
Orangen aus dem Süden. (Krankenhaus, Blinden- und Versorgungsheime sowie Kindergärten.)		3
<u>Die Neue Zeit, Klagenfurt, 5. Jänner:</u>		
Entwicklung der Kohle- und Stromlage. 50prozentige Steigerung gegenüber Vorjahrsziffern. Ein Lob der Arbeiterschaft		1
Der "unterernährte" Radioapparat. Wie sich der Strommangel auf unsere Geräte auswirkt. Keine unsachgemäßen Experimente		3
<u>Die Neue Zeit, Klagenfurt, 8. Jänner:</u>		
Britische Empfehlungen für Österreich. Ein bemerkwürdiger Bericht einer britischen Studienkommission. Österreichs Wirtschaftslage hoffnungslos		1
<u>Volkzeitung, Klagenfurt, 5. Jänner:</u>		
Der Winterbund zum Wohnungsproblem. Von Hauptreferent Sapp. Autsch		1
<u>Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 8. Jänner:</u>		
Ist Demokratie gleich Bürokratie?		3
<u>Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 8. Jänner:</u>		
Radepost bekämpft Bettlerunwesen		2
<u>Die Woche: 12. Jänner:</u>		
Wiener Gemeinschaftsküchen vor 150 Jahren		2
Patronen und Lumpen. Kommt Österreichs Rüstungsindustrie wieder? Gewerke auf Reisen. Zwischen Hitler und Mussolini. USA: "Gardl ist ein deutscher Agent." 1933 flog Mandls Hirtenberger Waffenschmuggel durch die Gewerkschaften auf. Ein Jahr später kam der Gegenschlag - der 12. Februar 1934		3
Können Sie den russischen Film?		4
Auslandfilme für Ausreisende. "Henry V."		4
Warum keine Naziarzte?		11
Wiederaufbau unserer Städte		11
<u>Nachtrag:</u>		
<u>Wiener Zeitung, 10. Jänner:</u>		
Beide Kohle und kein Öl. Stadtrat Dr. Exel über die Ursachen der Wiener Stromkrise		1
Gesundheitsrat gegen soziale Indikation		2

Wahrheit, Graz, 5. Jänner:

10.000 Beteiligte um den Hilmteich. "Wiener Disrevue" 1
Schaffende an die Werkbänke und Pflüge - nicht an
Schreibtische. Von Nationalrat Viktor Liser, wie sind
nun die tatsächlichen Verhältnisse am Arbeitsmarkt?
Welche Arbeitskräfte werden im Gewerbe und in der
Industrie benötigt? Die Parole der Zukunft muß lauten:
weg von den Schreibtischen - alle verfügbaren Arbeits-
kräfte an die Werkbänke und Pflüge. Organisierte, .
staatliche Berufslenkung und Berufsausbildung 2
Sechzehn Häuser könnten fertig sein. Trotz großer
Wohnungsnot schleppende Fertigstellung der Bauten 4

Wahrheit, Graz, 8. Jänner:

Sowjetbetrieb schenken 100 weststeirischen Kindern
Schuhe 3

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 7. Jänner:

zwiges Gusdorf. Wo die Schrammeln Feste feierten ... 3
Holländische Pferde nach Niederösterreich 3

Tagblatt, Linz, 7. Jänner:

Bekennnis der Akademiker zum Sozialismus. Der Gruß der
Partei. Wo steht der Intellektuelle? Mehr Mut, weniger
falsche Scheu. Die alte Welt geht zu Grunde 2

Tagblatt, Linz, 8. Jänner:

Der n.ö. Landtag beschliesst Budgetprovisorium. Ge-
rechtigkeit und Anerkennung für Oberösterreichs Landwirt-
schaft. Oberösterreich an der Spitze. Schutz der ar-
beitenden Jugend. Der Weihnachtsschnaps für Arbeiter.
Behördenurteil gegen Volksmeinung 2
Der Bürgermeister antwortet. (Besetzung des Staats-
gymnasiums in Linz durch das städtische Wirtschafts-
amt.) 2
Was kosten 82 Tage Leben? Der Index einer Arbeiterfa-
milie mit vier Kindern beträgt 822 S 3

Linzer Volksblatt, Linz, 8. Jänner:

Stromsparen das Gebot der Stunde. Wassermangel und Käl-
te senkten die Stromerzeugung auf 20 Prozent. Die Be-
triebe feiern 3

Neue Zeit, Linz, 8. Jänner:

Drei Linzer Hochöfen hätten uns vor der Kohlenkrise
bewahrt. CSR bietet 400.000 Tonnen Kohle. Die Regie-
rung in fünf Monaten nicht imstande, das Geschäft zum
Abschluß zu bringen 1
Erste kommunistische Landeslehrertagung - ein voller
Erfolg 3

Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 7. Jänner:

Neu- und Neuaufrufe von Lebensmitteln. Kranken-Butter 3

Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 8. Jänner:

Ärztliches Attest notwendig. Krankenbutter 3
Ein Fischzuchthafen in Mondsee 3
Wird es Volkswagen geben? 3

Jeden Montag Aufruf der Glaszubellungsnummern 4
 Frischfleisch im Jänner 4
 Zurich von dem Film "Praterbuben" enttäuscht 4

Österreichische Volksstimme, 10. Jänner:

Außerordentliche Sitzung des Wiener Stadtsenats. Der Bürgermeister wird im Radio über die Krise sprechen. Riesige Steigerung des Stromverbrauches der Haushalte 1
 Bundesminister Dr. Altmann über die Kohlenkrise 1
 Sozialistische Partei Italien von Einheitsgegnern gespalten 1
 Amerika verfügt über Linzer Turbogenerator. Schwere Schädigung des Wiener E-Werkes durch amerikanische Verfügung 2
 250.000 Tonnen Kohle lagern in Wels 2

Österreichische Zeitung, 10. Jänner:

200 frühere Offiziere aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft in Österreich eingetroffen 1
 Normales Leben trotz Kälteeinbruch in Prag 1
 Wirtschaft von der Hand in den Mund. Kohlenreserven nur beim Gaswerk. Immer noch Stromlieferungen nach Bayern. Zunahme des Stromverbrauches 2
 Krankenhäuser haben nur für vier Tage Kohle. Oberste Bergbehörde hat ihre Versprechungen nicht erfüllt 2
 Reklamebeleuchtung trotz Strommangels 2
 Bezugscheine bleiben 2
 Neue Hochspannungsleitung geplant 2
 Sowjetischer Gelehrter spricht in Innsbruck. "Aufbau des Gesundheitswesens in der Sowjetunion" 2

Neue Zeit, Graz, 4. Jänner:

Kauft Österreich Zistersdorf? 1
 Recht für die Steiermark. La Horvatek gegen zentralistischen Finanz-Kurs. Voranschlag und Provisorium. 2
 Endlich Zucker! 3
 Zwölftausend Autos in Steiermark. Kraftwagen sind kostbare Mangelware. Gegen die "Schwarzfrächter". Neue Zuteilungsbestimmungen 3
 Kaum 20 Prozent gesunde Friseurlehrlinge. Ein erschreckender Untersuchungsbericht der Landesversicherungsanstalt 3
 Abgabe von Zucker - Landesernährungsamt Steiermark 8

Neue Zeit, Graz, 5. Jänner:

Warum auch 1946 keine Zinsen für Spareinlagen? Von Nationalrat Heinrich Widmayer 1
 Widerstand gegen Wohnungsbeschlagnahme. (München) 2

Neue Zeit, Graz, 8. Jänner:

Volkspolitik statt Parteipolitik. Von Prof. Dr. Robert Rieder 1

Das Steirerblatt, Graz, 8. Jänner:

Keine Fremdenzimmer - wenig Gäststätten. Grazer Gaststättenbetriebe vor einer Krise. Nur 200 Betten zur Verfügung 3

Wahrheit, Graz, 4. Jänner:

Was es zum Essen gibt 1
 Austro-Fiat baut Autobusse 2

Weltpresse, 10. Jänner:

wiener Stadtsenat berät die ernste Lage. Die Ursachen der Stromkrise	1	
Frischfleischzuteilungen für Wien	2	
Die Zuteilung von Fensterglas. RK	2	
wiener Neustadt soll neu aufgebaut werden	3	
Preisreduktionen - Preiserhöhungen. Strenge Maßnahmen gegen den Schleichhandel. Zusammenbruch des Goldhandels.		
Überprüfung der Luxusrestaurantgäste. Beamtenabbau. (Paris)		3
Wiens Kriegshetzer Nr. 1 vor dem Volksgericht. Neue Verdachtsmomente gegen Philipp Schoeller	4	
Splendidisolation der wiener Fußballer. Vor der Bundestagung des OeFB. am Wochenende	4	

---0000§000---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

11. Jänner 1947

Blatt 35

Kinder-Wärmestuben

=====

Ab Montag, den 13.1.1947 werden folgende Wärmestuben für Kinder von 6 - 14 Jahren, die täglich, mit Ausnahme von Sonntag, von 9 - 16 Uhr geöffnet sind, in Betrieb genommen. Diese Wärmestuben sind für alle Kinder in diesen Altersgruppen frei zugänglich. Sie befinden sich:

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 2., Am Schüttel 29, | 14., Kuefsteingasse 38, |
| 2., Obere Augartenstraße 14 | 15., Ölweingasse 7, |
| 10., Van der Nüllgasse 82, | 15., Benedikt Schelling.21, |
| 10., Leebgasse 100, | 16., Liebhartsgasse 56, |
| 11., Herborthgasse 24/13, | 20., Romanagasse 21, |
| 11., Simm. Hauptstraße 102, | 20., Treustraße 16. |

Schwedische Trockenmilch

=====

Die Schwedische Trockenmilchausgabe für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke II., IV., V., VIII., XII., XIV., XVI., XXI. und der Orte Liesing, Atzgersdorf, Erlaa, Siebenhirten und Inzersdorf, welche für den 13.1.1947 vorgesehen war, wird auf Donnerstag, den 16.1.1947 verschoben. Dieser Tag ist unbedingt einzuhalten.

Radioansprache des Bürgermeisters
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hält heute um 20.15 Uhr im Sender Wien folgende Ansprache:

Wiener und Wienerinnen!

Die kritische Lage, in die uns die Kälte und die Kohlennot sowie das Versagen der Wasserkraftwerke gebracht haben, veranlaßt mich, als Bürgermeister darüber in aller Offenheit zur Bevölkerung zu sprechen.

Mit vollem Recht fragt die Bevölkerung, wer an der traurigen Lage, in der wir uns befinden, die Schuld trägt. Jeder sucht also nach einem Schuldigen. Ich muß feststellen, daß es da, wenn man von "Schuldigen" überhaupt sprechen kann, ihrer viele gibt. Denn Schuld ist auch die Wiener Bevölkerung, aber auch die Verwaltungen der Länder haben den Zweck der Verbundwirtschaft unserer Energiequellen und die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens und einheitlichen Wirtschaftens noch nicht erkannt. Vielleicht trägt da auch ein Stück Egoismus nicht geringe Schuld. Es ist mir vollkommen klar, daß die Folgen des Nazikrieges, die ungenügende Ernährung, der vielfach trostlose Zustand der Wohnstätten und der Mangel an Brennstoffen, die Bevölkerung im verstärkten Ausmaß gegen die Unbilden der Witterung stark empfindlich macht. Ich verstehe vollkommen, daß die Bevölkerung in ihrer Not versucht, sich selbst zu helfen. Es werden die möglichen Elektrogeräte zum Heizen und Kochen in den Haushalten verwendet. In dieser Notzeit in der die Bevölkerung kein anderes Heizmaterial zur Verfügung hat, ist dies nur zu verständlich. Darin liegt aber die Ursache des Zusammenbruches unserer Energiewirtschaft. Ich muß in diesem Zusammenhang an das Verständnis der Wiener Bevölkerung für die schwierige Lage unseres E-Werkes, Gaswerkes und der Straßenbahn appellieren und muß bitten, die Weisungen der Direktionen zu befolgen, da sie ausschließlich von dem Bestreben geleitet sind, eine gerechte Verteilung der Energiemengen herbeizuführen.

Zum besseren Verständnis unserer Situation will ich der Bevölkerung einige wichtige Zahlen über die abgegebenen Mengen an elektrischem Strom mitteilen. Im Oktober 1937 hat das E-Werk

3,7, im November 4,5 und im Dezember des Jahres 1937 6,3 Millionen Kilowattstunden Strom den Wiener Haushalten geliefert. In den gleichen Monaten des Jahres 1946 aber 18,3, 18 und 18,8 Millionen Kilowattstunden, also das drei- bis vierfache des letzten Friedensjahres.

Jedem Wiener muß sich da die Frage aufdrängen, warum jetzt diese schwere Krise eingetreten ist, wenn im Jahre 1937, bei einer viel geringeren Stromlieferung und bei vollbeschäftigter Industrie, öffentliche Beleuchtung und Straßenbahn klaglos funktioniert haben. Diese Frage ist einfach zu beantworten. Damals hatte die Bevölkerung genügend Brennmaterialien, also Holz, Kohle und genügend Gas zu Heiz- und Kochzwecken. Wie aber ist das jetzt?

Die Stadtverwaltung hat schon im April 1946 alles getan, um Brennmaterialien zur Beheizung der Wohnungen zu beschaffen. Wir wurden aber arg enttäuscht. Bis jetzt war es uns noch nicht einmal möglich, alle Wiener Haushalte auch nur mit 25 % des ihnen zukommenden Brennstoffes zu beliefern. Über unsere Versorgung mit Brennmaterialien entscheiden bekanntlich die Alliierten und die Regierung. Kann man es der Bevölkerung verargen, wenn sie zur Selbsthilfe schreitet? Es werden alle Arten von Elektrogeräten zum Heizen und Kochen benützt. Die Siemens-Schuckert-Werke haben zum Beispiel im letzten Jahr 95.000 Elektrokocher erzeugt, die selbstverständlich auch verkauft wurden und die allein in einer Stunde rund 47.500 Kilowattstunden Strom verbrauchen. Ich verstehe: Jeder einzelne freut sich, wenn es ihm gelingt, sich vorübergehend zu helfen. Es ist also jeder einzelne mitschuldig, der zu solchen Hilfsmitteln greift, die letzten Endes zum Zusammenbruch unserer Energiewirtschaft geführt haben. Der überwiegende Teil der Wiener hat sich eben nicht an die vorgeschriebenen Verbrauchsquoten gehalten.

Aber auch unsere Freunde in den Bundesländern sind nicht braver gewesen. Die Erzeugung elektrischen Stromes durch Wasserkraft ist insbesondere in den westlichen Ländern in den letzten Jahren stark angestiegen. Eine Folge davon ist, daß die Verwendung des elektrischen Stromes für den Antrieb von Maschinen bis in die entlegensten Täler vorgedrungen ist. In den Ländern ist die Bezahlung des verbrauchten Stromes meist pauschaliert, daher ist eine Kontrolle des Verbrauches in den einzelnen Betriebsstätten schwer möglich. Sparmaßnahmen, wie sie in Wien verfügt worden

sind, können daher in den Ländern nicht durchgeführt werden.

Ich bitte noch folgendes zu beachten: Wien liegt am Ende des Verbundnetzes. Die Länder können daher aus dem Netz ihren Bedarf decken und was dann noch an Strom übrigbleibt, gelangt nach Wien.

Was den Verbrauch an elektrischem Strom im Gewerbe und in der Industrie anlangt, will ich folgende Daten der Öffentlichkeit vorlegen: Im Oktober, November und Dezember 1937 wurden 4,1, 4,7 und 6,5 Millionen Kilowattstunden verbraucht. In den gleichen Monaten 1946 waren ^{es} 4,5, 5 und 6 Millionen Kilowattstunden.

An die Wiener Industrie wurden im Oktober 1937 rund 9,9, im November 11 und im Dezember 1937 13,4 Millionen Kilowattstunden abgegeben, während im Oktober 1946 rund 9, im November 8,2 und im Dezember 1946 9,6 Millionen Kilowattstunden verkauft wurden.

Es hat also die Industrie im Jahre 1946 weniger Strom verbraucht als 1937, trotzdem gerade jetzt die größten Anstrengungen gemacht werden müßten, um mehr Waren zu erzeugen. Statt Waren herzustellen, die es uns ermöglichen würden Kohle und Lebensmittel im Kompensationsverkehr ins Land zu bringen, müssen wir wegen Strommangel die Industrie lahmlegen und der Staat hat nebenbei noch große Ausgaben für die arbeitslos werdenden Arbeiter zu tragen.

Der staatliche Apparat in Wien und die Gemeinde Wien selbst verbrauchten im allgemeinen im Jahre 1946 ebensoviel Strom wie im Jahre 1937. Bei der Straßenbahn ist der Stromverbrauch geringer, weil weniger Straßenbahnwagen zur Verfügung stehen und daher nicht alle Straßenbahnlinien in Betrieb sind.

Der Stromverbrauch für die öffentliche Beleuchtung ist außerordentlich stark zurückgegangen. In den Monaten Oktober, November und Dezember 1937 wurden für die öffentliche Beleuchtung 2,9, 2,5 und 2,7 Millionen Kilowattstunden, im Oktober und November 1946 je 0,8, im Dezember 1 Million Kilowattstunden, also nur ein Drittel des Friedensjahres, verbraucht. Wir müßten aber alle Anstrengungen machen, um die Straßenbeleuchtung zu vermehren. Dies wäre schon aus Sicherheitsgründen notwendig.

Ich betone mit allem Nachdruck, daß die Brennstoffe, wie Kohle, Holz, Heizöl und Benzin heute Mangelware sind und von der Bundesregierung verwaltet werden. Aber auch die Bundesregierung

kann nicht allein über diese Materialien verfügen, weil auch sie von den alliierten Mächten abhängig ist.

Wir können aber aus eigener Kraft der Attacke der Naturgewalten jetzt nicht entgegenwirken, denn der Krieg hat uns um die technischen Mittel dazu gebracht, die Weltwirtschaft ist in Unordnung geraten und kann uns nicht helfen und unsere heimische Brennstoffproduktion leidet noch schwer unter den Wirkungen des Krieges. Wir müssen diesen bitteren Tatsachen unverdrossen ins Auge blicken und unseren ganzen Willen zusammennehmen, auch diese Belastung noch zu ertragen, ihr standzuhalten und sie durch Selbstdisziplin zu überwinden.

Ich muß also an die Bevölkerung appellieren, die Sparvorschriften der Stadtverwaltung und ihrer Organe im eigenen Interesse zu befolgen, wenn dies auch mit Opfern verbunden ist.

Die Gemeinde Wien hat ihre Pflicht erfüllt; sie dankt allen Arbeitern und Beamten, die in dieser schweren Periode, oft über ihre physische Kraft hinaus, an der Aufrechterhaltung unserer Energieversorgung arbeiten. Sie dankt aber auch den Bergarbeitern und Eisenbahnern, die dem Aufruf des Ministers Maisel Folge leisten, um die inländische Kohlenförderung zu steigern und sie dankt schon heute allen übrigen entscheidenden Faktoren, die durch raschen Entschluß noch in letzter Stunde zur Beseitigung oder wenigstens Linderung unseres Notstandes beitragen.

Die schmerzlichen Erfahrungen dieses harten Winters werden uns aber ein Ansporn sein, die Anlegung von Brennstoffvorräten im heurigen Sommer mit noch mehr Nachdruck zu betreiben, um so noch mehr Garantien zu schaffen für eine halbwegs befriedigende Brennstoffversorgung der Wiener Haushalte und für die Anlegung noch größerer Kohlen- und Ölvorräte in den Wiener Gas- und Elektrizitätswerken als wir im vergangenen Sommer anzulegen imstande waren, ohne deren Vorhandensein unsere Versorgung schon vor Wochen zusammengebrochen wäre. Wir hoffen, auch in diesem Jahre bedeutende Fortschritte in der Gesundung unserer Wirtschaft und in der Überwindung der Kriegsfolgen zu erzielen, sodaß solche Schwierigkeiten in diesem Ausmaß nicht mehr wiederkehren werden.

Kopf hoch Wiener und Wienerinnen und nicht verzagen! Wir haben Krieg und Faschismus überstanden, wir werden auch diesen harten Winter überstehen! Wir Wiener dürfen uns nicht unterkriegen lassen!

Gaslieferzeiten von Montag bis Mittwoch
=====

Von Montag bis Mittwoch nächster Woche bleiben die Gaslieferzeiten unverändert. Gas wird also abgegeben in der Zeit von 5'30 bis 7'30 Uhr, von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr.

Bei etwa eintretender Verbesserung der Erdgasversorgung werden die Abgabezeiten verlängert werden.

Abgabe der Hauslisten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbevollmächtigten (Hausbesorger) haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode am Dienstag, den 14. Jänner, in der zuständigen Kartenstelle abzugeben. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Rückseite der Hausliste muß Name, Adresse und Unterschrift des Behebungsberechtigten eingetragen sein.

Gleichzeitig sind für sämtliche in der Hausliste aufgenommenen ausländischen Zivilpersonen die Registrierkarten oder viersprachigen Aufenthaltbewilligungen, bzw. die vorläufigen Aufenthaltserlaubnisse vorzulegen.

Kalbfleisch für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Kinder zwischen 3 und 12 Jahren erhalten auf den Abschnitt 37 der Lebensmittelkarte anstatt der aufgerufenen 15 dkg Pferdefleischkonserven 18 dkg Kalbfleisch. Der Aufruf von 5 dkg Pferdefleischkonserven auf den Abschnitt W 4 bleibt aufrecht.

Zum Trockenerdäpfelaufruf
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jene Verbraucher, die sich zum Bezug von Lagererdäpfeln angemeldet, diese aber bis jetzt noch nicht oder nur zum Teil erhalten haben, besitzen von ihrer Erdäpfelkarte nur den Kartenstamm mit einer Vormerkung des Kleinhändlers über die abgenommenen

Bezugsabschnitte. Bis zur Durchführung des beabsichtigten Umtausches solcher Einlagerungskarten erhalten diese Verbraucher bei ihren Erdäpfelkleinhändler die aufgerufene Menge an Trockenerdäpfeln gegen Vormerkung der Ausgabe auf der Rückseite des Kartenstammes durch den Kleinhändler.

Ungültige Gemüseabschnitte

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Aufruf auf die Abschnitte 368 und 568 (Essiggemüse) sowie auf 369 und 569 (Zwiebel) ist erfüllt. Diese Abschnitte werden daher mit sofortiger Wirksamkeit für ungültig erklärt.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die in Rahmen des Wochenaufrufes 23/2 vom 13. bis 19. I. 1947 vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Pferdefleischkonserven		S 3.60 pro kg
Schmalz		" 2.16 " "
Teebutter		" 7.40 " "
Tafelbutter		" 7.20 " "
Erbsen		" 0.90 " "
Bohnen	S 0.60 bzw.	" 0.94 " "
Griß		" 0.78 " "
Haferflocken	lose	" 1.10 " "
Haferflocken	paketiort	" 1.88 " "
Puddingpulver, Päckchen à 5 dkg		" 0.26
Salz		" 0.48 pro kg
Erdäpfel-Stärkeehl	S 1.33 bis	" 1.38 " "
Normalkristallzucker		" 1.80 " "
Feinkristallzucker		" 1.82 " "
Trockenerdäpfel		" 2.30 " "
Erdäpfelflocken		" 1.21 " "

Die Stromversorgung in der nächsten Woche

In Ergänzung der gestrigen Mitteilung und zur Klarstellung aufgetauchter Fragen gibt der Landeslastverteiler Wien bekannt:

In der Woche vom 13. bis 18. I. 1947 erfolgen die täglichen Abschaltungen wie in der Vorwoche.

In der Zeit vom Montag den 13. I. bis einschließlich Freitag den 17. I. 1947 haben alle Theaterveranstaltungen sowie alle sonstigen stromverbrauchenden Veranstaltungen, die nach dem Wiener Theatergesetz anmelde- oder konzessionspflichtig sind, zu unterbleiben. Es bleiben daher während dieser Zeit insbesondere alle Theater, Varietes, Kabarets und Konzertsäle geschlossen.

In den Kinobetrieben ist ab Montag den 13. I. 1947 täglich nach 20 Uhr eine Vorstellung gestattet.

Am Samstag den 18. I. 1947 und Sonntag den 19. I. 1947 findet dagegen der normale Veranstaltungsbetrieb im vollen Umfange statt. Für die Zeit ab Montag den 20. I. 1947 werden zeitgerecht weitere Weisungen ergehen.

Von den Sperrmaßnahmen sind Betriebe mit eigenen Stromversorgungsanlagen nicht betroffen.

Bei Besserung der Stromlage ist die Möglichkeit gegeben, daß der Betrieb der Theater und Vergnügungsstätten gegen Ende der Woche wieder aufgenommen wird. Jedenfalls aber ist am Samstag den 18. und Sonntag den 19. ds. M. normaler Veranstaltungsbetrieb.

Zur Klarstellung wird nochmals betont, daß am Sonntag den 12. I. 1947 normaler Theater- und Vergnügungsbetrieb herrscht.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Jänner 1947

Blatt 6

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Albettina Augustinerbastei 6	Das schöne Wien.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Mi, Sa 10-13, 15-18
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt.	9-13, 17-19 Uhr So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Welz Weihburggasse 9	Vilma Eckl.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie d. Kunsthistorischen Museums.	10-16 Uhr Fr. geschl. So 10-13 Uhr
Museum für Völkerkunde Hofburg, Ringtrakt	Österr. Forscher in aller Welt.	9-13 Uhr So 10-13 Uhr Mo geschl.
Neues Rathaus Feststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr Mo geschl.
Österr. Werkbund Kärntnerstraße 15	Luxusausgaben französi- scher Bücher.	10-17 Uhr
Ausstellungsräume Opernring 11	Verhüte Verkehrsunfälle.	9-12, 13-18 Uhr So 9-17 Uhr
Wirtschaftsgenossen- schaft d. bild. Künstler Opernring 17	Junge Kunst.	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Lothringerstraße 20 Konzertthaus	Verkaufsausstellung "Wiener Malerei zu Weihnachten 1946".	9-17 Uhr
-------------------------------------	--	----------

VI. Bezirk

Kulturreferat Mariahilf Getreidemarkt 8	Erwin Dom OSEN-Aquarelle.	9-17, So 9-13
Local France Mariahilfer Straße 47	Hitler-Werk - Hungersnot.	9-12, 14-17 Uhr

11. Jänner 1947

"Kulturdienst"

Blatt 7

VIII. Bezirk

Kleine Galerie für
Schule und Heim
Neudeggg. 8

Das religiöse Bild.
Reproduktionen-Meister-
werke in meisterlicher
Wiedergabe.

9-17 Uhr
Sa 9-13 Uhr

Museum für Völker-
kunde
Laudongasse 19

Österr. Trachten in der
Volkskunst und im Bilde.

Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 "

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen
=====

Urania, I., Uraniastraße 1

Film: "Der letzte Schleier" - Mo, Di, Mi, Fr 17 Uhr, Do und So
17 und 19.30 Uhr, Sa 14.30, 17 und 19.30 Uhr. Märchenfilm: "Der
Zauberfisch" - Tägl. 14.30 Uhr. Mo 13. Hermann Hesse-Abend: Es
spricht Univ. Lektor Charlotte zu der Luth. Einleitende Worte:
Dr. Leopold Langhammer (18.30 Uhr). Di.14. Univ. Ass. Dr. Ferdi-
nand Cap: Die Wunderlampe unseres Jahrhunderts. (Mit Vorweisun-
gen, Experimenten und Lichtb.) 19 Uhr. Mi 15. Führung in die
Urania-Uhrenzentrale: Die Uraniazeit. Wie höre ich Z-0-33? Und
was ist das? (14, 14.45, 15.30 und 16.15 Uhr). Grillparzer-Feier.
(Zum 75. Todestag) König Ottokars Glück und Ende. Es sprechen:
Reinhold Siegert, Dr. Hugo Ellenberger, Susanne Polsterer, Erne-
stine Motowidlo (19 Uhr). Do 16. Führung Reg. Rat Prof. Rudolf
Sterlike: Besuch der Kunstschmiedewerkstätte Schmirler. Treff-
punkt: I., Schönlaterngasse 9, Hausflur (16 Uhr). Prof. Dr. Otto
Hurm: Die ornamentale Schrift und ihre Anwendungsmöglichkeiten
(m.Lichtb.) 19 Uhr. Fr 17. Otto König: Sizilien. Landschaft um
Trapani (m.Lichtb.) 19 Uhr, Sa 18. Führung Ing. Wolfram Ernst:
Besuch der Graphischen Staats-Lehr- u. Versuchsanstalt. Treff-
punkt: Im Vestibül der Anstalt VII., Westbahnstr. 25, Straßen-
bahnhaltestelle Kaiserstraße der Linie 49 (14.30 Uhr). Sa 18.
Führung Maria Pokorny: Michaelerkirche. Treffpunkt: I., Michael-
erplatz vor der Kirche (15 Uhr). Sa.18. Mr.le professeur Moisy:
Lichtbildervortrag in französischer Sprache. Les Châteaux de la
Loire (Die Schlösser an der Loire) 17 Uhr. Sa 18. Max Hermann:
Die Eiger-Nordwand! Hierzu ein auserlesenes Skifilmprogramm.
Symphonie auf Parsenn-Wildstrubel (m.Schmalfilmen) 19 Uhr.

Sa 18. Führung in die Urania-Uhrenzentrale: Die Uraniazeit. Wie höre ich Z-0-33? Und was ist das? (14, 14.45, 15.30 und 16.15 Uhr).
 So. 19. Konzert des Wiener Kammerorchesters. Dirigent Vinzenz Hladky. Alte und neue Musik. Josef Haydn: Symphonie B-dur, op. 10, Nr. 2 (Erstaufführung in Wien)-Johann Hofmann: Konzert in D-dur für ein Soloinstrument und Orchester-Otto Walter: Menuett im alten Stil (Uraufführung)-Hugo Zelzer: Skizzen aus den Ferien. Suite in fünf Sätzen (Uraufführung). Verbindende Worte: Univ. Dozent Dr. Hugo Zelzer (10 Uhr). "Unsterblicher Nestroy". Aus seinen Lustspielen, Parodien und Travestien: "Eine Wohnung zu vermieten", "Lohengrin", "Notwendiges und Überflüssiges" ("Die beiden Nachtwandler"). Es lesen: Reinhold Siegert. Wilhelm Alt, Vera Oelmann. Am Flügel: Kapellmeister Josef Mayer-Aichhorn (17 Uhr).

Volksheim Ottakring, XVI., Ludo Hartmann-Platz 7.

Mi. 15. Prim. Dr. Viktor Frankl: Psychologie und Ethik des Geschlechtslebens (18.30 Uhr). Mi. 15. Hermann Diminger: Urlaubserinnerungen in Farben (Erlasene Herbst- und Winterlandschaften in Farbbildern.) Werbevortrag der Touristengruppe. Eintritt frei! (19 Uhr). Mi. 15. Univ. Prof. Dr. Wilhelm Fischer: Die Arie des Bachzeitalters (18.30 Uhr). Sa. 18. Aristides Melingo-Saginth: Was ist und was will die Astrologie? (17 Uhr). Sa. 18. Volksdichtung und Volkslied. Veranstaltet von den Mundartfreunden Österreichs. Mitwirkend: Österr. Volksliedersingkreis. Leitung: Prof. Rudolf Illek, Prof. Ernst Tittel (18.30 Uhr). Friedrich Johann Fibich: Rhythmus überall. Gesetze des Rhythmus in der Wissenschaft und Kunst (18.30 Uhr). Margrit Wilhelm: Nachbar Mensch. Ein Ausschnitt aus der neueren Dichtung der Wissenschaft und Kunst (19 Uhr.) So. 19. Die Zauberflöte. Oper von W. A. Mozart. Konzertante Aufführung. Mitwirkend: Die Mitglieder der Staatsoper Luise Helletsgruber, Hugo Meyer-Wolfing, Ludwig Weber, Erich Kunz. Ergänzt durch Lichtbilder und Schallplatten. Verbindende Worte: Dr. Georg Knepler (19 Uhr.) Die Volkssternwarte Ottakring, XV., Vogelweidplatz 15 ist an sternenklaren Abenden im Jänner an Dienstagen und Freitagen von 20 bis 21.30 Uhr geöffnet. Die Weihnachtsferien werden wegen Kohlenmangel bis zum 15. Jänner verlängert.

Volksbildungshaus Margareten V., Stöbergasse 13

Mo, 13. Film: "Manhattan-Ballade" (17 u. 19.15 Uhr) Mo. 13.
 Dr. Hugo Ellenberger: Eine Grundfrage der modernen Psychologie. Ganzheit und Gestalt-Zeit und Raum (18 Uhr). Mo. 13.
 Dr. Hugo Ellenberger: Bernhard Shaw historische Komödien. Caesar und Kleopatra-Die heilige Johanna (19 Uhr). Di. 14.
 Film: "Manhattan-Ballade" (17 u. 19.15 Uhr). Di. 14. Univ. Prof. Dr. Arnold Pillat: China und seine Kultur (18.30 Uhr). Mi. 15.
 Märchenfilm: "Die verzauberte Prinzessin (17 Uhr). Mi. 15.
 Film: "Manhattan-Ballade" (19.15 Uhr). Mi. 15. Dr. med. et Dr. phil. F. J. Oldofredi: Krebs und Krebsverhütung (18.30 Uhr). Do. 16. Film: "Manhattan-Ballade" (17 u. 19.15 Uhr).
 Fr. 17. Film: "Der Schuldige bin ich" (17 u. 19.15 Uhr).
 Fr. 17. Prof. Karl König: Dalmatien. Vortrag der Wandergruppe (m. Lichtb.) 19 Uhr. Fr. 17. Franz Schubert zum 150. Geburtstag. Ein musikalischer Vortragsabend Dr. Erwin Rieger.
 Sa. 18. Film: "Der Schuldige bin ich" (17 u. 19.15 Uhr).
 Sa. 18. Josef Hawolka: Das Gschnitztal. Vortrag der Fotogruppe mit Farblichtbildern (18.30 Uhr). So. 19. Märchenfilm: "Seid ihr alle da?" (13 Uhr). So 19. Film: "Der Schuldige bin ich (17 Uhr). So. 19. Moderne österr. Dramatik unter Leitung und Mitwirkung von Burgschauspieler Julius Karsten. Die Hochzeit der Sobceide v. Hugov. Hofmannsthal und Literatur, ein Lustspiel v. Arthur Schnitzler. Einleitende Worte: Dr. Hugo Ellenberger (19.15 Uhr).

Volkshochschule Hietzing XIII., Veitingergasse 9

(Otto Glöckel-Schule) Mo. 13. Dr. Fritz Passecker: Reiche Obsternte durch gute Befruchtung (18 Uhr). Do. 16. Dr. Fritz Passecker: Reiche Obsternte durch gute Befruchtung (18 Uhr).

Volksheim Alsergrund IX., Galileigasse 8.

Wegen Kohlenmangel finden bis 18. Jänner keine Kurse und Vortragsreihen statt. Nur an Samstagen und Sonntagen werden Einzelvorträge und Veranstaltungen im Hause (IX., Galileigasse 8) und Filmvorführungen (IX., Sensengasse 3) abgehalten. Sa. 18. Gastspiel der Urania Puppenspiele. Spielleitung H. Eipoldauer: "Die drei Wünsche" ein lustiges Kasperlstück in 3 Akten (14 u. 16 Uhr). Sa. 18. Dr. Marguerite Kavan: 950 Jahre

11. Jänner 1947

"Kulturdienst"

Blatt 10

Medizin in Österreich (17 Uhr). Sa. 18. Franz Klima: Heiterkeit im Erdenleben. Humor aus zwei Jahrhunderten von Abraham a Santa Clara bis Christian Morgenstern. Mitwirkend Traudl Leidolf (Lieder zur Laute) 19 Uhr. Sa. 18. Film: Wundervolle Märchenwelt (14 Uhr, im Kinosaal IX., Sensengasse 3) Film: Tropisches Abenteuer (16 u. 18 Uhr, im Kinosaal IX., Sensengasse 3). So, 19. Theateraufführung "Grand Hotel" Lustspiel in 3 Akten von Paul Frank. Gesamtleitung: Erich Lakits (19 Uhr). So. 19. Film: Wundervolle Märchenwelt (14 Uhr, im Kinosaal IX., Sensengasse 3). Film: Tropische Abenteuer (16 u. 18 Uhr, im Kinosaal IX., Sensengasse 3).

Volksbildungsverein Währing XVIII., Schopenhauerstraße 49. Wegen Kohlenmangel finden bis 20. Jänner keine Kurse und Veranstaltungen statt.

Pressepiegel vom 10./11. Jänner 1947

Wiener Kurier, 10. Jänner:

Fliegende Kommissionen überprüfen Stromverbrauch der Haushalte. Sparvorschriften werden nur mangelhaft befolgt -
Bürgermeister Dr. h.c. Körner über Maßnahmen gegen die Kälte. Tarifierhöhungen treten am 1. Februar in Kraft -
Wiener Stadtssenat beriet über Stromkrise - E-Werke erhalten Tark zur Ölspeicherung. Straßenbahn schränkt Verkehr ein - 2
Gesundheitsexperte der Rockefeller-Stiftung in Wien 2
Salzburg führt "Betrennungskarten" ein. Doppelzuteilungen bei Spenden sollen vermieden werden - 2
Prozeß gegen Frauenfeld beginnt morgen. Hauptkriegsverbrecher muß im Wiener Justizpalast verantworten 2
Tauwetter im Westen Österreichs - Leichter Schneefall in Wien - Eisstoß unmittelbar vor Brücke der Roten Armee 1
Heute Konferenz der Landeshauptleute in Wien 1
Krips erzielt stürmischen Erfolg in Moskau 3
Budapester Eishockeyspieler im Rathaus. RK 3

sich

Welt am Abend, 10. Jänner:

Sanitäre Lage Österreichs erfordert rascheste Abhilfe. Großzügige Hilfsaktionen der UNRRA und des Auslandes - 5 Millionen Schilling für Einfuhr von Arzneimitteln angefordert - Schleichhandel mit Medikamenten - verwerflichstes Verbrechen - Unangenehme Auswirkungen des Brennstoffmangels auch im Apothekergewerbe 1
Die Stromkrise, ihre Ursachen und die Möglichkeiten einer Beseitigung. Stadtrat Dr. Excl, Generaldirektor Resch und Landeslastverteiler Ing. Ruis äußern sich zur gegenwärtigen Stromversorgungslage - 2
Neue Erdgasquellen in Ungarn 3

Arbeiter-Zeitung, 11. Jänner:

Der Parteitag der italienischen Sozialisten - Einheit mit den Kommunisten oder Einheit der Partei? 1
Der Stadt der Ablieferung 1
Ein Bund öffentlicher Angestellter 1
Kommunisten, als Nazi getarnt. (Graz) 2
2
2

Fahrpreisermäßigung zur Wiener Frühjahrsmesse 2

Das Kleine Volksblatt, 11. Jänner:

Erster Bundesparteitag im März. Die OeVP hat restlos ihre Pflicht erfüllt. Rechenschaftsbericht in ernster Stunde. 1
Zurückweisung aller demagogischen Angriffe 3
Lederzuteilung für 150.000 Paar Schuhe monatlich 3

Neues Österreich, 11. Jänner:

Entnazifizierung in Wien unter alliierter Kontrolle. DP müssen von der österreichischen Wirtschaft ernährt werden 1
Auch in der kommenden Woche keine Theatervorstellungen. 1
Heute und morgen wird gespielt 1
Bürgermeister Körner spricht 1
Einberufung einer Länderkonferenz über die Lebensmittelaufbringung 1
Vom keimenden Leben 1

Der Eisstoß beim Kahlenbergerdorf	2
Noch keine Entscheidung über die Tarifierhöhungen der städtischen Unternehmungen	2
Stillegung der Schuhaustauschstelle für Erwachsene.RK	2
<u>Österreichische Volksstimme, 11. Jänner:</u>	
DP. müssen weiter von uns ernährt werden. Russischer Antrag auf sofortige Kohlenhilfe von britischem und amerikanischem Vertreter im Alliierten Rat abgelehnt	1
Moskaus Stellung zum "Rot-weissrot-Buch"	1
Konzentrationsregierung? (Verhandlungen zwischen den Vorständen der Sozialistischen Partei und der Volkspartei.)	1
Eine provokatorische Meldung. (Zwischenfälle in der Silvesternacht in Graz.)	1
Wiedner Krankenhaus freigegeben	2
Der Oeltank des L-werkes	2
Wärmestuben der KPOe	2
<u>Österreichische Zeitung, 11. Jänner:</u>	
"Neue Zeit" über das "rot-weiß-rot"-Buch	2
Der Goebbels von Wien vor dem Volksgericht. Reklame für den Krieg	2
Das Klagenfurter Wohnungselend	2
Betriebsstilllegungen kosten bis jetzt 11,5 Millionen Schilling	3
Auf drei Todesfälle kommt eine Geburt. Wien in Ziffern	3
<u>Die Wirtschaft, 11. Jänner:</u>	
Gilt es oder gilt es nicht? Bestimmungen des Untersagungsgesetzes, die nicht mehr in allgemeiner Erinnerung sind. Überprüfung bei Neueröffnungen. Bestimmungen für die Großwarenhäuser. Keine Umstellungen	3
Das Gewicht des Wiederaufbaues. Ungleichmäßiges Bild (in den einzelnen Industriegruppen).	3
Klaviermacher aus Wien gesucht. Staatskonzern der Musikinstrumentenfabriken in Prag	5
Wo uns der Schuh drückt. Die Lage im Schuhmachergewerbe. Förderung der alten Handwerkskultur dringend geboten	2
Von 36 haben 36 bestanden. Neue Wege der Berufsschulung	2
In der Not erkannten wir unsere Freunde. Ein Gewerbetreibender über die "neuzeitlichen Gewerberetter"	2
Warum einseitig? Das Bundesgesetz über das Vermögen demokratischer Organisationen	2
Steuererklärungen 1945 bis 28. Februar 1947. Keine weitere allgemeine Fristverlängerung	2
Ein Vielgenannter. Wie arbeitet der Bundeslastverteiler? Der Mann, dem die Strommisere die meisten Sorgen macht. Organisation der Lastverteilung. Aufgaben und Zweck des Bundeslastverteilers. Woher nimmt er seine Informationen? Wonach trifft er seine Entscheidungen? Wie gibt er seine Weisungen? Was die Betriebsführung umfaßt. Das "Donnerstag-Diagramm".	8
Sinnlose Doppelgeleisigkeit. Für eine Vereinfachung der Verwaltung bei Post und Bahn. Von Nationalrat Karl Brunner (Murau)	

Tagblatt, Linz, 9. Jänner:

Ein scharfer Schuß gegen die Konsumvereins-Angestellten. (DeVP-Minister Krauland.) 2

Linzer Volksblatt, 9. Jänner:

Unsere Meinung ganz kurz. (Sensation der kommunistischen Presse - wir könnten genug Kohle aus der Tschechoslowakei haben.) 1

Volkstümliche Hochschulwoche in Linz. Vortragsreihe bekannter Professoren der Universität Innsbruck 2

Der österreichische Film "Praterbuben" 2

Neue Zeit, 9. Jänner, Linz:

Das Wirtschaftsdurcheinander. Können Waggon nicht in Österreich repariert werden? 2

Gaspreise in Linz werden erhöht. Stadtrat Rammerstorfer über das Linzer Wohnungsproblem 3

Demokratisches Volksblatt, 7. Jänner: (Salzburg)

250 Millionen Dollar - das Lebenselixier. Eine französische Stimme zu Österreichs Wirtschaftslage 2

Der neue Berliner Gemeinderat hat seine Tätigkeit aufgenommen. (Die alliierte Kommandantur wird ersucht, die Teilung Berlins in vier Sektoren aufzuheben und die territoriale Einheit der Stadt wieder herzustellen.) 2

Demokratisches Volksblatt, 8. Jänner, Salzburg:

Probleme des Hungers. (Physiologe Prof. Dr. F. Rein über den Hunger als physiologisches und politisches Problem.) 1

Was die Salzburger zur Stromkrise sagen 2

Mahnung an die Bauern. Heute Ablieferungspflicht, morgen Ablieferungsrecht 3

Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 9. Jänner:

Haussammlung für die "Salzburger Landeshilfe 1946-1947" 3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 8. Jänner:

Antimarxismus und Solidarismus 1

Orte des Grauens - Ziele für Fremde? (Hauptanziehungspunkte des Fremdenverkehrs in Süddeutschland.) 2

Wollen und Nöte der geistig Schaffenden 3

Lebensmittel-Zulagekarten. (Einstufungskommission beim Landesernährungsamt Tirol traf Verfügung betreffend Anspruch auf Zulagekarten.) Die Anspruchsberechtigung für Lebensmittelzulagekarten bei Urlaub, Krankheit und Kündigung sowie für Krankenzubusse 3

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 9. Jänner:

46 Millionen Kilogramm Zucker liegen in den Fabriken. Es könnten 500 g Zucker pro Zuteilungsperiode ausgegeben werden 2

Zur Neuordnung des Ernährungswesens. (Kontingentierung der Milch- und Fetterfassung.) 3

Gemeindesekretärkurs für Kriegsbeschädigte. (Innsbruck) 3

Das Gesundheitswesen in der Sowjetunion 3

Weihnachtsfreuden wanderten dem Schleichhandel zu. (Seidenstrümpfe, Herren- und Damenwäsche, Schafwollstoffe - Skandal in der Textilbewirtschaftung.) 3

Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 9. Jänner:

Das Bedarfsdeckungsstrafgesetz 3

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 8. Jänner:

Nochmals Ausstellung "Das österreichische Buch"
wie Österreich seine Selbständigkeit verlor. Aus
Schuschniggs Memoirenwerk "Requiem in Rot-Weiß-
Rot". (In Fortsetzungen) 2
3

---000---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. Jänner 1947

Blatt 43

Der Kinderrücktransport aus Lilienfeld

Der schon am 8.1.1947 erwartete und wegen der großen Kälte verschobene Kinderrücktransport aus Lilienfeld kommt am Mittwoch, den 15.1.1947, in Wien an.

Die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten 1947

Die Ausschreibung der Lohnsteuerkarten 1947 und die Aushändigung an die Arbeitnehmer ist für das Gebiet von Groß-Wien im allgemeinen abgeschlossen. Insgesamt wurden 811.917 Lohnsteuerkarten ausgeschrieben und ausgegeben.

"Die Trockenlegung der Zuidersee"

In der Reihe der Lichtbildvorträge über die Niederlande veranstaltet die Österreichisch-Holländische Gesellschaft am 16. Jänner 1947, um 18 Uhr, im Studentenheim Wien IX., Kolingasse 19, einen Lichtbildervortrag über "Die Trockenlegung der Zuidersee". Die Schaffung der sogenannten 12. Provinz ist ein Musterbeispiel für Hollands jahrhundertelangen Kampf gegen Wasser und Meer. Es spricht Frits Foyer vom niederländischen Generalkonsulat in Wien. Karten sind beim Sekretariat der Gesellschaft Wien I., Wipplingerstraße 32, und am Saaleingang erhältlich.

Wiener Verkehrsbetriebe

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe gibt bekannt:
Wegen Behinderung des Straßenbahnverkehrs durch Schuttaufräumungsarbeiten in der Gleisschleife auf dem Lerchenfelder Gür-

tel bei der Friedmanngasse werden die Züge der Linie 118 von Dienstag, den 14. Jänner 1. J., bis einschließlich Freitag, den 17. Jänner 1. J., von Betriebsbeginn bis 8 Uhr und von 16 bis 18 Uhr bis zum Bahnhof-Gürtel und während der übrigen Betriebszeit nur bis Urban Loritz-Platz geführt.

Die Fahrgäste werden ersucht, an diesen Tagen hauptsächlich die Gürtelzüge der Stadtbahn zu benützen.

Das Großfeuer in Margareten

Am Samstag, den 11.1.1947 um 23.42 Uhr liefen in der Nachrichtenzentrale der Feuerwehr fernmündlich drei Anzeigen von einem Feuer im Hause Wien 5., Schloßgasse 10, ein. Bei Ankunft der unter der Leitung des Sektionskommandanten Raeck zum Brandorte alarmierten Feuerwachen Favoriten und Margareten brannte die in dem einstöckigen Hofquertrakt des Hauses Schloßgasse 10 befindliche Tischlerwerkstätte Josef Prokosch, einschließlich des Dachstuhles in einer Länge von ungefähr 15 Meter bei einer Grundfläche von 100 Quadratmeter in jedem Geschoß. Das Feuer griff auf vier Stockwerke des benachbarten fünfstöckigen Werkstattengebäudes der Möbelfabrik Bothe & Ehrmann Schloßgasse 14 und auf das im hinteren Hofe befindliche Holzlager dieser Firma über. Zur Verstärkung der Löschkräfte wurden ein Löschfahrzeug der Hauptfeuerwache Marienhilf und je ein Löschzug der Zentralfeuerwache und der Hauptfeuerwache Döbling eingesetzt. Die Gesamtleitung aller Löschkräfte hatte Hauptinspektionsoffizier Dipl. Ing. Prießnitz übernommen. Das Feuer, welches mit drei B-Rohren und sechs C-Rohren angegriffen wurde, war um 1 Uhr 44 lokalisiert und um 1 Uhr 52 gelöscht. Bürgermeister General Dr. h. c. Körner war trotz der späten Nachtstunde am Brandort erschienen und ließ sich von Branddirektor Holaubek Bericht erstatten.

Im Werkstattengebäude der Möbelfabrik blieb das Feuer auf die Fensterstöcke und kleine Brandherde in den einzelnen Geschoßen beschränkt. Nur in der im dritten Geschoß gelegenen Lackiererei konnte sich das Feuer auf ungefähr 20 m² Grundfläche ausdehnen. Die Brandursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Bürgermeister Körner mahnt!

In seinem Radiovortrag am vergangenen Samstag über die Stromkrise zeigte der Bürgermeister, daß es auch in dieser Situation wieder auf jeden einzelnen ankommt.

Wenn 100 Kochplatten ausgeschaltet werden, können 4.000 Lampen mehr brennen.

Wenn in 100.000 Wohnungen je eine überflüssig brennende Lampe abgeschaltet wird, können 100.000 Lampen wo anders brennen.

Wenn statt 40 Watt-Glühlampen nur 25 Watt-Glühlampen benützt werden, dann kann statt in 100.000 Wohnungen in 160.000 Wohnungen je ein Raum Licht haben.

Wenn von 10.000 Gewerbetreibenden jeder einen überflüssig laufenden Elektromotor einspart, können bei gleicher Netzleistung etwa 2000 weitere Gewerbetreibende Strom beziehen.

Wenn etwa 100.000 Radioteilnehmer ihre Rundfunkapparate ausschalten, weil sie für die augenblickliche Sendung keine Zeit oder kein Interesse haben, kann dafür in etwa 200.000 Wohnungen je ein Raum mit einer 25 Watt-Lampe beleuchtet werden.

Alle haben die Pflicht, durch strengste Einhaltung der Sparmaßnahmen in ihren Haushalten und Betrieben zur Verkürzung der Notabschaltungen beizutragen.

Konservatorium der Stadt Wien

Anmeldungen außerordentlicher Schüler für das Sommersemester 1947 werden vom 3. bis 8. Februar 1947 im Sekretariat der Musiklehranstalten der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a, III. Stock, Zimmer 30, zwischen 10 und 12 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr entgegengenommen. Personaldokumente sind dabei vorzulegen.

Frischkäse für Mütter

Werdende und stillende Mütter erhalten auf Abschnitt 20 ihrer Zusatzkarte gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kaloriensatz 20 dkg Frischkäse.

P_r_e_s_s_e_s_p_i_e_g_e_l vom 11./13. Jänner 1947 =
Wiener Zeitung, 11. Jänner:

Konferenz der Landeshauptmänner	1
Waffenablieferung in Floridsdorf. (Bezirkspolizeikommissariat Floridsdorf)	1
Einsetzung der Schnellgerichte	1
Kohlenlieferungen aus dem Ausland. (Übertragungsfehler)	1
Die Lieferungen Oberösterreichs. (Die tägliche Abfertigung an Wien beträgt 35.000 Liter Milch.)	2

Weltpresse, 11. Jänner:

Leichte Besserung der Stromversorgung	1
Wiedereinführung der Kleiderkarte hinausgeschoben.	2
Errichtung einer zentralen Bewirtschaftungsstelle geplant	2
Berlin im Kampf mit Kälte und Not	2

Wiener Kurier, 11. Jänner:

Milderung der Kälte und Schnee in Wien	1
Britische Regierung übernimmt Elektrizitätswerke	3

Welt am Abend, 11. Jänner:

Großer Erfolg der Pariser Preissenkungsaktion. "Welt-am-Abend"-Gespräch mit dem Vorsitzenden des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Nationalrat Johann Böhm	2
Keine Vereisung der Kanäle	2
Bau einer neuen Hochspannungsleitung von 100.000 Volt	2
Oberösterreichisches Leder für Wien	3

Neues Österreich, 12. Jänner:

Otto Sagmeister - Bundesminister für Volksernährung. Altenburger wird Minister ohne Portfeuille - Mantler Staatssekretär im Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung	1
Die Stilllegung der Industriebetriebe	1
Österreichischer Vorschlag: Abtransport der DP in drei Gruppen	2
Eine Dankadresse des Wiener Fuhrwerksgewerbes. (Landesregierung Wien)	2
Anmeldspflicht für Papiervorräte	2
Rundfunkrede des Bürgermeisters: "Wir Wiener dürfen uns nicht unterkriegen lassen!" RK	3
Die Stromversorgung in der nächsten Woche. RK	3
15 Jahre schweren Kerkers für den "Goebbels von Wien". Lauard Frauenfeld wegen Illegalität und Kriegshetze verurteilt	3

Arbeiter-Zeitung, 12. Jänner:

Kopf hoch, Wiener und Wienerinnen! Bürgermeister Körner über Strom- und Kohlenkrise. Zur RK	1
Unsere nächsten Aufgaben	1
Spaltung der italienischen Sozialistischen Partei	1
Die sozialistischen Wöllersdorfer	2
Im Haus der Zusammenbrüche	3
Wien und der Eisstoß	3
Keine Brotpreiserhöhung	3

Das Kleine Volksblatt, 12. Jänner:

Das furchtbarste Erbe des nazistischen Regimes: Ruinen im geistig-seelischen Bereich	2
Gesunde Konkurrenz statt Planwirtschaft. (Prof. Dr. Hayek in der Wiener Handelskammer über das Thema "Planwirtschaft und Demokratie".	2

Die ältesten Bilder der Wienerstadt	4
Rücktritt des Bundesministers Weinberger	3
Bundesminister Erwin Altenburger	3

Österreichische Volksstimme, 12. Jänner:

Beginnt die Wiedergutmachung bei Rotschild? Finanzmagnaten von gestern wollen wieder die Wirtschaftsdiktatoren Österreichs werden	1
Wir müßten nicht hungern und frieren. (Beschlussantrag der kommunistischen Gemeinderäte.)	2
Zu den bevorstehenden Tarifierhöhungen bei der Gemeinde Wien	2
Grazer Polizeiprovokation gegen die Kommunisten entlarvt	2
Ohne Neuwahlen keine Lösung. Zu den Veränderungen in der Regierung	1
Menschen an der Arbeit	3
Zum Lebensmittelaufruf der Woche: Vom Ernährungsbeirat der "Volksstimme"	3
Die Radioansprache des Bürgermeisters. Zur RK	4
Trotz Tauwetter weiter strenge Stromsparmaßnahmen	4
Wir-d der Salzpreis erhöht?	4
Die Verwaltung der Wiener Randgemeinden	4

Österreichische Zeitung, 12. Jänner:

Die Lehren eines Prozesses. (Leiter des Reichspropagandaamtes Wien" Eduard Frauenfeld.)	1
Bürgermeister Körner fordert höchste Sparsamkeit. Zur RK	2
4751 Ehescheidungen im Jahre 1946	2
Wohnungseinweisungen mit Fliegerschein sind noch gültig	2
Kriegsversehrtenunterstützung in der UdSSR	3

Die Presse, 11. Jänner:

Probleme des Verkehrsaufbaues in Wien, Zu Fuß, per Auto und per Bahn. Pläne des Stadtbauamtes auf weite Sicht	3
"Praterbuben" - ein Erfolg in Zürich	4
Neue holzsparende Bauweisen. (Gemeinde Wien)	4
Richard Strauß-Uraufführung	4

Morning News, 12. Jänner:

Programme of socialisation. Nationalisation of electricity	2
Second stage in transfer of power control. Commons to debate Electricity Bill. Treasury guarantee. Co-ordination task.	4
Warning to the public. Tooth-paste sold under the trade name of Slavadont in Innsbruck and Graz	1

Welt-Illustrierte der Österreichischen Zeitung, 12. Jänner:

Wiens Kunstschatze mehren sich. (Städtische Sammlungen 6 Bilder.)	11
---	----

Welt am Montag, 13. Jänner:

Großfeuer in Margareten. Tatkräftiges Eingreifen der Wiener Feuerwehr in Anwesenheit des Bürgermeisters General Körner. Sachschaden 500.000 Schilling	1
Bewirtschaftungsprogramm praktisch wirksam	1
Feuerwehr rettet durch Taucher Stromversorgung Prags	2
Zwischen Trümmern Zukunftspläne. Was man auf einer Reise durch Sachsen sieht. (Dresden) Geschichte positive psychologische Einwirkung	2

Haus

"Niederösterreichische Kunstausstellung" übersiedelte nach Klosterneuburg	3
Schuhe gegen Modejournale	3
Ein Putschistenführer vor dem Volksgericht (Johann Bauer)	3
Das ⁺ ohne Stromkrise. Dianabad besitzt eigene Lichtmaschine	3
Kinofeuer in Klosterneuburg	3
Bestrafte Christbaumhändler	3
Starker Frost schadet den Kunstwerken. Unersetzliche Kulturschätze wurden in Sicherheit gebracht	4
Sender Bisamberg im Aufbau. Wettbewerb um seine zukünftige Gestaltung	4
Diskussion Demokratie	4
Hans Marr jubiliert	4
Göttingen wird Filmstadt	4
Österreichische Literaturerfolge in Italien	4

Linzer Volksblatt, Linz, 10. Jänner:

Linzer ohne Strom 2

Neue Zeit, Linz, 10. Jänner:

Frankfurt: In der US-Zone nicht ein Laib Brot erhältlich (am Mittwoch den 8. Jänner). 2

Salzburger Volkszeitung, 10. Jänner:

Hamburger Gemeinderat droht mit Rücktritt. (Abmontierung von zwei Elektrizitätswerken fortgesetzt als Reparationslieferungen nach Sowjetrußland.) 2

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 9. Jänner:

Allgemeine Preiserhöhung um 35 Prozent. (Die Lebenshaltungskosten in Österreich sind um rund 35 Prozent gestiegen.) 2

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 10. Jänner:

Unternehmermanöver. Will man die Ausfallvergütung den Arbeitern entziehen? 2

Die neue Zeit, Klagenfurt, 9. Jänner:

Erhält Klagenfurt ein Fernheizkraftwerk? Ein 10-Millionen-Projekt für die Landeshauptstadt - Stütze im Kampf gegen die Energiemisere. Wien hat Unterstützung zugesagt. Klagenfurts günstige Bedingungen. Entscheidende Einsparung heimischer Kohle 2

Lebensfragen vor dem Stadtrat. Verschärfung der Wohnungs- und Energiekrise. Intervention des Klagenfurter Bürgermeisters 3

Folgen der Kältewelle in Kärnten. Krankenhäuser überbelegt. Steigen der Temperatur seit gestern festgestellt 3

Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 10. Jänner:

Der Wiederaufbau der Kriegsschäden in Bregenz. Ruinen und Schuttberge. Die Planung des Wiederaufbaues. Selbsthilfe des Landes. Was alles geleistet wurde ... Und noch geleistet werden muß ... 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemér

14. Jänner 1947

Blatt 46

Gaslieferzeiten

Die Gaslieferzeiten bleiben bis auf weiteres unverändert, das ist täglich

von 5 Uhr 30 bis 7 Uhr 30 (Sonntag von 7 bis 9 Uhr
von 11 Uhr bis 13 Uhr und
von 18 Uhr bis 20 Uhr.

"Das Weltbild der Medizin von heute"

Am Donnerstag, den 16. Jänner 1947, um 18:30 Uhr hält Prof. Dr. Glaser im Rahmen des "Instituts für Wissenschaft und Kunst" in Wien, 7., Museumstraße 5, den Vortrag "Das Weltbild der Medizin von heute".

Schulbeginn nicht vor dem 3. Februar

Der Stadtschulrat für Wien gibt bekannt:

Um die Versorgung der Spitäler mit Heizmaterial nicht zu gefährden, hat der Bürgermeister der Stadt Wien mit Rücksicht auf die weiter andauernd geringen Kohlenlieferungen angeordnet, daß der Unterricht an den öffentlichen Schulen Wiens nicht vor dem 3. Februar aufgenommen wird. Die verlorene Unterrichtszeit soll durch Verlängerung des Schuljahres im Sommer teilweise hereingebracht werden. Der Schluß des 1. Semesters wird durch eine Anordnung des Unterrichtsministeriums vom 1. auf den 15. Februar vorgelegt.

Während der Zeit der Sperre werden die Schulausspeisung und die 218 in Schulgebäuden eingerichteten Wärmestuben wie bisher weitergeführt.

Pflichtverkaufsstunden im Lebensmittelkleinhandel
=====

Durch Fortfall der durch den Kälteeinbruch bedingten Erschwernisse gelten ab sofort für den Lebensmittelkleinhandel wieder die gesetzlichen Pflichtverkaufsstunden.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 2,4,5,8,12, 14,16,21 und der Orte Liesing, Atzgersdorf, Erlaa, Siebenhirten und Inzersdorf, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilch Ausgabe Donnerstag, den 16.1.1947, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muss eingehalten werden.

Achtung, Glatteisgefahr!

Die Stadtverwaltung bittet alle Hausbesorger, auf die Straßenpassanten, die oft in der Dunkelheit zu ihren Arbeitsstätten oder von dort nach Hause gehen müssen, Rücksicht zu nehmen, die Gehsteige täglich zu reinigen und nach Bedarf mit Sand oder Asche zu bestreuen. Es ist dabei darauf zu achten, daß die Kanalgitter und Rinnsale nicht durch Schneereste verstopft werden. Die Fußgänger werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Tagen Glatteisgefahr besteht und sie daher in ihrem eigenen Interesse nur bestreute Wege benutzen sollen.

14. Jänner 1947

Blatt 11

Moura Lympany kommt nach Wien

Moura Lympany, die junge und im Ausland berühmte englische Pianistin, wird am 20., 23. und 25. Jänner in Wien zu hören sein. Sie gilt als Brahms- und Rachmaninoff-Interpretin von besonderem Format. Nach der Befreiung ist sie die erste Engländerin gewesen, die in Paris spielte und durchschlagenden Erfolg errang. Nicht minder begeistert wurde Lympany mit Sir Adrian Boult in der Tschechoslovakei gefeiert und eingeladen, bei den Prager Festspielen als Repräsentantin Englands zu konzertieren.

Ihre belgische Tournee war ein Triumphzug. Im Sommer wurde sie zweimal in Montreal und zweimal in New York zu transatlantischen Radiosendungen verpflichtet. Engagements in Großbritannien hinderten sie daran, weiteren Aufforderungen Folge zu leisten. Miß Lympany spielte am 13.d.M. in der Albert Hall, wird dann nach Wien fliegen und sich von Österreich wieder nach Prag begeben zu zwei Orchesterkonzerten unter der Direktion von Rafael Kubelik.

Wiener Volkshochschulen

Infolge Kohlenmangel wird der Kurs- und Vortragsbetrieb in der Urania, im Volksbildungshaus Margareten, Volksheim Ottakring und Volksheim Alsergrund bis auf weiteres eingestellt.

Der Kinobetrieb in der Urania, im Volksheim Alsergrund und im Volksbildungshaus Margareten wird im Rahmen der behördlichen Anordnungen aufrecht erhalten.

Arbeitsgemeinschaften in der Woche vom 13. bis 18. Jänner 1947
 =====

<u>Montag, 13. Jänner</u>	19.00 Uhr	Dipl. Ing. Franz Kronos: Die Neue Welt und der Sozialismus.
<u>Dienstag, 14. Jänner</u>	18.00 "	Univ. Prof. Dr. Leo Stern: Entwicklungstendenzen des Kapitalismus der Gegenwart.
	18.30 "	Univ. Prof. Dr. W. Marinelli: Die Stellung des Menschen im Naturganzen.
<u>Mittwoch, 15. Jänner</u>	17.30 "	Univ. Lektor Dr. Hans Jauker: Übersicht über die tschechische Literatur.
	18.00 "	Dr. Walter Hollitscher: Geschichtsprobleme und Problemgeschichte der europäischen Philosophie.
	18.30 "	Dr. Leopoldine Beitel: Probleme der Jugendfürsorge. "Jugend und Beruf".
<u>Donnerstag, 16. Jänner</u>	18.00 "	Dr. Walter Hollitscher: (Arbeitsgemeinschaft Dr. Zeichmeister:) Religion und Marxismus.
<u>Freitag, 17. Jänner</u>	18.00 "	Doz. Dr. Herbert Günther: Romantik und Indologie.
	19.00 "	R. Riedl - E. Rille: Unterwasserforschung im Rahmen der Meeresbiologie (9., Sensengasse 3).
<u>Samstag, 18. Jänner</u>	16.00 "	Dr. Susanna Schmida: Die Philosophie Robert Reiningers.

Sämtliche Arbeitsgemeinschaften finden im Institut für Wissenschaft und Kunst, 7., Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater) statt; die Arbeitsgemeinschaft Riedl-Rille in Wien, 9., Sensengasse 3.

Wiener Zeitung, 12. Jänner

Der Beginn der Papierbewirtschaftung 2
Zuteilung von Fensterglas 4

Wiener Kurier, 13. Jänner

Generalleutnant Keyes soll heute mittag in Wien eintreffen. Der Stellvertreter General Clarks war bisher Armeekommandant in Deutschland 4

Weltpresse, 13. Jänner

Stromversorgung durch Tauwetter gebessert
Strenge Sparmaßnahmen bleiben in der laufenden Woche aufrecht. Gaslieferzeiten von Montag bis Mittwoch. Überall Tauwetter 1

Neues Österreich, 14. Jänner

Appell des Bundespräsidenten an die KPÖ 1
200.000 hl. Wein sollen aus Ungarn eingeführt werden
Trotz Rekordernte ist für die Bevölkerung kein Wein vorhanden 1
812.000 Lohnsteuerkarten in Wien RK 2
Verkehrseinschränkung der Linie 118. RK 2
Die neuen Tarife für Gas, Strom und Straßenbahn. Sie werden voraussichtlich im Februar in Kraft treten. Der neue Gaspreis 20 g pro Kubikmeter. Eine Kilowattstunde 60 g. Eine Straßenbahnfahrt 35 g - eine Wochenkarte 2'10 S 2

Arbeiter-Zeitung, 14. Jänner

Zwei sozialistische Parteitage in Italien 1
Die neuen Tarife für Gas, Strom und Straßenbahn 1
Nichts verschenken und nichts verdienen 1
Wie sich das Energieministerium die gerechte Verteilung vorstellt 2
Fälscherzentrale im Lehrlingsheim 2

Das Kleine Volksblatt, 14. Jänner:

Erweiterung der Telephonzentrale Hebragasse 3
Schuhtauschstelle für Erwachsene geschlossen 3

Österreichische Volksstimme, 14. Jänner:

Faschistischer Sprengstoffanschlag in Leoben. Attentat auf das Parteiheim der KPÖs. Große Erregung in der Arbeiterschaft 1
Verstaatlichung der Energiewirtschaft! Systematische Sabotage der Vorschläge der kommunistischen Ministers 1
Der braune Papierkönig wirtschaftet weiter. Was die ÖVP unter Wirtschaftssäuberung nach "Recht und Gerechtigkeit" versteht 1

Rekordförderung der Grünbacher Bergarbeiter. 467 Tonnen in zwei freiwilligen Sonntagsschichten. (Für das E-Werk der Stadt Wien und für die Wärmestuben der Gemeinde Wien.)

2

Sowjetbehörden geben Kohle für Bahnbetrieb frei. Neben dringendsten Lebensmitteltransporten auch wieder beschränkter Reisezugverkehr

2

Österreichische Butter - in Amerika

2

Trotz Riesenweinernte - Weinexport

2

Österreichische Zeitung, 14. Jänner:

Bundeslastverteiler Ing. Lausch: Keine Lockerung der Stromsparsmaßnahmen

1

Wenn jeder Strom spart ... RK

2

Wirtschaftsdemokratie und Betriebsrätegesetz. (Ravagsendung "Stimme zur Zeit".)

Die Stärke der Sowjetdemokratie

3

Morning News, 14. Jänner:

Industries may get only half needed coal

1

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 11. Jänner:

Bifallsstürme auf dem Eislaufplatz. (Wiener Eisrevue.)

3

Linzer Volksblatt, Linz, 11. Jänner:

Der Storch war fleissig. Grosse Mühe um kleine Wesen - 2510 Kinder in der Landes-Frauenklinik im vergangenen Jahre

3

Neue Zeit, Linz, 11. Jänner:

Der Hungerkatastrophe entgegen. (Oberösterreich)

1

Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 10. Jänner:

Steigende Produktion - sinkende Lebenshaltung. Sprechende Zahlen aus dem Bericht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung

2

17 Tote durch Erfrieren in Hamburg

2

Die Wasserleitung tröpfelt nur ...

2

Betreuungskarte gegen Doppelbeteiligung

2

Kohle tonnenweise - doch viel zu wenig. Das städtische Wirtschaftsamt in schweren Sorgen. Zuerst die lebenswichtigen Betriebe. Werden wir alle frieren müssen? Die Anlieferung ist zu gering. Wo nichts ist ...

3

Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 11. Jänner:

Kundmachung des Amtes der Landesregierung Salzburg. (Preisüberschreitungen im Handel mit gebrauchten Waren.)

4

Volkszeitung, Innsbruck, 11. Jänner:

Was erwartet die Arbeiterschaft vom neuen Betriebsrätegesetz. Von Josef Wilberger

1

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 10. Jänner:

Einlösung der nicht belieferten Fottmarken. (Ernährungsamt der Stadt Innsbruck.)

3

Marokkanische Orangen für Kinder

3

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 11. Jänner:

- 3 -

Arbeitsmoral und Kohle. Von Nationalrat Franz Honner 1
Wien ohne Kohle, Gas und Strom. Die Leiden der frierenden Wiener Bevölkerung. ... aber in Ungarn 2
Von der Arbeit der Schuhmacher 3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 10. Jänner:

Ein Jahr im Dienst der Bevölkerung. Die Bemühungen und Leistungen des Wohlfahrtsamtes der Stadtgemeinde Villach 3
Trinkwasser oder Licht. (Villach) 3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 11. Jänner:

Keine eigenmächtigen Wohnungseinweisungen 2
Öffentliche Einsicht in die Liste der Nationalsozialisten des Magistrates Klagenfurt 4

Volkszeitung, Klagenfurt, 9. Jänner:

Die Preisentwicklung auf dem Schwarzen Markt in Wien 2
Neue Verschlimmerung im Wohnungswesen. Klagenfurter Stadtrat entsendet Abordnung zu Oberst Simson 3
Die Errichtung eines Fernheizkraftwerkes. Durch das Projekt 3000 Tonnen Kohlenersparnis im Jahr. Bedeutende Brennstoffersparnisse. Amtsgebäude, Schulen zentralgeheizt. 40 Milliarden Kalorien im Jahr 4

Volkszeitung, Klagenfurt, 10. Jänner:

Zwischenrufe. (Wiener Wohnungsbeschaffungsmethode. 600 Wohnungen hat die Gemeinde Wien in einem Jahr instandgesetzt und 3729 die Privatinitiative.) 2
Verschollene Menschen. Unzählige tragische Schicksale - In der Suchstelle des Roten Kreuzes. 3
Remunerationen auf Rückzahlung. (Im Haushaltsplan der Stadtgemeinde Spittal a.d. Drau.) 3

Volkszeitung, Klagenfurt, 11. Jänner:

Die österreichische Schulgesetzgebung. Von Landesrat Dr. A. Karisch 1
In ernster Stunde spricht die Volkspartei. Abschluss der Beratungen des Bundesparteivorstandes. - Der erste Bundesparteitag im März. Ernste Stellungnahme zur Linkedaragogie. 1

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 11. Jänner:

Unfallchirurgie und Orthopädische Kunst im Dienste der Kranken. Kriegsversehrte und Unfallpatienten in Valduna 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

15. Jänner 1947

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 48

Amerikanische Kleidersammlung für Wiener Schulkinder

Die Fachzeitung der Lehrerschaft der USA "The Instructor", die in einer Auflage von 400.000 Exemplaren erscheint, veröffentlicht in ihrer Jänner-Nummer, über Anregung des Herausgebers der in Salzburg erscheinenden Wochenzeitschrift "Woge" Bernhard von Wüllerstorff, einen Aufruf zur Sammlung von Kleidern für die bedürftigen Kinder der österreichischen und vor allem der Wiener Schulen. Das Ergebnis der Sammlung soll durch das Amerikanische Rote Kreuz nach Europa gebracht und hier durch die bestehenden amerikanischen Hilfsaktionen den Bedürftigen zugeführt werden.

Ein neues Feuerwehrgesetz

Der letzte Städtetag hat u.a. auch den Entwurf eines Landes-Feuerwehrgesetzes beraten. Der Wortlaut dieses Gesetzentwurfes, der eine für alle österreichischen Gemeinden wichtige Angelegenheit zu regeln versucht, ist in der Nummer 1 der "Österreichischen Gemeinde-Zeitung", die soeben erschienen ist, abgedruckt. Die Zeitschrift ist im Sekretariat des Österreichischen Städtebundes Wien I., Neues Rathaus, zum Einzelpreis von 1 Schilling erhältlich.

Heimkehrer aus Jugoslawien

Aus dem Sammellager Belgrad kam am 14. Jänner 1947 ein Transport mit 815 Heimkehrern, darunter 188 Wiener, auf dem Hütteldorfer Bahnhof an.

Die Badner-Bahn fährt nur mehr von Inzersdorf bis Leesdorf
 =====

Infolge der fallweise herrschenden Stromunterspannung können die Züge der A.G. der Wiener Lokalbahnen bis auf weiteres nur auf der Strecke Wien-Inzersdorf bis Leesdorf-Personenhaltestelle und umgekehrt verkehren.

Der Pendelzugverkehr nach Vösendorf-Siebenhirten und zurück entfällt.

Der Parteienverkehr bei der Landesstelle Wien für Umsiedlung von
 =====

Flüchtlingen.
 =====

Die Landesstelle Wien für Umsiedlung von Flüchtlingen, Wien, I., Rathausstraße 2, bleibt wegen Übersiedlung in die neuen Amtsräume Wien, I., Dominikanerbastei Nr. 24, vom 20. bis 22. Jänner 1947 für den Parteienverkehr geschlossen. Die Ladungen für den 20. Jänner gelten für den 23. Jänner, die Ladungen für den 21. Jänner für den 24. Jänner und die Ladungen für den 22. Jänner für den 27.

Freiwillige Sonntagsschicht der Grünbacher Bergleute
 =====

für Wiener Kinder.
 =====

Die Sirius-Grünbach A.G. hat aus einer freiwilligen Sonntagsschicht der Belegschaft 94.000 kg Kohle für die von der Stadt Wien befürsorgten Kinder zur Verfügung gestellt.

Stadtrat Flödl, der die Waggon am Bahnhof Matzleinsdorf übernahm, begrüßte die als Zugsbegleiter erschienenen Bergleute und bat sie, der Belegschaft den Dank des Bürgermeisters für ihre Hilfsbereitschaft auszusprechen.

Zum Tode Senatsrat Dr. Alois Balázs'
 =====

Anlässlich des kürzlichen Hinscheidens von Senatsrat Dr. Alois Balázs dankt seine Witwe, Frau Antonia Balázs, für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

16. Jänner 1947

Blatt 50

Erfolgreicher Appell Bürgermeister Körners

=====

Der Landeslastverteiler Wien gibt bekannt:

Der Appell Bürgermeister Körners im Wiener Radio, Strom zu sparen, hat schon in wenigen Tagen durch die erhöhte Disziplin der Wiener Bevölkerung einen Erfolg gezeigt. Zusammen mit einer vorübergehenden Erhöhung des Fremdstrombezuges ist es möglich geworden in den letzten Tagen die Abschaltzeiten der Verbrauchergruppen zu verkürzen und sogar am heutigen Tage die Gruppen I und II turnusmäßig unter Spannung zu halten.

Bei ehrlichen Bemühen aller Verbraucherkreise mit elektrischem Strom äußerst sparsam umzugehen sowie bei Anhalten der milden Witterung und unter der Voraussetzung einer genügenden Brennstoffanlieferung für die kalorischen Werke ist zu hoffen, das gegenwärtige Stromangebot aufrecht zu erhalten und nächste Woche die Verbrauchergruppen III und IV nicht abzuschalten.

Praxis in der Preisbestimmung

=====

In Anbetracht verschiedentlich verbreiteter Unklarheiten wird aus der preisbehördlichen Praxis berichtet:

Wenn Gewerbe- und Industriebetriebe, soweit sie nicht ohnehin auf Grund von Errechnungs Vorschriften ihre Kostensteigerungen decken können, mit bestehenden Stopp Preisen ihr Auslangen nicht finden können, treten sie an das Preisbestimmungsamt des Wiener Magistrates im Rahmen dessen Zuständigkeit um Ausnahmegenehmigungen heran. Die Tätigkeit des Preisbestimmungsamtes erstreckt sich nur auf einen Sektor der Wirtschaft; in die Zuständigkeit desselben gehört nicht der Teil der Wirtschaft, der von überörtlicher Bedeutung ist, so auch nicht die allgemeine Regelung von Handels-

spannen. In letzteren Fällen ist die Ministerialinstanz gegeben.

Das Preisbestimmungsamt steht nun vor der schwierigen Aufgabe, die Interessen der als Konsument auftretenden Bevölkerung mit den Bedürfnissen der Wirtschaft auf Erhaltung ihrer Betriebe in Einklang zu bringen. Hierbei ist das Interesse des Konsumenten ein doppeltes. Einerseits muß ein tragbares Preisniveau erhalten bleiben, andererseits muß die Gewähr der Bedarfsdeckung gegeben sein. Höchstes Ziel ist schließlich die Stabilhaltung der Währung. Die Aufrechterhaltung der Betriebe erfordert vor allem die Deckung ihrer Selbstkosten. Diesem Erfordernis wird in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Eine Grenze muß dieses Erfordernis insbesondere dann finden, wenn bei Regelung von Branchen nur die Kostenlage gut arbeitender Betriebe berücksichtigt werden kann. Die Preisbestimmung muß im Interesse tunlichst niedriger Preise darauf Einfluß nehmen, daß wirtschaftlich schlecht arbeitende Betriebe zur Rationalisierung gezwungen werden. Ansonsten müßten sie sich mit geringeren Gewinnen (unter Umständen auch mit Verlusten) abfinden. Keineswegs werden Betriebe gezwungen, an wirtschaftlich überholten Stoppreisen festzuhalten. Es werden vielmehr die Kostenerhöhungen zum Ausgangspunkte eines neuen Preises gemacht. Hierbei wird die bisherige Ertragslage eines Betriebes (eines Wirtschaftszweiges) mitberücksichtigt. Es muß im Interesse der Allgemeinheit im Einzelfall genau geprüft werden, ob und inwieweit Betriebskostenerhöhungen zu Lasten des Gewinnes getragen werden können. Solche Fälle kommen mitunter noch vor.

Soweit über einige Preisbestandteile Zweifel herrschen, sei beispielsweise hinsichtlich der Abschreibungen erwähnt, daß sie immer in angemessener Höhe anerkannt werden. Dergleichen findet die Kapitalverzinsung in der Höhe des zugewilligten Gewinnes ihre entsprechende Deckung. Auch ein angemessener "Unternehmerlohn" wird zuerkannt.

Jedenfalls erfolgt die Preisbestimmung bei sorgfältiger Abwägung aller zu berücksichtigenden Interessen in der Weise, daß auch die Existenzfähigkeit, insbesondere gesamtwirtschaftlich wichtiger Betriebe, an deren Erhaltung die Allgemeinheit selbst interessiert ist, nicht gefährdet wird.

Früher Beginn im Kindergarten

=====

Wer am frühen Morgen die überfüllten Straßenbahnwagen aufmerksam durchmustert, dem fällt auf, daß unter den Berufstätigen, die an ihre Arbeitsstätte eilen, viele Frauen sind. Man macht sich in der Öffentlichkeit keine rechte Vorstellung, wie groß noch immer die Zahl der arbeitenden Frauen ist, unter denen viele Mütter sind, deren Kinder - auch Kleinkinder! - meist allein zu Hause bleiben müssen. Wie viele Sorgen belasten solche Mütter den langen Arbeitstag über! Immer wieder fragen sie: Wird dem Kinde auch nichts geschahen? Und welche seelische Belastung, welche Gefahr bedeutet es, vor allem für Kleinkinder, allein bleiben zu müssen.

Das Jugendamt der Stadt Wien hilft auch hier. Von den städtischen Kindergärten ist eine ganze Anzahl schon ab 1/2 7 Uhr, die Mehrzahl ab 7 Uhr früh geöffnet. Dies ist trotz der zeitigen Stunde für die vielen kleinen Besucher eine richtige Wohltat. Sie kommen zwar unausgeschlafen aus dem kalten Dahlem, aber der Kindergarten ist gut durchwärmt und sie können den versäumten Schlaf am Nachmittag in den Liegestunden nachholen.

Werkstätige Mütter, die ihre Kleinkinder zu dieser frühen Stunde in den städtischen Kindergärten schicken wollen, haben bei der Einschreibung nur die Arbeitsbestätigung vorzuweisen. Sie können dann ihre Kinder zeitig am Morgen abgeben und den ganzen Tag beruhigt an die Arbeit gehen: Das Jugendamt der Stadt Wien behütet ihre Kinder gut!

Urania.

=====

Die für Samstag, den 18. Jänner, angesetzte Urania-Führung in die Graphische Staats-, Lehr- und Versuchsanstalt muß aus technischen Gründen unterbleiben.

Wiener Zeitung, 14. Jänner:

Die städtischen Tarifierhöhungen 2
Einmal gab es Schinkenfleckerin. Kein Hieferschwanzl 3

Wiener Zeitung, 15. Jänner:

Literaturwettbewerb der österreichischen Jugend 3
Die "Städtischen Nachrichten". Großhandelspreise der
Nahrungs- und Genußmittel - Arbeitsmarkt - Ein Schau-
bild veranschaulicht den Altersaufbau der Bevölkerung
von Wien 2

Wiener Kurier, 15. Jänner:

Heute Regen in Wien. Knochenbrüche und Unfälle durch
Glatteis 1
Wasser sparsam verbrauchen 2
Wiener Professor liest an der Universität von Hawaii.
Doktor Paul L. Dengler 2
Knappertsbusch will nach Wien kommen 3
Wiener Maler stellt in New York aus. (Max Schallinger) 3
Außenhandelsgeschäfte werden vereinfacht. C.A. Bobies,
leitender Direktor des österreichischen Warenverkehrs-
büros, über Erleichterungen im Außenhandelsverkehr.
Unterlagen statt in einundzwanzigfacher Ausfertigung
jetzt in fünffacher Kopie. Die Zuteilung von Devisen. 3

Weltpresse, 15. Jänner:

Entwurf eines Kunstkammergesetzes fertiggestellt. Befähigungs-
nachweis für Künstler 2
Die UNRRA-Lieferungen an Österreich 3
Die Ehen von Österreicherinnen und britischen Soldaten.
Ein Zirkular des britischen Hauptquartiers in Öster-
reich 3

Welt am Abend, 15. Jänner:

Wiener Schleichhändlerbände von der Polizei festgenom-
men. Textilwaren nach Ungarn verschleicht. Wiener Groß-
firmen in die Affäre verwickelt 2
Installateure - sehr gefragt. Wintermonate bedingen
wesentliche Mehrarbeit 3
OeAMTC vor großen Aufgaben. (Österreichischer Automob-
il-, Motorrad- und Touringclub) 3
Der Zuckermangel wird geringer. Weltproduktion rund
27,260.000 t. Kontrolle der Zuckerpreise unbedingt
erforderlich. Säckemangel verzögert Zuckerernte. Zucker-
kampagne in Polen 4

Neues Österreich, 16. Jänner:

Der Bundeskanzler vor dem Nationalrat. "Es geht um den
Bestand eines freien Vaterlandes!" Die 16 Hauptfragen
des Staatsvertrages 1
Also doch: Der Entwurf zum Kunstkammergesetz. Vor einer
Protestaktion der schaffenden Künstler. Ein Monopol
für die Kunstausübung. Dichter und Zitherspieler. Er-
nannt statt gewählt. Gegen die Verpolitisierung der
Kunst. Ein Protesttelgramm der Autorengesellschaft 2

Die Brotversorgung Wiens für drei Wochen gesichert. Die gutgeschriebenen Brot- und Mehlmarken werden in voller Höhe eingelöst 3

Verhandlungen über erhöhte Stromlieferung nach Wien 3
Strafbare Zeitungsanzeigen. (Bedarfsgegenstände gegen ein offenbar übermässiges Entgelt.) 3

Badner Bahn fährt nur mehr von Inzersdorf bis Leersdorf. RK 3

USFA sparen Kohlen für österreichische Wirtschaft 3
Alpenvereinsabzeichen dürfen nicht getragen werden 3

Arbeiter-Zeitung, 16. Jänner:

Gegen die "Einheitslisten" (Betriebsratswahlen) 2

Amerikanische Kleidersammlung für Schulkinder. RK 3

Mehr Strom für Wien. (Verbesserung der Stromzuleitung über Garlos-Kaprun.) 3

Gasloser Haushalt. (Untermieter - Petroleum) 3

Radio für unsere Wärmestuben 3/4

Ein Wort an alle. (Behandlung unserer Schwerkriegsbeschädigten.) 4

Mehr Selbstdisziplin! (Wiener Verkehrsbetrieb, strengere Weisungen erlassen, ob und wo geraucht werden darf.) 4

Das Kleine Volksblatt, 15. Jänner:

Lenin-Gedenkfeiern in Wien. (Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft - Wiener Rathaus - Wiener Lehrerschaft.) 3

Ein Fünftel der Hochschüler vor dem Ausschluß. (Überprüfungskommissionen an den österreichischen Hochschulen.) 4

Meldung des Beschäftigtenstandes. (Landesarbeitsamt Wien.) 6

Jedes Haus soll Schubert feiern! (150. Geburtstag) 7

Österreichische Volksstimme, 16. Jänner:

Dr. Altmann über die Stromsituation. Entscheidende Besserung nur, wenn wir Kohle bekommen. 1

Wird die Heimbürger Tabakfabrik stillgelegt? Das Schicksal einer ganzen Stadt auf dem Spiel 1

In vino veritas. (Erdäpfelernte - Eigenaufbringung von Schlachtvieh - Weinernte.) 1

Die heimische Kohlenförderung kann gesteigert werden. Von Ditto Pölzl, zweitem Obmann des Metall- und Bergarbeiterverbandes der Steiermark.) 2

Das welscher Kohlenlager 2

Ein nahrhaftes Amt. (Landesbauernkammer in Graz) 3

Schwere Krise im Friseurgewerbe. Material- und Strommangel werden viele Betriebe zur Sperrung zwingen. 3

Können Gasunfälle vermieden werden? Eine österreichische Erfindung, die noch nicht angewendet wird. 3

Fast 50 Frostschäden täglich. (Wasserwerke.) 3

Österreichische Zeitung, 16. Jänner: Zur Währungspolitik:

Flucht in die Sachwerte... und Hortung von Sachwerten 2

Massendenunziationen eines Verräters. (Johann Pav) 2

Wie der Sowjetbürger seine Abgeordneten wählt 3

Die Wirtschaftswoche, 10. Jänner:

- Achtung, Frostgefahr! 4
- Vier Millionen für Tiefbauarbeiten. (Gemeinderats-
ausschuss für Bauangelegenheiten.) 4
- Die Kohle - unser Schicksal. Die latente Energiekrise
in Zahlen 4

Neue Zeit, 9. Jänner: (Graz)

- "Liga der ledigen Mütter" 3
- Die Spatzen pfeifen es vom Dach ... (Landesbauern-
kammer - Weihnachten Pakete.) 3
- Große Notlage unserer Straßenarbeiter. Mangelhaft be-
kleidet, dem scharfen Froste ausgesetzt, brechen sie
zusammen 3

Neue Zeit, Graz, 10. Jänner:

- Wasserdampf statt grauer Rauchsäulen. Rauchfangkehrer
und Hafner als Notelfer - 6.000 reparaturbedürftige
Oefen. Verstärkte Raßbildung. Fühlbarer Personal- und
Materialmangel 3

Neue Zeit, Graz, 12. Jänner/

- Unsere nächsten Aufgaben. Von Ernährungsminister Otto
Sagmeister 1
- Entrahmte Frischmilch für Schweinemast. Für die Berg-
arbeiter aber ist kein Tropfen da. Skandalöse Verkehrs-
zustände. Vollmilch-Diebstähle. Das Schulkinderelend
"Klaubkohl" 3

Das Steirerblatt, Graz, 9. Jänner:

- Stimme zur Lage. Die Krise unserer Bürokratie 1
- Aufforderung zum Aufruhr 2
- Graz verbraucht täglich 28.000 Kubikmeter Gas. Gas ein
lebenswichtiger Faktor. Ununterbrochene Belieferung
wird angestrebt 3

Das Steirerblatt, Graz, 10. Jänner:

- 1500 Tonnen Kohle für die Stadt Graz. Erfolgreiche Ak-
tion unter Führung des LR. Krainer in Wien. Kohlen-
aufrufe ab 15. Jänner. Alle Vergnügungsstätten ge-
schlossen 3
- Leichtes Ansteigen der Milchanlieferung in Graz. In
diesem Wirtschaftsjahr bereits 1165 Tonnen Brotgetrei-
de abgeliefert 3
- Weiterhin Weißmehl und Weißbrot. (Ergänzungsaufruf für
die zweite Woche der 23. Zuteilungsperiode.) 3

Das Steirerblatt, Graz, 12. Jänner:

- Stimme zur Lage. Schuld an der Jugend 1
- Nur unser gutes Recht. (Lieferung von 3000 Jungschwei-
nen - Kompensation gegen 15.000 Raummeter Brennholz.) 2
- 4000 Tonnen Mehl aus Niederösterreich. Erfolg der
Intervention Pirchegg's. Steirischer Doppelpesitz
in Beratung 3
- Gebührende Entlohnung für den Landarbeiter. Verbillig-
te Lebensmittel und Sachbezüge. Facharbeiterlöhne bei
höherer Verantwortung. Einführung von Barlöhnen. Kate-
gorisierung der Landarbeiterschaft 3

Wahrheit, Graz, 9. Jänner:

Katastrophale Fleischversorgung Leobens 3
 1000 Leute stürmten das Ernährungsamt. (Kranke Milchbe-
 zieher.) 3

Wahrheit, Graz, 10. Jänner:

Im Dienste der Grazer Konsumenten. Aus der Sitzung des
 Versorgungsausschusses 3

Wahrheit, Graz, 12. Jänner:

Steirischer Reichstagsbrand mißglückt. Anstatt Kohle und
 Kalorien Kriminalgeschichten. Die Sicherheitsdirektion
 verbreitet Lügen über die Kommunistische Partei 1
 Die Lebensmittel der Patienten verschleicht. Kranken-
 haus in Radkersburg, Rudolf List 3
 Friseur, Sportler und Hebamme. (Rettungsabteilung des
 Roten Kreuzes.) 3

Tagblatt, Linz, 14. Jänner:

"Wiener Maskerade". Von Ludwig Eldersch 1

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 13. Jänner:

Zum Preisproblem. Von Dr. O. Gschlicßer 1

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 14. Jänner:

Wie Schwierigkeiten geschaffen werden. (Krise in der
 Stromversorgung.) 2

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 12. Jänner:

Häuserbeschlagnahmen in Klagenfurt. Vorsprache des
 Bürgermeisters bei Oberst Simson. Eine britische Erklä-
 rung. Erleichterungen sind zu erwarten 2
 Aus Villach: Statistik des Lebens - Jahresbericht des
 Standesamtes 2

Volkszeitung, Klagenfurt, 12. Jänner:

Zur Frage der Wohnungsbeschlagnahme. (Klagenfurt.)
 Anforderungen - Besatzungstruppen - 2

Vorarlberger Volkswille, Bregenz, 14. Jänner:

Reaktionäre Hausbesitzer regen sich. (Bregenz, Hausbesit-
 zerververeinigung.) 2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. Jänner 1947

Blatt 53

Trotz Tauwetter weiterhin Wassermangel

Das Tauwetter hat die während der Frostperiode in den Häusern aufgetretenen Einfrierungen aufgehen lassen und vielfach Überschwemmungen verursacht. Die Aufgabe der Wasserwerke besteht in solchen Fällen lediglich darin, im Notfalle die Zuleitung zu den betroffenen Häusern abzusperren. Die Schadensbehebung selbst obliegt den befugten Installateuren.

Die Ergiebigkeit der Quellen, die nur mehr ein Viertel der normalen Leistung beträgt, geht weiterhin zurück, weil das Tauwetter sich dort nicht auswirkt. Auch bei den Grundwasserwerken besteht nach wie vor eine Minderleistung. Es muß daher noch immer mit Wasser gespart werden, weshalb auch die Drosselungen durch das Wasserwerk während der Nacht nach wie vor vorgenommen werden.

Wiederbelegung von gemeinsamen Gräbern auf dem Zentralfriedhof

Nach dem 1.4.1947 werden die gemeinsamen Gräber der Gruppe 41 B im Wiener Zentralfriedhof wiederbelegt.

Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig. Die Gesuche sind bis längstens 1. März beim Gesundheitsdienst des Mag. Bezirksamtes für den 11. Bezirk einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen kann keine Rücksicht genommen werden.

Nach dem 15.3.1947 werden von den oben bezeichneten Gräbern die Grabkreuze und sonstigen Grabausstattungsgegenstände auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abgeräumt und an entsprechender Stelle gelagert. Sie werden binnen Jahresfrist jenen Parteien ausgefolgt, die ihr Eigentumsrecht entsprechend nachweisen und der Gemeinde Wien die für die Abräumung erwachsenen Kosten ersetzen.

23/3

LEBENSMITTELAUFRUFE

für die Woche vom 20. bis 26. 1. 1947

WIEN

WAREN		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger							
		KLST		KLG		K		JGD		E		S		A		B		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwer- arbeiter		Arbeiter		Angestellte		u./st. Hilfs- arbeiter	
		Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn
Brot	dkg	25	1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	50	W1/III	140	25	35	25				
"	"			45	2/III	50	2/III	100	2/III	100	2/III								
"	"					40	3/III	60	3/III	60	3/III								
"-Kleinabschnitte	"	20	4St	20	4St	35	7St	70	14St	70	14St								
Mehl	"	18	2/III	18	3/III	25	4/III	25	4/III	25	4/III								
"	"							10	4St	10	4St								
Rindfleisch	"			15	3St	15	3St	15	3St	15	3St								
Schmalz	"					13	3St	3	3St	3	3St	28	26	18	26	10	14	18	26
"	"							4	8St	4	8St								
Butter	"	10	39	7	39														
Kartoffelstärkemehl	"			5	W9	10	3St	5	W9	5	W9	42	28	31	28			30	28
Grieß	"	18	23	13	23	33	23												
Bienenhonig	"			50	28														
Saure Rüben od. slova- kisches Sauerkraut	"	25	562	25	562	25	562	25	562	25	362								
Fischkonserven	"																	46	23
Blutwurstkonserven	"																	10	24
Gemüsekonserven	"																	56.7	25
Pferdefleischkonserven	"											14	27	10	27			14	27
Hülsenfrüchte	"															10	15		
Marmelade	"													12	29	12	16		
Zucker	"											15	29					15	29
Frischkäse	"																	20	20
Frischmilch täglich	l	3/4		1/2														1/2	
Magermilch täglich	l					1/4													
Erbsen KARTOFFEL- KARTE	dkg	70	23/III	140	23/III	140	23/III	140	23/III	140	23/III	70	30	70	30				
Durchschnittlicher Ta- ges Kalorienwert. Bei Zu- satzkartenempfängern einschl. Normalzuteilung		1007		1332		1552		1545		1545		2804		2193		1757		8907	

- 1) Auf vier Hülsenfrüchtkleinabschnitte zu je 2.5 dkg
 - 2) Für Verbraucher über 12 Jahre auf drei Fleischkleinabschnitte zu je 5 dkg; nach Maßgabe der Anlieferung
 - 3) Die Abschnitte 35 und 39 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
 - 4) Auf acht Fettkleinabschnitte zu je 1/2 dkg
 - 5) Zu Packungen zu 1/2 kg für zwei Wochen (Kalorienanrechnung wochenweise); zu beziehen, wo die Rayonierung mit Milch erfolgt ist
 - 6) Auf den Gemüseausweis ohne Kalorienanrechnung, Beginn der Ausgabe in der zweiten Hälfte der Woche ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte.
 - 7) Zwei Dosen zu je ca. 25 dkg
 - 8) Dose zu 20 Unzen
 - 9) Bereits am 14. 1. 1947 aufgerufen
 - 10) Ausgabe gegen Ende der Woche
- Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Maßgabe der Anlieferung 1/8 lt Magermilch täglich.

Theater, Konzerte und Kinos in der nächsten Woche
 =====

Von Montag, den 20. Jänner, bis einschließlich Freitag,
 den 24. Jänner, spielen die Wiener Theater wie folgt:

Montag, den 20. Jänner: Staatsoper im Theater an der Wien
 Staatsoper in der Volksoper
 Burgtheater
 Theater in der Josefstadt
 Theater "Die Insel"
 Raimundtheater
 Wiener Bürgertheater
 Neues Schauspielhaus
 Wiener Künstlertheater
 Renaissancebühne
 Stefans-Spieler

Dienstag, den 21. Jänner: Staatsoper im Theater an der Wien
 Staatsoper in der Volksoper
 Akademietheater
 Redoutensaal
 Theater in der Josefstadt
 Kammerspiele
 Raimundtheater
 Wiener Bürgertheater
 Renaissancebühne
 Theater beim Praterstern
 Theater am Schönbrunnertor

Mittwoch, den 22. Jänner: Staatsoper im Theater an der Wien
 Staatsoper in der Volksoper
 Burgtheater
 Akademietheater
 Theater in der Josefstadt
 Volkstheater
 Kammerspiele
 Theater "Die Insel"
 Wiener Künstlertheater
 Renaissancebühne
 Theater beim Praterstern
 Theater am Schönbrunnertor

Donnerstag, den 23. Jänner: Staatsoper im Theater an der Wien
 Staatsoper in der Volksoper
 Akademietheater
 Redoutensaal
 Theater in der Josefstadt
 Volkstheater
 Kammerspiele
 Theater "Die Insel"
 Neues Schauspielhaus
 Stefans-Spieler
 Theater beim Praterstern
 Theater am Schönbrunnertor

Freitag, den 24. Jänner: Staatsoper im Theater an der Wien
 Staatsoper in der Volksoper
 Burgtheater
 Redoutensaal
 Theater in der Josefstadt
 Kleines Haus des Theaters i. d. Josef-
 stad^t
 Volkstheater
 Raimundtheater
 Neues Schauspielhaus
 Wiener Künstlertheater
 Stefans-Spieler

Die Beginnzeiten und das Repertoire sind aus dem plakatier-
 ten Wochenspielplan der Wiener Bühnen ersichtlich!

Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. Jänner, spielen sämt-
 liche Wiener Theater in vollem Umfange.

Konzerte, Vorstellungen in Kleinkunsth Bühnen (Kabarett und
 Varietés) und sonstige Veranstaltungen finden ab Montag, den 20.
 Jänner 1947 gemäß den Ankündigungen statt. Die Kinos sind Donners-
 tag gesperrt. Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag findet je
 eine Vorstellung um 20 Uhr statt. An Samstagen und Sonntagen ist
 normaler Kinobetrieb.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 1, 9, 15, 20 und 26, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 20.1.1947, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß eingehalten werden.

Heimkehrer aus englischer Gefangenschaft
=====

Am 16.1.1947 ist auf dem Meidlinger Südbahnhof ein Transport mit 166 Heimkehrern, unter ihnen 102 Wiener, aus dem Lager Feistritz eingetroffen.

Biel und das Seeland helfen Floridsdorf
=====

Die Aktion "Zürich hilft Wien" hat in der Schweiz so grossen Anklang gefunden, dass nun auch andere Städte der Schweiz ähnliche Hilfsaktionen organisieren. Mit grossem Schwung und Tatkraft hat die kleine Stadt Biel eine Sammlung eingeleitet, deren Ergebnis sie den Floridsdorfern zur Verfügung stellen will. Der erste Waggon mit 10.000 Kilogramm Lebensmitteln ist bereits in Wien eingetroffen und wurde von Stadtrat Afritsch übernommen. Die Verteilung wird im Einvernehmen zwischen dem amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Frcund, und dem Bezirksvorsteher von Floridsdorf, Jonas, vorgenommen werden. Die Liebesgaben sollen in erster Linie Kranken, Kindern und Jugendlichen von Floridsdorf zugute kommen.

Den Plan dieser Aktion hat Stadtrat Afritsch anlässlich seines Aufenthaltes in der Schweiz mit Vertretern der Stadt Biel entworfen. Das Zustandekommen der Lebensmittelspende, die auch von vielen privaten Körperschaften und Mitarbeitern gefördert wurde, ist in erster Linie dem Bieler Redakteur Otto Kunz und dem Stadtpräsidenten von Biel, Dr. Guido Müller, zu verdanken.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

17. Jänner 1947

Blatt 13

Ausstellungen in Wien

I., Bezirk

Albertina, Augustinerbastei 6	Das schöne Wien.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Mi, Sa 10-13, 15-18 Uhr
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt.	9-13, 17-19 Uhr So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Welz Weihburggasse 9	Vilma Eckl.	9-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie des kunsthistori- schen Museums.	10-16 Uhr Fr. geschlossen So 10-13 Uhr
Künstlerhaus Karlsplatz 5	Otto Rudolf Schatz	ab 18. Jänner
Museum für Völker- kunde Hofburg, Ringtrakt.	Österr. Forscher in aller Welt.	9-13 Uhr So 10-13 Uhr Mo geschlossen
Neues Rathaus Feststiege 1	Neuerwerbungen der städti- schen Sammlungen seit April 1945.	9-13 Uhr So 10-13 Uhr Mo geschlossen
Österr. Werkbund Kärntnerstraße 15	Luxausgaben französi- scher Bücher.	10-17 Uhr
Ausstellungsräume Opernring 11	Verhüte Verkehrsunfälle.	9-12, 13-18 Uhr So 9-17 Uhr
Wirtschaftsgenos- senschaft bilden- der Künstler Opernring 17	Junge Kunst.	8-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr

VI. Bezirk

Kulturreferat Mariahilf Getreidemarkt 1	Erwin Dom Osen.	9-17 Uhr, So 9-13 Uhr
Local France Mariahilfer Straße 47	Französische Volkskunst auf d. Gebiet d. Graphik u. Plastik,	9-12, 14-17 Uhr

17. Jänner 1947

"Kulturdienst"

Blatt 14

VIII. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst und im
Bilde.

Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 Uhr

Wiener Zeitung, 16. Jänner:

Um die Todeserklärungen von Kriegsverschollenen 3
 Nicht 250.000 t Kohle, sondern 10.300 t 3
 Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. Einführung
 bundeseinheitlicher Eisenbewirtschaftung 4/5

Wiener Kurier, 16. Jänner:

Wiederaufbau Wiens wird zehn Jahre dauern. Gesamtschaden
 wird auf zwei Milliarden Schilling geschätzt. (Stadtbaudirektor
 Ing. Gumbäcker). Endgültiger Plan für den Stephansplatz
 fertiggestellt. Die Neugestaltung des Donaukanalviertels.
 Wird der Naschmarkt verschwinden? 2
 Wiener Schulkinder sollen Kleider aus USA erhalten. 2
 Sammelaktion einer amerikanischen Zeitschrift 2
 Kohlenspende für Wiener Kinder. (Belegschaft der Sirius-Grünbach A.G.) 2
 Scharfe Kunstzensur in Italien eingeführt 3

Weltpresse, 16. Jänner:

Amtsperson bleibt Amtsperson 4

Welt am Abend, 16. Jänner:

35.000 Liter Wein innerhalb von vier Wochen beschlagnahmt 3
 Primarius vom Steinhof erklärt: "Tausende von Psychopathen
 in Aemtern und Stellungen". Mifersuchtsmordprozeß wegen
 Zuziehung eines weiteren Psychiaters vertagt 3
 "Klaubkoodle" frei beziehbar 3
 Wirtschaft und Arbeit: Die Kohlennot gefährdet Europa.
 Abhängigkeit von Amerika. 10 kg schlechte Kohle 2 o. 4
 Internationaler Produktionsplan für Kohle 4
 Österreichheft einer Schweizer Kunstzeitschrift 6

Neues Österreich, 17. Jänner:

Nahrungsmittel für erstes Quartal 1947 sichergestellt.
 Länderkonferenz über Ernährungs- und Brennstofflage.
 Ein Aufruf an Bauern und Waldbesitzer. Mehr Brennholz für
 Wien 2
 Die Neuorganisation der Wirtschaftsverbände neuerlich
 verschoben 2
 Die Rückgabe der Vermögensschaften der Arbeiterorganisationen 2
 Der Judas der Sozialistischen Partei: Der Verräter Pav vor
 dem Volksgericht 2
 Wird das abgeänderte Nazigesetz die Nazifrage lösen? Der
 Standpunkt der SPÖ 2

Arbeiter-Zeitung, 17. Jänner:

Arbeitermangel und Arbeitslosigkeit 1
 Hamstererbilanz 3
 Russische Kohlenaushilfe für Ostösterreich 3
 Früher Beginn im Kindergarten . RK 3
 Die Fälscherzentrale im Lehlingsheim 4

Das Kleine Volksblatt, 17. Jänner:

Nationalrat Rudolf Kristofics-Binder: worum es in der Wirtschaft geht	2
Appell des Bundeskanzlers an die Landeshauptleute: Gemeinsamer Kampf gegen Hunger und Kalte	3
Ausnahmen von Stoppreisen	5
Patienten erfroren in bayrischen Spitalern	5
Unsere Sängerknaben in Lissabon	7

Österreichische Volksstimme, 17. Jänner:

Warum kein Heizöl?	1
Keine Erdäpfel in Graz. Auch Brot fehlt	2
Kohlenförderung bei Erbsensuppe. "Ihr verlangt Kohle, doch unser Ruf um Brot bleibt ungehört"	3
Wohin verschwanden 400.000 Hektoliter Wein?	3
"Kunstkammer" eine "autoritäre" Maßnahme	3
Textilwaren für 1,3 Mill. önen Schilling verschoben	3
Erstes Schnellgerichtsverfahren vor dem Jugendgericht	3

Österreichische Zeitung, 17. Jänner:

Geringe Verbesserung der Stromlage. "Milde" Stromentnahme macht sie zunichte. Grazer "Katastrophenproduktionsprogramm"	2
"Fernunterricht" in Wien. (Schulen Wiens)	2
Wie der Sowjetbürger seine Abgeordneten wählt. (Schluß)	3

Morning News, 17. Jänner:

The B.M.A. what it is, and what it does. British Medical Association	2
Austria invited to state treaty wishes. Envoys asked to London for discussions	3
Famous british Pianist to play in Vienna	3

Die Woche, 19. Jänner:

Ministerrat um den "Hausfreund". Der Straßenbahner Mäntel und Schuhe. Wohnungsfachmann: Wien bekommt zu wenig. Elektrofachmann: Nur zehn Prozent der Wasserkräfte ausgenutzt. Landwirt: 3.000 Kalorien möglich	1/2
--	-----

Wiener Wochenausgabe, 18. Jänner:

Schatten über Wien. Die düstere Gegenwart unserer Heimatstadt. Die drohende Hungerkatastrophe	1
---	---

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 14. Jänner:

An die Bevölkerung von Linz! (Brennstoffversorgungslage.)	2
---	---

Linzler Volksblatt, Linz, 14. Jänner:

Unsere Meinung ganz kurz. Weg mit den Juristen?	1
Arbeitermittelschule Linz - Volksbildungskurse	2

Linzler Volksblatt, Linz, 15. Jänner:

Todeserklärung Verschollener	2
------------------------------	---

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 14. Jänner:

200.000 SPÖ-Mitglieder in Wien	1
"Ich frage das Wohnungsamt ..." "Ich und meine Frau sind acht Personen!" Die großen Wohnungssorgen eines kleinen Landstädtchens- Barackenlager Grafenanger bei Linz	2

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

18. Jänner 1947

Blatt 58

Neuregelung der Petroleumausgabe

In der 24. Kartenperiode wird für jeden Haushalt zugleich mit den Lebensmittelkarten ein Berechtigungsschein auf einen Liter Petroleum ausgegeben, der in jedem petroleumführenden Geschäft oder bei den Tankstellen nach Maßgabe der Anlieferung eingelöst werden kann. Die Hausbesorger beziehen diese Scheine unter Vorlage einer Liste der selbständigen Haushaltungen bei der Kartenstelle. Untermieter mit eigenen Wohnräumen gelten als selbständige Haushalte.

An Personen, die bis August 1946 Petroleum mit einem Petroleumbezugsausweis bezogen haben, werden auf den magistratischen Bezirksämtern zwischen 8 - 12 Uhr unter Vorlage des Meldezettels ebenfalls Berechtigungsscheine ausgegeben, u.zw. einheitlich für Beleuchtung 3 Liter, für Kochzwecke 5 Liter und für Heizzwecke 10 Liter.

Personen mit Anfangsbuchstaben des Familiennamens

A	melden sich am	27. Jänner
B und C	" " "	28. "
D, E und F	" " "	29. "
G und H	" " "	30. "
I, J und K	" " "	31. "
L und M	" " "	3. Februar
N, O, P und Q .	" " "	4. "
R und S	" " "	5. "
Sch und St	" " "	6. "
T bis Z	" " "	7. " .

Neuanmeldungen müssen in der gleichen Ordnung mit den vom Hausbesorger bestätigten Antragsformularen beim magistratischen Bezirksamt eingebracht werden. Alle Berechtigungsscheine verlieren mit Ende Februar ihre Gültigkeit. Sie sind vom Verkäufer zu Verrechnungszwecken aufzubewahren.

"Aktuelle Fragen der Planwirtschaft in der Sowjetunion"

Über dieses Thema spricht Univ. Prof. Dr. Leo Stern im Rahmen des "Institut für Wissenschaft und Kunst" am Dienstag, den 21.1.1947 um 18.30 Uhr in Wien, 7., Museumstraße 5. Karten zu S 1. sind vor Beginn des Vortrages und im Sekretariat erhältlich.

Wiener Verkehrsbetriebe

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit, daß von Dienstag, den 21. Jänner, an die Züge der Linie D von Nußdorf nur bis zum Stalinplatz geführt werden. Als Ersatz für die Linie D werden Züge mit dem Linienignal 69 über die Prinz Eugen-Straße zwischen Südbahn und Schleife Schellinggasse verkehren.

Der erste Zug der Linie D verkehrt ab Nußdorf um 5.30 Uhr, ab Stalinplatz um 6.00 Uhr, der letzte Zug ab Nußdorf um 21.34 Uhr, ab Stalinplatz um 22.10 Uhr. Der erste Zug der Linie 69 verkehrt ab Südbahn um 5.42 Uhr, ab Schellinggasse um 5.55 Uhr, der letzte Zug ab Südbahnhof um 22.05 Uhr und ab Schellinggasse um 22.18 Uhr.

Die ungarischen Schwimmer im Wiener Rathaus

Anlässlich des internationalen Schwimm-Meetings im Wiener Dianabad, das von der Schwimm-Union Wien und dem Postsport-Verein veranstaltet wird, empfing der Bürgermeister der Stadt Wien, General Dr. h. c. Körner mit den Stadträten Flödl und Dr. Matejka die Budapester Schwimmsportler im Wiener Rathaus. Der Bürgermeister brachte seine Freude über den engen, immer intensiver werdenden sportlichen Verkehr Wiens mit Budapest zum Ausdruck. Nach den Fußballern und Eishockeyspielern sind die Schwimmer die dritte große Sportgruppe aus Ungarn, mit der die Wiener in sportlichen Wettbewerben treten können. Außer den besten ungarischen Wasserballmannschaft "Vasas" sind noch die drei ungarischen Meister im Brust-, Rücken- und Crawlswimmen nach Wien gekommen.

Der Bürgermeister widmete allen Spielern ein von ihm signiertes Erinnerungsbuch an Wien. Im Anschluß daran besichtigten die Budapester Gäste die Ausstellung "Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen" im Wiener Rathaus.

Typhusgefahr in Hadersdorf-Weidlingau und Perchtoldsdorf

Wegen Typhusgefahr in Hadersdorf-Weidlingau und Perchtoldsdorf wird die dortige Bevölkerung vom Gesundheitsamt der Stadt Wien dringend aufgefordert, folgende Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten:

1. Wasser, auch das Wasser der beiden Ortswasserleitungen Hadersdorf-Weidlingau und Perchtoldsdorf ist bis auf weiteres nur in abgekochtem Zustand zu verwenden. Auch Milch darf nicht unabgekocht genossen werden.

2. Bei jedweder fieberhaften Erkrankung ist sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

3. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich mit möglicher Beschleunigung der kostenlosen Typhus-Schutzimpfung zu unterziehen, wie sie schon seit langer Zeit laufend in jedem Bezirksgesundheitsamt vorgenommen werden. In Hadersdorf-Weidlingau führt derzeit auch die Gemeindeärztin Dr. Sigmar diese Schutzimpfungen im Auftrage des Gesundheitsamtes der Stadt Wien kostenlos durch.

Zum Salzaufruf

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge einer Transportverzögerung ist noch nicht die ganze Salzmenge in Wien eingelangt; die zur Erfüllung des letzten Aufrufes notwendig ist. Die Ausgabe wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieser Woche fortgesetzt.

Lieferanweisungen für Sauerkraut und -rüben

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kleinhändler, die einen Gemüseeinkaufschein besitzen,

erhalten zum Bezug von Sauerkraut bzw. Sauerrüben beim Erzeuger Anweisungen durch die Fachgruppe im Kaffeehauslokal, 6., Linke Wienzeile 36. Die Ausgabe erfolgt bezirksweise (einschließlich Neu-Wien) am Montag, den 20. Jänner für die Bezirke 2 sowie 17 bis 21, Dienstag für die Bezirke 11 bis 16, Mittwoch für die Bezirke 7 bis 10 und Donnerstag für die Bezirke 1 sowie 3 bis 6.

Ausgabezeit am Mittwoch, von 8 bis 12 Uhr, an den übrigen Tagen von 8 bis 16 Uhr. Einkaufscheine und Geschäftsstampiglie sind mitzubringen.

Die Warenausgabe an die Verbraucher beginnt in der zweiten Hälfte der Woche. Der Aufruf von 25 dkg pro Kopf erfolgt auf die Abschnitte 362 bzw. 562 des Gemüseauweises. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

Zum Erdäpfelaufruf

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen des Erdäpfelaufrufes für die kommende Woche gelangen nur Frischerdäpfel zur Ausgabe. Jene Verbraucher, die ihre angemeldeten Lagererdäpfel noch nicht oder nur zum Teil bezogen haben, dürfen auch nur die aufgerufene Menge (1.40 kg bzw. 70 dkg) gegen Vermerkung auf der Rückseite des Stammabschnittes erhalten. Die Kleinhändler dürfen die angelieferten Erdäpfel nur zur Erfüllung des Aufrufes und nicht zur Abdeckung unbeiriedigter Einlagerungsanmeldungen verwenden.

Weinaufruf in Wien

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 4, 5 und 6 der Weinkarte wird je ein Viertel Liter oder auf alle drei Abschnitte eine Bouteille Wein aufgerufen. Der Wein kann nach freier Wahl bei Gastwirten, bei Lebensmittelkleinhändlern (unbeschränkter Gemischtwarenhandel) oder bei Bauern mit dem Recht zum Buschenschank oder Selbstmarkten bezogen werden. Der Lebensmittelkleinhandel darf nur Bouteillenwein abgeben, bei den Gastwirten und Buschenschänken kann der Wein auch viertelliterweise bezogen werden. Die aufgerufenen Ab-

18. Jänner 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 62

schützte sind bis zum Ende der 24. Versorgungsperiode (2. März) gültig. Gastwirte, die keinen Weinverrat besitzen, haben dies durch einen von außenher sichtbaren Anschlag "Kein Weinausschank" bekanntzugeben.

Die Wiener Weinkarten können auch in Niederösterreich und die Weinkarten des Landes Niederösterreich auch in Wien eingelöst werden. Die Weinkarten anderer Bundesländer sind in Wien und Niederösterreich ungültig.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes 23/3 vom 20. bis 26. 1.1947 zur Ausgabe vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Schmalz		S 2,16 pro kg
Teebutter		7,40 " "
Tafelbutter		7,20 " "
Kartoffelstärkemehl		S 1,33 - 1,38 " "
Grieß		0,78 " "
Bienenhonig		7,20 " "
Saure Rüben		1,20 " "
Slovakisches Sauerkraut		2,-- " "
Fischkonserven	1 Dose 23 dkg	1,10
Blutwurstkonserven		2,-- " "
Gemüskonserven	20 Unzen	0,78 (Tomaten 0,65)
Pferdefleischkonserven		3,60 pro kg
Erbsen		0,90 " "
Bohnen		S 0,60 - 0,94 " "
Marmelade (Orangen)		2,80 " "
Zucker (Normalkristall)		1,80 " "
Zucker (Feinkristall)		1,82 " "
Frischkäse		10 % 3,70 " "
Frischkäse		20 % 3,96 " "

Wiener Zeitung, 17. Jänner

Die letzten Reserven müssen heraus. Beschlüsse der Konferenz der Landeshauptmänner, Feststellungen des Kanzlers. Die Ernährungslage	1
Aufruf der Landeshauptmänner	2

Wiener Kurier, 17. Jänner

Österreichs Jugend erhält Kontakt mit USA. Vorbereitungen zum Briefaustausch abgeschlossen	2
Stromabschaltungen sind vermindert. Erfolg der Sparmaßnahmen.	2
Zurückbleiben des Wachstums festgestellt. Untersuchungsergebnis eines amerikanischen Wissenschaftlers an Österreichern	2

Weltpresse, 17. Jänner

Der 21jährige Direktor und sein "kulturelles Sozialwerk". Schriftsteller und Komponist Erich Grub	3
Prag will Pelzhandelszentrum werden	3

Welt am Abend, 17. Jänner

Eier, Fett und Seife ab 20.d. in Ungarn frei	2
Bäckerläden in Graz einmal in der Woche geschlossen	3
Fabrikneue Automobile - auf Bezugschein.	3
Französische Kraftwagen in Wien eingelangt	3
Österreichs außenpolitischer Dienst. Übersicht	3
Bundeseinheitliche Eisenbewirtschaftung. Eisenmarken. Kontingentierter und freier Bedarf.	
Sonderregelung durch Bezugschein. Bundesreserve. Überbrückungskontingent	4
Juristischer Briefkasten. Darf man in der Tramway rauchen?	5
Braucht Österreich eine Kunstkammer? Protestaktion der schaffenden Künstler	6

Neues Österreich, 18. Jänner

Ostrauer Kohle für die Wiener Gaswerke	1
Lockerung der Theatersperre in Wien. RK	2
Trotz Tauwetter weiterhin Wassermangel. RK	3
Reinigungsgeld um 50 Prozent erhöht	3

Arbeiter-Zeitung, 18. Jänner

Die Straßenbahn und die Privatinitiative	1
Gericht über den Verräter. Der Fall Pav vor dem Volksgericht	2
Wer lebt länger? Bildstatistik. Volkseinkommen und Lebensdauer	3
Biel hilft Floridsdorf. RK	3
Das Olympische Komitee braucht 400.000 Schilling	4

Das Kleine Volksblatt, 18. Jänner

Neue Pfarrexpositur in Wien 5
Wiederbelegung gemeindamer Gräber im Zentral-
friedhof. RK 5

Österreichische Volksstimme, 18. Jänner

Kapitulation in der Frage der DP.? Eine Er-
klärung des Bundeskanzlers, die zum Protest
herausfordert. 1/2
Staatsvertrag für Rothschild 1
Unabsehbare Verluste durch die Lahmlegung der
Wirtschaft. Die Folge von Planlosigkeit und Miß-
wirtschaft 2
ÖVP-Zeitung als Lesebuch - in zwei Schulen bei
Klagenfurt 2
" ... dann weiß ich nicht ein noch aus!". Das
Los der Heimkehrer 3
Aus dem Wohnungsamt 3
Aufbauleistungen der Straßenbahner 3

Österreichische Zeitung, 18. Jänner

Auf Österreichs Kosten. Die "versetzten Personen
in Österreich" 2

Die Wirtschaft, 18. Jänner

Nachschaffungskosten bis 600 Prozente gestiegen.
Die Auswirkung der Weltmarktpreise bei den Wiener
Kommunalbetrieben 2
Tarifdiktatur des Verkehrsministeriums? Ist
das Recht auf Begutachtung durch die Kammern nur
eine formelle Angelegenheit? 2
Treuekundgebung der Getreuesten. Eine einstimmige
Entscheidung der Wiener Fuhrwerkerinnung 2
Erwiesene Fälschung als Beweismittel? Ein merkwür-
diger Fall aus der Praxis der Mag. Abt. 69. Von
Anzeigen verfolgt. Das Ergebnis der polisci-
lichen Untersuchung. Ein merkwürdiger Standpunkt 3
Monatlich 100 Millionen Ausfallvergütung. Die
Strommisere und die Industrie. Koordinierung von
Strom- und Kohlenversorgung 3
Das Gewerbe Kontingentträger. Wichtige Beratung
über die Rohstoffversorgung. Eine Konferenz der
Sektionsobmänner. 3
Warum keine Wiederaufbauanleihe 4
Nur 22.400 Tonnen Zucker. Ergebnis und Auswirkung
unserer Rübenkampagne. Wie im Jahre 1922.
Reicht für Minimalration in sieben einhalb Ernährungs-
perioden. Wie hoch ist der Einfuhrbedarf? 5
Aussichten der Fettversorgung. Feststellungen zur
Weltlage. Große Mengen pflanzlicher und Fischöle 5

Die Presse, 18. Jänner

Die Gefahr politischen Mißvergnügens. Von Bernhard
Scheichelbauer 2

Leben und Sorgen einer kleinen Stadt. Besuch in Ried - Nöte der Gegenwart und Pläne für die Zukunft	3
Österreich spricht mit der Welt. Gespräche mit dem Ausland kosten Geld - Der Wiederaufbau des Fernsprechwesens.	3
Die Gasversorgung Wiens	4
Österreichisch-griechische Vereinigung	4
Was braucht Österreich vom Ausland? Von Nationalrat Dr. Eugen Margaretha	5
Wien ohne Hafen	6
<u>Tagblatt, Linz, 16. Jänner</u>	
Gegen Einheitslisten bei Betriebsratswahlen	2
<u>Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 9. Jänner</u>	
Wieviel ist in Salzburg gebaut worden? Die Leistungen der Stadtgemeinde seit der Befreiung	3
<u>Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 14. Jänner</u>	
Der Schwarze Markt. Eine interessante Preisliste	2
<u>Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 15. Jänner</u>	
Der Stromkontrollor	2
Krise in der Trinkwasserversorgung ist überwunden	2
<u>Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 15. Jänner</u>	
Für einen österreichischen Rundfunk	1
<u>Neue Tiroler Zeitung, Innsbruck, 15. Jänner</u>	
Professor Luschin über das Gesundheitswesen in Rußland	2
<u>Die Neue Zeit, Klagenfurt, 15. Jänner</u>	
Die Wasser-, Strom- und Gasversorgung. Der Villacher Stadtrat erklärt die schärfste Krise für überwunden - Mühen für die Bevölkerung	2
Warum kein Weihnachtsgeld? Auszahlung von Weihnachtsremunerationen an Gemeindeangestellte	2
<u>Volkszeitung, Klagenfurt, 15. Jänner</u>	
Die Kartoffelversorgung Wiens. Landwirtschaftsminister Kraus fordert den roten Wiener Stadtrat auf, sich zu verantworten	2

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. Jänner 1947

Blatt 15

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

Film: "Der letzte Schleier" - Mo, Di, Mi 17 und 19.30 Uhr,
Do 17 Uhr,

Film: Welturaufführung: "Blunen, Wolle, Stahl" - Fr, Sa, So 14.30,
17 und 19.30 Uhr.

Märchenfilm: "Der Zauberfisch" - Tägl. 14.30 Uhr.

Mo 20. Urania-Puppenspiele. Die drei Wünsche. Drei lustige Akte
(14.30 Uhr). Mo 20. Primarius Dr. Hein Hauser: Penicillin. Die
Entwicklungs- und Anwendungsmöglichkeiten des neuen Heilmittels
(19 Uhr).

Di 21. Gottfried Hofmann: Das Städtchen Dürnstein. Seine Entste-
hungs- und Entwicklungsgeschichte (m. Farbbildern) 19 Uhr.

Mi 22. Führung in die Urania-Uhrenzentrale: Die Uraniazeit. Wie
höre ich Z-O-33? und was ist das? (14, 14.45, 15.30 und 16.15 Uhr)

Mi 22. Die heilige Johanna. Szenen aus der dramatischen Chronik
Bernhard Shaws lesen Lotte Katscher und Richard Georg Rehak (19
Uhr).

Do. 23. Ein Alt-Wiener Humorist: Vinzenz Chiavacci (geb. 15. Juni
1847, gest. 2. Febr. 1916): Ernstes und Heiteres aus seinen Wer-
ken. Ausführende: Popi Kramer-Glöckner (Volkstheater), Josef
Hübner (Wiener Kammerspiele) 19 Uhr. Mo 23. Tanzabend Lisl Rinal-
dini. Am Flügel: Maria Wentzel. Mitwirkend Blanka Glossy (Burg-
theater), Begleitung: Kapellm. Carl Breyer (19.30 Uhr).

Sa 25. Führung in die Urania-Uhrenzentrale: Die Uraniazeit. Wie
höre ich Z-O-33? und was ist das? (14, 14.45, 15.30 und 16.15 Uhr).

Sa 25. Führung Maria Pokorny: Marienhilfer-Kirche. Treffpunkt: Vor
der Kirche (15 Uhr). Sa 25. Prof. Dr. Ferruccio Pacher: Lichtb.
Vortrag in italienischer Sprache. La repubblica italiana. (Die Re-
publik Italien) 17 Uhr. Sa 25. Max Herrmann: Die Eiger-Nordwand.
Hierzu ein auserlesenes Skifilmprogramm. Symphonie auf Parsenn-

Wildstrubel (m. Schmalfilmen) 19 Uhr.

So 26. Führung Reg. Rat Prof. Rudolf Starlike: Führung in das Atelier des akad. Malers Rudolf Richly und der akad. Malerin Ella Werner-Reinöhl. Treffpunkt: IV., Große Neugasse 35, Hausflur, Stadtbahn bis Kettenbrückengasse (10 Uhr). Führung Ing. Wolfram Ernst: Kleine Praterwanderung. Treffpunkt: Rotundenbrücke, linkes ^{Kanal} Donauufer, Straßenbahnlinie H². (9.15 Uhr). So 26. Führung Olga Tomaschek: Unser Parlament. Saal des Abgeordnetenhauses. Ausgebrannter Saal des früheren Herrenhauses usw. Treffpunkt: Vor dem Parlament (10 Uhr). So 26. Aus der grünen Steiermark. Humor und Lied. Prof. Karl Jäger. Adalbert Vesely (Zither), Josef Schnoberger (Jodlerlieder). Verbindende Worte: Franz Dechantsreiter (17 Uhr).

Volkshaus Alsergrund, IX., Galileigasse 8.

Sa 25. Film: "Brüderlein fein" (14, 16 und 18 Uhr im Kinosaal IX., Sensesgasse 3). Sa 25. Peter Altenberg-Abend. Es lesen Dr. Franz Glück und Wilhelm Alt (17 Uhr). Sa 25. Fritz Bock: Der Strom der Harmonie im All. Hat deine Seele Kontakt? (19 Uhr).

So 26. Film: "Brüderlein fein" (14, 16 und 18 Uhr im Kinosaal IX., Sensesgasse 3). So 26. Lesung Burgschauspieler Reinhold Siegert: Goethe-Hermann und Dorothea. Eine Auswahl aus dem Werk. Einleitende Worte: Dr. Leopold Langhammer. Klaviermusik von Karl Maria v. Weber spielt Dr. Erhard Folkel (10.30 Uhr). So 26. Franz Schubert zum 150. Geburtstag. Schuberts Lebensbild und Liedschaffen. Mitwirkend: Dr. Erwin Rieger (m. Lichtb.) Emmy Duschek-Frank (Sopran), Franz Karl Fuchs (Bariton), Friedrich Fritz (Klavier) 19 Uhr.

Volkshochschule Hietzing, XIII., Veitingergasse 9 (Otto Glöckel-Schule)

Mo 20. Hofrat Dr. Leopold Fulnek: Wie die Schädlingsbekämpfung durchzuführen ist (18 Uhr).

Di 21. Dipl. Ing. Franz Zimmer: Großwildjagd im afrikanischen Dschungel (m. Lichtb.) 19 Uhr.

Do 23. Hofrat Dr. Leopold Fulnek: Wie die Schädlingsbekämpfung durchzuführen ist (18 Uhr).

Fr 24. Dr. Ernst Herrmann: Aus den schönsten Skigebieten Österreichs (m. Lichtb.) 19 Uhr.

Volkshochschulkurse an der Akademie der bildenden Künste,
I., Schillerplatz 3

Der Unterrichtsbetrieb wird aufrechterhalten.

Volksbildung und Rundfunk.

Fr 24. Dr. Josef Gürtler: Astronomie und Volksbildung (18.35 Uhr)
Sender II.

Arbeitsgemeinschaften des "Instituts für Wissenschaft und Kunst"

=====

in der Woche vom 20. bis 25. Jänner 1947.

=====

<u>Montag</u> , 20. Jänner	18.30 Uhr	Dr. Helzer - Dr. Rigele: Zur Geschichte der Mathematik.
<u>Dienstag</u> , 21. Jänner	18.00 "	Dr. Robert Endres: Die Kulturwissenschaften in der Volksbildung.
	18.00 "	Dipl. Ing. A. Kothbauer: Probleme der Energiewirtschaft
	18.30 "	Univ. Prof. Dr. Marinelli: Die Stellung des Menschen im Naturganzen.
<u>Mittwoch</u> , 22. Jänner	17.30 "	Univ. Lektor Dr. Hans Jauker: Übersicht über die tschechi- sche Literatur.
	18.00 "	Dipl. Ing. Willi Frank: Einführung in die moderne Logik und Logistik.
<u>Donnerstag</u> , 23. Jänner	19.00 "	Dr. Gertrud Pleskot: Naturwissenschaftliche Hei- matkunde (9., Sensengasse 3)
<u>Freitag</u> , 24. Jänner	18.00 "	Dr. Papp: Paläontologie
	19.00 "	R. Ried - E. Rille: Unterwasserforschung im Rah- men der Meeresbiologie. (9., Sensengasse 3)

Sämtliche Arbeitsgemeinschaften finden in Wien, 7., Museumstr. 5
(hinter dem Volkstheater) statt.

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

Am Montag, den 20. Jänner 1947, um 18.30 Uhr hält Otto König in Wien, 7., Museumstraße 5, einen Lichtbildervortrag über die Methodik der tierpsychologischen Beobachtungen. Karten zu S 1.-- sind vor Beginn des Vortrages und im Sekretariat erhältlich.

Die Wiener Theater am 19. und 20. Jänner

Wie der Verband der Österreichischen Theaterdirektoren mitteilt, gilt für Sonntag, den 19., und Montag, den 20. Jänner, folgender Spielplan für die Wiener Theater:

Sonntag, den 19. Jänner:

Montag, den 20. Jänner:

Burgtheater:

Jedermann, 19^h

Die sechste Frau, 19^h

Akademietheater:

Struwwelpeter, 15.30^h

geschlossen

Gespenster, 19^h

Staatsoper: (Theater a.d. Wien)

Don Giovanni, 18.30^h

Aida, 18^h

Staatsoper: (Volksoper)

Schwanda der Dudelsackpfeifer,
18^h

Wiener Blut, 18.30^h

Redoutensaal:

geschlossen

geschlossen

Theater d. Josefstadt:

Talisman, 15 u. 19^h

Die ferne Station, 19.30^h

Kleines Haus d.Th.i.d.Josefstadt:

Allotria, 15 u. 19^h

geschlossen

Volkstheater:

Meine Nichte Susanne,
15 u. 19^h

geschlossen

Sonntag, den 19. Jänner:Montag, den 20. Jänner:

Kammerspiele:

Dir selber treu, 15.30 u. 19^h geschlossen

Insel i.d. Komödie:

Helden, 15.30 u. 19^h Helden, 19.30^h

Raimundtheater:

Die Straußbuben, 14.30 u. 18.30^h, Die Straußbuben, 18.30^h

Wr. Bürgertheater:

Kleines Glück auf der Wieden, Winterlegende 15.30^h
15.30^h Kleines Glück auf der Wieden,
Morgen gehts uns gut, 19^h 19^h

Neues Schauspielhaus:

Charleys Tante, 15^h Zarewitsch, 19^h
Zarewitsch, 19^h

Wr. Künstlertheater:

Wurstelprater, 15 u. 19^h Wurstelprater, 19.30^h

Stephans-Spieler:

Weihnachtsspiel, 15^h Der Fremde, 19.30^h
Der Fremde, 19^h

Theater beim Praterstern:

Familie Ransdorf, 16 u. 19^h geschlossen

Theater am Schönbrunnertor:

Die Bajadere, 15 u. 19^h geschlossen.Ausstellung Otto Rudolf Schatz
=====

Am Mittwoch, den 22. Jänner 1947, wird Stadtrat Dr. Matejka die erste Kollektiv-Ausstellung des Wiener Malers Otto Rudolf Schatz in den Foyers des Wiener Konzerthauses eröffnen. Otto Rudolf Schatz, der auf ein künstlerisch umfassendes Gesamtwerk auf dem Gebiet der Malerei und Graphik zurückblicken kann, gehört zu jenen österreichischen Künstlern, die seit 12 Jahren nicht ausstellen durften.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Jänner 1947

Blatt 63

Wilde Bauführungen werden bestraft

Für jede bauliche Herstellung oder Umgestaltung ist auf Grund der Bestimmungen der Bauordnung und des Baustoffbewirtschaftungsgesetzes eine baubehördliche und eine bauwirtschaftliche, für Herstellungen geringerer Art nur eine bauwirtschaftliche Bewilligung erforderlich. Trotz wiederholter Aufklärungen mehren sich die Fälle, in denen solche Bauführungen ohne Bewilligung ausgeführt werden. Im Interesse des planmäßigen Wiederaufbaues der Stadt Wien können diese Gesetzeswidrigkeiten nicht geduldet werden und der Magistrat sieht sich veranlaßt, gegen Zuwiderhandelnde mit schärfsten Strafmaßnahmen, gegebenenfalls auch mit Arreststrafen vorzugehen.

Die Bevölkerung wird in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, daß derartige konsenslose Bauführungen zu unterlassen sind und Bauarbeiten keinesfalls vor Erhalt der schriftlichen Bewilligung begonnen werden dürfen. Zufolge der Magistratskundmachung vom 21. November 1946 sind die Bauführer verpflichtet, auf jeder Baustelle die von der Baubehörde ausgestellten Anschläge über die erteilte Baubewilligung an einer in die Augen fallenden Stelle haltbar und gegen Witterungseinflüsse geschützt, auf die volle Dauer der Bauführung anzuschlagen. Auch die Nichtanbringung dieser Anschläge ist strafbar.

Ausgabe von Tabakwaren

Das Hauptwirtschaftsamt Wien und das Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland geben im Einvernehmen mit der Österreichischen Tabakregie den Aufruf der Abschnitte M 3/23, M 4/23 und F 2/23 der Raucherkarten für die 23. Versorgungsperiode bekannt.

Die Abgabemengen auf einen Normalabschnitt betragen unverändert 10 Zigaretten der Sorte Mischung A oder Mischung B oder 3 Zigarron zum Stückpreis von 20 Groschen oder 2 Zigarron zum Stückpreis von über 20 Groschen.

Der Verkauf in den Trafiken in Wien I - XXVI beginnt am Donnerstag, den 23. Jänner 1947, in den Trafiken in Niederösterreich und Burgenland nach Warenanlieferung.

Die aufgerufenen Abschnitte der Raucherkarte 23 sind ebenso wie die Abschnitte 1, 2 und 3 der Karte für besondere Aufrufe 1947 bis Ende der laufenden Versorgungsperiode, das ist bis einschliesslich 2. Feber 1947 gültig.

Unsere Selbsthilfe gegen Typhusinfektion

=====

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien verlautbart:

Nach den vorliegenden Erhebungen besteht die Gefahr einer Typhusausbreitung nicht nur wie bisher bekanntgegeben wurde, für die Orte Hadersdorf-Weidlingau und Perchtoldsdorf, sondern für grössere Teile Wiens, insbesondere für die Randbezirke. Vom Hauptgesundheitsamte wurden sofort alle Massnahmen zur Abwehr dieser Gefahr eingeleitet. Ein rascher Erfolg ist jedoch nur dann zu erwarten, wenn die Bevölkerung allen amtlichen Weisungen in verständnisvoller Weise Folge leistet. Es ist dringend notwendig, dass die Bevölkerung zu ihrem eigenen Schutze folgendes beachtet:

1.) Bei fieberhaften Erkrankungen, auch anscheinend harmloser Art, ist sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, da der Typhus erfahrungsgemäss oft unter ganz unauffälligen Erscheinungen beginnt.

2.) Alle Lebensmittel, ganz gleich welcher Herkunft, sind bis auf weiteres nur abgekocht zu geniessen.

3.) Von den in allen Bezirksgesundheitsämtern laufend kostenlos durchgeführten Schutzimpfungen ist möglichst sofort Gebrauch zu machen. Impfstunden der Amtsärzte in allen Gesundheitsämtern täglich, ausser Sonntag, von 9 bis 11 Uhr.

Schliesslich wird darauf hingewiesen, dass persönliche Reinlichkeit zur Verhütung einer Ansteckung von ausschlaggebender Bedeutung ist. Die Reinigung der Hände nach Benützung des Klosettes und vor jeder Hantierung mit Lebensmitteln und vor dem Essen ist hierbei besonders wichtig.

Neuer Sauerkrautpreis

Amlich wird verlautbart, dass der Verbraucherpreis des in dieser Woche zur Ausgabe gelangenden Sauerkrautes mit S 2.12 je kg neu festgesetzt wurde.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

1.) Kartenausgabe.

Die Lebensmittelkarten für die 24. Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet von Neu-Wien am Mittwoch, den 22. Jänner, für die übrigen Bezirke am Donnerstag, den 23. Jänner, ausgegeben.

2.) Rückstellung von Ergänzungskarten K1st bei Alterswechsel.

Für Kinder, die nach Erreichung des dritten Lebensjahres in die nächst höhere Altersgruppe kommen, sind die Ergänzungskarten K1st dem Hausbevollmächtigten (Hausbesorger) zu übergeben, der sie anlässlich der allgemeinen Kartenausgabe in der Kartenstelle abzuführen hat. Ohne Rückstellung der Ergänzungskarte wird die Neuausgabe von Lebensmittelkarten verweigert.

3.) Rayonierung.

Die Bestellscheine der Lebensmittelkarten sowie der Anmeldeabschnitt 24 der Kartoffelkarte sind bis Dienstag, den 28. Jänner, in den Geschäften abzugeben. Nichtbeschriftete Karten dürfen zur Rayonierung nicht angenommen werden. Die Rayonierungsfrist ist unbedingt einzuhalten, weil die Auslieferung der Waren auf Grund der abgegebenen Rayonierungsabschnitte erfolgt.

4.) Parteienverkehr in den Kartenstellen.

Am Tage vor der allgemeinen Kartenausgabe und am Tage der Ausgabe selbst kann der Parteienverkehr in den Kartenstellen nur für unaufschiebbare Fälle aufrecht erhalten werden. Für Spinnstoffangelegenheiten ist der Parteienverkehr an diesen Tagen gesperrt.

5.) Rückstellung der Hauslisten.

Die von den Wohnparteien bestätigten Hauslisten sind bis Dienstag, den 28. Jänner, in den Kartenstellen abzugeben.

Achtung, Kaufleute!
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Beim Abtrennen der aufgerufenen Bezugsabschnitte von den Lebensmittel- und Zusatzkarten ist darauf zu achten, dass nicht andere Abschnitte beschädigt und dadurch entwertet werden. Wer Abschnitte abtrennt, die noch nicht aufgerufen sind oder die zum Bezug von Waren in anderen Geschäften berechtigen, macht sich strafbar.

Frischkäse für Kinder
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder von 6 - 12 Jahren erhalten auf Abschnitt 32 der Lebensmittelkarte gegen nachträgliche Anrechnung auf den Kalorienatz 10 dkg Frischkäse.

Wiener Kurier, 18. Jänner:

Holz und Petroleum für Wiener Haushalte. Stadtrat Flödl über die ernste Lage der Brennstoffversorgung 2

Neues Österreich, 19. Jänner:

100.000 Fasen aus Ungarn 1

Kunstkammergesetz soll auf breitester Grundlage diskutiert werden 2

Schuschniggs Memoiren in Österreich nicht verboten 2

Die Prager Frühjahrsmesse 1947 2

Wiederbelegung von gemeinsamen Gräbern auf dem Zentralfriedhof. RK 2

Die Schuhaktion des Gewerkschaftsbundes 2

Kein Sonderentgelt für die Hauskehrabfuhr 2

Wiedererrichtung der Österreichisch-Griechischen Vereinigung 2

Wieviele Kriegsgefangene sind bereits heimgekehrt? 2

Die ersten Schnellgerichtsurteile in Wien. Mit Schleichhändlern wird jetzt "kurzer Prozess" gemacht 4

Es gibt wieder dreiviertel Liter Wein. RK 4

Typhusgefahr in Hadersdorf-Weidlingau. RK 4

Strassenbahnlinie D nur bis Stalinplatz. RK 4

Neuregelung der Petroleumausgabe in Wien. Für jeden Haushalt ein Liter Petroleum 4

Ein Vorschlag für eine österreichische Fußballmeisterschaft 5

Tagung des Olympischen Komitees 5

Arbeiter-Zeitung, 19. Jänner:

Das Villacher B-Werk wählt nur Sozialisten 1

Hans Pav: 15 Jahre Kerker 2

Wie man draußen über uns denkt 3

Wie die Erbsen gerettet wurden. Widerstand im Donauhafen Albern 3

Ungarische Sportler im Rathaus. RK 4

Zur Erhöhung des Reinigungsgeldes 4

Dreihundert Glatteisunfälle in den letzten Tagen 4

Neuregelung der Petroleumausgabe 4

Das kleine Volksblatt, 19. Jänner:

Dringender Appell des Landwirtschaftsministers: Bauern, sorgt für die Städter! Landwirtschaftsminister Kraus richtet an die bäuerliche Bevölkerung einen Appell 1

Bundesminister Erwin Altenburger: Der Arbeiter und die OeVF 2

Stille Arbeit rings um den Stephansdom 4

Unterrichtsbeginn an Wiener Lehranstalten 5

Berliner Krematorium wird zu klein 5

50 Jahre "Elektrische" 6

Zur Frage der Kleiderkarte 8

Österreichische Volksstimme, 19. Jänner:

Ein starker Gewerkschaftsbund zur Brechung der reaktionären Sabotage 2

Budapester Riesenkundgebung gegen die faschistischen Verschwörer 2

Zum Lebensmittelaufruf der Woche. Vom Ernährungsbeirat der "Volksstimme" 4

Wiedergutmachung? (Von 200.000 Juden sind 6.000 zurückgekehrt, aber auch sie haben noch nicht alle eine Wohnung).

Osterreichische Zeitung, 19. Jänner:

Mehr als zehn Prozent registrierte Nazi in Graz 2
Warum gibt es keine Schutzengel? 2
Trotz Tauwetter noch Wassermangel 2

Morning News, 19. Jänner:

London's food supplies are normal again 1

Welt am Montag, 20. Jänner:

Hungerdemonstrationen in Rom 2
Die Hebammenschule der Klinik Semmelweis. Großer Andrang 3
zum Beruf der freundlichen Helferinnen 3
Ansteigen der Typhusfälle. (Wien.) Zur RK 3
Kunsthistorisches Museum eröffnet im Frühjahr. Holzab- 4
deckung der Kuppel ein Provisorium 4
"Begutachtungsausschuß" gegen die Kitschproduktion. 4
Preissenkungen im Kunstgewerbe 4
Von wo sollen wir das Geld hernehmen? (Das Fenlen von 5
Jugendlichen in den Wärmestuben.) 5
Mittelding zwischen Marktnalle und warenhaus. Der super-
markel: Rationalisierung im US-Handel: Warenhäuser ohne
Verkäufer. Standardisierung der Lebensmittel. Der Supermar- 7
ket setzt sich durch 7
Wir blättern zurück: Aller Anfang ist schwer. Der öster-
reichische Fußballsport in den Kinderschuhen. Die ersten 16
Wettspiele. Das erste Spiel. 16

Sport Tagblatt, 20. Jänner:

Gewaltige Steigerung der Kohlenproduktion Oberösterreichs 2
möglich 2
Marx-Manuskripte gefunden 2
Grauenhafte Wohnungsnot in Kassel 2

Neue Zeit, Graz, 16. Jänner:

Eine seltene Kärrle unseres Amtsschimmels. (Grazer Steuer- 2
amt - Grundsteuerrestschuld.) 2

Das Steirerblatt, Graz, 15. Jänner:

Schweiz spendete Steiermark 2.2 Millionen Franken. Aus- 2
speisung für rund 52.000 Schüler. Ein halbes Kilo Zucker 2
für Kleinstkinder 2

Das Steirerblatt, Graz, 17. Jänner:

Geschlossene Brotläden - als "Lösung"? 2
Graz zählt bereits 230.000 Einwohner. Sitzung des Gemein- 2
derates. 20.000 Ausländer. 12.380 Wohnungssuchende. Die 2
Tätigkeit der Stadtverwaltung 2

Wahrheit, Graz, 14. Jänner:

Gedanken und Sorgen. Die gekürzte Krankenmilch 2

Wahrheit, Graz, 15. Jänner:

Nur 43 Prozent der Brotration vorhanden 2
Nächstes Monat ein halbes Kilo Zucker für Kleinstkinder. 2
Steiermark erhielt von der "Schweizer Spende" 1946 2
Sachwerte von 2,223.749 Franken 2
Versammlung der Grazer Straßenbahner 2

Wahrheit, Graz, 17. Jänner:

Nachlvorräte reichen nur vier Tage. Sitzung des Grazer Gemeinderates 2
 200.000 hl Wien sollen aus Ungarn eingeführt werden. Trotz Rekorderte ist für die Bevölkerung kein Wein vorhanden 2

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 17. Jänner:

Wo bleibt die Butter. (Linz.) 3

Tagblatt, Linz, 17. Jänner:

Aus dem Linzer Stadtrat. (Einschneidende Einparungsmassnahmen.) 2
 Nachtarbeit in den Bäckereien 3

Linzener Volksblatt, Linz, 17. Jänner:

Jetzt ist die Zeit zum Planen. Große Projekte, die Österreich zum internationalen Fremdenverkehrsland machen werden 3
 Linz wird Generalerbe des Kienzl-Nachlasses. Stadtrat-Beschlüsse: Einschneidende Sparmassnahmen 3

Neue Zeit, Linz, 17. Jänner:

Kunst ins Volk 2
 Großer Großschieberprozess in Linz. (Linzer Schuhfabrikanten Karl Roth verurteilt.) 3
 Schweinernes wäre uns lieber! Sojarsis, ein neues Nahrungsmittel 3

Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 17. Jänner:

Neue Mietsätze für Kraftfahrzeuge 3
 Salzburger Landtag 3

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 16. Jänner:

Radio Innsbruck im Brennpunkt der Kritik 2

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 16. Jänner:

Zwei A. mter als Barometer der Not. Jahresbilanz des Villacher Ernährungs- und Wirtschaftsamtes. Zahlen, die nie hoch genug sind. 2

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 17. Jänner:

Wo kam die Milch hin? (Milchzufuhr nach Wien.) 2
 Sie gab uns, was uns wirklich fehlte. Große Hilfe ohne viel Worte. Unser Dank für die Spenden aus dem Nachbarland. Essen für die Kinder Möbeln und Geschirr für Ausgebombte. ... und Erholungsaufenthalt in der Schweiz 3

Neun entlegene Orte erhielten Strom. Großer Vorteil für die Landwirtschaft. Die Arbeit des Villacher E-Werkes im vergangenen Jahr 3

Stimme Tirols, Innsbruck, 15. Jänner:

Die Visitenkarte des Landes. Ein paar Gedanken über Fremdenverkehr 3

Volkszeitung, Klagenfurt, 17. Jänner:

Die Gefahr einer Grippeepidemie. Die Gesundheitslage in Kärnten. Geburten überwiegen bei weitem die Todesfälle. Die Todesfälle an Tuberkulose. 3460 Betten in Kärntner Krankenhäusern. Geburtenanstieg trotz Ernährungskrise 3

Konservatorium wird zur Ruine. Beschlüsse des Klagenfurter
Stadtrates. Zuschüsse für das Schauspielhaus 3

Vorarlberger Volkswille, Landruck, 16. Jänner:

Zur Umbildung der Gemeindevertretungen in Vorarlberg 2

Walt am Abend, 18. Jänner:

Spiegelgasse Nr. 1097. Franz Grillparzer, per Adresse
Fraulein Fröhlich ... Bescheiden, wie eine Mönchsklausel. 5
Das Grillparzer-Zimmer im Wiener Rathaus 4
Wirtschaft und Arbeit. Europas Kohlenlieferanten 4
Eine Mark - drei Schilling 4

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

21. Jänner 1947

Blatt 67

Vorarbeiten für den Wiederaufbau Wiens

Die Stadtverwaltung und insbesondere das Stadtbauamt haben vom ersten Tage nach der Befreiung Wiens angefangen, ihre gesamte Aufmerksamkeit auf die große Aufgabe des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete Wiens konzentriert. Die namhaftesten Baufachleute und Künstler Wiens haben in einer Enquete schon im Jahre 1945 zu all den einschlägigen Fragen Stellung genommen. Ein ständiger Beirat wurde mit der Aufgabe eingesetzt, das Stadtbauamt bei allen Entscheidungen von weittragender Bedeutung zu beraten. Einer der Ausschüsse der Enquete hat sich mit der durch die Zeitumstände und die durch den Wiederaufbau gestellten Aufgaben notwendig gewordenen Änderungen der Wiener Bauordnung beschäftigt und entsprechende Vorschläge für ein diesbezügliches Landesgesetz erstattet.

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung hat der amtsführende Stadtrat für technische und baubehördliche Angelegenheiten, Rohrhofer, einen Gesetzentwurf eingebracht der "Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen" zum Inhalt hat. Durch dieses Landesgesetz sollen einzelne in der Bauordnung von 1929 besonders strenge Bestimmungen für die ersten Jahre des Wiederaufbaues gemildert werden, dadurch sollen Erleichterungen für den Wiederaufbau geschaffen werden. Andererseits soll durch dieses Landesgesetz der Baubehörde der notwendige Einfluß auf jede Bauführung gesichert werden, da nur jene Bauten zuzulassen sein werden, die dem genehmigten Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, den neuzeitlichen Erkenntnissen und Erfordernissen des Städte- und Wohnungsbaues, der alten Schönheit unserer Stadt und den Bestimmungen der Bauordnung entsprechen. Durch das Gesetz soll auch Vorsorge getroffen werden, daß eine wilde Bautätigkeit, die die geordnete Entwicklung der Stadt hemmen oder verhindern oder neue Verlegenheiten schaffen würde, unbedingt hintangehalten wird. Nach kurzer Debatte beschloß die Wiener Landesregierung die Zuweisung des Gesetzentwurfes an den zuständigen Gemeinderatsausschuß.

21. Jänner 1947

Blatt 20

Veranstaltungen des British Council

im Vortragssaal Wien I., Freyung 2, im Jänner 1947

Freitag, den 17. Jänner

Vortrag: Das Elisabethinische Theater
(in deutscher Sprache)
Mit Bezug auf den Film
"Heinrich V." Mr. A. Colvin-Smith
(British Council)

Dienstag, den 21. Jänner

Vortrag: The Elizabethan Theatre
(in englischer Sprache)
With special reference to the
film "Henry V" M. A. Colvin-Smith
(British Council)

Freitag, den 24. Jänner

Klavierabend: Martin Poerson, Giles Farnaby, Peter Solymos
W.A. Mozart, Frederic Chopin,
Eintritt S 2.- Franz Liszt, Claude Debussy,
Alan Rawsthorne, Bela Bartok

Dienstag, den 28. Jänner

Vortrag: Britains Present Economic Position Mr. W.J. Perryman
(in englischer Sprache) (British Council)

Freitag, den 31. Jänner

Vortrag: British Libraries Mrs. Rowe
(in englischer Sprache) (British Council
Librarian)

Beginn der Veranstaltungen 19.15 Uhr, Eintritt frei! Außer Klavierabend 24.1.1947 Eintritt S 2.--.

"Volkskunde als Geisteswissenschaft"

Über dieses Thema spricht am Donnerstag, den 23. Jänner 1947, um 18.30 Uhr, Doz. Dr. Leopold Schmidt im Saale des "Institut für Wissenschaft und Kunst", Wien, 7., Museumstraße 5. Karten zu S 1.-- sind vor Beginn des Vortrages und im Sekretariat erhältlich.

Otto Rudolf Schatz stellt nach 10 Jahren wieder aus

Mittwoch, den 22. Jänner 1947 um 11 Uhr vormittags wird im Konzerthausgebäude Wien III., Lothringerstraße 20, eine Ausstellung des Gesamtkunstwerkes des Malers und Graphikers Otto Rudolf Schatz durch Stadtrat Dr. Viktor Matejka eröffnet. Schatz stellt hiemit zum ersten Mal nach langjähriger Pause öffentlich aus. Seine Ausschaltung aus dem öffentlichen Kunstleben seit 1934 hat ihn jedoch nicht zur künstlerischen Untätigkeit verurteilen können. Die Ausstellung zeigt im besonderen Arbeiten aus den letzten zwei Jahren seit seiner Rückkehr aus dem Konzentrationslager. Im Jahre 1938 haben die nationalsozialistischen Kunstdiktatoren die Verbrennung von 1.500 Holzstöcken von Schatz veranlaßt. Dadurch ist ein erheblicher Teil des Holzschnittwerkes von Schatz vernichtet worden.

Österreichisch-ungarische Filmarbeit

Auf Einladung von Stadtrat Dr. Viktor Matejka als Obmann der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs, sprach im Amt für Kultur und Volksbildung der Filmregisseur- und -Autor Géza Radványi, Mitglied des ungarischen Künstlerrates und Professor der Budapester staatlichen Schauspielakademie, vor einem Kreise von Wiener Filmfreunden und Filmkünstlern über das Thema: "Irrwege des Films". Radványi entwickelte fruchtbare Ideen über eine ungarisch-österreichische Zusammenarbeit in der Filmkunst und bekannte sich zum Film als eigengesetzlicher Kunstform, die, schon aus Gründen der internationalen Publizität, vom Überwiegen des Dialoges zur stärkeren optischen Wirkung zurückkehren müsse. Der äußerst anregende Redner, dessen Ausführungen in einer lebhaften Diskussion zum Teil nicht unwidersprochen blieben, fand lebhaften Beifall. Stadtrat Dr. Viktor Matejka betonte in seinen Dankesworten die allgemeine Freude über diese künstlerische Fühlung ohne zwischen den befreundeten Nachbarnationen.

Wiener Zeitung, 19. Jänner

Die ideologische Ausrichtung der Politik Österreichs von Dr. Karl Renner. Die Schweiz als Vergleich.	1
Die realen Tatsachen. Das Gesetz der Völkergeinschaft. Eine volle Parallele. So müssen die Österreicher heute verstanden werden:	1
Kohlenlieferungen im Dezember	3
Keine Stilllegung der Hainburger Tabakfabrik	3
Neuregelung der Petroleumausgabe. RK	3

Wiener Kurier, 20. Jänner

Typhusfälle in den Randgemeinden Wiens lokalisiert. Bisher ein Toter in Perchtoldsdorf. Umfangreiche Schutzmassnahmen. RK	2
Wagenpapiere laufend gefälscht. (Kraftfahrzeugpapiere und Wrackbescheinigungen im Polizeiverkehrsamt und beim Wiener Magistrat.)	2
Österreichs Bodenschätze werden neu untersucht. Die Arbeit der Geologischen Bundesanstalt	3

Weltpresse, 20. Jänner

Ungestörter Schüler-sonntag. (Sonntag ist in Zukunft frei von Hausaufgaben.)	3
--	---

Neues Österreich, 21. Jänner

Grällparzer, der Österreicher.	1
Klagenfurt für ein ungeteiltes Kärnten. (Gemeinderat trat zur Sitzung zusammen.)	2
Österreichisch und international. Bundespräsident Dr. Renner über die Richtlinien des politischen Denkens.	2
Dombaumeister Holcy über den Wiederaufbau von St. Stephan.	2
Ab Donnerstag wieder Tabakwarenausgabe. RK	3
Russische Architekten besuchen Österreich.	3
Franz Lehár will seine Autorenrechte aus Österreich abziehen. Der "Operettenkönig" ist in die Schweiz übersiedelt, sein Verlag soll nachkommen.	3
Schleichhandelszentrale im DP-Lager. Die Ausländer werfen die Polizei hinaus.	3

Arbeiter-Zeitung, 21. Jänner

Die Heimkehr der Kriegsgefangenen. Innenminister Oskar Helmer sprach gestern im Radio Wien über das Thema: "Unsere Kriegsgefangenen";	1
Otto Bauer über Lenin.	2
Tausend neue Mitglieder in Meidling.	3
"Es sag's ainer dem andern". Reinlichkeit im alten Wien.	3

Arbeiter-Zeitung, 21. Jänner

Eine Luftverbindung Wien-New York.	3
Selbsthilfe gegen Typhusinfektion. RK	3
Die Jugendgerichtshilfe.	3
Wirtschaft in Kürze. (23 Prozent der Fensterglasschäden in Österreich behoben.)	3
Vor einem Konflikt in den Wiener Molkereien.	3

Das Kleine Volksblatt, 21. Jänner

Osterreich könnte genug Geschirr erzeugen.	4
Typhusgefahr für größere Teile Wiens. Rund 100 Fälle in Hadersdorf-Weidlingau und in Perchtoldsdorf.	5
Rotkreuz-Lebensmittelpakete für alte Leute.	6
Wilde Bauführungen untersagt. RK	5
Poststellungen zum Kunstkammergesetzentwurf.	7
Glanzvolles Schwimmfest der Union.	7

Osterreichische Volksstimme, 21. Jänner

Die Post baut Invalide ab. Die Direktion bricht ihre Zusagen.	1
Rundgebung des Klagenfurter Gemeinderates.	1
Drohender Konflikt in den Wiener Molkereien.	2
Hände weg vom Mieterschutz! Von Gemeinderat Theodor Maller.	2
Lenin. Zu seinen Todestag am 21. Jänner.	2
Die Jugendgerichtshilfe.	3
Pg. Abele noch immer Vertreter. (Zwei Wohnungen auf dem Neuen Markt.)	3
Bürokratische Purzelbäume. (Kartenstelle, Bezugschein, Antragschein.)	3
Für jede Geldabhebung S 2,70. (Erklärung auf dem Magistratischen Bezirksamt.)	3
Mehr als hundert Typhusfälle. Bisher nur ein Todesopfer. - Alle Sicherheitsmaßnahmen vom Gesundheitsamt getroffen.	3
Nur Notunterricht in den Wiener Schulen.	3
Die neuen Lebensmittelkarten.	3
"Bücher, die uns nicht erreichten." (Bücher österreichischer und deutscher Emigranten und deutscher Übersetzungen von berühmten Autoren aus aller Welt erschienen.)	3

Osterreichische Zeitung, 21. Jänner

Wilde Bauführungen werden bestraft.	2
Flammenlose Gasverbrennung.	3
Mißbrauchtes Vertrauen. (Vor dem Rothschild-Spital Ha-konkrete.)	3
Mehr Salz für die Haushalte. (Wiener Wäschereien zum Ent-härten des Wassers, Waggonladungen Kochsalz.)	3
Eine unsoziale Maßnahme. (Wiener Straßenbahndirektion - Netzkarte entzogen.)	3

Die Wirtschaftswoche, 17. Jänner

40 Jahre Zentralsparkasse. Dir. Rudolf Dechant, Leiter der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.	2
--	---

Vom Fachgeschäft zum Ramschgeschäft.	2
<u>Mödlinger Nachrichten, 18. Jänner:</u>	
Die andere Meinung. (Hans Riemer.) Erst denken, dann handeln. Spukt es auf unserem Friedhof?	1 1
<u>Wahrheit, Graz, 16. Jänner:</u>	
Kein Brot und keine Erdäpfel	2
Hilfsaktionen für die Grazer. (Kommunistische Gemeinderatsfraktion, Bürgermeister Dr. Spöck.)	2
<u>Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 18. Jänner:</u>	
Neue Staatsbürger. (Österreichische Fragen 1946/47)	1
Wieder Linzer Verschönerungsverein	3
Gedanken zum Wiederaufbau des Fremdenverkehrs. Von K. Kpt. E. Kotke	4
<u>Tagblatt, Linz, 18. Jänner:</u>	
Jeder Gewerkschafter ein Sozialist	5
<u>Linzer Volksblatt, Linz, 18. Jänner:</u>	
wie läßt sich das viele Anstellen vermeiden? Die Wirtschaftsämter im Mittelpunkt der Zuschriften. Ein Ruf nach dem sichersten Auskunftgeber	3
An die Bevölkerung der Landeshauptstadt Linz! Betriebe und Unternehmungen, Ämter und Belegschaften! "Spendet für die Heimathilfe 1946/47!"	3
<u>Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 17. Jänner:</u>	
Überprüfung des Gesundheitszustandes. Gewichtskontrolle in der amerikanischen Zone	2
Aus dem Salzburger Landtag: 20 Millionen Schilling Entschädigungsansprüche	3
<u>Volkszeitung, Innsbruck, 17. Jänner:</u>	
Der Aufbau des Gesundheitswesens in der Sowjetunion	3
Abgabe von Frauenstrümpfen. (Landeswirtschaftsamt Tirol.)	3
<u>Volkszeitung, Innsbruck, 18. Jänner:</u>	
Versteckensspiel um Damenwäsche. (Wirtschaftsamt bzw. Versorgungsausschuss Innsbruck-Stadt.)	4
<u>Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 17. Jänner:</u>	
Abgabe von Frauenstrümpfen	3
<u>Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 18. Jänner:</u>	
Zum Innsbrucker Wohnungsproblem	1
<u>Die Neue Zeit, Klagenfurt, 18. Jänner:</u>	
Kakaonudeln, Buchtein und Kompott. Mittagessen 30 Groschen und gratis. Voller Magen und frohes Augenleuchten	3
<u>Volkszeitung, Klagenfurt, 18. Jänner:</u>	
Wieviele Forstarbeiter haben Gebirgsarbeitsschuhe erhalten?	3
Villach hat Tiefpunkt der Stromkrise überwunden. Auch die Trinkwassermot beseitigt. Ein neuer Gasofen	3
<u>Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 18. Jänner:</u>	
Die Familiengründung junger Staatsbeamter - ein wichtiges Sozialproblem	

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Jänner 1947

Blatt 68

Weiterhin gefährdete Wasserversorgung

Durch die vergangene Kälteperiode und den neu eingetretenen Frost geht die Ergiebigkeit der beiden Hochquellenleitungen weiterhin zurück. Die Notwasserwerke leiden unter den bestehenden Stromschwierigkeiten und können daher ihre volle Leistungsfähigkeit nicht erreichen. Gegenüber normalen Wintern mit einem durchschnittlichen Wasserverbrauch von täglich 340.000 Kubikmetern, stehen derzeit nur 275.000 Kubikmeter pro Tag zur Verfügung. Die Wasserwerke können daher eine erträgliche Wasserversorgung nur dadurch erzielen, daß sie auch weiterhin während der Nachtstunden den Wasserverbrauch durch stärkere Drosselungen einschränken.

Einfrierungen der Wasserleitungen wirken sich vorläufig nur dort aus, wo die wiederholt bekanntgegebenen Frostschutzmaßnahmen nicht beachtet wurden. Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß die Wasserleitungseinrichtungen durch Umwickeln von Fetzen, Holz- wolle usw. durch Abschließen der Gang- und Kellerfenster und durch Entleeren der Wasserleitungen über Nacht, zu schützen sind. Ein Rinnenlassen der Wasserleitungen zur Verhütung von Frostschäden ist wegen des herrschenden Wassermangels verboten.

"Freiherr von Voglsang"

In der vom "Institut für Wissenschaft und Kunst" veranstalteten Vortragsreihe über große Soziologen, spricht am Freitag, den 24.1.1947, um 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. August M. Knoll, über "Freiherr von Voglsang". Der Vortrag findet im 7., Museumstraße 5 statt. Karten zu S 1.- sind vor Beginn erhältlich.

Aufruf zum Seifenbezug
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Der Abschnitt E 4 der Seifenkarten M und N wird zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, der Abschnitt W 4 der Seifenkarten M, N und S zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Schuhbezugscheine
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt, daß Vorsprachen bezüglich der Erteilung von Bezugscheinen für Straßen- und Arbeitsschuhe sowohl im Hauptwirtschaftsamt als auch in den Kartenstellen derzeit mangels eines Kontingentes zwecklos sind.

"Das Bestreuen der Gehsteige bei Glätte".
=====

Die Wetterlage in den letzten Wochen im Stadtgebiet Wien hat mehrmals eine besondere Glätte, zum Teil durch Glatteisbildung oder durch niedergetretenen Schnee, verursacht. Hierbei wurde festgestellt, daß ein Teil der Hauseigentümer ihrer gesetzlich festgelegten Verpflichtung zur Reinigung der Gehsteige während der Winterszeit und deren Bestreuung bei Glätte nicht oder nur unzulänglich nachgekommen ist. Aus diesem Grunde hat die Gemeindeverwaltung, dem Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragend, mehrmals durch den Rundfunk die Hauswarte ersucht, auf die Bestreuung der Gehsteige besonders zu achten und bei Bedarf eine solche auch während des Tages zu wiederholen. Das Wiener Straßenpolizeigesetz § 80 b verpflichtet jeden Liegenschaftseigentümer seine Gehsteige während der Winterszeit vom Schnee gründlich zu säubern und sofort ausgiebig mit Sand oder Asche oder Schlacke zu bestreuen. Nach diesem Gesetze hat jene Person die Reinigung und Bestreuung der Gehflächen durchzuführen, die vom Haus- oder Liegenschaftseigentümer hierfür bestellt wurde und diese ist auch der Behörde gegenüber dafür verantwortlich.

Aufgabenunterricht während der Kälteferien

Um den durch die Verlängerung der Kälteferien verursachten Entfall an Unterrichtszeit wenigstens einigermaßen wettzumachen, hat der Stadtschulrat für Wien verfügt, dass an allen Wiener Schulen von der nächsten Woche an ein Aufgabenunterricht eingeführt wird, an dem, soferne nicht gewichtige Gründe (Entfernung des Wohnorts, Kränklichkeit u.dgl.) dagegen sprechen, alle Schüler teilnehmen sollen. Die Einteilung dieses Unterrichts ist an den Volks- und Hauptschulen bereits bekanntgegeben worden. An den Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten und kaufmännischen Schulen wird sie von den Direktionen den lokalen Verhältnissen entsprechend festgesetzt und spätestens Samstag, den 25. Jänner, durch Anschlag an den Schulgebäuden verlautbart werden.

Der Typhus in den Randbezirken Wiens

Einem Bericht des Gesundheitsamtes ist zu entnehmen:

Das Tempo der Neuaufnahmen von Typhusverdächtigen hat sich in Hadersdorf-Weidlingau und Perchtoldsdorf bereits verlangsamt, während im 26. Bezirk noch in den letzten Tagen ein stärkerer Zuwachs erfolgt ist. Es ist aber anzunehmen, dass der Höhepunkt der Epidemie bereits überschritten ist, wenn auch in der nächsten Zeit noch mit den in Entwicklungsstadium begriffenen Erkrankungen zu rechnen sein wird. Die Gesamtzahl der Typhusfälle in Wien beträgt 142. Im 14. Bezirk gibt es 45 Fälle, im 23. Bezirk 6, im 24. Bezirk 13, im 25. Bezirk 49 und im 26. Bezirk 29 Fälle. Die Ursache der Epidemie ist noch nicht sicher gestellt, die Nachforschungen werden jedoch weiter fortgesetzt. Man vermutet, dass ungekochte Nahrungsmittel, die in den Randgebieten von Wien ausgehen wurden, die Quelle der Ansteckung sind. Dafür spricht, dass das Gebiet von Alt-Wien bis jetzt von der Infektion völlig frei geblieben ist. Das Gesundheitsamt führt die erforderlichen Massnahmen durch. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, dass jeder Fieberkranke sofort in den in Frage kommenden Spitälern aufgenommen werden kann. Die Bevölkerung ist vor dem Genuss roher Nahrungsmittel gewarnt worden und die Schutzimpfungen finden täglich kostenlos in den Bezirksgesundheitsämtern statt. Im Einzelnen wird alles getan, um die Ansteckungsursache zu erforschen.

Besuchssperre im städtischen Altersheim in Liesing
=====

Mit Rücksicht auf die bestehende Typhusgefahr in der Umgebung Wiens wird die Bevölkerung in Kenntnis gesetzt, dass Besuche im Altersheim Liesing durch Verwandte oder Bekannte bis auf weiteres nicht gestattet werden können.

22. Jänner 1947

Blatt 22

Ausstellung O.R. Schatz
=====

Die Wiener Konzerthausgesellschaft veranstaltet im Verein mit der Galerie Welz nunmehr die zweite Ausstellung im Vestibül des Konzerthauses, die diesmal dem bekannten Maler und Graphiker Otto Rudolf Schatz gewidmet ist. Zur heutigen Eröffnung hatte sich auch Bürgermeister General Dr.h.c. Körner eingefunden. Stadtrat Dr. Matejka würdigte in einer Ansprache Leben und Werk des Malers, der ein Musterbeispiel für den Wandel in den Beziehungen ~~des~~ Künstlers zum Menschen in den letzten Jahrzehnten darstellt.

Der Mensch O.R. Schatz hat viel erlebt und der Künstler O.R. Schatz spiegelt dieses Erleben wider. Vor den Jahren der Vergewaltigung Österreichs für einige Zeit in Amerika, mußte er, der überzeugter Sozialist, im Jahre 1938 sein Heil in einer abenteuerlichen Flucht durch halb Europa suchen, bis er in Prag durch die Gestapo doch verhaftet und ins Konzentrationslager gebracht wurde. Von den Russen befreit, schloß er sich den Partisanen an und kam 1945 von Prag wieder nach Wien zurück, wo sein Bild vom zerstörten Kai in der antifaschistischen Ausstellung Aufsehen erregte.

Nun haben wir Gelegenheit, den malerischen Niederschlag seines Lebens im Konzerthaus kennenzulernen. Schatz' Können ist von großem Umfang. Es reicht im technischen von der Graphik zur Malerei und im künstlerischen vom zarten Blumenstilleben bis zu dem in rauher Wirklichkeit gemalten Bild eines KZlers. Besonders berühren auch die ganz eigenartig und einmalig geschnittenen Bilder aus New York.

Wiener Zeitung, 21. Jänner:

Anstellungen	3
Keine wilden Bauführungen	4
Typhus in den Randgemeinden. RK	4
100 Fahrräder zu gewinnen. Aus der Geschichte der Wiener Armenlotterie	5
Schweizerische Hilfstätigkeit in Österreich	5

Weltpresse, 21. Jänner:

Presse und Information	2
Bildende Künstler und Kunstkammer. (Berufsvereinigung der bildenden Künstler zu der Frage der Schaffung einer Kunstkammer.)	3

Welt am Abend, 21. Jänner:

Lehrer übersiedelt in die Schweiz	2
Wirtschaft und Arbeit: Gestaltung des Kollektivvertragsrechtes	4
Unsere Selbsthilfe gegen Typhusinfektion	3
Tagung der Landesstellenleiter des Österreichischen Milch- und Fettwirtschaftsverbandes	3
Aufschwung der Tiroler Schuherzeugung für 1947. Unterredung mit Landeszunftmeister F. Stockenbauer	3
Der Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft	3

Neues Österreich, 22. Jänner:

Österreichische Zeitungen dürfen nicht nach Italien	2
Ein Italiener Bürgermeister von Bozen	2
Richard Strauß vor dem Entnazifizierungsgericht	2
Villach will österreichisch bleiben	2
Gesetzesmaßnahmen für den Wiederaufbau Wiens. (Sitzung des Wiener Stadtsenats als Landesregierung.) RK	3
So war es nicht gedacht!	3
Keine akute Typhusgefahr für Wien. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen. RK	3
Schleichhändlerzentrale im DP-Lager. Eine amtliche Stellungnahme. (Rotschildspital)	3
Schon wieder: Furtwängler	3
Errichtung einer Studentenstadt in Wien durch Rockefeller-Stiftung?	3
Führhunde für Kriegsblinde gesucht	3
Österreichische Kunstausstellungen in Brüssel und Amsterdam	3
Die österreichischen Photographen können nicht weiterarbeiten!	3

Arbeiter-Zeitung, 22. Jänner:

"Vom Roten Wien zum Roten Österreich!" Die Tagung der Arbeitsbauern Niederösterreichs	2
Ambulanz für Mittellose. "Preyrsches Kinderspital"	3
Eröffnung der Wiener Parteischule	3
Karl Frey 80 Jahre. (Bezirksvorsteher Karl Frey)	3
Wiederaufbau im Winterhafen	3
Der übertünchte Deutsche Alpenverein	4

Das Kleine Volksblatt, 22. Jänner:

Dem Andenken Leains. Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion. Festsitzung	2
--	---

Gesetzentwurf der Landesregierung. Neuerungen im Wiener Bauwesen. (Wiener Städtensenat als Landesregierung.) Zur RK 2
 "Jawoll"! ein! (Gebrauch des Wortes "Jawohl" von der Polizei in Dresden untersagt.) 6
 Wohnungsamt, schau ob! 6

Österreichische Volksstimme, 22. Jänner:

Sozialpolitik hinter den Kulissen 1
 Der Ausverkauf Österreichs. Ein krasses Beispiel:
 Schiffahrtsgesellschaft sucht Käufer in der Schweiz 1
 Noch kein Ende der Industriekrise. Bei großzügiger Förderung der heimischen Kohlenproduktion hätte die Katastrophe abgewendet werden können 2
 Warum wir 2400.000 t tschechische Kohle nicht bekommen 2
 Der Kampf um die Herzen der Jugend. Nicht gegeneinander, sondern miteinander 2
 Was macht der Säugling mit dem Sauerkraut? 3
 Lehrer zieht Schweizer Francs vor 3
 Es gibt kein Bier mehr 3
 100 Paar Schuhe für Wiener Kinder. (Organisation "Kinderland".) 3
 Frühjahrsmesse trotz Arbeitsausfall. Fehlen der Handelsverträge mit Südosten hindert unseren Handel 3
 Typhusgefahr für Wien abgewendet? Neue Typhusfälle im Gebiet von Neunkirchen 3

Österreichische Zeitung, 22. Jänner:

Gibt es wirklich eine Kohlenkrise? 3
 Ein unermüdlicher Arbeiter. (Betriebliches Rechnungswesen der unter sowjetischer Verwaltung stehenden Landmaschinenfabrik Hofherr-Schranz-A.G.) 6

Mödlinger Volkspost, 18. Jänner:

Die Randgemeinden. Die Gemeinde Wien wird um mehr Verständnis gebeten 2

Klosterneuburger Nachrichten, 18. Jänner:

Warum Versorgungs- und Produktionsausschüsse? Aus der letzten Sitzung des provisorischen Gemeindevorschusses 1

Neue Zeit, Graz, 18. Jänner:

"100 Kilo Kohle gegen Büstenhalter". Reges Treiben in der neuen Grazer Tauschzentrale 3
 Rückschau auf ein Jahr der Not. Der Bericht des Bürgermeisters über die Tätigkeit des Gemeinderates im Jahre 1946. (Graz) 4
 Die Wahrheit über die Leobener Strumpfaktion. Ein Blick in die kommunistische Propagandeküche 4

Das Steirerblatt, Graz, 19. Jänner:

Stimme zur Lage: Um die Erneuerung des österr. Schulwesens 1

Wahrheit, Graz, 18. Jänner:

Strafen wegen Wohnraumsabotage. (Grazer Stadtrat) 3

Wahrheit, Graz, 19. Jänner:

... und gib uns heute unser tägliches Brot. Kommunisten verlangen Untersuchung der Ursachen der Brot- und Kartoffelkrise. (Landesversorgungsausschuss.) 1
 Parteipolitik und Strumpfaktion 4
 Wo bekommen wir Stoffe - bekommen wir sie? Neuregelung des Bezugscheinwesens 4

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 20. Jänner:

- Ideal der heutigen Jugend. (Stimmen junger Menschen.) 1
- Oberösterreichs Arzneiversorgung 3
- Ein interessanter Versuch. (Gleichgültigkeit der Kunst gegenüber überwinden.) 3

Neue Zeit, Linz, 20. Jänner:

- Neugründung des Linzer Verschönerungsvereines 3

Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 19. Jänner:

- Viele Kinder - aber wenig satte 4
- Briefwechsel zwischen österreichischer und amerikanischer Jugend 4
- Die Haushaltsabteilung gab ausdoch nur wenige Wünsche wurden erfüllt. (Wirtschaftsamt.) 4

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 19. Jänner:

- Stadtmauer unter Schuppen verborgen. Ein Teil der Villacher Stadtplanung vor der Inangriffnahme! Markthallen am Burgplatz 3

Volkszeitung, Klagenfurt, 19. Jänner:

- Das Gaswerk (Klagenfurt) 3
- Warnung vor Unterschriftensammlerinnen. (Zulagenkarte für Hausfrauen gefordert.) 3
- Um den Zusammenschluss der E-Werke in Kärnten. (Kann Klagenfurt sein E-Werk aus der Hand geben?) Eine wichtige Frage für Klagenfurt. Das neue Reißbeck-Werk. 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

23. Jänner 1947

Blatt 72

Die Krankenversicherung für enthobene Gemeindebedienstete

Auf Grund der vom Wiener Gemeinderat geänderten Satzungen der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien, ruht ab sofort die Anspruchsberechtigung jener Mitglieder, die ohne oder mit verminderten Bezügen vom Dienste enthoben sind. Der Anspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen kann aber für solche Mitglieder und ihre Angehörigen gewahrt bleiben, wenn das Mitglied den satzungsmäßigen Gesamtbeitrag, berechnet von den Bezügen vor dem Verlust der Anspruchsberechtigung oder vor dem Ruhen der Mitgliedschaft, entrichtet.

Um die Zuerkennung der freiwilligen Mitgliedschaft muß bis spätestens 25.2.1947 bei der Anstaltsleitung, VIII., Conrad von Hötzendorf Platz 5, angesucht werden.

Das Wasser der Wiener Hochquellenleitung ist einwandfrei

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien teilt auf zahlreiche Anfragen mit, daß das Wasser der Wiener Hochquellenleitung dauernd überprüft wird, einwandfrei ist und ohne weiteres unabgekocht genossen werden kann.

Ein Kindertransport verschoben

Der Kindertransport des Jugendamtes nach Kirchschlag in Oberösterreich muß wegen Schneeverwehungen von morgen Freitag, den 24.1. auf Montag, den 27.1.1947 verlegt werden. Stunde und Ort der Abfahrt bleiben aufrecht.

Die Schneeräumungsarbeiten

=====

Da sich der Schneefall in den Nachmittagsstunden/verstärkte, wurden durch den städtischen Fuhrwerksbetrieb noch nachmittags 6 automobile Schneepflugzüge für die inneren Bezirke in den Dienst gestellt.

Außerdem wurde die Bereitstellung sämtlicher automobilen Schneepflüge des städtischen Fuhrwerksbetriebes für 4.30 Uhr früh angeordnet.

Im Laufe der Nacht setzte der Schneefall ins-besonders in den westlichen und südlichen Gebieten von Wien stärker ein; während in den östlichen Teilen die Schneehöhe wesentlich geringer war.

Die städtischen Straßenbahnen nahmen schon gestern um 15 Uhr nachmittags eine allgemeine einmalige Vorreinigungsausfahrt ihrer Schneepflüge vor. Heute um 2.30 Uhr früh wurde die erste allgemeine Reinigungsausfahrt angeordnet, um 4 Uhr früh und um 9 Uhr vormittags nochmals wiederholt.

Die mit Bescheid der Mag. Abt. 48 zum Notdienst verpflichteten Arbeitskräfte wurden durch den Rundfunk zum Dienstantritt aufgefordert.

Die Ausfahrt der Schneepflüge der städt. Straßenreinigung begann um 5 Uhr früh. Bis 6 Uhr früh waren in den inneren Bezirken 14 automobile Schneepflüge mit Anhängern und in den äußeren Bezirken 31 Keilpflüge und Seitenräumer, sowie 3 geländegängige Schneepflüge ausgefahren.

Um 8.30 Uhr früh waren einige der in den östlichen Bezirken eingeteilten Schneepflüge wegen geringer Schneehöhe bereits wieder eingerückt.

Auf Grund der Aufforderung meldeten sich bis 10 Uhr früh bei den Aufnahmestellen der städtischen Straßenbahnen 300 Notdienstverpflichtete, außerdem 180 sonstige Arbeitskräfte; weiters wurden ab 6 Uhr früh 300 Häftlinge herangezogen und durch Baufirmen 200 Mann zur Verfügung gestellt.

Bei den Aufnahmestellen der städtischen Straßenreinigung meldeten sich bis 10 Uhr früh 309 Notdienstverpflichtete und 328 sonstige Arbeitskräfte. Durch Baufirmen wurden 345 Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt.

Mit den noch im unzulänglichen Ausmaße vorhandenen technischen Mitteln und den wenigen zur Verfügung stehenden Arbeitskräften haben der städtische Straßenreinigungsdienst und die Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen vorerst die für die Aufrechterhaltung des Verkehrs dringendsten Schneesauberungsarbeiten in den Straßen die von der Straßenbahn befahren werden und in den übrigen Hauptstraßen der Stadt durchgeführt. Auch in normalen Zeiten ist bei starken Schneefällen eine Säuberung der Seitengassen erst später erfolgt. Wie auf anderen Gebieten wird auch in diesem Falle die Selbsthilfe der Bevölkerung eintreten müssen. Die Wiener werden daher aufgefordert, an der Säuberung der Straßen vor ihren Wohn- und Betriebsstätten mitzuwirken, sodaß eine Anhäufung von Schnee auch in den Seitengassen und bei Straßenübergängen verhindert wird. Insbesondere ist auf die Freimachung der Rinnsale zu achten, sodaß bei eintretendem Tauwetter das Schmelzwasser ungehindert abfließen kann.

Nächtlicher Brand in Seehaus

=====

Am 23. Jänner 1947, um 3.08 Uhr wurde der Feuerwehr ein Brand im Hause XV., Pfeiffergasse 3 angezeigt. Die ausgerückten Löschkräfte fanden die an den dreigeschoßigen Werkstättentrakt dieses Hauses angebaute ebenerdige Tischlerei im gesamten Ausmaße in Flammen. Von dort verbreitete sich der Brand über eine nach Bombenschaden errichtete provisorische Holzabschlußwand auf das letzte Geschoß und den Dachstuhl des Werkstättentraktes.

Der ausgerückte Löschzug der Hauptfeuerwache Mariahilf, unter der Leitung des Oberbrandmeisters John, wurde durch weitere 4 Löschgruppen verstärkt. Die vom Hauptinspektionsoffizier Brandrat Dipl. Ing. Dufek geleiteten Löschkräfte konnten den Brand unter Einsatz von 6 Schlauchlinien nach 1 1/2-stündiger Tätigkeit lokalisieren und bis 6 Uhr früh, bis auf einige Glutnester, abgelöschen. Die Brandursache war nicht feststellbar.

Branddirektor Holeubek war mit dem Chef der französischen Kontrollmission für das Feuerwehrowesen Major de la Prade am Brandplatz anwesend.

Verbraucherhöchstpreise für Rindfleischwürste

Der Verbraucherpreis für Rindfleischwürste nach Art der Extrawurst beträgt S 3.- je kg, der für Rindfleischwürste nach Art der Braunschweiger S 4.20 je kg. Diese Preise gelten nur für Ware bester Qualität und sind anderenfalls entsprechend herunterzusetzen.

Achtung Wiener-Wald-Sportler!

Die Wiener Schifahrer und Wochenendausflügler werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, wegen der noch immer bestehenden Typhusgefahr in den Wiener-Wald-Gemeinden, dort vorläufig keinerlei Speisen und Getränke in Gasthäusern oder Schutzhütten zu konsumieren, sondern sich ihren Tagesproviant selbst mitzunehmen.

Abklingen der Typhusepidemie

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien konnte heute einen weiteren Zuwachs von 24 Typhusfällen, davon 9 in Mödling und 8 in Klosterneuburg, verzeichnen. Damit hat sich die Zahl der Typhus- und Typhusverdachtsfälle in ganz Wien auf insgesamt 165 erhöht. Das Tempo, in dem sich Neuinfektionen ergeben, hat sich jedoch bedeutend verringert, sodass jetzt schon mit Sicherheit behauptet werden kann, dass der Höhepunkt der gegenwärtigen Typhusepidemie bereits überschritten ist.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien beschäftigt sich seit Tagen mit intensiven Untersuchungen zur Feststellung des Infektionsherdes. Da bereits eine bestimmte Spur verfolgt wird, kann damit gerechnet werden, dass die Untersuchungen bald zu einem Ergebnis gelangen.

Austausch der nichterfüllten Erdäpfelcinlagerungs-Karten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Um jenen Verbrauchern, die ihre Lagererdäpfel nicht oder nur zum Teil erhalten haben, einen laufenden Erdäpfelbezug zu ermöglichen, ist der Umtausch des Stammabschnittes der Erdäpfel-

karte gegen neue Bezugspapiere beabsichtigt. Die Erdäpfelkleinhändler werden in Vorbereitung dieser Aktion unter Benützung einer amtlich aufgelegten Drucksorte an die Haushalte Lieferbestätigungen ausgeben. Die Drucksorten können durch die Erdäpfelkleinhändler bei den Verrechnungsstellen bis zum Mittwoch, den 29. Jänner, täglich zwischen 8 und 12 Uhr behoben werden. Über die Ausstellung der Lieferbestätigungen sowie über die Abgabe an die Verbraucher erfolgt noch eine Verlautbarung.

Der Bericht der Verkehrsbetriebe.

=====

Der Schneefall am Mittwoch, den 22. Jänner, machte es notwendig, daß um 14.30 Uhr einfache Triebwagen als Vorreiniger eingesetzt wurden. Die in den Nachmittagsstunden sich wiederholenden Schneefälle erforderten eine Fortsetzung dieser Vorreinigungsarbeiten, wodurch eine Verkehrshemmende Hauptreinigung in der stärksten Frequenzzeit vermieden werden konnte. Heute, um 2 Uhr 30 früh, sind 51 Trieb- und 84 Anhängerpflüge in Betrieb gesetzt worden, die wegen eines neuerlichen Schneefalles eine zweite Hauptreinigungsfahrt durchführen mußten. Es hat sich erwiesen, daß dieser Einsatz zeitgerecht erfolgt ist, denn der Frühauslauf der Personenwagen wurde im allgemeinen ohne Verzögerung vollzogen, weil um diese Zeit der grösste Teil der Schneereinigungsmittel wieder in die Bahnhöfe zurückgekehrt war. Geringfügige Störungen ergaben sich auf der Linie 5 wegen eines in der Mariahilfer Strasse stecken gebliebenen Schneepfluges, auf der Linie 8 in der bergigen Meidlinger Hauptstrasse, und eine kurze Störung wegen verlegter Weichen in der Sechshausstrasse.

Noch in den Nachtstunden sind 637 eigene Schneearbeiter eingesetzt worden, die in den Frühstunden durch 264 Arbeiter von Firmen, die sonst für den Schuttransport tätig sind, verstärkt wurden. Weiter waren noch 300 Häftlinge und 297 Notdienstarbeiter beschäftigt, 280 Schneearbeiter haben sich freiwillig gemeldet. Insgesamt sind 1778 Schneearbeiter bei den Wiener Verkehrsbetrieben aufgeboten gewesen. Darüber hinaus wurde ein Autoschneepflug für jene Strecken in Betrieb genommen, die mit schienengebundenen Fahrzeugen nicht gereinigt werden können.

23. Jänner

~~"Katholisches Korrespondenz"~~

Blatt 77

Bemerkenswert ist, daß die Schneelage im Westen Wiens eine weit höhere war als in den östlichen und nordöstlichen Bezirken. Speising hatte z.B. eine Schneedecke von 30 cm, während die Strassen in Simmering, Kagran und Floridsdorf fast schneefrei waren.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

23. Jänner 1947

Blatt 23

Die Schubertfeiern

Am 31. Jänner 1947 jährt sich zum 150. Male der Tag, an dem Franz Schubert das Licht der Welt erblickt hat. Aus diesem Anlaß werden in Wien Gedenkfeiern veranstaltet, die das Schaffen des großen Tonkünstlers als Kammermusiker, als Symphoniker, als Liederkomponisten und als Kirchenmusiker in ausgewählten Proben zu Gehör bringen sollen. So gelangt am Sonntag, den 2. Februar 1947 in der Lichtenthalerkirche im Rahmen eines Festgottesdienstes die As-Dur-Messe unter Leitung von Prof. Heinrich Singer in großer Besetzung zur Aufführung.

Aus Anlaß des Erinnerungstages wird das Schubertmuseum der Stadt Wien in Franz Schuberts Geburtstag in der Nußdorfer Straße neugestaltet wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Museum kann ab 1. Februar dieses Jahres besichtigt werden.

Den Höhepunkt bildet das von der Stadt Wien am Donnertag, den 30. Jänner 1947 um 19.30 Uhr im Großen Konzerthausaal veranstaltete Orchesterkonzert, bei dem unter anderem die IV. Symphonie in C-Moll (Tragische Symphonie) gespielt von den Wiener Symphonikern, unter Leitung von Prof. Rudolf Moralt, zur Aufführung gelangt. Hiefür sind Karten an der Konzerthauskasse erhältlich.

Neben diesen offiziellen Veranstaltungen wird der 150. Geburtstag Franz Schuberts durch ein Konzert des Wiener Männergesang-Vereines am Mittwoch, den 29. Jänner, ein Konzert des Wiener Schubertbundes am 31. Jänner und durch die Aufführung der Es-Dur-Messe im Großen Musikvereinssaal durch den Gesangsverein "Freie Typographia" am 1. Februar festlich begangen.

Am 1. Februar bringt überdies der Wiener Schubertbund zur Erinnerung an die vor 120 Jahren erfolgte Erstaufführung die "Deutsche Messe" um 10.30 Uhr in der Karlskirche zu Gehör. Im Anschluß daran erfolgt die Enthüllung einer von der Technischen Hochschule gestifteten Gedenktafel für den Dichter der Deutschen Messe, Prof. Neumann.

Pressespiegel vom 22./23. Jänner 1947.

Wiener Kurier, 22. Jänner

Zugtiere für Schneepflüge fehlen. Die Vorbereitungen zur Schneesäuberung. 2

Weltpresse, 22. Jänner

Die Schwierigkeiten in der Heizölversorgung. Ab Februar Gasölbewirtschaftung? 4

Typhusepidemie hat ihren Höhepunkt überschritten. Zur RK. 4

Welt am Abend, 22. Jänner

Der Kampf der Sowjetunion gegen die Hungersnot. Die Dürrekatastrophe in Rußland im Herbst 1946. 2

Heftige Schneefälle - sinkende Temperatur. Vorderhand keine Behinderung des Straßenbahnverkehrs. 3

Jugend in der bildenden Kunst. 6

Neues Österreich, 23. Jänner

Der "Fall Bumballa" wird aufgerollt. Die Vorgeschichte der Verhaftung und ein interessantes Nachspiel. 2

Gedenkstunde für Lenin. (Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion) 2

Schubertfeiern in Kirchen und Konzertsälen. 2

Zuerst kein Wein - jetzt auch kein Bier. 3

Aufgabenunterricht in den Schulen während der Kälteferien. 3

Höhepunkt der Typhusgefahr überschritten. Zur RK. 3

Nach der Kältekatastrophe - Schnee. Arbeitskräfte und Schneepflüge fehlen. - Vorläufig keine Verkehrsstörungen. Statt 10.000 Schneeschaufler nur 146! Auch die Straßenbahnen sorgen vor. Gehsteige bei Glätteis bestreuen! 3

Franz Lehar, seine Autorenrechte und Österreich. Er ist ungarischer Staatsbürger, liebt Österreich und bevorzugt Schweizer Franken. 3

Arbeiterzeitung, 23. Jänner

Wiener Gemeinderäte dürfen nicht nach Budapest. 2

Schwierigkeiten bei der Anleihe an Österreich. 2

Aus Albert Severs Jugendjahren. 3

Richard Strauß ist nicht österreichischer Staatsbürger. 3

Die Solidarität ist kein leerer Wahn. (Bergarbeitern Spenden und Geschenke aller Art.) 3

Die Wasserversorgung weiterhin gefährdet. 3

Asche und Schlacke. (Bestreuung der Gehsteige bei Glätteis.) 3

Schulsperre und Notunterricht. (Präsident des Wiener Stadtschulrates spricht im Radio Wien.) 3

Der Typhus in den Randbezirken. Zur RK. 3

Besuchssperre im städtischen Altersheim in Liesing. RK. 3

Das kleine Volksblatt, 23. Jänner

Lois Weinberger spricht in Stadlau. 2

Die Zukunft der Wiener Energieversorgung. (Dr. Exel über die Wiener Gemeindepolitik auf dem Gebiet der drei großen städtischen Unternehmungen. 3

Eindrücke aus dem heutigen Berlin.	4
Für den Fall weiterer Schneefälle erwogen. Aufrufung feiernder Arbeitskräfte.	4
Erstes Werk der "Belvedere-Filmproduktion".	7

Osterreichische Volksstimme, 23. Jänner

Die Teuerungswelle. Preise und Tarife steigen fortgesetzt - Erhöhung der Löhne und Gehälter die dringende Forderung.	1
Drohende Ernährungskatastrophe in Graz. Alarmaufruf des Landeshauptmannes Brotausgabe wird eingeschränkt.	1
Kleinlicher Cliquenegoismus gegen Volks- und Staatsinteresse. Es gäbe keine Krise, wenn unsere Vorschläge durchgeführt worden wären.	2
Reaktionäre Spekulation auf neue Stromkrise. Quertreibereien gegen den Bau der Arlbergleitung.	2
Wie lange noch Fenster aus Pappendeckel? Brunner Glasfabrik durch Kohlenmangel zur Einschränkung gezwungen.	3
Sämtliche Brauereien Österreichs vor der Sperre.	3
Neue Typhuserkrankungen in den Randgemeinden. Bisher insgesamt 142 Fälle. Zur RK.	3
Kommunistische Initiative lindert Not. (Hausgemeinschaft des Hauses III. Trubelgasse 4.)	3
Es wenig Schneeschaufler.	3
Innsbrucker Rundfunksprecher wegen Aufwiegelung angeklagt. (Innsbrucker Wohnungsamt ins Lächerliche gezogen.)	3
Weiterhin gefährdete Wasserversorgung. RK.	3
"Kinderland"wirbt. Täglich 1600 Kinder in den Heimen und Horten befürsorgt.	3

Osterreichische Zeitung, 23. Jänner

Unterstützung der Kriegerwitwen, und -waisen in der Sowjetunion.	3
Wieder 10 Grad unter Null? Massenunfälle durch den Schnee - Die Wintersportler ruhen fürs Wochenende.	2
Antworten auf die Briefe unserer Leser. (Arbeitsinvaliden Fahrbegünstigung auf den Wiener Straßenbahnen entzogen.)	3

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 21. Jänner

Wiener Jugendkriminalität.	3
Bedenkliche Unterernährung unserer Kinder. Tuberkulose und Blutarmut stellen größte Gefahr dar, Stromabschaltung als Brandursache.	3
Preisausschreiben um Kunstwerke. (Ausstellung "Du und das Kunstwerk")	3
Bekommen die Linzer Kohle?	3
<u>Tagblatt, Linz, 21. Jänner</u>	
An die Bevölkerung von Linz. (Linzler Verschönerungsverein. Anschriften an die Magistratsdirektion.)	2
Was wird mit unserem Schilling. Von Dr. Josef Schorleitner.	3

War die Stromkrise wirklich unvermeidlich? Wir exportieren ein Viertel unserer Stromerzeugung. (Statistische Nachrichten.) 3

Linzner Volksblatt, Linz, 21. Jänner:
Plattförmlichkieten. (Linzner Straßenbahn - bummvoll.) 3

Neue Zeit, Linz, 21. Jänner:
Die kommunistische Partei zur politischen Lage: Bodenreform zur Sicherung der Ernährung
Schmutzige Geschäftspraktiken. (Ausnutzung einer Zwangslage. Der Käufer.) 3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 20. Jänner:
Großes Agrarprogramm angekündigt. (Tiroler Bauerntag - Staatssekretär Graf - Ein neues Kontingentsystem - Maßnahmen gegen die Landflucht. - Ein fortschrittliches Landarbeiterrecht.) 2
Sperrguthaben und Vermögensabgabe. ("Bundesgesetz über Vorauszahlungen auf für Währungszwecke bestimmte Abgaben.") 3



War die Stromkrise wirklich unvermeidlich? Wir exportieren ein Viertel unserer Stromerzeugung. (Statistische Nachrichten.) 3

Linzner Volksblatt, Linz, 21. Jänner:
Plattförmlichkieten. (Linzner Straßenbahn - bummvoll.) 3

Neue Zeit, Linz, 21. Jänner:
Die kommunistische Partei zur politischen Lage: Bodenreform zur Sicherung der Ernährung
Schmutzige Geschäftspraktiken. (Ausnutzung einer Zwangslage. Der Käufer.) 3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 20. Jänner:
Großes Agrarprogramm angekündigt. (Tiroler Bauerntag - Staatssekretär Graf - Ein neues Kontingentsystem - Maßnahmen gegen die Landflucht. - Ein fortschrittliches Landarbeiterrecht.) 2
Sperrguthaben und Vermögensabgabe. ("Bundesgesetz über Vorauszahlungen auf für Währungszwecke bestimmte Abgaben.") 3



Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. Jänner 1947

Blatt 78

Die Stromverbrauchsregelung in der kommenden Woche

=====

Der Landeslastverteiler für Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche vom 26. Jänner bis 1. Februar 1947 werden von etwa 7 bis 17 Uhr die Verbrauchergruppen III und IV abgeschaltet.

In Anpassung an diese zwangsläufigen Abschaltungen haben die Verbrauchergruppen an nicht abschaltbaren Kabeln ebenfalls sechs Stehtage von Montag bis Samstag zu halten und zwar in der kommenden Woche alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit geraden Hausnummern.

Soweit es die Energielage gestattet, bleiben die Verbrauchergruppen I und II in der kommenden Woche eingeschaltet.

Nach 17 Uhr darf von Verbrauchern, die am selben Tage planmäßig abgeschaltet waren oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Die BetriebsEinstellung für Gewerbebetriebe, die in den letzten 3 Monaten je Monat über 1000 Kilowattstunden verbraucht haben und aller Industrieunternehmen bleibt weiterhin aufrecht. Ausgenommen sind jene Betriebe der vorerwähnten Gruppen, denen eine schriftliche Betriebsgenehmigung des Bundesministeriums für Energiewirtschaft und Elektrifizierung im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau und laut Anweisung BLV 5/47 vom 14.1.1947 erteilt wurde.

Entfallende Sprechstunden

=====

Am Dienstag, den 28. Jänner 1947 entfallen die Sprechstunden beim amtsführenden Stadtrat für das Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen Gottfried Albrecht.

23/4

Lebensmittelaufweise

für die Woche vom 27.1. bis 2.2.1947

Wien

Waren	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger								
	KLST		KLG		K		JGD		E		S		A		B		w/st. M		
	0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwerarb		Arbeiter		Angestellte		w/st. Mütter		
	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	Menge	Abschn.	
Brot	25	1/IV	50	1/IV	50	1/IV	50	1/IV	50	1/IV	140	37	35	37					
"			45	2/IV	50	2/IV	100	2/IV	100	2/IV									
"					40	3/IV	70	3/IV	70	3/IV									
"-Kleinabschnitte	20	4St	20	4St	45	9St	70	14St	70	14St									
Mehl	18	2/IV	18	3/IV	18	4/IV	18	4/IV	18	4/IV									
"							10	4St	10	4St									
Hindfleisch			20	34	20	34	20	4St	20	4St	20	38	10	38			15	38	
"			5	W10	5	W10	5	W10	5	W10									
Schmalz			5	40	13	40	2	40	2	40	9	39	5	39	5	19	18	39	
"			3	W11	3	W11	3	W11	3	W11									
"							4	8St	4	8St									
Butter	10	40																	
Kartoffelstärkemehl			6	W12	10	33	6	W12	6	W12	10	40	10	40	-		15	40	
"					6	W12													
Brieß	17	22	11	22	26	22													
Bienenhonig			X																
Frischkäse					10	32													
Schönkaffee							6	35	6	35									
Salzpeck											26	41	23	41	7	20			
Waisgrieß oder Waisgrütze											13	42	5	42	7	21	18	35	
Trockenmilchpulver											7	45	7	45	7	22	7	22	
Trockenei																	17	36	
Zucker											15	43					15	37	
Frischmilch täglich	1	3/4	1/2														1/2		
Lagermilch täglich	1			1/4															
Kartoffel	KARTOFFEL KARTe	70	23/IV	140	23/IV	140	23/IV	140	23/IV	140	23/IV	70	44	70	44				
Wochenmittlerer Tagesplanwert. Bei Zusatzkartenempfängern einschl. Verteilung.		1007		1332		1552		1546		1546		2805		2194		1758		2108	

- 1) Auf vier Hülsenfrüchtekleinabschnitte zu je 2.5 dkg; Abgabe an die Mehlayonierung gebunden
 - 2) Für Verbraucher über 12 Jahre auf vier Fleischkleinabschnitte zu je 5 dkg, nach Maßgabe der Anlieferung
 - 3) Die Abschnitte 34 und 40 mit Aufdruck "3V" sind ungültig
 - 4) Auf acht Fettkleinabschnitte zu je 1/2 dkg
 - 5) Die in der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufenen 50 dkg Bienenhonig werden zur Hälfte in dieser Woche angerechnet
 - 6) Bereits am 21.1.1947 aufgerufen
 - 7) Nach Maßgabe der Anlieferung
 - 8) Für den laufenden Bezug nach Maßgabe der Anlieferung
- Jugendliche und Verbraucher über 69 Jahre erhalten nach Anlieferung 1/3 16
Lagermilch täglich

Fürsorgefahrtscheine
=====

Die Mag. Abt. 11 - Jugendamt - stellt für 1947 eine Anzahl Fürsorgefahrtscheine für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren über 1.50 m Körpergröße zur Verfügung.

Alle Jugendorganisationen werden aufgefordert, bis längstens 10. Februar 1947 ihre Ansprüche, unter gleichzeitiger Nachweisung ihrer Mitgliederzahlen, der Mag. Abt. 11 - Jugendamt - Wien I., Rathausstraße 9, schriftlich anzumelden. Telefonische Auskünfte: B 40-500, Klappe 593.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 2, 4, 5, 8, 12, 14, 16, 21 und der Orte Liesing, Atzgersdorf, Erlaa, Siebenhirten und Inzersdorf, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 27.1. 1947 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
=====

Das Pädagogische Institut der Stadt Wien nimmt seinen Betrieb ab 3. Februar wieder in vollem Umfange auf.

O F F E N S I V E G E G E N D E N T Y P H U S
=====

Typhusepidemie in den Randgemeinden eingedämmt,
konzentrischer Angriff auf die Quelle der Infektion.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien gibt folgende Darstellung des bisherigen Verlaufs der Typhusepidemie und ihrer Bekämpfung:

Am 16. Jänner kamen die ersten Meldungen über eine Häufung von Typhusverdachtsfällen aus dem Gebiet von Hadersdorf-Weidlingau. Schon am nächsten Tage kam ein zweiter Vorstoß aus Perchtoldsdorf, dann folgten Mödling, Kaltenleutgeben, Gaaden und andere Wienerwaldgemeinden und am 19. kam der Angriff vom Norden aus Klosterneuburg und Kritzendorf, aber auch in der Fischamender Gegend, war der Typhus. So war Wien sozusagen von drei Seiten her belagert; frei blieb nur die Floridsdorfer Seite.

Das Gesundheitsamt gab den Ärzten sofort Befehl, alle auch nur irgendwie verdächtigen Fieberfälle sofort, nötigenfalls auch gegen ihren Willen, ins Spital zu weisen; in den Spitälern wurden Betten bereitgestellt und Medikamente beschafft, die Schutzimpfungen setzten ein, und ein ganzer Stab von Ärzten und Beamten des Sanitätsdienstes wurde in die gefährdeten Gebiete geworfen, um nach der Herkunft der Erreger, der Infektionsquelle zu forschen.

In erster Linie mußte, wegen der besonderen Gefährlichkeit einer Unterlassungssünde in dieser Richtung, das Trinkwasser als verdächtig angenommen werden. Die Bevölkerung wurde daher für alle Fälle durch Radio und Presse vor der Verwendung unabgekochten Wassers gewarnt; gleichzeitig wurden Wasserproben der verschiedenen Leitungen und Brunnen bakteriologisch untersucht. Aber bevor noch das Resultat dieser Untersuchung den Verdacht gegen das Wasser als Ursache der Epidemie tatsächlich entkräftete, wurde es immer klarer, daß diese Ursache anderswo zu suchen war. In der Tat fielen in der Ausbreitung und Verteilung der Fälle einige sehr merkwürdige Umstände auf.

Erstens trat die Epidemie nur in den Randgemeinden auf und verschonte vollkommen das Gebiet Alt-Wiens. Die Vermutung lag also nahe, daß in den Lebensmittelaufrufen für die Randgemeinden etwas enthalten war, was die Wiener der inneren Bezirke nicht bekommen hatten und daß dieses Lebensmittel irgendwo mit Typhusbazillen

infiziert worden war. Waren es die Fische, der Salzspeck, das Frischfleisch?

Der zweite auffällige Umstand war die Tatsache, daß die überwiegende Mehrzahl der Erkrankten Frauen waren. Das gab zu denken. Da die Typhusbazillen durch Kochen abgetötet werden, richtete sich logischerweise der Verdacht gegen ein Lebensmittel, das von Männern meist nur im gekochten Zustand verzehrt wird, mit dem die Hausfrauen jedoch auch im rohen Zustand hantieren oder es gar kosten. Das war das Fleisch. Wo nun dieses Fleisch infiziert worden sein konnte, lehrte wieder das Stadium der Generalesstabskarte im Gesundheitsamt, auf der alle aufgetretenen Fälle genau markiert waren, das Stadium der Verteilung der Fälle. Es stellte sich nämlich heraus, daß diese Verteilung mit dem Verteilungsraysen eines Fleisch-Großverteilers in Purkersdorf übereinstimmte. Mittlerweile war die Belegschaft dieses Lebensmittelbetriebes auf eventuelle Ausscheidung von Typhusbazillen untersucht worden und diese Untersuchung ergab tatsächlich bereits schwerwiegende Anhaltspunkte für die Annahme, daß in diesem Betrieb die Infektion des in den meisten Wiener Randgemeinden ausgegebenen Frischfleisches ungewollt erfolgt ist. Die Untersuchung läuft noch; aber bereits jetzt wurde schon der letzte Zweifel behoben - in Neunkirchen traten über 50 Fälle auf, und auch Neunkirchen wurde von diesem Großverteiler mit Fleisch beliefert!

Damit war der Wendepunkt eingetreten, an dem das Gesundheitsamt zur Offensive übergehen konnte. 167 Fälle waren aufgetreten, 2 waren tödlich verlaufen. Jetzt aber war der Infektionsherd bekannt, und eine Großaktion konnte eingeleitet werden. Im Augenblick ist bereits das gesamte Fleisch in den Fleischhauereien der betreffenden Gebiete beschlagnahmt und wird erst nach gewissenhaftester sanitätsbehördlich überwachter Sterilisierung wieder in den Konsum gebracht werden. Die Fleischergeschäfte werden mittlerweile desinfiziert und jeder Fleischverkauf in der Zwischenzeit für diese Gemeinden gesperrt. Diese schlagartige Aktion muß natürlich ohne vorherige Ankündigung durchgeführt werden, um voll wirksam zu sein, und es ist in diesem Zusammenhang sicher nicht wünschenswert gewesen, daß schon gestern Meldungen über das Fleisch als vermutliche Quelle der Epidemie in die Öffentlichkeit gebracht wurden, während das Gesundheitsamt der Stadt Wien selbstverständlich, ebenso wie etwa die Polizei vor einer Razzia, über

den Stand seiner Nachforschungen und seine ~~Absichten~~ absichtlich nichts berichtete.

Mit der Beseitigung der Infektionsquelle kann natürlich die Arbeit des Gesundheitsamtes selbstverständlich keinesfalls abgeschlossen sein; eine gewisse Anzahl von Erkrankungen werden wohl noch nachträglich zum Ausbruch kommen; Erhebungen und Nachforschungen müssen weitergehen, Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Die Bevölkerung wird weiterhin um ihr Verständnis und ihre Mitarbeit gebeten. Insbesondere wird gerade jetzt vor eventuellem "außertourlichen" Ankauf von Fleisch gewarnt. Schließlich wird nochmals eindringlich an die kostenlosen Schutzimpfungen erinnert, die in allen Bezirksgesundheitsämtern stattfinden.

24. Jänner 1947

Blatt 24

Bücher, die uns nicht erreichten.

Während Österreich von der Welt abgesperrt war, ist im Ausland eine Reihe von Büchern österreichischer und deutscher Emigranten, sowie deutscher Übersetzungen von berühmten Autoren aus aller Welt erschienen, die bis heute nur in ganz vereinzelt Exemplaren nach Wien gekommen sind. Um die breitere Öffentlichkeit wenigstens mit einer Auswahl dieser interessanten Werke bekannt zu machen, veranstaltet die "Gemeinschaft der Arbeiter am Buch" in Verbindung mit der Volkshochschule Ottakring unter dem Titel "Bücher, die uns nicht erreichten", im Saale des "Institutes für Wissenschaft und Kunst", 7., Museumstraße 5, eine Vortragsreihe, in der Dr. Karl Ziak Dichter und Werke ausführlich bespricht und namhafte Rezitatoren Textproben sprechen.

Der erste Abend findet Mittwoch, den 29. Jänner, 18 Uhr 30 statt und ist Werfels "Lied von Bernadette" gewidmet. Mitwirken werden Friederike Hackel und das Dr. Ruff-Quartett.

An den folgenden Mittwochabenden werden Bücher von Stefan Zweig, Ernst Lothar, Thomas Mann, Upton Sinclair, Pearl S. Buch, Sigrid Undset, Michael Schöndorff usw. besprochen.

Karten zu S 1.-- sind am Saaleingang erhältlich. Für die Angehörigen der Wiener Volksbildung, Mitglieder der Volkshochschulen und der Büchergilde Gutenberg, sowie für Buchhändler und Bibliothekare ist für die ganze Vortragsreihe nur ein ermäßigter Preis von S 2.-- zu entrichten.

Ausstellungen in Wien

I. Bezirk

Akademie d. bildenden Künste
Schillerplatz 3

"Frankreichs Bühnenkunst"

10-16 Uhr
So 10-13 Uhr

Albertina Augustinerbastei 6	Das schöne Wien.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 ^h Mi, Sa 10-13, 15-18 ^h
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus dem Schutt.	8-13, 17-19 Uhr So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr
Galerie Welz Weihburggasse 9	Anton Mahringer, Bilder- Aquarelle-Zeichnungen. Albin Egger-Lienz - Zeichnungen.	ab 25. Jänner 1947 9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr, Sogeschl.
Hofburg Michaelerplatz	Meisterwerke der Gemälde- galerie d. Kunsthistori- schen Museums.	10-16 Uhr, Fr geschl. So 10-13 Uhr
Museum f. Völkerkunde Neue Hofburg Ringtrakt	Österreichische Forscher in aller Welt.	tägl. außer Mo 9-13 ^h So 10-13 Uhr
Neues Rathaus Poststiege 1	Neuerwerbungen der städt. Sammlungen seit April 1945.	tägl. außer Mo 9-13 ^h
Österr. Werkbund Kärntnerstraße 15	Leistungsschau.	10-16 Uhr
Ausstellungslokal Opernring 11	Verhüte Verkehrsunfälle.	9-12, 13-18 Uhr So 9-15 Uhr
Wirtschaftsgenossen- schaft bildender Künstler Opernring 17	Junge Kunst.	9-13, 14-16 Uhr Sa 8-13 Uhr
<u>III. Bezirk</u>		
Boyer d. Konzerthaus Lothringerstraße 20	O. R. Schatz, Malerei und Graphik.	10-17 Uhr
<u>VI. Bezirk</u>		
Kulturreferat Mariahilf Getreidemarkt 1	Erwin Dom Osen-Ölbil- der, Aquarellstudien, Zeichnungen.	9-17 Uhr So 9-16 Uhr
Local Franco Mariahilfer Straße 47	Französische Volkskunst auf dem Gebiete der Graphik und Plastik.	9-12, 14-17 Uhr
<u>VIII. Bezirk</u>		
Kleine Galerie für Schule und Heim Neudeggergasse 8	Das religiöse Bild.	9-17 Uhr, So 9-13 Uhr
Museum f. Volkskunde Lendogasse 19	Österr. Trachten in der Volkskunst u. im Bilde.	Di-Fr 9-14 Uhr Sa, So 9-12 Uhr

Pressepiegel vom 23. und 24. Jänner 1947

Wiener Zeitung, 23. Jänner:

Die Produktion von Bier auf wenigstens 14 Tage eingestellt 3
Wiener Gastwirte zum Weinimport 3
142 Typhusfälle 3

Wiener Kurier, 23. Jänner:

Zwei Armenlotterien für 1947. Haupttreffer: Siedlungs- 2
haus für 30.000 Schilling 2
Nur 141 Schneeräumer zusätzlich aufgenommen 2
Verlängerung der Kälteferien wahrscheinlich. Schulen wieder 2
holen nur in Einzelstunden den Lehrstoff 2
Ansteigen der Typhusfälle in Klosterneuburg 3
Wieder ein Wiener Film vollendet 3

Weltpresse, 23. Jänner:

Nächtliches Großfeuer in Rudolfsheim. Dreistündige Löschkaktion 1
der Feuerwehr verhindert Katastrophe 2
Typhuserreger in Nahrungsmitteln 2
Bis zu 30 Zentimeter Neuschnee in Wien. Straßenbahnstörungen 4
unvermeidlich. Freimachung der Strecken begann schon bei
Nacht. Wiener Verkehrsbetriebe - Weichen- und Streckensubbe-
rungs - Magistratsabteilung 48 ersucht Arbeitswillige, sich
sofort bei den Straßenreinigungsdepots und bei der Straßen-
bahn zu melden. Landesgericht Wien stellt 4.000 Sträflinge
für Schneearbeiten zur Verfügung - Stromlage wieder leicht
krisenhaft! Brennstoffvorräte 4

Welt am Abend, 23. Jänner:

Energie aus Oesterreich gegen Waren aus der Tschechoslowakei 3
Typhusepidemie im Abflauen 3
Energieversorgung - lebenswichtig. Streit um den Bau der Arl- 3
bergleitung 3
Einschränkung der Brotausgabe in Graz 3
Straßenbahnstörung im 9. Bezirk 3
Der Krieg im modernen Unterricht. Von Universitätsprofessor 6
Dr. Hans Thirring 6

Neues Osterreich, 24. Jänner:

Altlandeshauptmann Dr. Rohrl gestorben 1
Die Lehens 1/2
Ungekochte Fleischwaren - die Ursache der Typhusfälle?
Abklingen der Typhusepidemie in Wien. Wasser der Wiener Hoch-
quellenleitung einwandfrei RK 3
Osterreich feiert Franz Schuberts 150. Geburtstag 3
Schulen müssen weiter geschlossen bleiben 3
Großbrand in einem Fabrikkomplex. 1000 Quadratmeter Dach -
stuhl verbrannt 3
Schleichhandelsgroßfirma ausgehoben. Sie gab fälschlich
vor, an die Alliierten zu liefern 3
Die Tschechoslowakei bietet an: 1 1/2 Millionen Paar Schuhe
für Osterreich. Über die Lieferung wird bei den gegenwärtigen
Handelsvertragsbesprechungen entschieden 3

Arbeiter-Zeitung, 24. Jänner:

-2-

- Ein Teilgestandnis Schuschnigg. Von Charles A. Gulick.
Professor der Nationalökonomie an der Universität in
Kalifornien 2
- Benachteiligung der Arbeiterkinder? (In- und Auslandskin-
deraktion der Bundesregierung.) 3
- Die Typhusepidemie - Fleischwaren die Ursache? 3
- Wien im Schnee 3
- Achtung, Wienerwaldsportler! RK 3
- Tausend Ausfahrten der Wiener Rettung 3
- Zur Bierkrise 3
- Was man im Ausland vom Wiener Radio hält 3
- Wein aus dem Ausland? 3
- Mist gegen Glatteis 3
- Ein englischer Gast. (Besuch der Wohnungen und Kindergarten
im Karl-Marx-Hof - Reumann-Hof. Fürsorgeeinrichtungen.) 3
- Um wieviel sind die Lebensmittelpreise gestiegen? (Österr.
Statistisches Zentralamt.) 3
- Die Schulen ohne Kohle 3

Das Kleine Volksblatt, 24. Jänner:

- "einen golden Pfennig" statt Kalorien. Ende 1946 wurden in
Wien die Gebühren für die gewählten Stadtfunktionäre neu
festgesetzt 4
- 30 cm Schnee in Speising - Kagran fast schneefrei 5
- Der Notunterricht in den Schulen Wiens 5
- Die Schubert-Festwoche 7

Österreichische Volksstimme, 24. Jänner:

- Die Typhusursache - verdorbenes Fleisch 1
- Die "staatsfeindlichen" Hausfrauen (Algenfurter Hausfrauen.) 2
- Zulagekarten - Bessere Versorgung mit Holz und Bekleidung 3
- Staatsanwalt rügt milde Urteile der Volksgerichte 3
- Noch immer keine Arbeitslosenunterstützung. Alle Angestellte
massen hungern 3
- Schulungsleiter der NSDAP - Kündigungsgrund 3
- 50.000 kg Leder aus Wien verschleppt 3
- Schulbeginn am 3. Februar noch in Frage. Noch immer keine
Kohle für Schulen. Notunterricht und Schülerwärmestuben. 3
- Teilweiser Schulbeginn in Salzburg 3
- Der Kampf gegen den Schnee. Nur 323 freiwillige Schneeschau-
fer und 309 Nazi meldeten sich in 26 Bezirken 3

Österreichische Zeitung, 24. Jänner:

- Zusammenbruch der steirischen Ernährung. Biererzeugung fast
eingestellt. Druck zur Erhöhung der Bierpreise? 2
- Sowjetkommendanturen geben Wiener Wohnräume frei 2
- Das Budget - ein Spiegel sowjetischer Volkswirtschaft 3

Die Wirtschaft, 25. Jänner:

- Konkurrenzierung auf Staatskosten? Die Lastfuhrwerker über
den "Wirtschaftskörper Österreichische Bundesbahnen" 2
- Das Ende einer Diktatur. Die Reform der Wirtschaftverbände
und ihre Bedeutung. Praktische Ausmerzung des Nazigeseistes.
Willker, die Quelle des Übels. Das Mitbestimmungsrecht der
Wirtschaft. Der Wert einer schlagkräftigen Organisation 2
- Ausstellung oder Jahrmarktsbude? Scharfe Messekritik aus Pa-
lästina 2
- Wählen allein genügt nicht. In der Demokratie ist auch Mit-

arbeit notwendig
 Lebensmittel auf Punkte? Ein bemerkenswerter Vorschlag, der
 das starre Verteilungssystem mildert. Ein Schritt näher zur
 freien Wirtschaft. Ein Übergang. Vorteile für den Import.
 Und der Schwarze Markt 8
 Ein "Rollbalken hoch!" - Antrag. Anforderung von leerstehen-
 den Lokalen. Ein Antrag der Nationalräte des Wirtschaftsbun-
 des. Eine Notwendigkeit des Wiederaufbaues. Anforderung
 durch die Fachgruppen. Einspruchsrecht des Inhabers, und
 seiner Interessenvertretung 8

Die Woche, 26. Jänner:

Der Wiederaufbau Wiens 5

Wiener Wochenausgabe, 25. Jänner:

Es wird ein Wein sein - im Schleichhandel. Wer ist schuld
an dem Weinskandal? - Bewirtschaftung oder freier Verkauf 1

Oberösterreichische Nachrichten, 22. Jänner: (Linz)

Sparen sinnlos? (Österreichische Fragen 1946/47) 1
Linz Volksblatt, Linz, 22. Jänner:

Wiederaufbau des Fremdenverkehrs. Vom Obmann der Fremdenver-
kehrsunternehmungen Oberösterreichs, Franz Parzer 4
Wohnungseinrichtung aus Draht 4

Neue Zeit, 22. Jänner: (Linz)

Wird Oesterreich weiterhungern? Von Landesrat Hubert Glasl,
Referent für Ernährung in Oberösterreich-Nord 1
Katastrophale Unterernährung der Kinder. Unterernährte Kinder,
Zeugen einer Katastrophenpolitik 3
Demokratisches Volksblatt, 21. Jänner:

Ein Salzburger geht durch Wien 2

Salzburger Landes-Zeitung, 18. Jänner:

Die öffentliche Fürsorge im Jahre 1946. Von Oberregierungs-
rat Dr. Anton Schober. Leiter der Abteilung III des Amtes
der Landesregierung Salzburg 1
Verlautbarung betreffend Mietabkommen über ehemalige Wehr-
machts- und herrenlose Kraftfahrzeuge. - Erläuterung 2

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 21. Jänner:

Fragliche Verwaltungskünste. Von Dr. Walter Schwarzer. (Vier-
geteilte Okkupation - Zersplitterung - Beamtenschaft - vor-
eilige Verheißungen - Initiative - Erklärung - Saboteure -
Kontrollrecht - Vorbild.) 1
Tiroler Verein für Familienschutz. Von Dr. Franz Greiter 3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 21. Jänner:

Treuekundgebungen für Kärnten. Außerordentliche Gemeinderats-
sitzungen von Klagenfurt und Villach. Die Rolle der KP 2
Das Bekenntnis der Stadt Villach 2
Freiwilligkeit zum Wohke aller. Die Villacher Feuerwehr im
vergangenen Jahr. 23.000 Arbeitsstunden ohne Maß 3

Volkszeitung, Klagenfurt, 21. Jänner:

Klagenfurter Gemeinderat für Unteilbarkeit Kärntens. Ausser-
ordentliche Gemeinderatssitzung am 20. Jänner 1
Und immer wieder: Für ein ungeteiltes Kärnten! Ausserordent-
liche Sitzung des Villacher Gemeinderates 1

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. Jänner 1947

Blatt 84

50 Jahre elektrischer Betrieb der Wiener Straßenbahnen =====

Am 28. Jänner 1947 sind es 50 Jahre seit der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Wiener Straßenbahn. Dieses Jubiläum bietet Anlaß für eine kurze Rückschau über die Vorgeschichte dieses Volksverkehrsmittels.

Schon im Jahre 1840 wurde in Wien die "Erste Pferdeisenbahn" eröffnet. Es war eine Zubringerlinie für die auf den Gründen des heutigen Nordwestbahnhofes errichtete große Vergnügungsstätte "Das Kolosseum". Am 4. Oktober 1865 wurde eine Pferdebahn auf der eingleisigen Strecke Schottenring-Hernals mit einer Länge von $3\frac{1}{2}$ Kilometern eröffnet. Während der "Internationalen Elektrischen Ausstellung" im Jahre 1883 nahm die Siemens & Halske A.G. auf der Strecke Nordportal der Rotunde-Schwimmschul-Allee, dem heutigen Verbindungsbahnviadukt, mit Dynamowagen einen elektrischen Betrieb auf, der aber nach Schluß der Ausstellung wieder eingestellt wurde.

Die zweite Stadterweiterung im Jahre 1890 machte eine gründliche Verbesserung der Verkehrsmittel notwendig, weil die Unzulänglichkeit des in privaten Händen befindlichen Verkehrswesens immer mehr fühlbar wurde. In Anbetracht der ständigen Überfüllung der Pferdebahn und zur Erzielung einer höheren Fahrtgeschwindigkeit wurde am 11. Juli 1893 in einer Sitzung des Wiener Stadtrates über die Einführung des elektrischen Betriebes beraten und die Wiener Tramwaygesellschaft zur Vorlage eines Projektes aufgefordert. Das Ergebnis waren 11 Vorschläge, die von einer Kommission des Stadtrates begutachtet wurden. Inzwischen baute man schon in einigen kleinen Städten und Orten Österreichs elektrische Bahnen, so auch die normalspurige elektrische Straßenbahn Baden-Helenthal im Jahre 1894 und die Strecke Baden-Vöslau im Jahre 1895. Endlich kam auch in Wien die Genehmigung für den

Bau einer 9 Kilometer langen Strecke. Mit ihrem Bau wurde am 17. Juni 1896 begonnen.

Am 28. Jänner 1897 wurde die erste elektrische Straßenbahnlinie der Wiener Tramwaygesellschaft in Betrieb genommen. Ausgangspunkt war der neu gebaute Bahnhof Vorgartenstraße. Die Linie führte von dort über die Reichsbrückenstraße, den Praterstern, durch die Nordbahnstraße entlang unserer jetzigen Straßenbahnlinie bis Wallgasse, 5 / also bis zum Raimundtheater. Für den Betrieb standen 40 Motorwagen und ebensoviele Beiwagen zur Verfügung.

Das Bestreben, den Verkehr dem Bedürfnis der Millionenstadt anzupassen, machte sich aber immer mehr geltend. Nach langwierigen Verhandlungen erhielt die Gemeinde Wien die Konzession für ein Netz normalspuriger, mit elektrischer Kraft zu betreibender Kleinbahnlinien. Zum Umbau der Pferdebahnlinien auf den elektrischen Betrieb und zur Ausführung der in Aussicht genommenen neuen Linien war die "Bau- und Betriebsgesellschaft" gegründet worden. Wie sich jedoch herausstellte, war sie außerstande, den Anforderungen des mit der Gemeinde Wien geschlossenen Vertrages nachzukommen. Die natürliche Entwicklung zielte somit auf eine vollständige Kommunalisierung der Straßenbahnen. Am 1. Jänner 1902 wurde von der Gemeinde Wien der Ankauf sämtlicher Linien der "Bau- und Betriebsgesellschaft" und ihres gesamten Wagenparks durchgeführt. Die sehr interessanten, in Form von Brief und Gegenbrief abgefaßten Verträge, der eine vom 14. April 1902, der andere vom 5. August 1902, tragen folgende historische Unterschriften: "Für die Gemeinde Wien Dr. Karl Lueger als Bürgermeister, Heinrich Braun und Andreas Weitmann als Stadträte." Das zweite Übereinkommen zeichnete J. Strobach namens der Gemeinde Wien, Städtische Straßenbahnen. Die Firma Siemens & Halske A.G. erhielt den Auftrag zum Ausbau des ganzen Netzes und zur Aufnahme des Betriebes bis längstens 31. Dezember 1903. Im Jahre 1902 wurde von der Gemeinde auch das Netz der Wiener Tramwaygesellschaft angekauft und die Umwandlung auf den elektrischen Betrieb den Österreichischen Schuckert-Werken übertragen.

Am 1. Juli 1903 gingen sämtliche Straßenbahnlinien in den Eigenbetrieb der Gemeinde Wien über. Um die selbe Zeit fuhr auch der letzte Pferdebahnzug. In Privatbesitz waren damit nur mehr 3 Lokalbahnunternehmungen, nämlich die Dampftromway-Gesellschaft mit den Linien Augartenbrücke-Stammersdorf, Floridsdorf-Kagran, Kagran-

Groß-Enzersdorf und Hietzing-Mauer-Perchtoldsdorf, ferner die Dampfstraßenbahn Guntramsdorf und die Zahnradbahn auf den Kahlenberg. Im Jahre 1907 wurde auch das Netz der Dampftramway-Gesellschaft in das Eigentum der Gemeinde übernommen, während die Umwandlung der Dampfbahn auf den elektrischen Betrieb erst in den Jahren 1920 - 1922 durchgeführt werden konnte. Von dieser Zeit an datiert auch die von Stadtrat Breitner einheitlich durchgeführte Richtlinie, wonach nun auch für die Straßenbahn das Kostendeckungsprinzip eingeführt wurde.

Die folgenden Jahre brachten eine immer größere Ausdehnung und Modernisierung des Straßenbahnverkehrs. Mit der Übernahme der im Jahre 1918 stillgelegten Wiener Stadtbahn durch die Gemeinde Wien, ihre Elektrifizierung in den Jahren 1924 und 1925 und ihren gleichzeitigen Einbau in das Straßenbahnnetz erhielt die Millionenstadt auch einen Schnellbahnverkehr, der eine wesentliche Entlastung der Straßenbahn bedeutete.

Was die Nazis nach ihrem Einzug in unsere Stadt übernommen haben, war ein Straßenbahn- und Stadtbahnnetz, das 87 Linien umfaßte, auf denen 3.635 Wagen auf 314 Kilometer Betriebslänge verkehrten, während 18 Autobuslinien mit 142 Wagen eine 110 Kilometer lange Strecke befuhren. Was sie von dieser Einrichtung zurückließen, das haben alle Wiener selbst gesehen. Die sofort einzusetzenden und nur unter größten Schwierigkeiten durchführbaren Wiederaufbauarbeiten an unseren städtischen Verkehrseinrichtungen haben zu einem schönen Ergebnis geführt, sodaß wir heute schon wieder über 56 Linien verfügen, auf denen 1.835 Wagen auf 246 Kilometer Betriebslänge verkehren. Auch 3 Autobuslinien gibt es bereits wieder, die mit 16 Wagen eine Strecke von 18 Kilometern befahren. Was in diesem Zusammenhang noch erwähnt werden muß und die bisherigen Leistungen der Verwaltung der Stadt Wien und ihrer Bediensteten in das rechte Licht rückt, ist, daß 1938 wohl 493.7 Millionen Fahrgäste befördert wurden, 1946 aber, bei einem weit aus geringeren Wagenpark, 615 Millionen Menschen die Wiener Straßenbahn benützten.

Rückkunft eines Schweizer Kindertransportes

=====

Alle Wiener Kinder, welche am 23. Oktober 1946 in die Schweiz gefahren sind, kommen am 29. Jänner 1947 zurück und sind um 7 Uhr früh vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Donnerstag Sitzung des Gemeinderates

Der Wiener Gemeinderat ist zur Beratung und Beschlussfassung der neuen Tarife für die Städtischen Unternehmungen für Donnerstag den 30. Jänner 1947, 17 Uhr einberufen. Der Stadtsenat wird die Vorlagen der Unternehmungsdirektionen Dienstag den 28. ds.M. in seiner normalen Sitzung vorbereiten.

Wiener Verkehrsbetriebe

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit, dass mit Wirksamkeit von Montag, den 3. Februar 1947 an alle Schülerstreckenkarten der Pflicht-, Berufs-, Mittel- und Hochschulen auf der vorgeschriebenen Strecke der Strassenbahn (Stadtbahn) nur in der Zeit von Betriebsbeginn bis 21 Uhr gelten. Die letzte Fahrt mit einer Schülerstreckenkarte muss spätestens um 21 Uhr angetreten werden. An Sonn- und Feiertagen sind die Schülerstreckenkarten ungültig.

Schülerstreckenkarten, die in unstatthafter Weise, z.B. durch Personen, zu Zeiten oder auf Strecken, für welche sie nicht gelten, benutzt werden, werden abgenommen.

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt ferner mit, dass von Montag, den 27. Jänner l.J. an der Verkehr auf der Strecke Praterstern - Ausstellungsstrasse - 84er-Platz wieder aufgenommen wird. Die Züge verkehren jedoch vorderhand nur an Werktagen in den Früh- und Nachmittagsstunden und tragen das Linien-signal 21.

Die ersten Züge der Linie 21 verkehren ab Praterstern um 5.38 Uhr und um 16.26 Uhr, an Samstagen um 11.46 Uhr. Die letzten Züge verlassen den Praterstern um 8.01 bzw. um 18.49 Uhr, an Samstagen um 14.09 Uhr.

Vom gleichen Tage an ist der Zugang zur Stadtbahnhaltestelle "Währinger Strasse, Volksoper" vom inneren Gürtel gesperrt.

Futtermittel für Pferde

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die zweite Hälfte Jänner werden auf den Abschnitt 6 der Futtermittelkarte 50 kg Mischfutter ausgegeben. Neuanmeldungen von Pferden zum Futtermittelbezug sind derzeit nicht möglich.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

für die Woche vom 27.1. - 2.2.1947

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes 23/3 vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Schmalz		S 2,16	pro Kg
Teebutter		7,40	" "
Tafelbutter		7,20	" "
Kartoffelstärkemehl	S 1,33 bis	1,38	" "
Griess		0,78	" "
Frischkäse	10 %	3,70	" "
"	20 %	3,96	" "
Bohnenkaffee		7,85	" "
Salzspeck		1,70	" "
Maisgrütze		0,51	" "
Trockenmagermilchpulver		3,20	" "
Trockenei		7,50	" "
Zucker (Normalkristall)		1,80	" "
" (Feinkristall)		1,82	" "

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe und Dienststellen mit 10 oder weniger Angehörigen werden ab Montag, den 27. Jänner durch die Kartenstellen nach den Anfangsbuchstaben der Firmennamen ausgegeben und zwar für A - G am Montag, H - K am Dienstag, L - O Mittwoch, P - Sch Donnerstag, St - Z Freitag. Ausgabezeit von 12 - 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung vorzulegen. Bei jedem Bezugsberechtigten ist der Wohnbezirk anzugeben.

Schwedische Kinderausspeisung

Ab 10. Februar 1947 werden die Bezirke I., II., IV., V., VIII., XII. und XXI. wieder der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen. Teilnahmsberechtigt daran sind alle Kinder, die zwischen dem 1.1.1941 und 1.3.1944 geboren wurden, sowie die

zwischen dem 15.9.1940 und 31.12.1940 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldung: Mittwoch, den 29.1.1947 für A - K
 Donnerstag, " 30.1.1947 für L - R
 Freitag, " 31.1.1947 für S - Z
 von 9 - 13 und 15 - 18 Uhr,

in den nachfolgend angegebenen Anmeldestellen:

- | | | |
|--------|-----------------------|---------------------|
| I., | Rudolfsplatz | städt. Kindergarten |
| II., | Castellezgasse 35 | " " |
| IV., | Starhemberg. 10 | " " |
| V., | Rechte Wienzeile 106 | |
| VIII., | Josefstädter Str. 95 | städt. Kindergarten |
| XII., | Hasberg. 1 | " " |
| XXI., | Floridsdorfer Markt 5 | " " |
| XXI., | Erzh.Karl-Str. 65 | " " |

Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Vorübergehende Einstellung der Kohlenzuteilung an

Verbrauchergruppe C

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die an sich geringen Brennstoffeinkänge haben durch die ungünstige Wetterlage eine weitere Verminderung erfahren. Um die Belieferung der Spitäler, Alters- und Kinderheime, Ernährungs- und sonstigen lebenswichtigen Betriebe sowie der gaslosen Haushalte sicherzustellen, wird daher verfügt, dass mit sofortiger Wirksamkeit vorübergehend jede Zuteilung von Kohle oder Koks an Bäder, nichtmeldepflichtige Betriebe, Handwerksbetriebe und Büros einzustellen ist.

Die französischen Stemmer beim Bürgermeister

Die französische Mannschaft, die Sonntag im grossen Konzerthausaal zu einem Länderkampf gegen Österreich antritt, wurde heute vormittag zusammen mit der österreichischen Mannschaft von Bürgermeister General Dr. h. c. Körner empfangen.

Der Bürgermeister gab seiner Freude Ausdruck, dass die französischen Stemmer den Weg nach Wien gefunden haben und so zur Vertiefung der sportlichen Beziehungen zwischen Österreich und Frankreich beitragen. Im Anschluss daran besuchten die französischen Sportler die Ausstellung der Neuerwerbungen der städtischen Sammlungen im Rathaus.

Der Delegierte der Schweizer Spende beim Bürgermeister
=====

Bürgermeister General Dr. h.c. Körner empfing heute den neuen Chefdelégierten der Schweizer Spende, Hans Stuber, der als Nachfolger von Dr. Moser die Geschäfte der Schweizer Spende in Wien übernommen hat. Bürgermeister Körner nahm diesen Anlass wahr, um neuerlich den Dank der Stadt Wien für die grosse Hilfe, die das Schweizer Volk dem notleidenden Wien gewährt, zum Ausdruck zu bringen. Es ist vor allem dem Wirken der schweizerischen und anderen ausländischen Hilfsaktionen zu danken, sagte der Bürgermeister, dass es gelungen ist, die Kinder und die Greise unserer Stadt über die grossen Nahrungsschwierigkeiten dieser Zeit hinwegzubringen.

Gehrte Redaktion !

Am Dienstag, den 28.1.1947, um 18 Uhr, findet anlässlich der Wiederkehr des 150. Geburtstages von Franz Schubert, im Schubertmuseum, 9., Nussdorfer Strasse 54, eine "Schubertiade" statt, zu der die Stadt Wien den Bundespräsidenten, die Mitglieder der Regierung, die Vertreter der Besatzungsmächte und die Mitglieder des Diplomatischen Corps eingeladen hat. Sie werden herzlichst ersucht, zu dieser Veranstaltung, die nicht allgemein zugänglich ist, einen Ihrer Herren zu entsenden.

Wieder schwierige Stromlage
=====

Infolge starken Frostes ist der Strombezug aus den Wasserkraftwerken neuerlich stark zurückgegangen. Im Laufe des heutigen Tages war es in dieser Woche zum ersten Mal wieder notwendig, alle vier Verbrauchergruppen gleichzeitig abzuschalten. Die Nachmittagsvorstellungen in den Wiener Theatern konnten nicht stattfinden.

Brand in der Brauerei Rannersdorf
=====

Heute früh

geriet im Brauhaus der Stadt Wien in Rannersdorf das 800 m² grosse Fasslager mit dem halben darüber befindlichen Flugdach und 400 m² der Gärkellerrampe mit dem dort untergebrachten Holzlager in Brand. Die Wiener Feuerwehrzentrale, die von dem Brand gegen 1/2 9 Uhr früh telephonisch verständigt wurde, entsendete sofort zwei Löschfahrzeuge der Hauptfeuerwache "Favoriten" unter Oberbrandmeister Racek, die durch die Feuerwachen "Kaiser-Ebersdorf", "Simmering" und einen Zug der Feuerwehrzentrale, unter Leitung des Dipl. Ing. Prießnitz, verstärkt wurden. Die Arbeit der Wiener Städtischen Feuerwehr gestaltete sich sehr schwierig, da die Wasserversorgung anfänglich unzureichend und durch den starken Frost sehr behindert war. Weil das Löschwasser über lange Wegstrecken der Brandstelle zugeführt werden musste, rückten als weitere Verstärkung auch noch Kräfte der Hauptfeuerwache "Donaustadt" und der Feuerwache "Breitensee" aus. Nach 1 1/2 stündiger, schwieriger Arbeit, während der der Brand mit 10 Schlauchlinien bekämpft wurde und zwei Feuerwehrmänner Rauchgasvergiftungen erlitten, war der Brand lokalisiert.

In dem Fasslager der Brauerei befanden sich Eichenholz und Bierfässer. Durch das rasche, energische Eingreifen der Wiener Feuerwehr konnten der anliegende Umfüllraum, sowie ein grosses Hopfenmagazin vor der Vernichtung gerettet werden.

Unmittelbar nach der ersten Meldung fanden sich an der Brandstelle der Branddirektor der Stadt Wien, Holaubek, der die Leitung der Aktion übernahm, und Stadtrat Afritsch ein. Gegen Mittag erschien an der Schadenstelle auch Stadtrat Dr. Exol.

Die Löscharbeiten wurden von den Freiwilligen Feuerwehren Rannersdorf und den Angehörigen der Betriebsfeuerwehr tatkräftig unterstützt. Eine stärkere Brandwache befindet sich zu Aufräumungsarbeiten noch auf dem Gelände der Brauerei.

Die Ermittlung der Brandursache ist im Gange.

25. Jänner 1947

Blatt 26

Volksbildung - Wiener Volkshochschulen

Urania, I., Uraniastraße 1

- Film: "Blumen, Wolle, Stahl" - Di, Mi, Do, Fr 19 Uhr,
Sa u. So 14.30, 17 u. 19 Uhr.
- Märchenfilm: "Der Zauberfisch" - Sa, So 14.30 Uhr
- Mo 27. Urania-Puppenspiele. Die drei Wünsche. Drei lustige Akte
(14.30 Uhr).
- Di 28. Univ. Prof. Dr. Leopold Schönbauer: Hundert Jahre Äther-
narkose (m. Lichtb.) 19 Uhr.
- Mi 29. Führung in die Urania-Uhrenzentrale: Die Uraniazeit. Wie
höre ich Z-0-33? und was ist das? (14, 14.45, 15.30 und
16.15 Uhr).
- " " Burgschauspielerin Lilly Marberg: Aus meinen komischen
Bühnenerlebnissen (19 Uhr).
- Do 30. Leopold Paul Woitsch: Expedition in verbotenes Land. Vom
Hochatlas zum Siroua und ins weite Sous (m. Lichtb.) 19 Uhr.
- Fr 31. Prof. Dr. Oswald Thomas: Das Zentrum der Welt. Ideenwandel
im Laufe der Jahrhunderte (m. Lichtb.) 19 Uhr.
- Sa 1.2. Major M. Axelrod: Vortrag in russischer Sprache. Wie der
neue Fünfjahrplan erfüllt wird (17 Uhr).
- " 1. Führung Ing. Wolfram Ernst: Wir wandern durch die Josef-
stadt. I. Alservorstadt, Josefstadt, St. Ulrich. Treffpunkt:
Alserstraße, Ecke der Landesgerichtsstraße (14.15 Uhr).
- " 1. Führung Maria Pokorny: Kirche Maria Geburt in Hietzing.
Treffpunkt: 13., Hietzinger Platz, vor der Kirche (15 Uhr).
- " 1. Führung in die Urania-Uhrenzentrale: Die Uraniazeit. Wie
höre ich Z-0-33? Und was ist das? (14, 14.45, 15.30 und
16.15 Uhr).
- " 1. Max Herrmann: Wiederholung! Die Eiger-Mordwand. Hierzu ein
auserlesenes Stummfilmprogramm. Symphonie auf Parson-Wild-
strubel (m. Schmalfilmen) 19 Uhr.

- So 2.2. Führung Reg. Ret Prof. Rudolf Sterlike: Atelier des Akademieprofessor Bergius Pauser. Treffpunkt: Akademie der bildenden Künste I., Schillerplatz 3, I. Stock, vor dem Atelier 139 (10 Uhr).
- " 2. Lyrik der Weltliteratur. IV. Große englische und amerikanische Lyriker. Burgschauspieler Fred Liewehr liest: Boardsley, Browning, Keats, Shelley, Swinburne, Tennyson, Wilde, Yeats, Shakespeare, Longfellow, Poe und Whitman. Einleitende Worte: Prof. Dr. Julius Wirl (10 Uhr).

Volkshaus Margareten, V., Stöbergasse 13

- Mo 27.1. Film: "Jeder hilft sich wie er kann" (20 Uhr). Dr. Hugo Ellenberger: Grundfragen der Psychologie des Jugendlichen (18 Uhr) und Moderne österr. Dichter (Rudolf Henz, Paula v. Preradovic, Rainer Maria Rilke) 19 Uhr.
- Di 28.1. Film: "Jeder hilft sich wie er kann" (20 Uhr). Dr. med. et. phil. F.J. Oldefredi: Penicillin (18.30 Uhr).
- Mi 29.1. Film: "Jeder hilft sich wie er kann" (20 Uhr).
- Do 30.1. Film: "Jeder hilft sich wie er kann" (20 Uhr). Carla Steidl: Mode einmal anders (m. Lichtb.) 18.30 Uhr.
- Fr 31.1. Film: "Der fünfzehnjährige Kapitän" (20 Uhr). Ing. Jurenda: Vortrag der Wandergruppe: Holland, von einem Österreicher gesehen (m. Farblichtb.), allgemein zugänglich, 19 Uhr.
- Sa 1.2. Film: "Der fünfzehnjährige Kapitän" (17 u. 19.15 Uhr). Film: "Die Eiger Nordwand, Symphonie auf Parsonn" (17 Uhr und 19 Uhr, Lehrsaal XI).
- So 2. Märchenfilm: "Tra tra trollala" (13 Uhr). Märchentheater: Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich, Märchenspiel in drei Bildern von Heinrich Bürkner (14.45 Uhr).
- So 2. Film: "Der fünfzehnjährige Kapitän" (17 Uhr). Kleine Komödie in drei Akten v. Siegfried Geyer (19.15 Uhr).

Volkshaus Alsergrund, IX., Galileigasse 8

- Di 28.1. Aus Schuberts Kammermusik. Dr. Erwin Rieger: Einleitende und verbindende Worte. Ausführende: Franz Istvanits (1. Violine), Franz Korecek (2. Violine), Paul Amgerer (Viola), Gerhard Zatschek (Violoncello), Traude Mayerhofer (Violoncello), Gerhard Wunsch (Klavier) 19 Uhr.
- Fr 31. Aus Schuberts Chorwerken. Volkliedverein Wien, Dirigent Prof. Hans Schemitsch. Mitwirkend: Stefanie Holoschovsky (Staatsober), Am Klavier: Adolf Broschek (19 Uhr).

- Sa 1.2. Aristides Melingo-Seginth: Was ist und was will die Astrologie? (17 Uhr). Franz Grillparzer - Zur Feier des 75. Todestages. Leseraufführung von "König Ottokars Glück und Ende".
Ausführende: Burgschauspieler Reinhold Siegert, Dr. Hugo Ellenberger, Ernestino Motowidlo, Susanne Pelsterer, Inge Meyerhofer (Klavier) 19 Uhr.
- So 2. Prof. Walter Zehlingen: Kreuz und quer durch Spanien. Vom Ebro zum Guadalquivir (m.Lichtb.) 19 Uhr.

Volkshochschule Hietzing, XIII., Veitingergasse 9 (Otto Glöckel-Schule)

- Mo 27.1. Obergärtner Stiedl: Die Rolle des Spindelbusches im Edelobstbau (18 Uhr).
- Di 28. Helmut Komler: Walfang in der Antarktis (m.Lichtb.) 19 Uhr.
- Do 30. Obergärtner Stiedl: Die Rolle des Spindelbusches im Edelobstbau (18 Uhr).
- Fr 31. Ing. Josef Angeli: Unser Schubert. Traudl Leidolf (Gesang) m.Lichtb. (19 Uhr).

Volksbildung und Rundfunk.

- Fr 31.1. Franz Senghofer, Bildungsreferent des Österr. Gewerkschaftsbundes: Was erwarten die Gewerkschaften von der Volksbildung? Sander II (18.35 Uhr).

Wiener Zeitung, 24. Jänner:

Sämtliche Schulen im Lande Salzburg mit Ausnahme der Landeshauptstadt und solcher Schulen, die auf Kohlenfeuerung eingestellt sind, nehmen am 24.d.M. den regelmässigen Unterricht wieder auf 2
 Viel Schnee - zu wenig Schneearbeiter 3
 Abklingen der Typhusepidemie 3

Wiener Kurier, 24. Jänner:

Schwedische Handelsdelegation in Wien eingetroffen 1
 17 Waggon ungarische Hasen eingetroffen. Verteilung noch nicht festgelegt 2
 Versorgung Wiens durch Schneefälle nicht gefährdet 2
 Biererzeugung wird nicht völlig eingestellt. Gegenwärtig wird neuer Preisvorschlag beraten 2
 "Olympia-Groschen" vor allem! Vorbereitung und Beschickung der Olympischen Spiele 3

Weltpresse, 24. Jänner:

Auch 1947 bleibt Englands Ernährungslage ernst. Noch keine Aussichten auf Besserung 2
 Ein sportlicher Skandal. Warum Eva Pavlik nicht in Davos gestartet ist 3
 Die Messen des Jahres 1947. Rege Vorbereitungen in fast allen europäischen Ländern im Gange. (Übersicht.) 3
 Gehsteig muß bis 7 Uhr gesäubert sein 4
 Keine Kohle für die Schulen 4

Welt am Abend, 24. Jänner:

Österreichische Presse in Italien doch erlaubt 2
 Kein Heizmaterial für die Wiener Schulen 3

Arbeiter-Zeitung, 25. Jänner:

Hunger und Demokratie 1
 Was vom Stephansdom übrigblieb 3
 Dunkle Geschäfte mit Autowracks. (Wrackbescheinigungen der Magistratsabteilung 48.) 3
 Ein jugendlicher Kartendieb vor dem Schnellgericht. (Kartensstelle auf dem Hebbelplatz.) 3

Arbeiter-Zeitung, 25. Jänner:

Neues Österreich
 Kampf gegen den Typhus. Wie das städtische Gesundheitsamt arbeitet. RK 2
 Vorarbeiten für einen internationalen Beamtenaustausch 2
 Einstellung der Grazer Zeitschrift "Libelle" 2
 Reinigung des Kunstgewerbes von Dilettanten 2
 Zustimmung des Landesparteirates der ÖVP zu den Tarifierhöhungen 3
 100.000 ungarische Hasen für die Wiener Bevölkerung 3
 "Sport" und "Memphis" kommen wieder? 3
 Fürsorgefahrtscheine für Kinder und Jugendliche. RK 3

Das Kleine Volksblatt, 25. Jänner:

- 2 -

Dem Gedenken an Dr. Franz Rehrl	3
Tagung des Landesparteirates der ÖVP. (Referat des Stadtrates Dr. Exel und GR. Dkfm. Nathschläger - Wiener Verkehrsbetriebe, städt. Gaswerke und die städtischen Elektrizitätswerke.)	3
Was von einer Sensation übrigblieb. (Meldung der "Volksstimme" über einen angeblichen "Ausverkauf Österreichs".)	4
Modeschau für schwedische Gäste	5
Innsbrucker Vergnügungsstätten geschlossen	5
Eröffnungsabend der österreichisch-Italienischen Gesellschaft	7:
Berühmtes Jazzorchester kommt nach Wien	7

Volksstimme, 25. Jänner:

Nach der Kohlen- die Ernährungskatastrophe? Brot nur noch bis März - Noch kein Versorgungsplan	1
Der Kampf um das Kollektivvertragsrecht. (Aus dem Radiovortrag von Otto Horn.)	2
Sowjetbehörden verzichten auf Kohle	2
Nicht dementieren, sondern untersuchen. ("Ausverkauf Österreichs".)	2
Uraufführung eines österreichischen Komponisten	3
Brauereien wollen den Bierpreis erhöhen. Die Ausgabe der Vorräte eingestellt	3
Der Frischfleischaufruf nicht erfüllt	3

Österreichische Zeitung, 25. Jänner:

Begünstigung der Kriegsgewinnler verursacht Budgetdefizit. Aufbringungsgesetz der Regierung sichert keine Verbesserung der Ernährungslage. Mehrbelastung der Staatsfinanzen infolge des aufgeblähten Staatsapparates. Aufbringungsgesetz ungenügend. 10.000 Polizisten und Gendarmen mehr als 1938. Pragmatisierung der provisorischen Beamten erforderlich. Defizit könnte vermieden werden	1
Neue Gefahr für das Verbundnetz. Frostende noch nicht absehbar. Verschärfung der Sparmaßnahmen droht	2
Beeinträchtigung der demokratischen Grundsätze. (Dienststellen der englischen und amerikanischen Streitkräfte verlangen fortgesetzt von der Kommunistischen Partei detaillierte Angaben über den Mitgliederstand, die Mitgliederbewegung und ihre Funktionäre.)	2
Vorsicht vor Hauskellereinbrüchen	2

Morning News, 25. Jänner:

New treatment may end arthritis. 80 test cases at Hospital	1
--	---

Die Presse, 25. Jänner:

Schweizer Hilfe für Österreich	2
Prager Augenblicksbilder	6
Lebensmittelspende für Achtzigjährige	6
Festspielstadt im Winter. Salzburg plant ein neues Kurhaus. Aufbauwolle trotz vieler Schwierigkeiten	5
Was lesen die Wiener?	5

Salzburger Volkszeitung, 23. Jänner:

Wirtschaftsbund und Verkehrsgewerbe. Notstandsprogramm im Autoverkehr	4
---	---

Volkszeitung, Innsbruck, 21. Jänner:

-3-

Um die Berufsausbildung der Jugend 3
Ausgabe von Bekleidungsarten für Notstandsfälle. (Antrags-
formulare bei den Kartenstellen in Innsbruck.) 3
Warum es kein Geschirr gibt 3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 22. Jänner:

Neue Vorbestellkarten für Lebensmittel. (Landesernährungsamt
von Tirol.) 2

Tiroler neue Zeitung, Innsbruck, 22. Jänner:

Wohnungsbau in der Sowjetunion 1
Gasunfälle können vermieden werden 3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 22. Jänner:

Milchpreis und Milchaufbringung. Wichtige Sitzung des
Bezirksversorgungsausschusses 3

Verarlberger Volkswille, Innsbruck, 22. Jänner:

Langsam, aber sicher ... (Verteilungs- und Leistungsaus-
schüsse, Bregenz.) 3

-o-o-o-o-o-

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Jänner 1947

Blatt 92

Ankunft einer Schweizer Journalistendelegation

Gestern früh sind mit dem Arlberg-Express sechs Delegierte der Schweizer Presse in Wien angekommen, um die Wirksamkeit der Schweizer Hilfsaktionen an Ort und Stelle zu studieren und ihren Erfolg kennen zu lernen. Der Delegation, die der Chef des Informationsdienstes der Schweizer Spende in Bern, Ulrich Joss führt, gehören an die Mitglieder des Schweizer Nationalrates Paul Gisler (Schweizer Gewerbezeitung) und Edwin Altwegg (Thurgauer Zeitung), ferner der Chefredakteur der Tribune de Lausanne, Robert Monnet, und die Redakteure René Braichet (Feuille d'avis de Neuchatel), Alfred Lörtscher, (Curieux, Genf).

Die Schweizer Gäste wurden im Auftrag des Bürgermeisters vom Pressechef der Stadt Wien, Hans Riemer, empfangen und begrüßt und in ihr Quartier geleitet. Sie werden in den nächsten Tagen die verschiedenen Wohlfahrtsanstalten und Hilfsaktionen der Schweiz besichtigen und Aussprachen mit Mitgliedern der Bundesregierung und der Stadtverwaltung pflegen, um einen möglichst umfassenden Überblick über die Tätigkeit der Schweizer Hilfsaktionen zu bekommen.

Mehr als zwanzig Millionen Schilling Vergnügungssteuer

im Jahre 1946.

Bericht des städtischen Finanzreferenten

Stadtrat Honay gab am Montag im städtischen Finanzausschuß eine interessante Übersicht über die Entwicklung der Vergnügungssteuer im Jahre 1946. Veranschlagt war ein Erträgnis von zwölf Millionen Schilling. Vorgeschrieben wurden 21,372.000 Schilling.

Eingezahlt wurden bis zum Jahresschluß 20,349.300 Schilling. Der anscheinliche Mehrertrag ist vor allem auf den guten Besuch der Kinos und das starke Anschwellen der Kabarett- und Tanzlokale zurückzuführen. So sind die Kinotheater an dem Erträgnis mit 8,737.600 Schilling und die Kabarett- und Tanzlokale mit 4,709.700 Schilling beteiligt, sie haben demnach zwei Drittel der Steuer aufgebracht. An nächster Stelle stehen die musikalischen Veranstaltungen mit 1,888.200 Schilling, dann folgen die Theater mit 1,349.400 Schilling, denen sich mit 1,285.000 Schilling die Sportveranstaltungen anschließen. Mit dem verhältnismäßig geringen Betrag von 288.000 Schilling erscheinen die Zirkusse und Varietes. Der Rest von 3,114.100 Schilling entfällt auf Einzelveranstaltungen. Bemerkenswert ist, daß seit Dezember 1946 ein ziemlicher Rückgang der Einnahmen aus der Vergnügungssteuer festgestellt worden muß. So haben zum Silvester neben den Veranstaltungen in den ständigen Vergnügungslokalen nur 182 Sonderversammlungen stattgefunden, die aber keinen besonderen Besuch aufwiesen, so daß die Vergnügungssteuer bloß 71.500 Schilling ergab. Auch die Theater klagen vielfach über ein Nachlassen der Besucherzahl, was bereits teilweise zu Ermäßigungen der Kartenpreise bis zu 25 Prozent geführt hat. Es ist zweifellos, daß infolge der Erhöhung der Lebenshaltungskosten nicht mehr so viel Geld wie früher für Vergnügungen zur Verfügung steht. Dazu kommt die starke Einschränkung der Vergnügungsbetriebe durch die nun schon drei Wochen dauernde Stromkatastrophe, die einen sehr bedeutenden Ausfall der Einnahmen aus der Vergnügungssteuer bewirkt. Es erscheint daher zweifelhaft, wie Stadtrat Honay zum Schluß ausführte, ob das für das Jahr 1947 mit achtzehn Millionen Schilling veranschlagte Erträgnis der Vergnügungsabgabe erreicht werden wird.

Preis für Trockenei
=====

Infolge eines Schreibfehlers ist der Preis für Trockenei in der Veröffentlichung des Landesernährungsamtes Wien vom 25. ds. M. unrichtig angegeben worden. Der Preis für Trockenei beträgt unverändert 7 S je kg.

Verkehrseinschränkung auf der Linie 132
=====

Wegen des katastrophalen Wagenmangels können die Züge der Linie 132 in den nächsten Tagen früh und abends nicht mehr zum Franz Josefs-Kai sondern nur bis Floridsdorf, Am Spitz, geführt werden.

Die Schneesäuberung durch die Städtische Straßenreinigung
=====

Der andauernde Schneefall am Sonntag hat die Mobilisierung des gesamten städtischen Straßenreinigungsdienstes notwendig gemacht. Schon im Laufe des Sonntag vormittags wurden sämtliche automobilen Schneepflüge der Stadt Wien in Dienst gestellt.

Heute wurde bereits für 4.30 Uhr früh die Ausfahrt sämtlicher automobilen Schneepflüge angeordnet. Daneben wurden noch 137 Schneepflüge mit Pferdebespannung verwendet. Insgesamt standen am heutigen Tage, neben dem ständigen Personal und ohne Berücksichtigung der von den Städtischen Straßenbahnen durchgeführten Schneeräumungsarbeiten, 1.692 Schneearbeiter zur Verfügung. Davon waren 534 freiwillige Schneearbeiter, 530 durch Firmen bereitgestellte Arbeiter, 616 Notdienstverpflichtete und 12 Häftlinge.

Ein Aufruf der Mietervereinnigung zur Schneesäuberung
=====

Das Präsidium der Mietervereinnigung Österreichs ersucht in einem Aufruf die Mieterbevollmächtigten dahingehend zu wirken, daß in allen Häusern die Hausgemeinschaften bei der Gehsteigsäuberung und bei der Freilegung der Rinnsale und Kanalgitter mit-helfen.

Infolge der andauernden Schneefälle und Verwehungen ist es den Hausbesorgern nicht immer möglich, mit dieser Arbeit, zu der sie nach dem Gesetz verpflichtet sind, fertig zu werden. Der Mangel an Arbeitskräften und an maschinellen Mitteln erschwert und verzögert auch die Säuberung der Straßen vom Schnee durch die städtische Straßenreinigung, die sich vor allem auf die Freimachung und Freihaltung der Hauptstraßen von Schnee konzentrieren muß. In dieser Situation kann die Säuberung der Seitengassen nur durch die Selbsthilfe der Bevölkerung, zu der die Gemeindeverwaltung bereits vorige Woche aufgerufen hat, wirksam erfolgen. Wenn alle mithelfen, kommt auf den einzelnen keine große Arbeitsleistung.

Übersiedlung der Generaldirektion der Städtischen Unter-
=====
nehmungen.
=====

Die Generaldirektion der Städtischen Unternehmungen (Wiener Elektrizitätswerke, Wiener Gaswerke und Wiener Verkehrsbetriebe) ist nach Wien 1., Ebendorferstrasse 2, 2. Stock, übersiedelt. Sie ist unter der Fernsprechnummer A 17-5-95 bis A 17-5-99 (Serienanschluss) und unter der Klappe 840 (Rathaus) erreichbar.

Die Schneesäuberung bei den Wiener Verkehrsbetrieben
=====

Die in der Nacht vom 25. auf den 26. Jänner einsetzenden Schneefälle zwangen die Städtischen Strassenbahnen in den Frühstunden die Strecken zunächst mit Hilfe von Vorreinigerbetriebswagen zu säubern. Die Hauptreinigungsmittel mussten noch zurückgehalten werden, um den in den Morgenstunden auf den verschiedenen Ausflugslinien sich abwickelnden Sportverkehr nicht empfindlich zu stören. Die ansteigende Schneelage erforderte jedoch den Einsatz aller Schneereinigungsgeräte, die um 8 Uhr ausfahren. Es wurden wieder 51 Triebwagen und 84 Anhängerpflüge in Betrieb genommen.

Diesmal war der Osten der Stadt etwas stärker verschneit. Wenn man von der allgemeinen Hemmung des Verkehrs absieht, die eine Ausfahrt der Schneepflüge der Strassenbahn verursacht, ist es in dieser Zeit zu keinen wesentlichen Störungen gekommen. Immerhin bedeutete diese Aktion wie immer eine Belastung der Elektrizitätswerke, umso mehr, als die niedrige Spannung des Bahnstromes

allgemein fühlbar war. Örtliche Belastungen des Stromnetzes führten zu einer kurzzeitigen Stromstörung im Bereiche des Strassenbahnhofes Gürtel, wodurch die Linien 8, 38, 39 und die Obuslinie betroffen waren.

Auf der Hütteldorfer Strasse, im Bereiche des Bahnhofes Breitensee, ergab sich ebenfalls für kurze Zeit ein Stromausfall. Infolge des weiter anhaltenden Schneefalles musste in den Nachmittagsstunden eine neuerliche Hauptreinigungsfahrt mit allen Schneereinigungsmitteln vorgenommen werden. Durch den Umstand, dass am Sonntag fremde Hilfskräfte für die Schneesäuberung nicht zur Verfügung standen, mussten die Wiener Verkehrsbetriebe mit dem eigenen Personal auskommen. Es wurden am 26. Jänner 476 eigene und nur 75 Fremdarbeiter zum Schneeschaukeln aufgeboten.

Der in der Nacht auf Montag aufkommende Wind bewirkte auf den Aussenstrecken unangenehme Schneeverwehungen, die nur durch ständiges Befahren der betroffenen Strecken mit dem Vorreinigertriebwagen beseitigt werden konnten. Gleichzeitig war es auf gewissen Strecken notwendig geworden, die Vereisung der Schienen an verschiedenen Stellen mit Salz zu beheben. Heute früh konnten ausser 697 eigenen Arbeitskräften insgesamt noch 1408 Schneeschaufler und zwar 446 freiwillige Arbeiter, 163 durch Firmen beige stellte Arbeiter, 529 Notdienstverpflichtete und 270 Häftlinge zur Arbeit eingeteilt werden. Die Ausfahrt hat sich bis auf gewisse Verzögerungen infolge Verwehungen, verlegte Weichen, ohne Störung vollzogen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

27. Jänner 1947

Blatt 29

Arbeitsgemeinschaften in der Woche vom 27. Jänner - 1. Feber 1947

des "Instituts für Wissenschaft und Kunst".

<u>Montag, 27. Jänner</u>	19.00 Uhr	Dipl. Ing. Franz Krones: Die Neue Welt und der Sozialismus.
<u>Dienstag, 28. Jänner</u>	18.00 Uhr	Univ. Prof. Dr. Leo Stern: Entwicklungstendenzen des Kapitalismus der Gegenwart.
	18.30 "	Univ. Prof. Dr. W. Marinelli: Die Stellung des Menschen im Naturganzen.
<u>Mittwoch, 29. Jänner</u>	17.30 "	Univ. Lektor Dr. Hans Jauker: Übersicht über die tschechische Literatur.
	18.00 "	Dr. Walter Hollitscher: Geschichtsprobleme und Problemgeschichte der europäischen Philosophie.
	18.30 Uhr	Dir. August Aichhorn: (Jugendfürsorge) Jugend und Sexualität.
<u>Donnerstag, 30. Jänner</u>	18.00 "	Dr. Walter Hollitscher: Religion und Marxismus.
<u>Freitag, 31. Jänner</u>	19.00 "	R. Riedl-E. Rille: Unterwasserforschung im Rahmen der Meeresbiologie. (9., Sensengasse 3)

Sämtliche Arbeitsgemeinschaften finden in Wien, 7., Museumstraße 5 (hinter dem Volkstheater) statt.

"Aktuelle Probleme der Pädagogik"
=====

Am Dienstag, den 28. Jänner, um 18.30 Uhr, spricht Hon. Prof. Dr. H. Gassner, im Rahmen des "Instituts für Wissenschaft und Kunst" in 7., Museumstraße 5, über Gegenwartsfragen der Bildung und Erziehung. Karten sind am Saaleingang erhältlich.

Schubertfeier der Stadt Wien
=====

Festliches Konzert am Donnerstag, den 30. Jänner 1947 um 19 Uhr 30 im Grossen Konzerthausaal. Gedenkrede: Stadtrat Dr. Viktor Matejka. Programm: Streichquintett in C-Dur (in chorischer Besetzung), Gesänge mit Orchester (in der Originalinstrumentierung von Franz Schubert, vierte Symphonie in C-Moll (Tragische Symphonie). Ausführende: Die Wiener Symphoniker unter Leitung von Prof. Rudolf Moralt, Ilona Steingruber und Julius Patzak (Gesang). Karten an der Konzerthauskasse.

Pressepiegel vom 25.-27. Jänner

Weltpresse, 25. Jänner

Der Steffel wird wieder, wie er war. Zerstörung und Wiederaufbau von St. Stephan - Eine neue "Pummerin".	5
Hasenrücken und Hasenjungeß aus Ungarn.	5
Franz Schubert - mit unseren Augen gesehen. Gedenkblätter zu seinem 150. Geburtstag.	6
Eine Knabenstimme mit Seele. Geburtsort als Omen. Sängerknaben reisen nach England.	
Zürich hilft Wien.	8

Wiener Kurier, 25. Jänner

Stromlage verschärft sich wieder. Noch mehr Betriebssperren im Gewerbe geplant.	2
Weitere Ortschaften vom Typhus bedroht.	2
Schwedische Handelsdelegation besuchte Wiener Modeschau.	5
Keine Radioausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse.	5

Welt am Abend, 25. Jänner

Carl Zuckmayer in Wien.	2
Überhandnehmen der Kellereinbrüche.	2
Die Weltgesundheitsorganisation.	4
70.000 S Gewinn durch Schleichhandel mit Schuhen. (Schuhreparaturwerkstätte, Operngasse, Anton Kladiwa.)	

Neues Österreich, 26. Jänner

Minister Sagmeister über die Notwendigkeit des Umbaus der Wirtschaftsvverbände.	2
Notwendigkeit und Aufgaben der Verwaltungsreform. (Freie Union.)	2
50. Geburtstag der Wiener "Elektrischen", RK.	4
Donnerstag beschließt der Wiener Gemeinderat die Tarifierhöhungen, RK.	4
Professor Nadler für untragbar erklärt. Er darf an österreichischen Hochschulen nicht mehr unterrichten.	4
Brand in der Brauerei Rannersdorf. Beim Auftauen der Ölleitung fing das Faßlager Feuer - Eingefrorene Hydranten erschweren die Löschaktion, RK.	4
Straßenbahnlinie 21 verkehrt wieder, RK.	4
Die Gültigkeit der Schülerstreckenkarten, RK.	4
Das Pädagogische Institut der Stadt Wien nimmt seinen Betrieb ab 3. Februar wieder in vollem Umfange auf.	4
Stromnot verhindert Nachmittagsvorstellungen in den Theatern.	4
Schwere Stromkrise in Innsbruck.	4

Arbeiter-Zeitung, 26. Jänner

Fort mit dem Denunziantenschutz!	1
Nur ein kleiner Beamter! Von einem sozialistischen Staatsbeamten.	3
Keine bedingten Strafen für Schleichhändler.	5
Wanzen - kein Kündigungsgrund.	5
Für die Pfeifenraucher geschieht nichts!	5
Die Mahnung eines Arbeitersportlers. (Arbeiterradfahrervereine.)	5

Sie haben morgen Gas...	4
Ein Fest der Alten und der Jugend. (Bezirksorganisation Brigittenua.)	4
Der Delegierte der Schweizer Spende im Rathaus. RK.	4
Französische Stemmer beim Bürgermeister. RK.	4
Keine Kohlenzuteilung an die Verbrauchergruppe C. Zur RK.	4
Fünfzig Jahre "Elektrische." Zur RK. (Tramwaysklaven.)	4
1925:Elektrische Stadtbahn.)	4

Das Kleine Volksblatt, 26. Jänner

Die ÖVP und die Wirtschaft.	2
Vizebürgermeister Weinberger. (Internationale Schweizer christliche Gewerkschaftstagung.)	3
Hilfswerk für Schulsiedlungen blüht wieder auf. (Neulandschulsiedlung in Wien=Grinzing.)	4
Graf Wilczek - ein Geist, der stets bejaht.	5
Schülerstreckenkarten nur von Betriebsbeginn bis 21 Uhr. RK.	5
Vorübergehende Einstellung der Kohlenzuteilung. RK.	5
Wiener Herzen gegen Frost immun! (Wahre Episode aus dem Alltag, Schauplatz die Straßenbahn.)	8
Interessententage auf der Frühjahrsmesse.	8
Einweihung der Jakobskirche in Penzing.	8
Schubert=Museum vor der Wiedereröffnung.	9

Volksstimme, 26. Jänner

Brotnot in Graz. Lieben ohne Erdäpfel.	1
Steigende Reallöhne in der CSR.	1
Der Geldschwund.	1
Schonung der Werktätigen bei der Tarifpolitik! Grund- und Zählergebühr, Strompreis für Kleinstverbraucher dürfen nicht erhöht werden.	2
Zwei Möglichkeiten für Österreich. Dem reaktionären Plan der Entindustrialisierung Österreichs stellen wir unseren Plan des Aufbaues von Industrie und Landwirtschaft gegenüber.	3
Wie die Arbeiter die Kommunalisierung der Straßenbahn erkämpften. Die Elektrische feiert ihren fünfzigsten Geburtstag. RK	3
Vom Ernährungsbeirat der "Volksstimme". ("nach Maßgabe der Anlieferung.")	4
Zur Neuorganisation der Sozialversicherung.	4
Der begehrteste Tauschartikel. (Wiener Tauschzentrale bei Gerngroß, Schuhe)	4
Nazi wollen nicht schneeschaufeln. (Aufforderung " nach Bescheid der Magistratsabteilung 58 vom 22. November 1946.)	6
Rindfleisch nur "nach Maßgabe der Anlieferung."	6
Ungarische Hasen kosten im Einkauf 12 S je Kilogramm. RK.	6
Wieder alle Haushalte abgeschaltet. RK.	6
Bäderbetrieb wegen Kohlenmangels gefährdet. RK	6
Ein Zugang zur Stadtbahnstation Volksober gesperrt.	6

Österreichische Zeitung, 26. Jänner

Tariferhöhungen in Beratung. (Wiener Gemeinderat.) RK.	2
Keine Kohlen für Bäder. RK	2
Eine neue Berufsschule. (Erste Unterricht der AEG.)	4
Kulturarbeit bei Hofherr-Schrenzt.	4

Eine ungerechte Regelung. (Kerzen gegen Seifenkarte vom Juli 1945.) 4

Neue Zeit, Graz, 21. Jänner:

Erschreckende Not der Schulkinder. Sofortaktion der "Sozialistischen Arbeiterhilfe" soll das Elend abwenden 3

Wer nicht Zeit hat, kriegt kein Brot. Wäre es nicht besser, nur so viel Brot aufzurufen als vorhanden ist? 3

Neue Zeit, Graz, 22. Jänner:

Kürzung der Brotration? Dem Anstellen um das tägliche Brot muss ein Ende bereitet werden 1

Gerichte über Butterausfuhr 3

Muß die Milchversorgung so schlecht sein? Allgemein gute Ablieferungsmoral - Durchschnittslieferung von 0,02 Liter pro Kuh. Höhere Zubussen in Kärnten 3

Neue Zeit, Graz, 23. Jänner:

Das Trauerspiel vor dem Bäckerladen. Ab Montag für Brot nur Zweitagauftrag - Statt Nahrungsmittel Polenta - Zucker in der vierten Woche - Andauernd ernste Lage 1

Die Kraftströme des Sozialismus. Von Dr. Benedikt Kautsky "Zu wenig Sozialismus". Der Weg Russlands. Panslawismus als politisches Mittel. Jugoslawiens Weg. Ringender Sozialismus. Doppelrolle des Kommunismus. Arbeiterbewegung in USA. 2

Bürokratie bei Auslandsreisen. Wo wickert der Amtsschimmel - Warum Regierungsvertreter daheim bleiben müssen 2

Neue Zeit, Graz, 24. Jänner:

820 Waggon Kartoffeln aus der "gr nen Ecke". Nicht unbedeutend sind die Erträge aus den steirischen Klein- und Schrebergärten 3

Die "Milchschlange" in Graz. (Anstellen der Anwärter auf Krankmilchzuweisungen im Stadternährungsamt 3

Steirerblatt, Graz, 23. Jänner:

Brotration in Budapest gekürzt 2

Keine Verschwendung von Rohstoffen. (Kunstgewerbliche Erzeugnisse, "Bügeleisen in Luxusausführung", Inflation in elektrischen Kochern, veraltete Methode der Bauholzherstellung.) 2

Nächste Woche Zwei-Tagebrotaufrufe. 960 Tonnen Mehl in Arnoldstein und 221 Tonnen Brotgetreide bereits in Steiermark 3

14.008 Personen betreut. 3.700 Rettungsfahrten 3

Steirerblatt, Graz, 24. Jänner:

94 Heiratsgut-Transporte nach England 3

Ein Waggon Altpapier erspart 25 Festmeter Holz 3

Wahrheit, Graz, 23. Jänner:

Bankrott der Ernährungspolitik. Zwei-Tage Aufrufe für Brot Kürzung der Brotrationen - Ablehnung dieser Massnahmen durch den kommunistischen Konsumentenvertreter Ing. Unterwiesing, 1

Gute Brotgetreide- und Kartoffelablieferung der Bauern USA kämpft gegen Geschlechtskrankheiten. 1

Ein Kriegsverbrecher Vorsitzender der Klagenfurter Treuekundgebung. Die Verleumdungen gegen die Kärntner Kommunisten 2

Völliges Chaos in der Ernährungswirtschaft. (Bezirksver- sorgungs-Ausschußsitzung.)	2
Bessere Ernährung bringt Strom. Forderungen der Belegschaft des Dampfkraftwerkes Voitsberg	3
Schutzlos der Kälte ausgesetzt. (Grazer Schönausiedlung.)	3
<u>Wahrheit, Graz, 24. Jänner:</u>	
"Kinderland" baut auf. Kindergärten, Horte und Heime wurden errichtet	4
<u>Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 24. Jänner:</u>	
Warmhaltebetrieb im Linzer Stickstoffwerk. Mustergültig eingerrichtet und zur vollen Betriebsaufnahme bereit	3
Unterernährte Muhlviertler Kinder. (Fürsorgeabteilung der Zivilverwaltung.)	3
<u>Tagblatt, Linz, 24. Jänner:</u>	
Wiener Juden wollen auch dabei sein. (Delegation der Wiener Juden an den Londoner Verhandlungen über den österreichi- schen Staatsvertrag.)	1
Die Arbeiterkammern. Von Dr. Viktor Kleiner	1
Kleidung und Schuhe einmal gratis. (Städtisches Fürsorge- amt Linz)	2
Großstadt-Kosmetik	3
Für ein modernes Berufsschulgesetz. (Linzler Landhaus - Kon- stituierung des provisorischen Landesfortbildungsschul- rates als Vorläufer des künftigen Berufsschulrates.)	3
<u>Linzler Volksblatt, Linz, 23. Jänner:</u>	
Fortbildungsschulrat gebildet (Linz)	3
Betriebe, Unternehmungen und öffentliche Ämter in Linz! Gebefreudigkeit der Linzer Belegschaften und Ämter zugun- sten der Heimathilfe 1946/47	3
Ausgabe von Säuglingshemden. (Gemeindeamt der Stadt Wels)	4
<u>Linzler Volksblatt, 24. Jänner:</u>	
Zehn Groschen für die Kriegsoffer. Der Vorstand des o.-ö. Kriegsofferverbandes bittet die Bevölkerung um Verständnis	3
<u>Neue Zeit, Linz, 24. Jänner:</u>	
Die Teuerungswelle: Preise und Tarife steigen weiter. (Über- sicht.)	1
Gendarmerie beim Theater - Theater bei der Gendarmerie. (Franz Molnars Lustspiel "Olympia" oder "Skandal in Ischl".)	3
<u>Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 22. Jänner:</u>	
Was verdankt Salzburg der UNRRA	2
Kommt die Bedarfskarte?	3
Die grosse Wiener Eisrevue in Salzburg	3
<u>Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 23. Jänner:</u>	
Für Tuberkulose - Isländischer Lebertran kostenlos	3
<u>Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 23. Jänner:</u>	
Tauschzentrale - warum nicht auch Innsbruck?	3
Warum gibt es keine Schuhnägel?	3

Volkszeitung, Innsbruck, 22. Jänner:

Planwirtschaft ist notwendig. (Zweite Tiroler Wirtschafts-
Enquete der Innsbrucker Arbeiterkammer.) 3

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 23. Jänner:

Postkraftwagen - die Stützen des Verkehrs. Im Jahre 1946
beförderten sie in Kärnten 5 Millionen Menschen und fahren
3,2 Millionen Kilometer - 381 Kursfahrten mit 100 Fahrzeu- 3
gen

Die Neue Zeit, 24. Jänner: (Klagenfurt)

"Aus allen Vehikeln der Welt ..." ... entstehen moderne
Omnibusse - Aufbauarbeit, von der Öffentlichkeit nicht be- 3
merkt

Volkszeitung, Klagenfurt, 23. Jänner

Klagenfurt hat 63.487 Einwohner. Statistischer Spiegel der
Wirtschaft. Wieviel wurde geschlachtet? 5000 mehr Frauen-
als Männer-Raucherkarten. 99 Wohnungszuweisungen. Handels- 3
und Gewerbeansuchen. Zugewiesene Baumaterialien.
Neue Höchstpreise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. 4
(Amt der Kärntner Landesregierung)

Volkszeitung, Klagenfurt, 24. Jänner

Wie entsteht der Verbraucherpreis der Milch? 3

Vorarlberger Volkswille, Vorarlberg, 23. Jänner

Kinderlähmung in Vorarlberg 3

Welt am Montag, 27. Jänner:

Razzia nach Brotmarken. (Gast- und Kaffeehäuser ohne Marken
Brot.) 3

Hinder, die nie die Stimme der Mutter hörten. Das Taubstummen-
institut in Wien 3

Diskussion aktueller Probleme. Nach der Demokratie - die
Frage der Verstaatlichung 3

Wintersportunfalldienst in Aktion. Im Wienerwald gab es am
Sonntag 14 Unfälle 3

Strassenbahnverkehr durch die Ausstellungsstraße 3

Ankunft einer Schweizer Journalistendelegation 3

In London: Ruinen zu vermieten 7

Fürsorgefahrtscheine. RK 4

Adolf Wohlbrück wird in Wien filmen. Ernst Neubach kommt
nach Wien 10

Sport Tagblatt, 27. Jänner:

Moskauer Triumphe des Wiener Opernchefs 2

Ein Großhotel in Linz. (Interessentensitzung im Linzer Rat-
haus.) 2

Eine Bilanz, die sich sehen lässt. Generalversammlung der
Österreichischen Motorrennfahrervereinigung 4

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

28. Jänner 1947

Blatt 97

Rückgang der Sterblichkeit in Wien

Einen interessanten Einblick in die Bevölkerungsbewegung der Stadt Wien gibt ein Bericht der Magistratsabteilung für Statistik für den letzten Monat des abgelaufenen Jahres. Im allgemeinen machen sich erfreuliche Tendenzen bemerkbar. So hat sich die Zahl der Einwohner seit Dezember 1945 von 1,532.000 auf 1,691.563 erhöht. Die Zahl der Eheschließungen im Dezember 1946 ist gegenüber Dezember 1945 um 408 auf 1.506 gestiegen. Die Säuglingssterblichkeit ging dagegen im gleichen Zeitraum von 191,7 von 1.000 Lebendgeborenen auf 96 zurück. Auch die übrigen Sterblichkeitsziffern liegen im allgemeinen weit unter dem Durchschnitt des Jahres 1945.

Auch das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen hat sich gegenüber dem Vorjahr bedeutend gebessert. Während im Dezember 1945 noch 3.977 Menschen starben und nur 922 geboren wurden, stehen im Dezember 1946 schon 1.739 Geburten nur mehr 2.381 Todesfällen gegenüber. Die häufigsten Todesursachen sind organische Herzkrankheiten in 528 Fällen, Krebs in 339, Unfälle in 266 und Tuberkulose in 173 Fällen.

Aufnahme der Glasschäden in Favoriten

Die Hausbesorger des 10. Bezirkes werden ersucht, am Donnerstag, den 30., und Freitag, den 31. Jänner, in den zuständigen Kartenstellen Formulare zur Aufnahme der Glasschäden abzuholen. Die Formulare sind an den darauf angegebenen Tagen in 10., Tolbuschstraße 43-47 (Gudrunstraße 128), 2. Stock, Zimmer 22, abzugeben.

Geänderte Telephonnummern
=====

Die Geschäftsgruppe XII des Wiener Magistrates (Städtische Unternehmungen) ist vor kurzem in das Neue Amtshaus, Wien 1., Ebendorferstraße 2, 3. Stock, übersiedelt. Sie ist nunmehr telephonisch unter den Nummern A 17-5-95 und A 17-5-99 (Serienanschluß) und vom Rathaus aus unter der Klappe 840 erreichbar.

Schwedische Kinderausspeisung
=====

Ab 10. Februar 1947 werden die Orte Gerasdorf, Kapellerfeld, Bisamberg und Lang Enzersdorf wieder der Schwedischen Kinderausspeisung angeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder, die zwischen dem 1. Jänner 1941 und dem 1. März 1944 geboren sind, sowie die zwischen dem 15. September 1940 und 31. Dezember 1940 geborenen Kinder, die laut Schulbestätigung nicht die Schule besuchen.

Anmeldung am Freitag, den 31. Jänner 1947, in den Ortsvorstehungen. Meldezettel, Geburtsschein und Lebensmittelkarte der laufenden Periode sind zur Anmeldung mitzubringen.

Achtung, Erdgastanker!
=====

Über Ersuchen der Methan Ges. wird bekanntgegeben:

Vorübergehend kann die Abgabe von Erdgas für den Antrieb von Kraftfahrzeugen nicht gewährleistet werden.

Es ist daher zweckmäßig, unter allen Umständen vor der Anfahrt zu den Erdgastankstellen Simmering und Leopoldau bei der zuständigen Bezirksfahrbereitschaft in den Dienststunden (7 - 16 Uhr) anzufragen, für welche Dringlichkeitsstufen Erdgas abgegeben werden kann.

Regelung der Ausgabe von Heiz- und Diesel(Gas)öl
 =====

im Februar 1947.
 =====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Zwecks geregelter Ausgabe von Öl an Betriebe, die bisher Öl bezogen haben, wird folgende Einteilung für Vorsprachen beim Hauptwirtschaftsamt, Abteilung III, getroffen:

- a) Krankenanstalten, Bäckereien und Ernährungsbetriebe vom 3. bis 5. Februar 1947,
- b) Wäschereien und Industrie (Produktion, Kraft- und Energieerzeugung) vom 6. bis 8. und 10. bis 12. Februar 1947,
- c) Großverbraucher zur Beheizung von Fabriksobjekten, Werkshallen, sowie zentralbeheizte Wohngebäude in der Zeit vom 13. bis 15. Februar 1947.

Das Ansuchen um Heiz- oder Diesel(Gas)öl ist schriftlich, bei gewerblichen Betrieben mit firmenmäßiger Zeichnung, unter Nachweis des Bedarfes einzubringen.

Besitzer von Ölöfen in Kleingewerbebetrieben und Haushaltungen haben ihren Bedarf an Diesel(Gas)öl ausschließlich bei den Tank- und Ausgabestellen der Orop zu decken.

Aufruf der Schuljugend zur Schneesäuberung
 =====

Nachdem gestern die Mietervereinigung Österreichs die Hausgemeinschaften zur Mithilfe bei der Schneesäuberung aufgefordert hat, erließ nun auch der Stadtschulrat für Wien an die Schüler und Schülerinnen über dem 12. Lebensjahr, soweit sie gesund sind und über die entsprechende Bekleidung verfügen, einen Aufruf zur freiwilligen Teilnahme an den Schneearbeiten vor dem eigenen Hause. Der Aufruf ist an allen Schultoren angeschlagen.

Die Schneesäuberung am heutigen Tage
 =====

Bei der Städtischen Straßenreinigung waren heute zur Schneesäuberung 22 automobiler Schneepflüge, 91 Schneepflüge für Pferdebewehrung und 8 Traktoren eingeteilt. Für die Abfuhr standen 17

Lastkraftwagen und 53 pferdebespannte Fahrzeuge in Verwendung. Die Schneelademaschine des Städtischen Fuhrparkes war in der Kaiserstraße, im Bereich des 7. Bezirkes, aufgestellt worden. Außer dem ständigen Personal arbeiteten bei der Städtischen Straßenreinigung insgesamt 1.967 Schneearbeiter, u. zw. 616 freiwillige Schneearbeiter, 704 durch Firmen beigestellte Arbeiter und 647 Notdienstverpflichtete.

Bei den Wiener Verkehrsbetrieben war eine Schneepflugarbeit nicht mehr erforderlich. Die Städtischen Straßenbahnen beschäftigten heute außer dem eigenen Personal 376 freiwillige Schneearbeiter, 278 durch Firmen beigestellte Arbeiter, 344 Notdienstverpflichtete und 214 Häftlinge.

Nazigeschenke werden rückgängig gemacht

In der Budgetdebatte des Wiener Gemeinderates ist unter anderem die Frage der Schenkungen der Stadt Wien unter der nationalsozialistischen Herrschaft besprochen worden. In der Sitzung des Finanzausschusses des Wiener Gemeinderates am vergangenen Montag hat Stadtrat Honay über die durchgeführte Überprüfung dieser Schenkungen Bericht erstattet. Diesem Bericht ist zu entnehmen, daß die Gemeindeverwaltung in den Jahren 1938 - 1945 folgende Schenkungen vorgenommen hat:

7 Schulgebäude wurden der NSDAP zur Schaffung von Kreisämtern überlassen. 50 Rüstungsarbeiter, die sich im Sinne der nationalsozialistischen Kriegsführung verdient gemacht haben, erhielten Baugrundstücke. Hitler, Bürckel und der Regierungspräsident Barth erhielten je ein wertvolles Gemälde und Dr. Goebbels ein Grillporzer-Manuskript zum Geschenk. Dem Komponisten Richard Strauß wurde eine Beethoven-Büste geschenkt.

Bis auf die Schenkung an Richard Strauß, der Ehrenbürger der Stadt Wien ist, werden alle in dieser Zeit vorgenommenen Schenkungen widerrufen. Die Rückstellung der verschenkten Liegenschaften wurde beim Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung bereits beantragt, die Gebäude in die Verwaltung der Stadt Wien zurückgeführt. Die künstlerisch hochwertigen Geschenke an die Nazi-Führer müssen allerdings als verloren betrachtet werden, da die seinerzeitigen Empfänger entweder nicht mehr am Leben oder

unbekannten Aufenthaltes sind und die geschenkten Gegenstände vermutlich ebenfalls zugrundegegangen sind, zumindest aber ihr derzeitiger Aufbewahrungsort nicht feststellbar ist. Für die braune Verwaltung war jedenfalls nichts aus dem Eigentum der Gemeinde zu teuer, um nicht einem Nazibonzen als Geschenk hingeworfen zu werden.

Der Schweizer Journalistenbesuch

Die in Wien weilende Delegation Schweizer Journalisten hat heute vormittags das unter der Patronanz des Schweizer Arbeiterhilfswerkes stehende städtische Kinderheim Schloß Wilhelminenberg und das von den Quäkern betriebene Kinderheim Dornbach besichtigt. Im Anschluß daran fuhren die Schweizer Journalisten nach Jedlesee, wo sie ein Ausspeiselokal besuchten, das während der Nachmittagsstunden als Wärmestube der Stadt Wien dient. Dort trat ihnen das soziale Elend der Wiener Nachkriegsnot in besonders krasser und eindrucksvoller Weise entgegen.

Nachmittags wurden die Schweizer Gäste vom amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, empfangen, mit dem sie eine mehrstündige Aussprache hatten.

Morgen vormittags werden sie der Abfahrt eines Schweizer Kindertransportes auf dem Franz Josefs-Bahnhof beiwohnen.

Austausch der nicht erfüllten Erdäpfelcinlagerungskarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jene Verbraucher, die ihre Lagererdäpfel bisher nicht oder nur zum Teil erhalten haben, werden in den laufenden Erdäpfelbezug eingeschaltet. Die Einschaltung erfolgt durch Austausch der Erdäpfelcinlagerungskarten gegen neue Erdäpfelkarten an denen so viele Abschnitte ungültig gemacht werden, als dem Erdäpfelbezug auf den alten Karten entspricht. Die Erdäpfel-Kleinhändler geben zu diesem Zweck an jene Haushaltungen, die für den Austausch der Erdäpfelkarten in Frage kommen, im Laufe dieser Woche (grüne) Lieferbestätigungen aus.

Die Bestätigung lautet auf den Haushalt und gibt neben der

Zahl der Erdäpfelkarten die darauf insgesamt bezogenen Erdäpfelmengen an. Die Kartenstellen geben gegen Einzichung der alten Erdäpfelcinlagerungskarten und der Lieferbestätigungen der Klein Händler neue Erdäpfelkarten aus, die zum laufenden Bezug geeignet sind. Soweit es sich um den Eintausch einer neuen Erdäpfelkarte für Kinder bis zu 3 Jahren handelt, ist die alte Karte Sgl oder Klst der 19. Versorgungsperiode beizubringen.

Die Tauschaktion in den Kartenstellen beginnt am Montag, den 3. Februar und wird täglich während der Parteidienststunden von 12 bis 16 Uhr nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen durchgeführt, und zwar am Montag, den 3. Februar A - G, Dienstag H - K, Mittwoch L - O, Donnerstag P - Sch und Freitag, den 7. Februar St - Z.

Die nicht entwerteten Anmeldeabschnitte 22, 23 und 24 an den neuen Karten sind sofort nach Erhalt einem Erdäpfel-Klein Händler zur Rayonierung zu übergeben.

Linzer Strom - keine wesentliche Hilfe für Wien
=====

Wie die Wiener Elektrizitätswerke mitteilen, bedeutet die in der heutigen "Volksstimme" angekündigte Stromlieferung aus dem Werke Linz nach der Kontingenzuteilung für Wien nur eine Erhöhung der Stromzufuhr um ungefähr 50.000 bis 65.000 kWh täglich, statt der in diesem Blatte in Aussicht gestellten 200.000 kWh pro Tag. Diese zusätzliche Strommenge stellt leider nur einen Bruchteil der durch den starken Frost verminderten Stromlieferungen aus den Wasserkraftwerken dar. Dazu kommt, dass das Linzer Werk schon heute um 9 Uhr früh durch eine Undichtheit in der Hauptdampfleitung wieder ausgefallen ist, ausgeschaltet werden musste und bis in die Abendstunden noch nicht wieder zugeschaltet werden konnte. Diese bei dem Zustande des Werkes zu erwartenden Störungen haben ihre Ursache in dem langen Stillstand und der dadurch bedingten mangelhaften Instandhaltung der Anlagen.

Würde die Kohle, die nach Linz geführt wird, um dieses Werk zu betreiben, nach Wien kommen, so würde der Leistungsverlust von ungefähr 15%, der durch den Transport des in Linz erzeugten Stroms eintritt, den Wiener Verbrauchern zugutekommen. Eine wesentliche Verbesserung der Stromversorgung der Wiener Bevölkerung tritt also durch die Inbetriebsetzung des Linzer Werkes leider nicht ein.

"Schubertiade"
=====

Anlässlich der 150. Wiederkehr von Franz Schuberts Geburtstag fand heute abend in dessen Geburtshaus in der Nassdorfer Strasse 54 eine Fest-Schubertiade statt.

Aus diesem Anlass waren unter anderen Bundesminister Dr. Hurdes, Bürgermeister General Dr. h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger, Kardinalerzbischof Dr. Innitzer, die Stadträte Flödl und Dr. Matejka, der Rektor der Wiener Universität, Prof. Dr. Adamovich, Polizeipräsident Klausner, sowie Vertreter der alliierten Mächte und der Italienische Gesandte erschienen.

Bürgermeister Körner begrüßte die anwesenden Festgäste, unter ihnen auch die Angehörigen der Familie Schubert und betonte, dass die Stadt Wien es als ihre Ehrenpflicht betrachte, diesen Tag in festlicher Art zu begehen, denn wie kein zweiter Musiker ist Franz Schubert ein Sohn unserer Stadt. Der Bürgermeister dankte besonders dem Wiener Schubertbund und allen Mitwirkenden für die Gestaltung dieser, nur durch die Räumlichkeiten besengten Veranstaltung. Möge diese Erinnerungsstätte an Franz Schubert stets auch ein Erinnerungsmal des völkerverbindenden Geistes der Musik sein.

Univ. Prof. Dr. Fischer, der die Festrede hielt, gab einen Überblick über das Leben und die Werke Franz Schuberts, der trotz seinem frühen Tod, doch eine unerhörte Fülle von Kompositionen der dankbaren Nachwelt zurückliess, 9 Symphonien, dutzende von Kammermusikstücken, 7 Messen, mehr als ein Dutzend Opern und Singspiele und über 600 Lieder schenkte uns das Genie Franz Schuberts. "Als ein Vollendeter starb, er leider allzu früh", schloss Prof. Fischer, doch "seine unbegreiflich hohen Werke sind herrlich wie am ersten Tag".

Im musikalischen Teil des Abends brachten der kleine Chor des Wiener Schubertbundes, unter der Leitung von Prof. Kehldorfer, Kammer Sängerin Elena Nikolaïdi, Opdrnsängerin Liseletta Maikl, Heinz Grossmann, F.K. Fuchs, und Albert Messany, am Flügel Prof. Otto Schulhof selten gehörte Werke Franz Schuberts meisterhaft zu Gehör.

Wiener Zeitung, 25. Jänner:

„Dem Wissen treu, im Liede frei!“ Franz Schuberts 150. Geburtstag - Die Gedenkfeiern 3
 Arbeiterbank 3
 Die Krankenversicherung für entlohene Gemeindebedienstete. RK 4

Wiener Zeitung, 26. Jänner:

Überprüfung der Hochschüler 3
 Diskussion über Verwaltungsreform. Freie Union - ÖVP 3
 Die nächsten Aufgaben der Gewerbepolitik. Von Dr. Anton Widmann, Generalsekretär der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft 3
 Die Penzinger Jakobskirche neu erstanden 4
 Zerstörung und Wiederaufbau von St. Stephan 4
 Ein Schuhangebot. Vertretung der Bata-Werke 4

Wiener Kurier, 27. Jänner:

Frost und Schnee steigern Stromkrise. Große Verspätungen bei Strassenbahnen und im Zugverkehr 1
 Messeleitung führt Interessentenvormittage ein 3

Weltpresse, 27. Jänner:

Widerstand gegen das britische Elektrizitätsgesetz. Eine gemeinsame Erklärung der Elektrizitätsversorgungsindustrien. Entschädigungsbedingung - eine "schwere Ungerechtigkeit" - Keinerlei Garantie für bessere Resultate 3

Neues Österreich, 28. Jänner:

Werden die Österreicher Bata-Schuhe tragen? Was die österreichische Schuhindustrie dazu sagt. Ein Sofortprogramm für die österreichische Schuhindustrie 2
 Anna Bahr-Mildenburg gestorben 3
 Blutwurst - die Ursache der Typhusepidemie. Der Bazillenträger: ein Sektiergehilfe. Noch unentdeckte Infektionsquellen? Erkrankungen auch durch Konserven 3
 Vergnügungssteuer brachte 1946 mehr als 20 Millionen Schilling. Seit Ende Dezember läßt Besuch der Vergnügungsstätten nach. RK 3
 Ankunft einer Schweizer Journalistendelegation. Zur RK 3
 Verkehrseinschränkung auf der Linie 132. RK 3

Arbeiter-Zeitung, 28. Jänner:

Ein neues Sozialrecht für Österreich. Sozialminister Karl Maisel hielt Radiovortrag über "Soziale Gesetzgebung" 2
 Eine sozialistische Agrarkonferenz. Über die Bodenreform 2
 Große Schneefälle in Wien 3
 "Unter den gegenwärtigen Verhältnissen..." (Angestellte der Magistratsabteilung 48, Eleonore Reuther.) 3
 Alle müssen mithelfen! (Mietervereinigung Österreichs an die Mieter.) Zur RK 3
 Eine seltsame Aufklärung eines seltsamen Vorfalles. (Vorfall vom 24. d. in der Kandlerstraße, Ecke Knaufsteingasse.) 3
 Die Feuerwehr gegen Einbrecher. (Kartenstelle Rothenburggasse.) 3

Im Geiste Viktor Adlers und Julius Tandlers. (Beratungen der Sozialistischen Ärztevereinigung Österreichs.) 3

Das Kleine Volksblatt, 28. Jänner:

Vizebürgermeister Weinberger: "Jetzt heisst es Farbe bekennen!" Werbeversammlung der Ortsgruppe Stadlau der ÖVP 2

Bazillenjagd auf dem Soziussitz. (Meldungen von einer Verseuchung der Laudon-Wasserleitung.) 4

Reform oder Neubau unserer Verwaltung? Von Dr. Hans Becker 3

"Österreichischer Werbedienst" im Aufbau 6

Neue Sanitätsstation in Schwechat 6

Übersiedlung der Generaldirektion der Städtischen Unternehmungen (Wiener E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe) nach Wien I. Bez. Ebendorferstrasse 2, 2. Stock. RK 6

Österreichische Volksstimme, 28. Jänner:

Täglich 200.000 kWh mehr Strom. Min. Altmann verfügt Betriebsaufnahme des Kraftwerkes Linzer Hütte. Die Energiekrise eine Kohlenkrise 1

Die Teuerungswelle. Preissteigerung von Bedarfsgegenständen bis zu 500 Prozent. Und wo bleiben die Löhne? (Übersicht) 2

Massenhafte Einbürgerung von DP. Hinter dem Rücken der Öffentlichkeit 2

Wo ist die Altmann-Kohle? (Vizebürgermeister Louis Weinberger sprach in einer Werbeversammlung der ÖVP.) 2

Reaktionäre Hetze gegen Österreich. (Zeitschrift "Austria" New York.) 2

Geldnot bedrückt die Theater. (Rückgang der Einnahmen aus der Vergnügungssteuer.) 3

Wiener Leder in Salzburg und Vorarlberg 3

Nutznieser der Wohnungsnot 3

50.000 Haushalte noch ohne Kohle 3

Die ungarischen Hasen nur für Spitäler und Werkküchen? 3

Noch immer Ansteigen der Typhusfälle 3

Wiener Musik triumphiert in Rußland. Professor Krips über seine Eindrücke von der Maskautournee 3

Österreichische Zeitung, 28. Jänner:

Kältewolle über Europa. Schleppe Mehlzufuhren in den Bretfabriken 2

Wien ohne städtische Bäder 2

Schuhe unter Weltmarktpreisen 2

Strassenbahnunfall auf dem Franz-Josefs-Kai 2

Mödlinger Volkspost, 25. Jänner:

Muß das sein? (Autobusverkehr von Achau und Wien eingestellt.) 4

Demokratisches Volksblatt, 23. Jänner:

Fensterglas - heute noch ein Problem. Wann verschwinden die Notfenster? Grössere Lieferungen für Salzburg 4

Demokratisches Volksblatt, 24. Jänner:

Kampf gegen Siechtum des Hungers. Internationale Hilfsbereitschaft für Salzburgs Jugend. Warnende Statistik. Aktionen der Landesregierung. Ein Hilferuf an das Ausland 3

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Jänner 1947

Blatt 105

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

=====

im Februar 1947.

=====

Im Februar 1947 sind nachstehende Abgaben fällig:

Bis zum 10. Februar: Getränkesteuer für Jänner

Vergnügungssteuer für die zweite Hälfte Jänner.

Bis zum 14. Februar: Anzeigenabgabe für Jänner.

Am 15. Februar:

Lohnsummensteuer für Jänner

Grundsteuer, Kanalräumungs- und Hauskehrrecht-
Abfuhrgebühr

bei einer Jahresvorschreibung an Grundsteuer
über 40 S; für das Vierteljahr Jänner bis

März; bei einer Jahresvorschreibung an Grund-
steuer von 20 S bis 40 S; für das Halbjahr

Jänner bis Juni.

Bis zum 25. Februar: Vergnügungssteuer für die erste Hälfte Februar.

"Die Vereinigten Staaten"

=====

Am Freitag, den 31. Jänner 1947, um 18.30 Uhr, spricht
Dr. Jacques Hannak in der Vortragsreihe "Das Verhältnis von Staat
und Wirtschaft in der Gegenwart" über die Vereinigten Staaten.
Die Veranstaltung findet im "Institut für Wissenschaft und Kunst",
7., Museumstraße 5, statt. Karten sind am Saaleingang erhältlich.

Die Schneesäuberung am 29. Jänner

Bei der Städtischen Straßenreinigung waren am heutigen Tage 16 automobile Schneepflüge, 5 Traktoren und 27 pferdebespannte Schneepflüge eingeteilt. Für die Schneefahrt standen die Schneeauftragemaschine, 25 Lastautos und 102 pferdebespannte Fuhrwerke im Betrieb. Bei den Städtischen Straßenbahnen war die Verwendung von Schneepflügen nicht mehr erforderlich. Außer dem ständigen Personal waren heute bei der Städtischen Straßenreinigung und den Wiener Verkehrsbetrieben zusammen 2282 Schneearbeiter beschäftigt, u.zw. 901 freiwillige Schneearbeiter, 1086 durch Firmen beigelegte Arbeiter und 295 Notdienstverpflichtete.

Weihnachtsschuhaktion 1946

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die für die Weihnachtsaktion 1946 im Umlauf befindlichen Bezugscheine für Schuhe können in allen Wiener Schuhgeschäften eingelöst werden. Besonderen Wünschen bezüglich Ausfertigung, Farbe und dergleichen kann jedoch nicht entsprochen werden.

Behebung von Goldgutscheinen für aus der französischen

Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Österreicher

Nachstehend angeführte Österreicher, die in französischer Kriegsgefangenschaft in Brienne le Chateau (Aube), Depot 63, waren, werden aufgefordert, ihre Goldgutscheine für Arbeiten, die sie in französischer Kriegsgefangenschaft geleistet haben, beim Amt der Landesregierung Wien, Kriegsgefangenenfürsorge, Wien 3., Metternichgasse 3, unter Vorlage eines Personaldokumentes abzuholen, bzw. ihre Anschrift zwecks Zustellung derselben bekanntzugeben.

Aujezki Ferdinand, Bleyer Johann, Baudisch Leopold, Chmela Josef, Danzinger Wilhelm, Duschek Josef, Dabal Franz, Donat Franz, Essl Johann, Eminger Alois, Eller Wilhelm, Friedl Adolf, Grossenbrunner Karl, Graef Friedrich, Glaser Robert, Gruber Alexander, Grafl Rudolf, Hertenberger Friedrich, Heisl Adolf, Heberle Engelbert, Kollmer Josef, Koller Roman, Koretz Egon, Kridl Felix, List Robert,

Lehner Johann, Luezensky Othmar, Lukas Alfred, Lindarfer Othmar, Matzka Josef, Meidl Josef, Moeckl Adolf, Miesek Gustav, Mrazek Karl, Mach Franz, Matzka Otto, Meisnar Karl, Mödlhammer Friedrich, Nowak Walter, Baulezik Felix, Petrzelka Johann, Pichler Walter, Penka Leopold, Rothbauer Heinrich, Ristl Hans, Ritter Alfred, Razborcan Norbert, Schoenlein Franz, Slahuschna Johann, Stricz Herbert, Siebhart Franz, Sie Hubert, Schweida Franz, Stelzel Franz, Schwarzkopf Johann, Schmidt Viktor, Trakali Franz, Wahl Heinrich, Wiesböck Johann, Wagner Hermann, Weber Johann, Zak Karl, Zehetner Matthias, Zeilinger Johann, Zitta Franz, Zlytowsky Ewald.

Die Schweizer Journalisten im Rathaus

Die Schweizer Journalisten-Delegation wurde heute mittags vom Bürgermeister General Dr. h. c. Körner im Beisein sämtlicher Mitglieder des Stadtsenates im Rathaus empfangen. An dem Empfang nahmen auch der Schweizer Gesandte, Bevollmächtigte Minister Feldscher, sowie die Wiener Vertreter der Schweizer Spende und der übrigen Schweizerischen Hilfsaktionen teil.

Bürgermeister Körner begrüßte die Gäste und gab seiner Freude und der Dankbarkeit der Wiener Bevölkerung für das wohltätige Wirken der Schweizer Hilfsaktionen in Wien herzlichen Ausdruck. Er verwies darauf, dass gerade am heutigen Vermittag der 35. Schweizer Kinderzug von Wien abgegangen ist und schilderte die unendliche Freude der Kinder und das Glück der Mütter, das durch diese für die Gesundheit der Jugend Wiens so wichtige Aktion verbreitet wird. Der Bürgermeister gab dann einen Rückblick auf die Schrecken des Krieges und die Zerstörungen, die der Krieg Wien hinterlassen hat und die noch lange die Stadt bedrücken werden. In dieser trostlosen Situation, so führte Bürgermeister Körner aus, bedeute die Hilfe des Auslandes einen grossen moralischen Auftrieb, der unsere Bevölkerung wieder mit Hoffnung erfüllt hat.

Für die Schweizer Gäste sprach Nationalrat Giessler. Er sagte: "Wir haben der Einladung, nach Österreich zu fahren, gerne Folge geleistet und wir sind tief beeindruckt von dem was wir hier gesehen haben. Da uns das Schicksal davor bewahrt hat, in diesen Krieg hineingezogen zu werden, empfinden wir Schweizer es als unsere Pflicht, so viel als möglich zu helfen. Wir hoffen, dass auch Sie in dem schönen sympathischen Wien bald Luft bekommen werden und dass

es Ihnen bald gelingen wird, die Aufbauarbeit auf der ganzen Linie zu eröffnen. Die Schweiz ist von den grössten Sympathien für das österreichische Volk und vor allem für Wien erfüllt".

Heute vormittag wohnten die Schweizer Journalisten der Abfahrt des Schweizer Kinderzuges bei. Nachher besichtigten sie im Lagerhaus der Stadt Wien das Warenlager der Schweizer Spende und machten daran anschliessend eine Rundfahrt über die Ringstrasse und durch einige Wiener Bezirke. Nachmittags waren die Gäste des österreichischen Presseklubs.

Wiener Zeitung, 28. Jänner:

Ein Jahr der Vergnügungen. (Stadtrat Honay - Städt. Finanzausschuß.)	2
Zweistündiges Feuergefecht mit Verbrechern. (Ecke Schönbrunner Straße und Rampersdorfergasse.)	3
Die erste "Elektrische"	3

Wiener Kurier, 28. Jänner:

Kein gestohlenes Brennmaterial kaufen! Warnung der USFA an die Bevölkerung	2
Keine einheitliche Ausgabe von Weißgebäck	2
Sofortprogramm für die Schuhversorgung	2
Die Feuerwehr war in Alarmbereitschaft. Heute vor 50 Jahren fuhr die erste "Elektrische" durch Wien	2
Unterernährung begünstigt Typhusepidemie. Bisher fünf Tote. Massenimpfung wird in Hadersdorf durchgeführt	2
Wiener Ausfallstraßen vom Schnee verweht. Sämtliche Schneepflüge Wiens in Tätigkeit. Stromlage unverändert kritisch	2
Die österreichischen Außenhandelsstellen. Zusammenstellung der Bundeskammer für die gewerbliche Wirtschaft. (Übersicht.)	3

Weltpresse, 28. Jänner:

Eine Groß-Sportanlage in Vöslau. Mehr als eine halbe Million Schilling Baukosten. Für alle Sportarten	3
Geschenkannahme nach der Amtshandlung kein Amtsnutbrauch. Bemerkenswerter Freispruch und seine Begründung	4

Welt am Abend, 28. Jänner:

Österreichs Kraftfahrzeugpark. (Statistik.)	4
Österreichische Außenhandelsstellen. (Übersicht.)	4
Aufwiegelung in Innsbruck. (Das Wohnungsamt ins Lächerliche gezogen.)	4

Neues Österreich, 29. Jänner:

Grundenteignungsgesetz für den Wiederaufbau zerstörter Städte. (Österreichischer Städtebund.)	2
Aufnahme der Glasschäden in Favoriten. RK	2
"Schubertiade" in Schuberts Geburtshaus. RK	3
Wie die Nazi städtisches Eigentum verschenkten. RK	3
Linzer Strom - keine wesentliche Hilfe für Wien. RK	3
Die Schuljugend zum Schneeschaukeln aufgerufen. RK	3
Eine Frau an der Opernkreuzung entführt. Eine junge Frau im Auto nach Dornbach verschleppt	3
Trauerfeier für Anna Bahr-Mildenburg am Samstag	3
Mittwoch erscheinen in Graz keine Zeitungen	3
USFA warnen vor Ankauf von gestohlenem Brennmaterial	3

Arbeiter-Zeitung, 29. Jänner:

Heute und täglich: "Die Räuber". Die Sicherheitsverhältnisse in Wien und Umgebung	1
Der sozialistische Bodenreformenantrag. Von Nationalrat Heinrich Widmayer	1
Adelstitel sind verboten! (Bundesministerium für Inneres gab Runderlaß.)	2
Demokratischer Bund werktätiger Juden	2

Durchschnittliche Arbeitsleistung des amerikanischen Arbeiters	2	
Demokratie in der Verwaltung. (Kastengeist vermindern - Leistungswillen und Leistung steigern - Auswahl der Tüchtigsten auf breitere Basis stellen - Staatsverwaltung mit frischem Blut erfüllen.)	3	
Mehr als zwanzig Millionen Schilling Vergnügungssteuer.	3	RK
Linzer Strom - keine wesentliche Hilfe für Wien. RK	3	
Die Schneesäuberung in Wien. RK	3	
Bücher, die uns nicht erreichten. (Volksschule Ottakring, Vortragsreihe.)	3	
"Überparteilich" oder unaufrichtig?" ("Kinderland wirbt".)	3	
Zusammenarbeit mit den Demokraten. (Konferenz der Wiener Bezirkskartelle des Askö.)	4	
<u>Das Kleine Volksblatt, 29. Jänner:</u>		
Erneuerung des Unterrichtswesens. Schule der Gewissensfreiheit und der Berufsvorbereitung	2	
Zwei Gesetzesvorschläge des Städtebundes	2	
Ein wichtiges Sozialproblem. (Familiengründung der jungen Beamten.)	3	
Mangel an Unternehmern oder an Taxi? Die Sorgen der Wiener Fuhrwerker	4	
Das Problem der Porzellangeschirr-Erzeugung	4	
22. Bezirk "Donaustadt"?	4	
Rückgang der Sterblichkeit in Wien. RK	5	
Die Ausgabe von Heiz- und Diesel(Gas-)öl. RK	6	
Katastrophale Kälte in Paris. (In Paris musste die Feuerwehr sämtliche Löschzüge einsetzen, um der Brände Herr zu werden, die durch die Kältewelle infolge Überheizung improvisierter Öfen entstanden.)	6	
<u>Österreichische Volksstimme, 29. Jänner:</u>		
Demokratische Zusammenarbeit schafft Brot. (Mühlviertel.)		
Lebensmittelaufträge werden erfüllt. Ablieferungsergebnis 100 Prozent. Der Geist der demokratischen Konzentration	2	
Partecipolitik im Wiener E-Werk	2	
Schubert-Ehrung in seinem Geburtshaus. RK	3	
Erste Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung. Bereits 19.000 Arbeitssuchende in Wien gemeldet	3	
Das Wiener Leder in Salzburg	3	
Noch immer neue Typhusfälle	3	
Sollen Schuhe importiert werden? Das tschechoslowakische Angebot von 1 1/2 Millionen Paar	3	
Neue Symphonie eines Österreicherers. (Wiener Musiker Hans Knauer.)	4	
Josef Marx - Ehrenvorstand der Mozart-Gemeinde Wien	4	
Ist Österreichs Sport wirklich ungeplant?	4	
<u>Österreichische Zeitung, 29. Jänner:</u>		
Günstigere Aussichten für die heurige Ernte. Grössere Anbauflächen	2	
Moskauer "Neue Zeit" über Verschleppung des Nationalsozialistengesetzes	2	
Die Schneesäuberung am gestrigen Tag. RK	2	
Grazer Frauen fordern Strümpfe	2	
Die Hortung der Kohle (Linz.)	2	

Mödlinger Nachrichten, 25. Jänner:

- 3 -

Typhusfälle im Bezirk Mödling. Ein Todesfall in Perchtoldsdorf

1

Verordnungen statt Brennholz. (Einziger Vorteil, den die Randgemeinden gegenüber der Stadt Wien genießen.)

6

Das Steirerblatt, Graz, 21. Jänner:

Rund 700.000 Heimkehrer

3

Der AAB für bessere Brotverteilung. Vorsprachen beim Stadt-
ernährungsamt. Nur der Brotauftrag der laufenden Woche ein-
lösbar. Ernährungsplan zu spät genehmigt. Alle Bezugsscheine
werden eingelöst

3

Das Steirerblatt, Graz, 22. Jänner:

Die wahren Ursachen unserer Brotkrise. Vorübergehende Kür-
zung der Brotration möglich. Debatte im Landesfinanzaus-
schuß

3

Wahrheit, Graz, 21. Jänner:

Was kostet die Kohlenkrise?

2

Wird dem Mietenchaos ein Ende gemacht? (Österreichische Mie-
tenvereinigung.)

3

Aluminiumgeschirr soll kommen

3

Wahrheit, 22. Jänner (Graz):

Strafella und der Wiederaufbau. Arbeitsfreude wird abge-
würgt. Produktionsentfaltung behindert. (Ziegelei Kobald
bei Voitsberg.)

3

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 25. Jänner:

Demokratie in der Verwaltung

1/2

Neue Wege zum Sozialismus. Dr. Karl Renner. (Monatshefte
"Neue Auslese".)

2

Selbstversorger. (Verbrauchsregelung.)

4

Vergütung von Besatzungsschäden. Von Dr. Josef Reingruber

4

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 27. Jänner:

Linz erhält ein neues Stadtzentrum. Großhotel und Ausstel-
lungshallen an der Wiener Reichsstrasse

3

Tagblatt, Linz, 25. Jänner:

Eine sensationelle Widerlegung. (Artikel: "War die Stromkri-
se wirklich unvermeidlich?")

2

Tagblatt, Linz, 27. Jänner:

Geplante Großbauten in Linz

3

Linzer Volksblatt, Linz, 25. Jänner:

Meine Verehrung, Herr Amtsvorstand! (Ein erdachtes, aber fast
wahres Gespräch.)

1

Warum ist keine Butter zu haben? (Wesentliche Fettverknap-
pfung auf Anordnung der Wiener Zentralstellen.)

4

Linzer Volksblatt, Linz, 27. Jänner:

Großhotel für die Landeshauptstadt. Auch ständige Ausstel-
lungshallen sind vorgesehen. Die Pläne sind für beide
Projekte fertig. Der wirtschaftliche Nutzen. Räume für Indu-
strie, Gewerbe und Landwirtschaft. Ein neues Geschäftsvier-
tel. Sind diese Pläne zeitgemäß?

3

- Das Fürsorgeamt springt ein. (Gebrauchte Kleidungsstücke und Schuhe.) 3
- Rieder Bezirk bleibt beispielgebend, (Ablieferungsleistungen) 3
- Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 25. Jänner:
- "Elektrische" Anekdoten. Stromkontrolle zwischen Lachen und Amtsmiene 4
- Jugend zwischen Wahn und Läuterung. 2. Wegweiser ins rechte Leben. Statt Gefangenenaufsicht - Landesjugendamt, Bürgermeister Neumayr, der grosse Jugendfreund, Gesunde Lebens-erziehung - gesunde Lebensauffassung. Gute Verpflegung, Werkstätten, anständige Kleidung. Fürsorgerinnen - nicht Feinde, sondern Helfer 4
- Die Preiserhöhung auf allen Linien der städtischen Verkehrsbetriebe (betrifft weder Monatsstrecken- noch Schülerkarten) 5
- Kündmachung: Zeitweilige Schaltersperre im städtischen Wirtschaftsamt 8
- Verlautbarung: Städtische Verkehrsbetriebe. Erhöhte Fahrpreise 8
- Salzburger Volkszeitung, 27. Jänner:
- Das Lebenswerk Dr. Franz Rehrls. Von Reg. Rat Karl Oellacher 2
- Volkszeitung, Innsbruck, 24. Jänner:
- Probleme des Fremdenverkehrs 3
- Volkszeitung, Innsbruck, 25. Jänner :
- Zusammenbruch der Innsbrucker Stromversorgung? Schliessung aller Vergnügungstätten. Vorverlegung des Amtsschlusses bei den Behörden. (Verlautbarung der Landeshauptstadt Innsbruck.) 1
- Die Spuren des Krieges im Antlitz unserer Stadt. (Statistik) 4
- Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 24. Jänner:
- Volkswirtschaft. Die Fettversorgung - Die Brauereien vor der Einstellung - Materialmangel behindert Geschirrerzeugung - Die Lage der Photographen 2
- Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 25. Jänner:
- Vor einer Erhöhung der Kohlenpreise 2
- Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 24. Jänner:
- Die Teuerungswelle. Preise und Tarife steigen fortgesetzt. Erhöhung der Löhne und Gehälter die dringendste Frage. (Übersicht.) 1
- Die graphischen Arbeiter fordern Verstaatlichung 3
- Ein interessanter Versuch in Telfs. (Öffentlicher Gemeinde-abend im Rathaus.) 3
- Kinderlähmung in Vorarlberg 3
- Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 25. Jänner:
- Ich bin ja nur ein kleiner Untermieter! Brief eines totalge-schädigten Heimkehrers an eine Zimmerfrau 4
- Um die Todeserklärung von Kriegsvermißten 5
- Flammenlose Gasverbrennung. (Thermische Anlage des Moskauer "Kaliber"-Werkes.) 5

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 25. Jänner:

Das Kärntner Fürsorgewesen führend. Monatlicher Aufwand für 11.200 Befürsorgte 325.000 Schilling	2
Spaziergang durch Wien	4
Besuch im zweitältesten Haus Klagenfurts. Inmitten des grauen Alltags - ein Kinderparadies. Im städtischen Kindergarten in der Theatergasse. Nicht nur frohes Spiel, auch gutes Essen gibt es. Eltern, die ihre Kleinen in guter Obhut wissen	5
Kulturamt der Stadt Villach veranstaltet ein Wohltätigkeitskonzert	5

Volkszeitung, Klagenfurt, 25. Jänner:

Demokratie. Von Dr. Dr. Richard Kerschagl, o.ö. Professor der Hochschule für Welthandel in Wien. Keine Patentmedizin der Sozialisierung. Die grundsätzliche Frage des Rechtes. Auch die Demokratie ist unteilbar. Schlechte Technik	3
Die Arbeitsschuhe für Forstarbeiter	5
Vorenthalt von Zusatz- und Zulagekarten. (Dienstboten und Angestellten im Gastgewerbe.)	6

Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 25. Jänner:

Ein Wunderhaus - aber nicht für Österreicher. (Holzhäuser)	5
Wirtschaftsplanung in der Familie	5

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 24. Jänner:

Das Nationalsozialistengesetz. Von Nationalrat Dr. Ernst Kolb 1	
Zur Gemüseablieferung. (Von der Ablieferungspflicht zur Kontingentierung.)	3

Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 25. Jänner:

Das Nationalsozialistengesetz. Von Nationalrat Dr. Ernst Kolb. (Schluss.)	1
---	---

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Jänner 1947

Blatt 109

Wochenendbetrieb in den Städtischen Bädern

=====

Durch das Einlangen einer bescheidenen Kohlenmenge ist es möglich geworden in folgenden Städtischen Volksbädern am Samstag, den 1.2., von 7 bis 19 Uhr, und Sonntag, den 2.2., von 7 bis 12 Uhr, die Brauseabteilungen offen zu halten:

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| 2., Vereinsgasse 31, | 10., Gudrunstraße 163 a, |
| 3., Apostelgasse 18, | 14., Hütteldorfer Straße 136, |
| 7., Hermanngasse 28, | 15., Reithofferplatz 4, |
| 8., Florianigasse 24, | 16., Friedrich Kaiser Gasse 11 |
| 9., Wiesengasse 17, | 18., Klostergasse 27. |

Die Dampf- und Wannenabteilung des Städtischen Jörgorbades ist Freitag, den 31.1., von 9 bis 19 Uhr, Samstag, den 1.2., von 8 bis 19 Uhr, und Sonntag, den 2.2., von 7 bis 12 Uhr, in Betrieb.

Schwedische Weizenspende für die Bergarbeiter

=====

Die Österreichische Vereinigung in Schweden hat dem Leiter ihres Wiener Komitees, Stadtrat Afritsch, mitgeteilt, daß sie für die österreichischen Bergarbeiter 1000 kg Weizenmehl in Schweden gesammelt und bereits zum Versand gebracht habe. Die schwedische Mehlspende wird im Einvernehmen mit der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter Österreichs verteilt werden.

Reinigungsgeld und Sperrgeld

=====

Mit Verordnung des Landeshauptmannes von Wien wurde mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1947 das dem Hausbesorger gebührende Reinigungsgeld um 50 % erhöht. Gleichzeitig wurde das Sperrgeld für das Öffnen des Tores neu festgesetzt. Es beträgt 60 Groschen für das Aufsperrn vor Mitternacht und 1 Schilling für das Aufsperrn nach Mitternacht.

Die Schneesäuberung am 30. Jänner

Bei der Städtischen Straßenreinigung waren am heutigen Tage 8 automobile Schneepflüge, 2 Traktoren und 16 pferdebespannte Schneepflüge eingesetzt. Für die Schneefuhr standen die Schneeauftragemaschine, 11 Lastautos und 114 Pferdefuhrwerke in Betrieb. Außer dem ständigen Personal waren heute bei der Städtischen Straßenreinigung 1979 Schneearbeiter beschäftigt, u.zw. 919 freiwillige Schneearbeiter, 861 durch Firmen beigestellte Arbeiter und 199 Notdienstverpflichtete. Die Wiener Verkehrsbetriebe führten die Schneesäuberung nur mit eigenen Kräften durch.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien zur Typhusepidemie

In den letzten Tagen sind im Zusammenhang mit der Typhusepidemie Meldungen gebracht worden, die zum Teil nicht den Tatsachen entsprechen und für die das Gesundheitsamt der Stadt Wien nicht verantwortlich ist. Hierzu wird amtlich richtiggestellt, daß die Zahl der Typhusverdachtsfälle in den Wiener Randbezirken mit heutigem Datum 283 Fälle beträgt. Davon sind bis jetzt 180 Fälle einwandfrei als Typhus festgestellt, darunter sind 4 Todesfälle.

Im allgemeinen besteht kein Zusammenhang der im Gebiete Alt-Wiens vereinzelt aufgetretenen Fälle mit der Epidemie in den Randgemeinden. Solche vereinzelt Fälle kamen ständig vor und ihre Zahl hat im Laufe der letzten Monate sogar eine starke Abnahme erfahren.

Das Wiener-Hochquellenwasser ist einwandfrei und kann ohne weiteres unabgekocht genossen werden. Bei den Brunnen und Ortswasserleitungen in den Randgemeinden ist jedoch für alle Fälle Vorsicht, das heißt, Abkochen des Wassers, am Platze.

Der Hauptverdacht bezüglich der Ursache der Epidemie richtet sich auf mit Typhusbazillen infizierte Fleischwaren. Wenn auch bisher kein endgültiger bakteriologischer Beweis hierfür erbracht werden konnte, so sprechen doch schwerwiegende Indizien für diese Annahme. Die gesamten ihrer Herkunft nach als verdächtig erschienenen Fleischwaren wurden bereits beschlagnahmt und werden erst nach behördlich überwachter Sterilisierung wieder dem Ernährungs-

amt zur Verfügung gestellt.

Für den angenommenen Fall einer Infektion der Fleischwaren durch einen oder mehrere Typhusbazillenausscheider kann keinesfalls irgendeiner Person oder einem Unternehmen ein Verschulden angelastet werden. Mit Typhusbazillen infizierte Fleischwaren sind nicht verderben im landläufigen Sinne und weder bei der markt-antlichen Untersuchung noch für den Fleischhauer als solche kenntlich.

Es besteht kein Anlaß zur Beunruhigung: Der Höhepunkt der Epidemie scheint überschritten zu sein, das heißt, das Tempo der Neuerkrankungen hat sich bereits verlangsamt. Dennoch sind noch zahlreiche Neumeldungen zu erwarten, denn die Maßnahmen der Sanitätsbehörden, die der Ausbreitung der Krankheit einen Riegel vorschoben, können bei bereits erfolgter Ansteckung, die beim Typhus dem Ausbruch der Erkrankung um zwei bis drei Wochen vorausgeht nicht mehr wirksam sein.

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat, in Zusammenarbeit mit der Sanitätsdirektion Niederösterreich und dem Landesveterinäramt und unterstützt von den interessierten **alliierten Stellen**, vom ersten Tage der Epidemie an die erforderlichen Maßnahmen gegen eine weitere Ausbreitung der Krankheit getroffen und führt sie intensiv **weiter** durch.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben =====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittelgroß- und Kleinbetriebe in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 2. Februar 1947 eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel anzumelden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzuführen. Sperrlager sind getrennt anzugeben und als solche zu bezeichnen.

In der Warenbestandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Lebensmittelgroßhändler zu vermerken, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung (auch Leermeldung) ist in dreifacher Ausfertigung Montag, den 3. Februar 1947 bis 12 Uhr mittags bei der zuständigen Marktamtsabteilung abzugeben. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

Die Kälteferien verlängert
=====

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:

Obwohl der Kohleneinlauf sich in den allerletzten Tagen etwas gebessert hat, besitzen die Schulen infolge der Notwendigkeit, die Spitäler und Bäckereien in erster Linie zu beliefern, derzeit noch keinen Kohlenvorrat, der eine Wiederaufnahme des Normalunterrichtes möglich machen würde. Der für die Wiedereröffnung der Schulen in Aussicht genommene Termin vom 3. Februar muß daher auf den 17. Februar verschoben werden.

Es ist die Hoffnung vorhanden, falls die Kohlenzuschübe anhalten, von diesem Zeitpunkt an den Unterricht bis zum Ende der Heizperiode aufrecht erhalten zu können.

Sitzung des Wiener Gemeinderates
=====

Der Wiener Gemeinderat trat heute um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr abends unter dem Vorsitz des Bürgermeisters General Dr. h.c. Körner zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahre zusammen. Am Beginn der Sitzung nahm der Gemeinderat zuerst die in der Geschäftsordnung vorgeschriebene Neuwahl der Schriftführer sowie Nachwahlen in verschiedene Gemeinderatsausschüsse vor. Ferner wurden 12 Mitglieder der Personalkommission und 14 Mitglieder für den Vorstand der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien sowie der Vorsitzende und zwei Beisitzer für das Schiedsgericht der Krankenfürsorgeanstalt gewählt.

Ohne Wortmeldung genehmigte der Gemeinderat zwei im Stadtsenat bereits vorbereitete Geschäftsstücke auf Festsetzung, bzw. Abänderung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen, sowie einen Antrag auf Verkauf von Wasserleitungsrohren an die Österreichischen Staatseisenbahnen.

Der Gemeinderat ging sodann in die Beratung der neuen Tarife für die drei städtischen Monopolunternehmungen ein. Sie wurden unter einem behandelt. Darüber referierte Stadtrat Dr. Exel (ÖVP), der einleitend darauf hinweist, dass sich bei den städtischen Unternehmungen sehr bedeutende Defizite ergeben haben.

So ist bei dem städtischen Elektrizitätswerk im Erfolgsplan 1947 ein Verlust von 16,910.000 Schilling ausgewiesen. Zur Deckung dieses im wesentlichen durch die Weltmarktpreise bedingten Defizites wurde von der Direktion dieser Unternehmung eine Tarifregulierung ausgearbeitet, die im Durchschnitt 40.6 % beträgt. Bei den Haushalten ergibt sich eine Erhöhung von 40.7 %, bei Gewerbe und Landwirtschaft von 39.57 %, bei Nachtstrom von 53.47 % und bei den Sonderabnehmern von 23.41 %.

Diese neuen Stromtarife werden schrittweise durchgeführt, so dass erst von 10. Februar 1947 an eine teilweise Erhöhung eintritt, die volle Verteuerung sich aber erst nach insgesamt 8 Wochen auswirken wird.

Trotz dieser Tarifregulierung wird das Jahr 1947 noch mit einem Verlust von 1,060.000 Schilling abschliessen.

Bei den Wiener Gaswerken hat sich ein Abgang von 28,470.000 Schilling ergeben. Zu seiner Deckung ist es notwendig, die Kokspreise an die gestiegenen Kohlenpreise und die sonstige Produktionsverteuerung anzupassen und die Gaspreise zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt im allgemeinen 50 % und tritt mit 3. Februar 1947 in Kraft. Es wird dabei die gleiche Mischpreisregelung Anwendung finden, wie bei den Strompreisen.

Stadtrat Dr. Exel kam im dritten Teil seines Referates auf den Erfolgsplan der Wiener Verkehrsbetriebe zu sprechen, auf dessen Aufwandseite sich insbesondere die hohen Lohnkosten auswirken, die von den ursprünglich angenommenen 46 1/4 Millionen Schilling auf 65 1/2 Millionen Schilling gestiegen sind. Aus diesem Grund und im Zusammenhang mit den gestiegenen Materialpreisen war es auch hier notwendig, zu einer Tarifierhöhung zu schreiten. Der Tagesfahrchein wird wieder auf die Höhe vor dem März 1938, also auf 35 Groschen gebracht. Dass er bis jetzt nur 25 Groschen kostete, ergibt sich daraus, dass man im Jahre 1945 25 Pfennig einfach 25 Groschen gleichgesetzt hat. Die anderen wichtigsten Fahrpreise betragen für den Vorverkaufsschein 33 Groschen, für die in einem Tarifgebiet geltende Wochenkarte S 2.10, für die Wochenkarte der Tarifgebiete I und II S 2.50. Die Halbjahresnetz-karte wird von 125 auf 175 S, die Monatsnetz-karte von 25 S auf 35 S und die ermässigte Monatsnetz-karte für Kriegsinvalide und Fürsorgeräte von 4 S auf 5 S erhöht. Der Preis des Kinderfahr-scheines ist im allgemeinen gleichgeblieben. Gestaffelt ist der Autobus- und Obus-Fahrpreis, der in der dritten Teilstrecke statt 30 Groschen 35 Groschen und in der vierten Teilstrecke statt 45 Groschen 50 Groschen kosten wird.

Die Tarifierhöhung bei den Wiener Verkehrsbetrieben wird eine Einnahme von 135,257.000 Schilling ergeben, sodass der voraussichende Jahresverlust von 22,565.400 Schilling sich auf 680.900 Schilling vermindert.

In der darauffolgenden Debatte nahm zuerst G.R. Soswinsky (KPÖ) das Wort. Er führte unter anderem aus:

Die Frage der Tarifierhöhungen ist für die Gemeindeverwaltung eine äusserst wichtige Angelegenheit, denn der Wiener Bevölkerung erwachsen daraus Lasten, die auf die Dauer untragbar sind. Man sollte annehmen, dass die Verhandlungen darüber zeitgerecht begonnen wurden, besonders dann, wenn hier, wie im

Parlament, eine sogenannte Konzentration herrscht. Am 5. Dezember soll eine Verhandlung stattgefunden haben, ob die Vertreter der kommunistischen Partei hierzu eingeladen wurden, kann nicht mehr festgestellt werden. Aber die Vertreter unserer Partei haben in der Sitzung des Stadtsenates und Gemeinderatsausschusses eine Reihe von Anfragen dahingehend an den amtsführenden Stadtrat gerichtet, wie denn diese Wirtschaftspläne zustande gekommen seien. Der amtsführende Stadtrat hat nach acht Tagen die Antwort darauf gegeben, die nach der Meinung meiner Partei ungenügend war. Darum haben wir damals gegen diese Wirtschaftspläne gestimmt.

Es wäre die Aufgabe des amtsführenden Stadtrates gewesen, den Weg der Verhandlung zwischen den Parteien zu beschreiten. Konzentration ist eben nicht die Überschrift über eine Regierung, sondern es bedeutet die Notwendigkeit, die Widerstände durch Zusammenarbeit zu bewältigen. Die Tarifierhöhungen bedeuten eine grosse Belastung und es ist daher die Pflicht des Gemeinderates, genauest zu überprüfen, ob jede einzelne dieser Erhöhungen notwendig ist. Leider hat man erst im letzten Moment mangelhaftes und vielleicht auch falsches Material beigelegt. Dass die Beamten, die den Vorschlag ausgearbeitet haben, gewissenhaft arbeiteten, ist selbstverständlich. ^{Wenn} aber die Arbeit der Beamten die wirtschaftliche Kontrolle ersetzen soll, dann wird die Anwesenheit der Vertreter der Parteien in diesem Saal fast überflüssig werden.

Die vorgeschlagenen Tarifierhöhungen sind die Folge einer Wirtschaftspolitik, wie wir sie heute in Österreich betreiben, die Folge davon, dass es in unserer ganzen Wirtschaft überhaupt keinen Plan gibt. Dass das Preischao in den verschiedensten Industriezweigen die Wirtschaft in Unordnung bringt, ist jedem bekannt. Dass in diesem Zusammenhang auch die Löhne ansteigen, aber nie auf eine solche Höhe, wie die Preise, ist ebenfalls eine Binsenwahrheit. Die Richtung unseres Aussenhandels beweist, dass auch unsere Aussenhandelspolitik falsch ist.

Der Redner stellte dann fest, dass Wien bei der Zuteilung von Kohle sowohl mengenmässig als auch hinsichtlich des Preises benachteiligt wird. Die Ruhrkohle stellt sich für die westlichen Bundesländer wesentlich billiger als die polnische Kohle, die der östliche Teil Österreichs konsumiert.

In den Monaten, in welchen genügend Wasser vorhanden war, konnten wir so viel Strom verbrauchen, als wir wollten und darüberhinaus noch ausführen. Nun aber, da das Wasser fiert, ist man auf die Kohle angewiesen und auch hier hat die Gemeinde wenig unternommen, um Kohle nach Österreich zu bringen.

Auch bei der Straßenbahn macht sich die gleiche verfehlte Wirtschafts- und Handelspolitik bemerkbar. Im Dezemberbericht des Sektors "Industrie" der Kammer ist zu lesen, daß die Fahrzeugindustrie, die Maschinenindustrie und die Fahrzeugbauindustrie für das Frühjahr nur 8 % der notwendigen Bleche und Metalle bekommen wird. Man kann sich nun ein Bild über das weitere Fortschreiten des Aufbaues in Österreich machen. Es ist aber zu bedenken, daß bei einem genügenden Fahrpark viel mehr zahlende Fahrgäste auf den Straßenbahnen befördert werden könnten.

Auf alle Vorwürfe wird immer geantwortet, das ist Sache des Bundes. Wir sind für einheitliche Lenkung und Planung und sind der Meinung, daß sich alle Bundesländer daran halten müßten. Wenn aber die verantwortlichen Stellen nichts oder fast gar nichts machen, wenn die Bundesländer sich an keine Vereinbarungen halten, dann können wir aus Kompetenzgründen die Bevölkerung Wiens weder ernähren noch verhungern lassen. Für uns Kommunisten gilt eines: Die Not des Volkes kennt keine Kompetenzen. Die falsche Wirtschaftspolitik der Mehrheitsparteien im Parlament ist schuld, daß die Unternehmungen der Stadt Wien und alle anderen Betriebe, ob privat oder öffentlich, sich in dieser katastrophalen Lage befinden.

Die Tarifierhöhungen die zwar meisten nur 5 oder 10 Groschen ausmachen, bedeuten für eine Arbeiterfamilie in Wien eine Mehrbelastung von 11 Schilling. Kein Arbeiter in Wien ist mehr in der Lage, diese Belastung aus eigenem zusätzlich zu tragen. Die unmittelbare Folge werden nun wieder Lohnforderungen sein.

Redner hebt hervor, man hätte zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage bereits vor Wochen Verhandlungen über die aus dem polnisch-österreichischen Kohlenabkommen in die Ausgleichskasse abzuführenden Beträge beginnen sollen. Auch bezüglich der Erschließung neuer Erdgasquellen hätten schon längst Verhandlungen in die Wege geleitet werden sollen. Die Anlegung von Erdölreserven sei gleichfalls verabsäumt worden.

Wir sind durch die katastrophale Situation der Unternehmungen gezwungen, den vorgeschlagenen Erhöhungen zuzustimmen, aber

die Folgen dieser verfehlten Wirtschaftspolitik sollten sich nicht auf die wirtschaftlich Schwächsten auswirken.

Namens der kommunistischen Fraktion stellt Dr. Soswinsky schließlich Abänderungsanträge, denen zufolge die Grundgebühren der Gaswerke bei Gasmessergröße 5 unverändert, die Erhöhung bei Gasmessergröße 10 nur mit monatlich 65 Groschen gegenüber 80 Groschen des Direktionsantrages, bei den übrigen Gruppen aber über den Direktionsvorschlag hinaus gehen soll, so daß die Erhöhung bei einem 45-flammigen Gasmesser auf 2.50 Schilling statt 2 Schilling, bei einem 100-flammigen Gasmesser 6 Schilling statt 4.50 Schilling, bei einem 200-flammigen Gasmesser 10 Schilling statt 7.50 Schilling des Direktionsantrages betragen soll.

Für den Stromtarif sieht der Antrag Dr. Soswinsky beim Kleinstabnehmerarif K 60 eine Erhöhung der Grundgebühr auf nur 80 Groschen statt nach dem Direktionsantrag auf 1 Schilling, bzw. auf 1.60 Schilling statt auf 2 Schilling, beim Tarif H 10 jedoch eine solche auf 2.20 Schilling gegenüber 2 Schilling und beim Tarif H 20 auf 1.40 Schilling für jeden weiteren Raum statt auf 1.20 Schilling nach dem Direktionsantrag vor.

G.R. Dr. Soswinsky schließt seine Ausführungen: Weil wir die Fehlerquellen und die Möglichkeit ihrer Beseitigung heute hier aufgezeigt haben, erklärt die Fraktion der Kommunistischen Gemeinderäte, daß sie in Zukunft jeder Tarifierhöhung, die sich durch die falsche Wirtschaftspolitik ergibt, die Zustimmung versagen wird. Wir werden heute den wesentlichsten Teilen des Tarifes unsere Zustimmung geben; Zeigen aber auch Sie der Wiener Bevölkerung, daß Sie Verständnis für ihre katastrophale Lage haben und nehmen Sie unseren Abänderungsantrag an!

G.R. Dkfm. Nathschlager (ÖVP) erinnert daran, daß er schon während der Budgetdebatte den Vorschlag gemacht hat, einen gemeinderätlichen Sonderausschuß zu bilden, der sich mit der Gebarung der städtischen Unternehmungen zu beschäftigen hätte. Da dieser Vorschlag seinerzeit von dem Sprecher der Sozialistischen Partei abgelehnt wurde, hat die ÖVP innerhalb ihrer eigenen Fraktion einen solchen Ausschuß gebildet, der in alle Unterlagen der städtischen Unternehmungen Einsicht nehmen konnte und dem dabei auch die entsprechenden Fachexperten zur Seite standen.

Der Ausschuss war somit in der Lage, sich ein richtiges Bild zu verschaffen und überprüfte alle Faktoren, die zu den Tarifierhöhungen geführt haben.

Der Redner kam dann auf die von Dr. Soswinsky erwähnte Ausgleichskasse zu sprechen und stellte fest, dass man aus einer solchen nur bei grossem Export Nutzen ziehen könne. Ein solcher ist aber nicht möglich, so lange es Stromkrisen gibt, an denen die Vertreter der Kommunistischen Partei nicht ganz unschuldig zu sein scheinen. (Beifall bei der ÖVP.) Wenn Dr. Soswinsky auf die Möglichkeit einer Ausfuhr seitens der Steirischen Magnesitwerke hinweist, dann muss gesagt werden, dass auch diese Werke infolge der Stromkrise stillstehen.

Zu den Tarifierhöhungen wäre ferner zu sagen, dass die in den letzten Wochen erfolgten Preissteigerungen für inländische Kohle dabei noch garnicht berücksichtigt wurden und dass die in nächster Zukunft zu erwartenden verschiedenen Preiserhöhungen nicht in Ansatz gebracht wurden. Infolge dieser vorsichtigen Kalkulation besteht die Gefahr, dass die drei Unternehmungen mit den geplanten Erhöhungen wahrscheinlich nicht lange das Auslangen finden können.

Die Arbeiten des Sonderausschusses waren aber mit der kostenmässigen Überprüfung nicht erledigt und man beschäftigte sich auch damit, irgendwelche Erleichterungen für die Bevölkerung zu ermöglichen. So wurde ein Zweifahrten-Fahrschein auch für Wochentage erwogen, ferner die Festsetzung des Wochenkartonpreises auf S 2 anstatt auf S 2.10 und auch die Einführung eines Zonentarifes. Ebenso wurde an die Festsetzung eines niedrigeren Tarifes für Haushaltgas und niedrigerer Grundgebühren der Gasmesser der kleinen Haushalte gedacht. Alle diese Vorschläge mussten aber nach Durchrechnung, infolge der betrieblichen Verhältnisse zurückgestellt werden.

Der Redner betonte sodann, dass der Antrag des GP-Dr. Soswinsky keine praktische ^{Bedeutung} hat. Wenn er vorschlägt, dass sich die Grundgebühren bei den 20-flammigen Gasmessern um 100% erhöhen sollen, so würde eine derartige Erhöhung auch viele Arbeiterhaushalte betreffen. (Hört-Hört-Rufe bei der ÖVP.) (Zwischenruf des Stadtrates Rohrhofer: Rechenkünstler!)

Wer die "Volksstimme" liest, weiß mehr!) Letzten Endes muß aber festgestellt werden, daß eine fühlbare Erleichterung für die Bevölkerung sich betragsmäßig schwer auswirken würde und daß Ermäßigungen auf einer anderen Seite herbeigebacht werden müßten, was schwierig und direkt unmöglich ist. Es ist festzustellen, daß G.R. Dr. Soswinsky als Vertreter der Kommunistischen Partei wieder besseres Wissen Vorschläge macht, die nicht hieb- und stichfest sind und von den Fachleuten zurückgewiesen werden müssen. (Beifall bei der ÖVP.)

Dipl.Kfm. Nathschläger gab sodann seinem Befanden über die Politik der Mehrheitspartei in diesem Hause Ausdruck und betonte den Wunsch nach Konzentration und ehrlicher demokratischer Zusammenarbeit. Seitens des Bundespräsidenten wurde ein ernster Appell an alle gerichtet, in dieser ernstesten Zeit Österreichs auch eine österreichische Gesinnung an den Tag zu legen. Was aber von den Kommunisten gemacht worden ist, ist nichts anderes als schändliche Demagogie. Diese Vorgangsweise müssen wir von der Volkspartei entschiedenst ablehnen. Geben wir doch in diesem Augenblick der Bevölkerung das Beispiel einer wahrhaft großen Gesinnung. Die Österreichische Volkspartei wird ihren Weg weiterhin gehen mit dem Blick auf eine neue und schönere Zukunft im Sinne Dr. Lugers. (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen)
Wir stimmen daher nach ernsthafter Überprüfung für die unabwendbare Erhöhung der Tarife.

Für die Sozialistische Partei sprach sodann Vzbgn. Speiser, der unter anderen ausführte: Die Sozialistische Partei befindet sich mit ihrer Verantwortung in einer eigenartigen Situation. Diese Verantwortung hat ihr die große Zahl von Wählern auferlegt, die sie in dieses Haus entsendeten.

Wir sind stolz auf die Politik, die wir in der Zeit von 1918 bis 1934 eingeschlagen haben und wenn wir Rückschau halten, so können wir sagen, daß meine Fraktion schon einmal hier gut gewirtschaftet hat. Unsere große Tradition war die Ordnung im Gemeindehaushalt und in den städtischen Unternehmungen aufrecht zu erhalten und wir erinnern uns gerne an den Mann, dem die Ordnung in den Gemeindeunternehmungen besonders oblag, an unseren Stadtrat Hugo Breitner (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen.)

Es ist heute hier seitens des Redners der Kommunistischen Partei, aber auch von der Volkspartei der Befürchtung Ausdruck gegeben worden, dass es vielleicht nicht die letzte Tarifierhöhung ist, die wir in diesem Saal zu beschliessen haben.

Es sollten möglichst selten solche Tarifierhöhungen über die Bevölkerung verhängt werden. Wenn sie aber wieder einmal notwendig würden, wenn die sachlichen Erfordernisse zeigen, dass nicht anders vorgegangen werden kann, dann sollten alle Parteien in diesem Saale wieder zusammenhelfen. Nur das ist der Geist der Konzentration.

Nach dem Jahre 1918 ist es der damaligen Gemeindeverwaltung gelungen gegen eine starke Opposition die städtischen Unternehmungen in Ordnung zu betreiben. Auch nach diesem schweren Kriege haben wir immer wieder gewartet und gezögert, bis wir uns endlich entschlossen haben, den Anregungen sowohl des Finanzreferenten als auch des Stadtrates für ^{die} städtischen Unternehmungen folgend, auf die Notwendigkeit der Tarifierhöhungen für die drei grossen städtischen Unternehmungen einzugehen.

Es kann gesagt werden, dass die vorgenommenen Tarifierhöhungen gegenüber den anderen Preissteigerungen nicht bedeutend sind. Z.B. sind die Tarifierhöhungen bei den städtischen Gaswerken trotz der schweren Zeiten und der Lohnerhöhungen nicht sehr hoch. Dies zeigt eine Gegenüberstellung mit den Gaspreisen für 1934. Damals wurden für den m³ 21 Groschen und heute 20 Groschen gefordert. Bei den Tarifierhöhungen der Strassenbahn wirken sich die 50%ige Lohnerhöhung^{en} für die Bediensteten stärker aus.

Der Redner stellte fest, dass die Tarifierhöhungen naturgegeben seien, sonst würden die Parteien des Gemeinderates nicht zustimmen.

Die Kommunistische Fraktion habe Anträge gestellt, dass man gewisse Positionen des Tarifes bei den Grundgebühren der Gas- und Elektrizitätswerke für die Abnehmer mit kleinstem Einkommen etwas ermässigen möge.

Hiezu stellte der Redner fest, dass schon vor 1934 ununterbrochen daran gearbeitet worden ist, die Tarife sowohl der Strassenbahn als auch der Gas- und Elektrizitätswerke den sozialen Verhältnissen der Wiener Bevölkerung anzupassen. Dieses soziale Prinzip wird übernommen und ist unbestreitbar und in keiner Stadt der Welt gibt es einen Strassenbahntarif der sozial so gestaffelt wäre, wie der Strassenbahntarif von Wien. Hier bedeutet die Arbeiterwochenkarte eine der grössten Errungenschaften. Sie bedeutet, dass 120 Millionen Fahrkarten zu 17 1/2 Groschen verkauft werden.

Die Grundgebühren bei den Gas- und E-Verken bewegen sich zwischen 0.60 bis 15 Schilling. Aus diesen Variationen ergibt sich der soziale Gedanke. Daher sind die Anträge, auch die allerkleinsten Tarife noch einmal zu ermässigen, überflüssig. Es kann ihnen also nicht zugestimmt werden.

Die Vorschläge der kommunistischen Fraktion bedeuten eine Verminderung der Einnahmen der Gas- und Elektrizitätswerke um 700.000 Schilling, und wir können uns daher im Hinblick auf eine gewissenhafte Gebarung diesen Vorschlägen nicht anschliessen. Auf irgend welche Einnahmen aus der Ausgleichskasse können wir uns nicht verlassen, da wir diese wahrscheinlich nicht bekommen würden. Auch neue und billigere Erdgaspreise können wir uns nicht erhoffen. Wir haben in dieser Angelegenheit schon öfter Verhandlungen eingeleitet, konnten aber keine Erfolge erzielen. Die Anlegung von Erdölreserven wurde schon zu einer Zeit geplant, als ich noch amtsführender Stadtrat für die städtischen Unternehmungen war, sie ist uns aber nicht gelungen. Die Verhältnisse waren stärker als wir. Wir können auch nur mit den Kohlenpreisen kalkulieren, die wir zu bezahlen haben, und auf Grund der Löhne der Bediensteten der Betriebe, die gewiss nicht zu hoch angesetzt sind.

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat schon im April 1946 bei den Alliierten und bei der Bundesregierung die Einlagerung von Kohle für Wien angeregt und ununterbrochen gedrängt. Ich selber habe gleichfalls durch meine Partei Versuche dazu unternommen. Leider waren uns Erfolge nicht beschert, aber geringe Agilität auf diesem Gebiete kann man weder dem Bürgermeister noch den in der Gemeinde Wien mit diesen Dingen befassten Amtsstellen vorwerfen.

Selbst die Bundesregierung hat hier mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

Der Redner der ÖVP hat beanstandet, dass sich der Finanzreferent der Gemeinde Wien mit dieser Sache in besonderem Masse beschäftigt hat. Meine Partei muss ihm dafür dankbar sein, wenn er die Tradition Breitners, Ordnung in den Finanzen zu halten, fortsetzt. (Beifall bei den Parteigenossen). Es ist doch selbstverständlich, dass der Finanzreferent die Initiative ergreifen muss, wenn die Lust dazu an anderer Stelle nicht übermässig gross ist. Ordnung ist die Grundlage für die städtischen Unternehmungen und wir Sozialisten wollen auf die Aufrechterhaltung dieser Ordnung sehen. Wir handeln dabei unserem Programm gemäss und sind stolz darauf, dass die Unternehmungen in öffentlicher Hand gut geführt werden und dabei das Personal gut behandelt werden kann. Wir glauben, dass dies eine Art Anzahlung auf alle jene Ideen ist, die wir mit dem Gesamtbegriff, "Verstaatlichung grosser Betriebe" zusammenfassen. (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen.) Deshalb halten wir auch an unserem alten Programm der Selbstkostendeckung in den drei Grossunternehmungen fest.

Ausser den Lohnröhungen ist vor allem die ungeheure Steigerung der Materialpreise Ursache der Tariferhöhungen. Trotzdem sind diese gegenüber denjenigen bei Eisenbahn, Post- und Telephon noch immer verhältnismässig gering. Wir kommen am spätesten und sind am billigsten. Mit diesen Tarifen zahlen die Wiener die Kosten eines Krieges, den man nicht auf ihr Konto schreiben kann. (Lebhafte Zustimmung bei den Parteigenossen.)

Die Sozialistische Fraktion wird im Bewusstsein ihrer Verantwortung als Mehrheitspartei und in Fortsetzung der Politik von 1918 bis 1934 für diese Vorlage stimmen, um die städtischen Unternehmungen im Interesse der Wiener Bevölkerung gesund zu erhalten, und in der Hoffnung, dass sich auf gut geführten, wirtschaftlich starken Unternehmungen wieder so wie vor 1934 ein ordentlicher Aufbaukredit für die Stadt Wien gründen möge, wie Breitner solche Kredite auf Grund der guten Führung der Unternehmungen der Stadt Wien erhalten hat. (Anhaltender Beifall und Händeklatschen bei den Parteigenossen.)

Stadtrat Dr. Exel: (ÖVP) stellte in seinem Schlußwort fest, daß in Österreich nur schwer Wirtschaftspolitik gemacht werden kann, wenn eine Souveränität nur von Menschen ausgeübt werden kann, die keine Österreicher sind. Es wäre z.B. eine ausgezeichnete Wirtschaftspolitik, wenn das Zistersdorfer Erdöl den Österreichern zugute käme. (Beifall bei der ÖVP) Leider wird dieses Öl in verschiedene Kanäle der Weltwirtschaft geleitet, ohne daß die Gemeinde oder die Regierung in der Lage wären, etwas dagegen zu tun. Der Redner erwähnte sodann den Vorfall, daß ein Beamter der Gaswerke bei einer von ihm beabsichtigten Untersuchungserbeit in einem österreichischen Erdgasrevier mit vorgehaltener Pistole gezwungen wurde, den Platz zu verlassen. Es ist zu fragen, wie unter solchen Umständen eine Erschließung neuer Erdgasquellen vorgenommen werden soll?

In der darauffolgenden Abstimmung, wurden die Abänderungsanträge Dr. Soswinskys abgelehnt und die Tarifierhöhungen angenommen.

(Schluß der Sitzung um 19 Uhr 45 Minuten.)

Die neuen Städtischen Tarife

Auf Grund der Anträge der Direktionen der Städtischen Unternehmungen hat der Wiener Gemeinderat nachstehende Tarife beschlossen:

Gaspreise und Grundgebühren

Der Preis für Haushaltgas wird von 14 auf 20 Groschen je m³ erhöht, für Gewerbegas von 12 auf 18 bzw. von 9 auf 11.7 Groschen. Der bisherige Raumheiz-Gastarif wird aufgelassen.

Der Gaspreis für die an das Gaswerk Traiskirchen angeschlossenen Gemeinden Möllersdorf, Traiskirchen und Wienersdorf wird für Haushaltgas von 20 auf 30, für Gewerbegas von 17 auf 27 Groschen erhöht.

Die Grundgebühren erfahren gleichfalls eine rund 50%ige Erhöhung, sodaß die niedrigste Grundgebühr von 40 auf 60 Groschen und die höchste von S 5.10 auf S 7.50 pro Monat erhöht wird.

Die Tarife der Elektrizitätswerke

Für den im Haushalt verbrauchten Strom gelten folgende Tarifbestimmungen:

Die Sondervereinbarung H4 und der Grundpreistarif H7 werden aufgelassen. Der Grundpreistarif H8 geht in den neu geschaffenen Grundpreistarif H 10 mit einem Arbeitspreis von 10 Groschen je kWh über, der Grundpreistarif H 15 in den Grundpreistarif H 20 mit einem Arbeitspreis von 20 Groschen je kWh.

Die Grundpreise betragen nunmehr beim Tarif H 10 für 1 bis 2 Räume S 2.60, für jeden weiteren Raum je 2 S pro Monat. Beim Tarif H 20 für 1 bis 2 Räume 2 S, für jeden weiteren Raum S 1.20 pro Monat.

Der Regelverbrauchstarif E wird aufgelassen. Die Abnehmer werden in den für sie vorteilhaftesten Tarif, H 10, H 20 oder bei geringem Verbrauch K 60, überführt.

Der Kleinstabnahmertarif K 43 wird nun K 60, mit einem Arbeitspreis von 60 Groschen je kWh, heißen. Die Preiserhöhung beträgt also bei diesem Tarif 17 Groschen, d.s. kaum 40 %. Der

Grundpreis wird einheitlich für 2-Leiterzähler auf 1 S, für 3 bis 4-Leiterzähler auf 2 S monatlich erhöht.

Die Gewerbetarife. Der Grundpreistarif G 8 geht in den Grundpreistarif G 10 mit einem Arbeitspreis von 10 Groschen je kWh, über. Es tritt also eine Preiserhöhung von 8 auf 10 Groschen ein. Die Grundpreise zu diesem Tarif werden nur zum Teil erhöht. Die höchste Steigerung beträgt auch in diesem Falle nur 50 %.

Der Grundpreistarif G 15 wird aufgelassen. Die Abnehmer werden in die Tarife K 25 oder G 10 überführt. An Stelle der Grundpreistarife HG 8 und HG 15 tritt der Grundpreistarif HG 10.

Der Kleinstabnehmertarif K 17 wird in den Tarif K 25 umgewandelt. Für diesen Tarif gelten die gleichen Grundpreise wie für K 60.

Der Kleinstabnehmertarif K 43 geht in den Tarif K 60, der Kleinstabnehmertarif K 30 in den Tarif K 45 über.

Für die Landwirtschaft wird der bisherige Tarif L 8 in den Tarif L 10, der Tarif LG 8 in den Tarif LG 10 umgewandelt. Es tritt also hier nur eine 25%ige Erhöhung der Arbeitspreise ein, während die Grundpreise von 2 S für die ersten 3 ha auf 5 S und von 0.20 S für jedes weitere ha auf 0.50 S pro Monat erhöht werden.

Im gleichen Verhältnis wie bei den angegebenen Tarifen werden auch die Spezialtarife der städtischen Elektrizitätswerke erhöht.

Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Tarifierhöhung der Wiener Verkehrsbetriebe ergibt im allgemeinen die Fahrpreise, die in Wien vor dem März 1938 gegolten haben.

Der Preis des Kinderfahr Scheins bleibt mit 10 Groschen unverändert, der des Tagesfahr Scheins wird von 25 auf 35 Groschen, der des Rückfahr Scheins von 45 auf 60 Groschen, der des Nachtfahr Scheins von 50 auf 70 Groschen und jener des Gepäck- und Hundefahr Scheins von 25 auf 30 Groschen erhöht.

Die Fahr Scheine im Vorverkauf kosten in Zukunft: der Kinderfahr Schein 8 statt bisher 6 Groschen, der Tagesfahr Schein 33 gegenüber 25 Groschen. Die Vorverkaufs Fahr Scheine werden also von nun an wieder zu einem ermäßigten Preis abgegeben.

Die gewöhnliche Wochenkarte wird 2.10 S gegenüber 1.50 S, die Wochenkarte für die Tarifgebiete I und II 2.50 S gegenüber 1.80 S und die Nachtweekenkarte 2.80 S gegenüber 2 S kosten. Bei den Zeitkarten treten folgende Preiserhöhungen ein:

Halbjahresnetzkarte 175 S gegen bisher 125 S, Monatsnetzkarte 35 gegen 25 S, Streckenkarten bis zu 2 Teilstrecken 15 gegen 11 S und über 2 Teilstrecken 18 gegenüber 13 S.

Die Schülerkarten werden für Berufsschüler von 1 auf 1.40 S, für Pflichtschüler von 3 auf 4 S, für Hochschüler von 6 auf 8 S erhöht.

Bei den Fahrpreisen für die Autobus- (Obus-) Linien treten nur geringfügige Tarifierhöhungen ein, weil diese Tarife zu meist erst vor kürzerer Zeit erstellt wurden. Die Fahrpreise für 1 und 2 Teilstrecken bleiben mit 20 bzw. 25 Groschen unverändert. Bei den übrigen Schaffnerfahrtscheinen tritt eine Erhöhung um je 5 Groschen auf 35 bzw. 50 Groschen und beim Gepäckfahrtschein auf 50 Groschen ein. Die Wochenkarte wird in Zukunft statt 1.50 S 1.80 S kosten, die bisherige Wochenkarte zu 2 S wird aufgelassen. Der Preis der Schülerstreckenkarte wird von 3 S auf 3.50 S erhöht.

Der Preis für die Übergangsfahrtscheine für die Straßenbahn (Stadtbahn) und den Autobus (Obus) wird von 50 Groschen auf 65 bzw. 60 auf 75 Groschen erhöht. Die Wochenkarten werden in Zukunft 3.90 gegenüber 3 S kosten. Die Wochenkarte zu 3.50 S wird aufgelassen

Im gleichen Verhältnis erfolgt die Erhöhung der Fahrpreise der Sonder- und Ausnahmstarife.

Die neuen Gas- und Stromtarife treten mit dem 3. Februar 1947, die Tarife der Verkehrsbetriebe mit dem 2. Februar 1947 in Kraft.

Der Besuch der Schweizer Journalisten

=====

Die in Wien weilende Schweizer Journalistendelegation wurde heute vormittags von Kardinal Dr. Innitzer empfangen und hat nachher das Flüchtlingslager in der Speckbachergasse sowie die von der Schweizer Caritas eingerichtete Schuster- und Schneiderwerkstätte besichtigt. Anschließend hat die Delegation die Fürsorgebaracke des Hilfswerkes der evangelischen Kirchen der Schweiz am Neubaugürtel besucht. Abends haben die Schweizer Gäste der Schubertfeier der Stadt Wien im Konzerthaus beigewohnt.

Wiener Zeitung, 29. Jänner

- Glanz und Leiden einer Weltstadt. ("Statistisches Taschenbuch der Welt für 1939-1942") 2
Der Linzer Strom für Wien. RK. 2
Der Kampf gegen den Schnee. Die Schneesäuberung in Wien. RK. 3

Wiener Kurier, 29. Jänner

- "Schweizer Spende" verlängert Hilfswerk. Besondere Notlage in Wien festgestellt. Die Eindrücke der Schweizer Delegierten. Verteilung der Medikamente. 2
Schneelademaschinen eingesetzt. Energische Aktionen in Wien. 2
Neues Todesopfer der Typhusepidemie. Erkrankungen in Mödling sind am schwersten. 2
Kunst und Künstler. Ab März Ausstellungen im Kunsthistorischen Museum. 3
Die österreichische Porzellanindustrie. Geschirrerzeugung unbefriedigend. 3

Weltpresse, 29. Jänner

- Wiener Spaziergänge. (Wiener Gas.) 3
Freier Fetthandel in Ungarn. (In wenigen Tagen.) 3

Welt am Abend, 29. Jänner

- Schuhe für die Kinder von Wien und Niederösterreich. Erweiterte Hilfsaktion der Schweizer Spende - Kinder und Greise werden von der Schweizer Spende weiterhin befürsorgt. 1
Hasengerüchte. 3
Draußen in Lichtental... Das Schubert-Museum ab 1. Februar wieder zugänglich. 3
Dieses Jahr keine "Sport" und "Memphis"-Zigaretten. 3
Regelung der Ausgabe von Heiz- und Diesel-(Gas) Öl im Februar. RK. 3
Initiative auch im Theater. (Spielpläne der Wiener Theater.) 6

Neues Österreich, 30. Jänner

- Jagdkarte erst nach Eignungsprüfung. Neuregelung des Jagdrecht in Niederösterreich. 2
Dramenpreis für 1946 verliehen. 2
Musikhörstunden in den Schulen Wiens. Nach Aufnahme des Unterrichts im Februar. 3
Kein Ungarn-Pavillon auf der Frühjahrsmesse. 3
Wiener Arbeiterkinder fahren nach Portugal. 3
Auch britische Besatzungstruppen sparen Kohle. 3
Lieferversäumnis der Steiermark gefährdet Fleischversorgung Wiens. 3
Zehn große Konzerte in 20 Tagen. Prof. Josef Krips nach einem außerordentlichen Erfolg zurückgekehrt. 3
13.000 Lebensmittelpakete von England nach Österreich. 3
Französisch-österreichisches Jugendlager eröffnet. 3
Die Weihnachtsschuhaktion 1946. RK. 3
Lebertran für kranke Studenten. (Kulturamt der Stadt Wien.) 3
100.000 Hasen warten auf den Kochtopf. Die Entscheidung über ihre Verteilung fällt erst morgen. 3

Preisgekrönte Texte zur Bundeshymne	-2
Kärnten erhält Großspeicherwerk	5
Inventur in allen Lebensmittelbetrieben. RK	5
	6
<u>Österreichische Volksstimme, 31. Jänner:</u>	
Waren den Bauern - Brot für die Stadt	1
Erhöhungen der städtischen Tarife beschlossen. Kommunistische Milderungsanträge von VP und SP niedergestimmt. Zur RK	1
Die Unsicherheit. Und was tun Helmer und Graf, um sie zu bekämpfen?	2
Aus dem niederösterreichischen Landtag: Warum keine Kohle aus Statzendorf?	2
Der adelige Bürgerball. (Wiedner Bürgerball.)	
"Meine Moskauer Eindrücke überwältigend". Interview mit Professor Josef Krips	3
Jögerbad als einziges städtisches Wannbad in Betrieb. RK	3
Eine Haarspalterei des Obersten Gerichtshofes. Unverständliche Entscheidung in einer Wohnungssache	3
Aus dem Gerichtssaal: Demonstrationen gegen mildes Volksgerichtsurteil. (Allgemeine Mißbilligung - stürmische Zwischenrufe aus dem Zuhörerraum.)	
Ungarische Hasen auf Zusatzkarten	3
Notleidende Gewerbe beim Ernährungsminister	3
Sport: Pawlik und Rada in Davos. Vielleicht starten sie doch in den Europameisterschaften	4
<u>Österreichische Zeitung, 31. Jänner:</u>	
Das Wohnungselend in Kärnten	2
Verteuerung beschlossen - neue Verteuerung steht bevor.	2
Neuer Eisstoß bei Fischamend	2
Störende Kleinigkeiten. (Magistratisches Bezirksamt für den 6. und 7. Bezirk. Stempelmarken sind weder im Bezirksamt noch in der gegenüberliegenden Trafik zu haben.)	3
<u>Morning News, 31. Jänner:</u>	
Born 150 years ago today - Franz Schubert is Vienna's best-loved composer still. Anniversary Programmes. Museum's History. (Mit 2 Bildern)	2
Bristol Rebuilds by Guy Ramsey. How a great British City, hard hit by wartime bombing, plans to turn its new Open spaces to advantage	2
<u>Die Wirtschaftswoche, 31. Jänner:</u>	
Die neue österreichische Sparkassenorganisation	2
Wiener Verkehrsbetriebe. Straßenbahnlinien im Betrieb. (Rundlinien - Radiallinien. Durchgangslinien - Stadtbahnlinien. Autobus-Außenlinien.)	5
Wilde Bauführungen werden bestraft	5
Wiederaufbau - aber nur in den Dörfern	5
Unsere Aussichten im Fremdenverkehr. (Fortsetzung des gleichnamigen Artikels aus Nummer 4)	5
Warenmangel in Wien und Budapest	5
Bier - ein Volksgetränk	5
<u>Wiener Wochenausgabe, 1. Februar:</u>	
Parlament beschließt Gesetz auf Gesetz. Unbekümmerte Gesetzmacherei - Ruf nach einer einfachen und klaren Verwaltung. -	6

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 29. Jänner:

Wien und das Kraftwerk Linz 1
 Was ist ein Arbeitstag? (Erklärung des Landesarbeitsamtes) 2
 Oberösterreichs Zuckerwirtschaft auf Friedensstand 3

Tagblatt, Linz, 29. Jänner:

Zucker aus Oberösterreich 3
 25.000 kg Lebensmittel dem Konsum entzogen. Leiterin der
 "schwarzen Kartenstelle" erhält 2 1/2 Jahre Kerker 3

Linzer Volksblatt, Linz, 29. Jänner:

Der Arbeiter in Amerika und Rußland 1
 Zwei Welten - zwei verschiedene Urteile. Die Lebensmittel-
 kartendiebe der Demokratischen Druckerei vor dem Schnell-
 richter 3

Neue Zeit, Linz, 29. Jänner:

Die Teuerungswelle: Preissteigerungen bis zu 500 Prozent -
 we bleiben die Löhne? 1
 Erst Arbeiterwohnungen - dann Bau eines Großhotels 3

Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 29. Jänner:

Die neuen Fahrzeugmieten 3
 Kein Kontingent! (Heimkehrer aus dem Kriege kommt zum
 Wirtschaftsamt.) 3

Volkszeitung, Innsbruck, 27. Jänner:

Beachtliche Erfolge der Berufsförderung 3
 Demokratie auf dem Gehsteig. (Schneereinigung und Sandbe-
 streuung.) Bürgermeister Dr. Melzer 4

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 28. Jänner:

Zur Milchversorgung von Innsbruck 3
 Der Kohlenpreis wird erhöht 3
 Geheimwirtschaft oder demokratische Zusammenarbeit?(Ge-
 meindeversorgungsausschuß) 4

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 28. Jänner:

Kärnten braucht ein neues Jagdgesetz. Es geht um die Pri-
 vilegien der Großgrundbesitzer. Ein Prestige der ÖVP? 2

Volkszeitung, Klagenfurt, 28. Jänner:

Trotz allem - die Kraftpost fährt. Friedensleistung über-
 schritten. Lastkraftwagen für den Postfernverkehr. Die
 Kraftpost springt in die Bresche. 20.000 Personen im Tag.
 Zahlreiche Beschwerden 3

Verarlberger Volksblatt, Bregenz, 28. Jänner:

Schuschniggs Memoiren - ein Welterfolg 3

Verarlberger Volkswille, Innsbruck, 27. Jänner:

Es gibt warme Suppe für Schulkinder 3
 Die wichtigsten Vorschriften über die Krankenversicherung.
 (Salzburger Arbeiterkammer.) 4

Verarlberger Volkswille, Innsbruck, 28. Jänner:

Erhebliche Schwierigkeiten der österreichischen Geschirrer-
 zeugung 2

Volkszeitung, Innsbruck, 29. Jänner:

Kampf gegen die Wohnungsnot. (Lenbach plant 100 Häuser mit über 1000 Wohnungen)	3
Vierzig Jahre Arbeiter-Turn- und Sportverein	3
Heimatschutz und Heimatpflege noch zeitgemäß?	3

Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 30. Jänner:

Neues Elektrizitätswerk in Linz

Modernisierung der Städte. (Österreichischer Städtebund.)	2
Kleiderkarten schön im Mittelalter	2
Lebertransausgabe eingestellt. (Undispliniertes Verhalten bei der Ausgabe des Lebertrans.)	3
Ausgabe von Weißbrot (Tirol)	3
10.000 Kinder fanden in Tirol Erholung	3

Tiroler Neue Zeitung, Innsbruck, 30. Jänner:

Wo kommt das Heizöl hin?	3
--------------------------	---

Die Neue Zeit, Klagenfurt, 31. Jänner:

Ein Spiegelbild der tristen Wirtschaftslage. Die Versorgung von Klagenfurt stand zur Debatte. 40.000 Spinnstoffanträge, 15.000 Ablehnungen und 5.000 noch unerledigte Ansuchen. Sitzung des Versorgungsausschusses. Mit Schuhen hin und her. Ansicht gegen Ansicht. UNRRA-Spende mit Wiener Fahrschein - Trotzdem: Alle Kraft zusammennehmen	3
--	---

Vorarlberger Volkswille, Innsbruck, 30. Jänner:

Sozialisten beantragen Förderung des Siedlungswesens	4
--	---

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

31. Jänner 1947

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 127

Erholungsfürsorge

Das Jugendamt der Stadt Wien gibt bekannt:

Erholungsaufenthalte von Kindern in den Monaten Dezember bis einschließlich Februar werden auf einen Erholungsaufenthalt in den Sommermonaten nicht angerechnet, wenn die Bedingungen für eine Ferienverschickung gegeben sind.

Verordnung über die Regelung öffentlicher Sammlungen

Eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Regelung öffentlicher Sammlungen ist im 2. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 30.1.1947 erschienen. Das Blatt ist zum Preis von 20 g im Neuen Rathaus, 7. Stiege, Halbstock, oder in der Österreichischen Staatsdruckerei 3., Rennweg 12, erhältlich.

Vorübergehende Kürzung der Gasabgabezeiten

Infolge neuerlichen Absinkens der Erdgaslieferung ist eine vorübergehende Kürzung der Gasabgabe erforderlich. Am Sonntag, den 2.2., wird Gas in den Morgenstunden nur von 7 bis 8.30 Uhr abgegeben. Falls die Vorratslage dazu zwingen sollte, wird auch Sonntag abend, gegebenenfalls auch Montag früh, die Gasabgabe um eine halbe Stunde verkürzt werden.

Die Stromverbrauchsregelung in der kommenden Woche

Der Landeslastverteiler Wien gibt bekannt:

In der kommenden Woche vom 2. bis 8. Februar 1947 werden von etwa 7 bis 17 Uhr die Verbrauchergruppen I und II abgeschaltet.

In Anpassung an diese zwangsläufigen Abschaltungen haben die Verbrauchergruppen an nicht abschaltbaren Kabeln ebenfalls sechs Stehtage von Montag bis Samstag zu halten, und zwar in der kommenden Woche alle Verbraucher sämtlicher Bezirke mit ungeraden Hausnummern.

Soweit es die Energielage gestattet, bleiben die Verbrauchergruppen III und IV in der kommenden Woche eingeschaltet.

Nach 17 Uhr darf von Verbrauchern, die am selben Tage planmäßig abgeschaltet waren oder Stehtage zu halten hatten, kein Strom für Kraftzwecke entnommen werden.

Was tut man bei einem Wasserrohrbruch?

Wie festgestellt werden konnte, verständigt die Bevölkerung bei Wasserrohrgebrechen an den Hausinneninstallationen häufig die Feuerwehr bzw. die Wasserleitungsbereitschaft, obwohl in solchen Fällen in der Regel nichts anderes zu veranlassen ist, als entweder die in Betracht kommende Steigleitung im Keller abzusperrn, bzw. den Hauswechsel vor dem Wassermesser zu schließen, was ebenso gut durch den Hausbesorger geschehen kann und wodurch das weitere Ausfließen des Wassers verhindert wird. Sollte in einzelnen Fällen das Schließen des Hauswechsels infolge Schadhaftigkeit desselben zu keinem Erfolg führen, wäre die Wasserleitungsbereitschaft Wien, VI., Grabnergasse 6, Tel. B 23-5-45 zu verständigen, damit die Leitung von der Straße aus abgesperrt werden kann. Alle anderen Maßnahmen sind überflüssig und verursachen nur unnütze Kosten.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke I, IX, XV, XX, XXVI und der Orte Mauer, Rodaun, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Laab und Breitenfurt, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 3.2.1947 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Die Schneesäuberung am 31. Jänner

Bei der Städtischen Straßenreinigung waren am heutigen Tage 4 automobile Schneepflüge, 2 Traktoren und 10 pferdebespannte Schneepflüge eingesetzt. Für die Schneeabfuhr standen die Schneeauflademaschine, 21 Lastwagen und 115 Pferdefuhrwerke in Betrieb. Neben dem ständigen Personal waren heute bei der Städtischen Straßenreinigung 1.865 Schneearbeiter beschäftigt, und zwar 747 freiwillige Schneearbeiter, 991 durch Firmen beigestellte Arbeiter und 127 Notdienstverpflichtete. Die Wiener Verkehrsbetriebe führten die Schneesäuberung nur mit eigenen Kräften durch.

Weinaufruf in Wien, Niederösterreich und in den Randgemeinden

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Auf die Abschnitte 7, 8 und 9 der Weinkarte wird je 1/4 Liter oder auf alle drei Abschnitte eine Bouteille Wein aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt in Niederösterreich und in Wien wie bisher nach Maßgabe der Vorräte, bzw. der Anlieferungen. Die aufgerufenen Abschnitte gelten bis 30. März 1947 (Ende der 25. Versorgungsperiode) gegenseitig in beiden Ländern.

Die Abschnitte 1 bis 3 der Weinkarte werden mit 2. Februar 1947 ungültig. Alle Weinabgabestellen (Gastwirte, Lebensmittelkleinhändler, Buschenschänker und Selbstmarkter) haben diese Abschnitte in der Woche vom 3. bis 8. Februar 1947 bei den Verrechnungsstellen abzurechnen.

Verspäteter Lebensmittelaufruf

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Verhandlungen wegen Bereitstellung der für den Aufruf der nächsten Woche erforderlichen Lebensmittel konnten trotz Bemühen der Stadtverwaltung noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Infolgedessen kann eine Verlautbarung des Lebensmittelaufrufes noch nicht erfolgen.

Zur Fleischausgabe

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Infolge Verzögerung der Viehtransporte ist erst ein Teil der für die Erfüllung des Fleischaufrufes notwendigen Rinder eingelangt. Um die Verteilung bis zum Einlagen der Gesamtmenge nicht aufzuhalten, wurde mit der Ausgabe bereits begonnen. Es werden also nicht alle Verbraucher die aufgerufenen Fleischabschnitte sofort einlösen können. Die gemeldeten Antransporte geben aber die Gewähr, daß jeder Verbraucher im Laufe der nächsten Tage die ihm zustehende Fleischquote erhält.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

31. Jänner 1947

Blatt 31

Schubert-Museum wieder geöffnet
=====

Das Schubert-Museum in Franz Schuberts Geburtshaus, Wien, 9., Nußdorfer Straße 54, ist wieder eingerichtet und ab 1. Februar 1947 täglich, außer Montag, von 9 bis 13 Uhr, für den allgemeinen Besuch geöffnet. Eintritt frei.

"Die Krise der modernen Philosophie"
=====

Über dieses Thema spricht der bekannte Kulturphilosoph Univ. Prof. Dr. Georg Lukacs, derzeit Dekan der philosophischen Fakultät an der Universität Budapest, am Montag, den 3. Februar 1947, um 18.30 Uhr, im Saal des "Institut für Wissenschaft und Kunst", Wien, 7., Museumstraße 5. Karten zu S 1.- sind am Saaleingang erhältlich.

Ausstellungen in Wien
=====

I. Bezirk

Akademie d. bildenden Künste Schillerplatz 3	"Frankreichs Bühnenkunst"	10-16 Uhr, So 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Das schöne Wien.	Mo, Di, Do, Fr 10-14 Uhr Mi. Sa 10-13, 15-18 Uhr.
Altes Rathaus Wipplingerstraße 8	Schätze aus den Schutt.	8-13, 17-19 So 9-13 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12

31. Jänner 1947

"Kulturdienst"

Blatt 32

Galerie Welz
Weihburggasse 9

Anton Mahringer, Bilder-
Aquarelle-Zeichnungen.
Albin Egger Lienz - Zeich-
nungen.

ab 25. Jänner 1947
9-16 Uhr
Sa 9-13 Uhr,
So geschlossen.

Hofburg
Michaelerplatz

Meisterwerke der Gemälde-
galerie d. kunsthistori-
schen Museums.

10-16 Uhr
Fr geschl.,
So 10-13 Uhr.

Museum f. Völkerkunde
Neue Hofburg
Ringtrakt

Österreichische Forscher
in aller Welt.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr
So 10-13 Uhr

Neues Rathaus
Feststiege 1

Neuerwerbungen der städt.
Sammlungen seit April 1945.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr

Wirtschaftsgenossen-
schaft bildender
Künstler,
Opernring 17

Junge Kunst.

8-13, 14-16 Uhr
Sa 8-13 Uhr

III. Bezirk

Foyer d. Konzerthauses
Lothringerstraße 20

O.R. Schatz, Malerei
und Graphik.

10-17 Uhr

VI. Bezirk

Kulturreferat Mariahilf
Getreidemarkt 1

Erwin Dom Oson - Öl-
bilder, Aquarellstu-
dien, Zeichnungen.

9-17 Uhr
So 9-16 Uhr

Local France
Mariahilfer Straße 47

Französische Volks-
kunst auf dem Gebiete
der Graphik und Plastik.

9-12, 14-17 Uhr

VIII. Bezirk

Museum f. Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trach-
ten in der Volkskunst
und im Bilde.

Di-Fr 9-14 Uhr
Sa, So 9-12 Uhr

Wiener Kurier, 30. Jänner:

Salzburger Kinder sind ziemlich gut ernährt	2
Wiens Fleischversorgung gefährdet, Ernährungsdirektorium brandmarkt mangelnde Lieferungen der Bundesländer. Burgen- land verursachte steirische Brotkrise. Die strafrechtli- che Verfolgung der Korruption im Linzer Ernährungsamt	1
Die Preise für die Hasen	2
Typhusepidemie im Abflauen begriffen? Nur noch geringer Zugang neuer Erkrankungen. Desinfektionsdienst arbeitet Tag und Nacht. Zur RK	2
Philharmoniker wurde weltberühmt. Wien erste Station auf der Europatournee Richard Odnoposotfs	3

Weltpresse, 30. Jänner:

Keine parteipolitischen Reden im Sender Klagenfurt	2
--	---

Welt am Abend, 30. Jänner:

Im wievielten Reich leben wir? (Magistrat der Stadt Wien.)	2
Die Schneesäuberung am 29. Jänner. (Städtische Strassen- reinigung.) RK	3
Ratteninvasion im Unterinntal. (Von einer Ratteninvasion wurde überhaupt nichts bemerkt.)	3
Lebertran für kranke Studenten	3
Aufruf der Schuljugend zur Schneesäuberung. RK	3
Wieviel Kraftfahrzeuge brauchen wir? Es fehlen 50.000 Kraftfahrzeuge. Woher Fahrzeuge hernehmen?	5
Autobestand Berlins	5
Kleinkunst als Vorbild. (Vollbewusstsein einer freien Kritik.)	6

Neues Österreich, 31. Jänner:

Die Einbürgerung von 140.000 Volksdeutschen in Österreich	2
Kälteferien der Schulen bis 17. Februar verlängert. RK	3
Das "Sperrscheserl" heute ein Schilling. 50%ige Erhöhung des Reinigungsgeldes. Zur RK	3
Tariferhöhungen vom Gemeinderat genehmigt. Erhöhter Stras- senbahntarif bereits ab Sonntag	3
Die Typhusgefahr überwunden. RK	3

Arbeiter-Zeitung, 31. Jänner:

Sonderbare Urteilsbegründung. (Bestechungen von weiblichen Angestellten des Verkehrsamtes der Polizei und des Magi- strates.)	1
Abschiedsfeier für Sigmund Kunfi	2
Neue städtische Tarife. Sitzung des Gemeinderates. Zur RK	2
Der Militarismus. (Offizierskorps war die willfährige Stüt- ze des Nazisystems.)	2
Wintersportplatz Mariahilf	3
Sozialistischer Erfolg im Brauhaus Schwechat	3

Das Kleine Volksblatt, 31. Jänner:

Innsbruck baut neue Klinik	3
Erster Bundesparteitag der ÖVP	3
Der Wiener Gemeinderat beschließt Tariferhöhungen. ÖVP fordert Einhaltung der Koalitionsbedingungen. Zur RK	4
Das neue n.-ö. Jagdgesez beschlossen	4
Die neuen städtischen Tarife. RK	5

Arbeiterzeitung, 30. Jänner

Die "Borgarbeitaktion" in der Hütteldorfer Straße.
Aktenverbrennung in der Polizeidirektion,
Die Schweizer Journalisten im Rathaus, RK.
Täglich hundert Unfälle in Wien.
Fälligkeitstermine im Februar, RK.

3
3
3
3

Das Kleine Volksblatt, 30. Jänner

Die neue Fassung des Nazigesetzes. Wer ist registrierungs-
pflichtig? Registrierungspflicht der "kollaborateure". Von
der Registrierung sind ausgenommen. Belastete und Minder-
belastete. Kürzung der Ruhegenüsse für Minderbelastete. Die
Stellung Minderbelasteter im Berufsleben. In Ausnahmefällen
entscheidet der Bundespräsident.
Der Gulliver von Wien, (Modelle für Stadtviertel.)
Wiener Kinder fliehen nach Portugal.
Die Schweiz fühlt mit Österreich. (Schweizer Journalisten-
delegation.)
Beginn der Schubert-Feiern.
Musikhörstunden an den Schulen Wiens.
Franz Schuberts österreichische Mission.

3
5
3
5
7
7
4

Volksstimme, 30. Jänner

Der Brief eines Nazi, (Aufforderung zum Schneeschaukeln.)
Beamtenbestechung erlaubt?
Seife für Schwerarbeiter.
Der Kalorienschwindel.
Wie leben die Arbeiter mit den gekürzten Löhnen? Sie kön-
nen nicht einmal zugewiesene Schuhe kaufen.
Kohlenferien auch nach dem 3. Februar. Unterrichtsbeginn
an den gewerblichen Bundeslehranstalten. Weitere Verschlech-
terung der Brennstofflage.
Die Schneelademaschine der Gemeinde.
Grippeepidemie in London.
Die Arztstelle von "Kinderland".
Ein widersinniges Urteil. (Verbrennung der Geheimakten.)

3
3
3
3
3
3
3
3
3
3

Österreichische Zeitung, 30. Jänner

Salzburger Falschmeldung. (Mißernte des Jahres 1946 in Ruß-
land.)
Wiederherstellung der sowjetischen Flußschifffahrt.

2
3

Morning News, January 30, 1947

"Homes for all" in Britain before 1949. White paper plan
for 750,000 more houses. Man-power problems. Temporary
houses. Good start made.

3

Die Furche, 31. Jänner

Um die Lehrerbildung. Von Dr. Otto Vicenzi
Probleme um den Hafen Wien. Eine internationale Handels-
siedlung an beiden Donauufnern. Von Stadtrat Dr. Erich Exel.

9
10

Neue Zeit, Graz, 25. Jänner

Weißbrot auf Kleinabschnitte!
Frostschäden an Wasserleitungen.
Brotreisemarken dürfen eingelöst werden.
240 Dentisten, 60 Zahnärzte. Erschreckend häufig auftretende
Zahnfäulnis - 16.000 Schüler kostenlos betreut.

3
3
3
4

Neue Zeit, 25. Jänner, Graz

- Säubert die Gohsteige! 3
- Im Gummianzug durch die "Unterwelt". Gefährvoll ist die Arbeit der Grazer Kanalräumer. 3
- Katastrophaler Benzinmangel. 4
- "Landflucht als soziales Problem. (Gewerkschaft der Land- und Forstarbeiter.) 4
- Keine Lehrzeit ohne Schule. Innungen und Berufsschulen in enger Zusammenarbeit, Völlig neues Lehrpersonal, Entwicklung schöpferischer Kräfte. 4
- Mehr Kranke als Kranke. (Ärztliche Untersuchung der Arbeiterjugend.) 4

Steirerblatt, Graz, 25. Jänner

- Ein Jude stellt richtig. (Juden nach dem Abzug der alliierten Truppen.) 2
- Die neuen Zweitage-Brotaufrufe. 3

Steirerblatt, Graz, 26. Jänner

- Not, die Österreich nicht kannte... Ein furchtbare Erbe: Höhlenbewohner und "Laggen-Eigenheime" am Stadtrand. (Grazer Wohnungsorgen.) 3
- Grazer Geigen reisen nach Newyork. Beim Geigenbauer in der Neutorgasse. Das Wichtigste: Die Resonanz 3

Wahrheit, Graz 25. Jänner

- Die Zukunft des Lehrerstandes 2
- Warum kein Heizöl? 2
- Ist unser Radio UNSER Radio? Demokratische Mitarbeit ist notwendig 3
- Wohnungseinweisung schafft neue Rechtsverhältnisse. 4
- "Goldklauseln" haben Gültigkeit verloren 4
- Können Gasunfälle vermieden werden? Eine österreichische Erfindung die noch nicht angewendet wird 4
- Verstaatlichung in der Slowakei 4

Wahrheit, Graz, 26. Jänner

- Diskussion über Verbesserung der Ernährungslage. (Vorschläge der Bevölkerung zur Diskussion im Bezirksversorgungsausschuß, Landesversorgungsausschuß im Gemeinderat.) 3
- Die Aufgaben der Sozialgesetzgebung im Jahre 1947. Welche sozialwirtschaftlichen Fragen müssen 1947 gelöst werden? Das Kollektivvertragsgesetz, Das Betriebsrätegesetz, Bundesgesetz über das Arbeitsrecht der Land- und Forstarbeiter, Sozialversicherungsüberleitungsgesetz, Das Arbeitslosenversicherungsgesetz, Ein Gesetz über die Errichtung von staatlichen Lehrwerkstätten. Von Nationalrat Viktor Elser 5

Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 28. Jänner

- Freigeben! (Weinernte,) 1
- Schneiderhan rehabilitiert. 2

Tagblatt, Linz, 28. Jänner

- Linzer Hütte als Stromlieferant für Linz 2

Linzer Volksblatt, 28. Jänner

- Warum keine Seife? 2
- Öffnet leere Geschäfte 2

- Zucker aus Oberösterreich. Fast die Hälfte des österreichischen Zuckers kommt aus der Linzer Zuckerfabrik. 3
- Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 28. Jänner
- Brennstoff für tausend frierende Familien! Aber man läßt ihn im Meer liegen. 2
- Verlautbarung: Strompreis-Erhöhung 4
- Salzburger Volkszeitung, 28. Jänner
- Welterfolg des Schuschnigg-Buches 2
- Tiroler Nachrichten, Innsbruck, 27. Jänner
- Kollektivschuld, Neue Gesichtspunkte über die Kollektivschuld Volkswirtschaft: Umwandlung von Versicherungspolizzen. (Österreichische Inhaber von Polizzen Reichsdeutscher Versicherungsgesellschaften.) 1
- "Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!" 32. Jahre Hauptversammlung der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Innsbruck. 3
- Die Demokratie wandelt auf dem Gehsteig. (Bürgermeister Dr. Melzer.) 3
- Neue Zeit, Klagenfurt, 26. Jänner
- Einen Krankentransport verweigert. Grund: Kein Benzin für solche Zwecke. Was ist beim Roten Kreuz los? 3
- Verarlberger Volksblatt, Bregenz, 27. Jänner
- Den Professoren und Lehrern ins Tageheft. (Österreichische Staatsbürgerkunde.) 2

.....



60984 81800

